This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

191a
~~87. b~~. 21

237 d 21

Taylor Institution.

Geſchichte

der

deutſchen Höfe

ſeit der

Reformation

von

Dr. Eduard Vehſe.

21r Band.

Dritte Abtheilung:

Geſchichte der Höfe

des Hauſes Braunſchweig in Deutſchland und England.

Vierter Theil.

Hamburg.

Hoffmann und Campe.

1853.

Geſchichte der Höfe

des

Hauſes Braunſchweig

in Deutſchland und England.

Die Hofhaltungen

zu

Hannover, London und Braunſchweig

von

Dr. Eduard Vehſe.

Vierter Theil.

Hamburg.
Hoffmann und Campe.
1853.

Die

englische Nobility.

Ein Anhang

zur

Geschichte des Hauses Hannover-England.

Wenn der Anhang, den ich hier beifüge, für ein hors d'oeuvre erklärt wird, so muß ich mich dessen bescheiden. Ich glaubte aber, mit dieser Beilage manchem Leser einen Gefallen zu erzeigen, der noch ein tieferes Verständniß der englischen Gesellschaftsverhältnisse wünschen könnte, als in der vorstehenden Darstellung der Hofzustände zu erreichen war, die immer so gehalten werden mußte, daß sie sich um die Person der Monarchen herum gruppirte. Es ist gewiß schon an und für sich interessant, einen Adel näher kennen zu lernen, der als Adel die erste Stellung in der Welt hat und populair ist, wie nie und in keinem Lande der Welt ein Adel jemals gewesen ist, weder in Athen und Rom, noch in den Niederlanden und Venedig.

Diese Popularität ist dem englischen Adel ganz einfach und natürlich dadurch erwachsen, daß er gerade den entgegengesetzten Weg eingeschlagen hat, als unser deutscher Adel. Des deutschen Adels Panier, um das er sich Jahrhunderte lang mit seinen Landesherren gezankt und gestritten hat, war die Steuerfreiheit; der englische Adel hat es seit längster Zeit unter seiner Würde gehalten, sich von

der Mitleidenheit zu den Staatsbedürfniſſen auszuſchließen, im Gegentheil, er iſt mit dem Principe in dieſe Mitleidenheit eingetreten, daß, wer am meiſten beſitzt, auch am meiſten beiſteuern muß. Der deutſche Adel ferner hielt und hält noch heut zu Tage zäh und ſteif feſt, daß alle ſeine lieben Kinder dem Adelsſtande angehören und auch dann noch, ſelbſt noch in den nicht ſeltenen Fällen angehören müſſen, wo ſtatt des „von" „ohne" zu ſetzen wäre. Eine ſolche Kinderliebe hat der engliſche Adel nie gekannt und nie kennen wollen: der Erſtgeborne nimmt den Titel und nimmt die Güter ſeines Vaters, die nachgebornen Söhne ſchließen als einfache Gentlemen ſich wieder dem großen Volkskörper an, der gentry. England hielt den höchſt vernünftigen Satz feſt, daß es nicht Tauſende und aber Tauſende von Noblemen geben könne, daß eine ſo ausgedehnte Adelſchaft das Fett des Landes aufzehren werde und daß es auch keine Gentlemen geben könne, wenn die Ariſtocratie des Landes ſich wie eine indiſche Kaſte von dem Volke abſperre. Der deutſche Adel — der aus Tauſenden und aber Tauſenden beſtehende deutſche Adel, hat ſich durch ſeine Kinderliebe nicht nur ſelbſt ruinirt, ſondern auch beim Volke, von dem er ſich hochmüthig abſperrte und das er zum alleinigen Steuernzahlen und Recrutenſtellen verwies, um die Achtung gebracht. Der engliſche Adel hat ſich durch Selbſtentäußerungen zu ſeinem Adel legitimirt, während der deutſche Adel durch Selbſtanmaßungen ſich degradirt und um die Auctorität gebracht

hat, auf die beim Adelſtande gerade alles ankommt: ein vom Volke verachteter Adel wird nie zu dem Souverain des Landes in die richtige Stelle einrücken, wie dies in England allerdings der Fall iſt.

Wie die engliſche Regierung durch das Maaßhalten im Befehlen und das engliſche Volk durch die Zucht des Gehorſams ſich auszeichnet und England gerade dadurch das freieſte Land iſt unter allen europäiſchen Ländern, ſo iſt auch der engliſche Adel durch die Diſciplin ausgezeichnet, die er von jeher unter ſich ſelber ausgeübt hat und durch die Preſſe hat ausüben laſſen. Gerade damit hat er ſich ſeine Auctorität, die Achtung bei dem Volke erhalten. Man braucht nur die Memoiren Horace Walpole's zu leſen, um es inne zu werden, wie ſtrenge und herbe er ſeine eignen Standesgenoſſen richtet. Aber dieſes ſtrenge und herbe Gericht iſt ein ſehr heilſames Gericht. Nur durch dieſes ſtrenge Richten, ein Richten, das heut zu Tage die Zeitungspreſſe in erſter Linie ausübt, iſt der engliſche Adel das geworden, was er heut zu Tage iſt: er iſt nicht ſo völlig von ſeinem wahren Weſen und ſeinem eigenthümlichen Berufe abgefallen, als zum großen Theil der deutſche, ein Adel, der Jahrhunderte lang in der reinen Standes-Willkür, ohne alle Controle und Critik, gelebt hat, weil ihn Jahrhunderte lang die Cenſur davor geſchützt hat, daß ſeine Aufführung ruchbar wurde — die Aufführung, wie ſie z. B. die Briefe der Herzogin von Orleans ſchildern.

Gerade den begabteſten und in gewiſſem Sinne auch wohlmeinendſten Stimmführern des deutſchen Adels fehlt es an der nöthigen Selbſtbeſpiegelung und Selbſterkenntniß, trotz aller Salbung mit chriſtlichen Phraſen. Ein inſignes Exempel davon giebt das ganz neuerlich in Berlin erſchienene, im Tone hochchriſtlichſter Salbung gehaltene Buch: „Briefe über Staatskunſt.“ Es bringt unter andern auch auf eine „chriſtliche Regeneration des Adels“ und bringt unter vielem über die Schattenſeite des Adels Blendenden, vieles unleugbar Wahre über die Lichtſeite deſſelben bei — wie es denn jeder nur einigermaßen practiſch vernünftig gebildete Politiker zugeben wird und muß, daß ein großer Staat gar nicht beſteht und gar nicht beſtehen kann ohne eine Ariſtocratie, ſei es eine legale oder eine factiſche. Wer z. B. die factiſche Ariſtocratie kennen lernen will, die in dem democratiſchſten Staate der Welt beſteht, braucht nur die beiden Bände des Buchs von Francis Grund: „die Ariſtocratie in America“ zu leſen. Es kommt in Deutſchland allerdings aber weſentlich darauf an, welche Rechte man einem Adel wieder einräumen ſoll, der ſeine Rechte verloren hat, weil ihm die Auctorität nicht mehr zur Seite ſtand, weil er die öffentliche Achtung entſchieden verloren hatte. Die Briefe über Staatskunſt, die dem Souverain zumuthen in der Kirche in Sack und Aſche Buße zu thun, daß er ſich die Conſtitution habe abnöthigen laſſen, ſind im Weſentlichen Triſtien über die verlorenen Rechte des deutſchen Adels, aber darüber Buße in Sack und Aſche

zu thun, daß der deutſche Adel Jahrhunderte lang das Fett des Landes mit der Steuerfreiheit aufgezehrt und durch hochmüthige Abſperrung vom Volke die große Schuld der Verkümmerung der politiſchen Bildung deſſelben auf ſich geladen habe — fällt dem chriſtlichen Briefſteller nicht ein. Wäre es ihm eingefallen, ſo würde er zu der Erkenntniß gekommen ſein, daß der Verluſt der deutſchen Adelsrechte nur als eine gerechte Strafe eingetreten ſei, ganz einfach nach dem chriſtlichen Satze: „Womit einer ſündigt, damit wird er geſtraft.“ Die Strafe hat den Adel nicht blos in Preußen betroffen, ſondern auch in Oeſtreich: ich erinnere nur an die mit einem kaiſerlichen Federſtrich neuerlich abgeſchafften Robothen des ſo lange geknechteten Landvolks. Was der deutſche Adel leidet, leidet er in Folge einer höchſt gerechten Wiedervergeltung, die in der geheimen Oeconomie der Weltregierung liegt. Dieſe Wiedervergeltung hat dem Adel, den Rittergutsbeſitzern die Bureaukratie, ſeinen Hauptfeind über den Hals gebracht — eine allerdings furchtbare Zuchtruthe und Geißel — aber aus was anderem iſt die deutſche Bureaukratie erwachſen und großgezogen worden und aus was anderem beſteht ſie noch weſentlich jetzt, als aus verarmtem deutſchen Adel, der à tout prix Bureau-Stellen haben muß, um ſtandesmäßig zu leben? Und wem anders iſt es ganz recht, daß die ſtarken ſtehenden Armeen in Ewigkeit fortdauern, dieſe Hauptlaſt, unter der gegenwärtig die Continentalſtaaten leiden, wem anders, als dem verarmten deutſchen Adel, der für ſeine vielen lieben Kin-

der die Offizierſtellen in dieſen Armeen findet und zwar gratis, nicht wie in England gegen ſtarke Bezahlung!

An eine „chriſtliche Regeneration" eines Adels, der wie der deutſche aus Tauſenden, ſage aus Tauſenden und noch dazu aus Tauſenden von Mittelloſen, wenigſtens nicht Reichbegüterten beſteht, und was die Hauptſache iſt, auch noch ferner ſo fort beſtehen will — glaube ich nicht. Es fehlt dieſem deutſchen Adel und muß ihm fehlen der große Horizont, in dem der engliſche Adel ſteht, ein Adel, der freilich nur aus vier bis fünfhundert Individuen beſteht, die aber — und das iſt bei dem engliſchen Adel die Hauptſache — als geborne Geſetzgeber ihres Landes im Oberhauſe des Parlaments von Großbritannien ſitzen. Ein Sitz auf ſolcher Stelle bringt allerdings ganz andere Lebensanſchauungen und auch ganz andere Standesgefühle in die Seelen, als ein Sitz auf den Krautackern der Marken. Solche „Patrimonialgerichtsherren" zu ſein, wie die kleinen Junker auf ihren „Territorien" in Deutſchland, verſchmähten und verſchmähen noch jetzt die Engländer: ſie ſind nirgends „Obrigkeit" als im Parlamente; auf ihren großen Gütern und in ihren großen Häuſern ſind ſie „große Herren," ſonſt aber dem Volke gegenüber ſo anſpruchslos und einfach, als man nur ſein kann: ſie brauchen öffentlich gar nicht mit Prätentionen zu erſcheinen, Jedermann kennt ſie und kommt ihnen freiwillig mit Ehrerbietung entgegen und

zuvor.*) Wenn der deutſche Adel jetzt „die obrigkeitlichen Pflichten" vergebens ſich wieder zurück wünſcht, ſo möge er nur bedenken, daß, wenn er ſie früher zum Segen des Landvolks ausgeübt hätte, keine Macht der Erde ſie ihm hätte entreißen können: die Mächtigen nehmen nur denen etwas, denen ſie es nehmen können. Es iſt eine große Täuſchung, daß man meint, eine verlorne Auctorität durch Geſetze wieder erzwingen zu können: man kann ſie nur durch gutes Benehmen wieder erwerben. Dazu gehört aber vor allen Dingen, daß man nicht meint, daß man von Porzellanerde ſei — von ſolcher Erde, die „obrigkeitliche Pflichten" auszuüben durch die bloße Blutsgüte befähigt ſei. Das viele „obrigkeitliche Befehlen" iſt der Krebsſchaden in Deutſchland, gleichviel, von welcher Obrigkeit es kommt. Man ſpricht gar nicht ſo viel von Obrigkeit in England und gehorcht doch der Obrigkeit beſſer.

So lange die nachgebornen Söhne des deutſchen

*) Bekanntlich begegnet man in England auch weder ſo vielen Orden, wie auf dem Continent, noch ſo vielen Säbeln: in London geht jeder Lord im einfachen Oberrock und ſogar jeder Offizier, außer Dienſt in Reihe und Glied, ohne Säbel auf der Straße: ſogar der jüngſt verſtorbene Herzog von Wellington inſpicirte täglich die Horseguards ganz ſimpel in Oberrock und Pantalons bei ſeinem Ritt nach dem Parlamente. Selbſt bei den Caroſſen wird weniger Pomp ausgeſtellt im gewöhnlichen Verkehre, als auf dem Continente: in Hyde-Park habe ich ſelbſt Herzoginnen in ſehr alterthümlichen Equipagen fahren ſehen, freilich mit Pferden beſpannt, wie man ſie nicht in Wien und Berlin ſieht.

Adels ſich nicht begnügen werden, einfache Gentlemen zu ſein, wie andere ehrliche und gebildete Leute im Volke — wird aus dieſem Volke heraus gegen dieſe adeligen Größen immer und immer wieder die gerechte Anklage eines lächerlichen Standeshochmuths erhoben werden. Dieſer alte deutſche Adel von Tauſenden und aber Tauſenden wird ſich als ſolcher nie wieder erheben und wenn er ſich wieder erhöbe, würde er nur noch einmal die Rolle durchſpielen, die er ſchon einmal und zwar in der ehrwürdigen „obrigkeitlichen" Geſtalt als „Patrimonialgerichtsherr" durchgeſpielt hat, als er das Fett des Landes aufzehrte mit ſeiner Steuerfreiheit, Jagdfreiheit und dergleichen Freiheiten, die man in dem doch auch ſehr chriſtlichen England wohl im Mittelalter einmal gekannt hat, aber jetzt gar nicht mehr kennt. Es ſind das „die alten verbrieften Rechte" des deutſchen Adels, die er gar nicht vergeſſen kann — Rechte, die man in den Schwertzeiten dem vom Schwert abhängigen Landesherrn ganz eben ſo durch Furcht abzunöthigen wußte, wie heut zu Tage in den von der öffentlichen Meinung abhängigen Zeiten die Conſtitutionen.

Für engliſche Leſer muß ich bemerken, daß, ſollte, was ich nicht fürchten will, bei dem nachſtehenden Verſuche, den Continent mit der engliſchen Nobility einigermaßen bekannt zu machen, auch ein inſigner Fehler unterlaufen ſein, ſie ihn mit der großen Schwierigkeit entſchuldigen mögen, die engliſche Genealogie für alle Nichtengländer hat.

Von den über vierhundert Familien, welche die engliſche Nobility gegenwärtig zählt, kann ich nur die notabelſten, ohngefähr das Drittheil, erwähnen und von dieſem Drittheil wieder nur ein Drittheil, die allerberühmteſten, ausführlicher beſprechen. Aufgeführt ſind: ſämmtliche engliſche, ſchottiſche und iriſche noch blühende Herzogs- und Marquis-Familien und ſämmtliche bis vor hundert Jahren (1760) creirte und noch blühende Earls- und Viscounts-Familien der engliſchen (nicht der ſchottiſchen und iriſchen) Peerage.

Ueberſicht des ſucceſſiven Aufkommens der engliſchen Adelsfamilien in den drei Perioden 1) vor und 2) nach Eliſabeth und 3) ſeit Ankunft der Hannoverdynaſtie.

I. Periode der Plantagenets, Lancaſter und Tudors bis zur Eliſabeth-Zeit.

1) Aelteſte Familien, deren Titel als Herzoge und Grafen vor der Reformationszeit her datirt:

1. Die Percy's (Herzoge von Northumberland).
2. Die Howard's (Herzoge von Norfolk, erſte Herzoge von England, Grafen von Suffolk, Carlisle und Effingham).
3. Die Talbot's (Grafen von Shrewsbury, erſte Grafen von England).

4. Die Stanley's (Grafen von Derby und Lords Stanley).
5. Die Grafen Warwick.

2) Aelteſte Familien, deren Titel als Marquis, Earls und Viscounts nach der Reformationszeit her datirt:

1) Die Haſtings (Marquis von Haſtings und Grafen von Huntingdon).
2. Die Grafen Fitzwilliam.
3. Die Courtenay's (Grafen von Devon).
4. Die Fielding's (Grafen von Denbigh).
5. Die Berkeley's.
6. Die Nevill's (Grafen von Abergavenny).
7. Die Deveyeux (Viscounts von Hereford, erſte Viscounts von England).

3) Die dreizehn älteſten Lordsfamilien: De Ros, Le Despenſer, De Clifford, Bagot u. ſ. w.

Heinrich VIII.: 1509—1547:

1. Die Ruſſell's (Herzoge von Bedford).
2. Die Herzoge von Beaufort.
3. Die Manners (Herzoge von Rutland).

Eduard VI. und Maria: 1547—1558:

1. Die Seymour's (Herzoge von Somerſet und Marquis von Hertford).
2. Die Paulet's (Marquis von Winchester, erſte Marquis von England).
3. Die Herbert (Grafen Pembroke).

II. Periode: Von der Eliſabeth-Zeit bis zur Hannoverdynaſtie.

Eliſabeth: 1558—1603:

1. Die Cecil's (Marquis von Exeter und Salisbury).
2. Die Compton's (Marquis von Northampton).

Zwei ausgeſtorbene Familien:

Die Sackville (Herzoge von Dorſet).

Die Carey's.

Jacob I. Stuart: 1603—1625:

1. Die Cavendiſh (Herzoge von Devonſhire und Grafen Burlington).
2. Die Spencer (Herzoge von Marlborough und Grafen Spencer).
3. Die Williers (Grafen von Jerſey und Clarendon).
4. Die Grafen Arundell.
5. Die Montagu's (Herzoge von Mancheſter und Grafen Sandwich).
6. Die Stanhope (Grafen Cheſterfield, Stanhope und Harrington).
7. Die Egerton's (Grafen Wilton und Ellesmere).
8. Die Petre's.
9. Die Grey's (Grafen Stamford).
10. Die Fane's (Grafen Weſtmoreland).

Carl I.: 1625—1649:

1. Die Finch (Grafen Winchilſea und Aylesford).

2. Die Bertie's (Grafen Lindſey und Abingdon).
3. Die Coventry's.
4. Die Grafen Scarborough.
5. Die Byron's.
6. Die Fairfax.

Neun ſchottiſche Familien:

1. Die Douglas-Hamilton (Herzoge von Hamilton, erſte Herzoge von Schottland und Marquis von Abercorn).
2. Die Campbell (Herzoge von Argyll und Marquis von Breadalbane).
3. Die Herzoge von Montroſe (Familie Graham).
4. Die Gordon's (Marquis von Huntly, erſte Marquis von Schottland und Grafen Aberdeen).
5. Die Murray's (Herzoge von Atholl und Grafen Mansfield).
6. Die Ker (Herzoge von Roxburghe und Marquis von Lothian).
7. Die Bruce (Marquis von Ailesbury und Lords Elgin).
8. Die Dundas.
9. Die Macdonald.

Vier iriſche Familien:

1. Die Butler (Marquis von Ormonde).
2. Die Fitzgerald's (Herzoge von Leinſter, einzige Herzoge in Irland).
3. Die Courcy's (Barone Kingsale, erſte Barone in Irland).

4. Die Beresford's (Marquis von Waterford, erſte Marquis von Irland und Viscounts Beresford).

Drei ausgeſtorbene Familien:

Die Sydney's (Grafen Leiceſter).
Die Knolly's (Grafen Branbury).
Die Mordaunt's (Grafen Peterborough).

Carl II.: 1660—1685:

1. Die Herzoge von Buccleuch.
2. „ „ „ Cleveland.
3. „ „ „ Grafton.
4. „ „ „ Richmond.
5. „ „ „ St. Albans.
6. Die Grafen Eſſex.
7. „ „ Cardigan.
8. „ „ Shaftesbury.
9. „ „ Danby, ſpätere Herzoge von Leeds.

Eine Kammerdienerfamilie:

Die Grafen Dartmouth.

Eine ausgeſtorbene Familie:

Die Familie Hyde (Graf von Clarendon).

Jacob II.: 1685—1688:

Die Grafen Waldegrave.

Wilhelm von Oranien: 1689—1702:

1. Die Bentinck's (Herzoge von Portland).
2. Die Keppel (Grafen Albemarle).

Eine ſchottiſche Familie:

Marquis von Tweedale.

Eine ausgestorbene deutsche Familie:
Die Herzoge von Schomberg.

Anna: 1702—1714:

1. Die St. John (Grafen Bolingbroke).
2. Die Harley's (Grafen Orford).
3. Die Pelham's (Herzoge von Newcastle).
4. Die Cowper (Grafen).
5. Die Bute (Marquis).

Zwei ausgestorbene Familien:
Die Harcourt's.
Die Grafen Godolphin.

III. Periode: Seit Ankunft der Hannoverdynastie.

Georg I. und II.: 1714—1760:

1. Die Hervey's (Marquis Bristol).
2. Die Walpole's (Grafen Orford).
3. Die Grenville (Herzoge von Buckingham).

Eine ausgestorbene Familie:
Die Grafen Egremont (Familie Wyndham).

Georg III. und IV.: 1760—1830:

1. Die Wellesleyfamilie (Herzoge von Wellington, Grafen Mornington und Lords Cowley).
2. Die Marquis von Lansdowne.
3. Die Marquis von Stafford, jetzige Herzoge von Sutherland und Grafen Granville (Familie Leveson-Gower.)
4. Die Marquis von Townshend.
5. „ „ „ Bath (Familie Thynne).

Eine Nabobsfamilie:

Die Grafen Powis (Familie Clive).

Zwei Soldatenfamilien:

1. Die Marquis von Cornwallis.
2. „ „ „ Anglesey.

Eine Soldaten- und Diplomatenfamilie:

Die Marquis von Londonderry.

Eine Richterfamilie:

Die Marquis von Camden.

Eine Hoffamilie:

Die Marquis von Cholmondeley.

Zehn irische Familien (während der französischen Revolutionszeit creirt):

1. Die Marquis von Conyngham.
2. „ „ „ Downshire (Familie Hill).
3. „ „ „ Drogheda.
4. „ „ „ Donegal.
5. „ „ „ Ely (Familie Loftus).
6. „ „ „ Thomond.
7. „ „ „ Headfort.
8. „ „ „ Sligo.
9. „ „ „ Westmeath.
10. „ „ „ Ekanricarde.

Eilf Minister-, Lord-Kanzler-, Sprecher- und Diplomatenfamilien:

1. Die Familie Pitt.
2. „ „ Fox (Lords Holland und Grafen Ilchester).

3. Die Familie Canning.
4. Die Grafen Liverpool (Familie Jenkinſon).
5. Die Viscounts Sidmouth (Familie Addington).
6. Die Grafen Bathurſt.
7. Die Grafen Eldon.
8. Die Lords Erskine.
9. Die Grafen Onslow.
10. Die Lords Colcheſter (Familie Abbot).
11. Die Grafen Malmesburry (Familie Harris).

Eine Soldatenfamilie:
Die Grafen Nelſon.

Zwei reiche Familien:
1. Die Grosvenor-Familie (Marquis von Weſtminſter).
2. Die Grafen Lonsdale (Familie Lowther).

William IV. und Victoria: 1830—1850:

Eine Lordkanzler-, eine Soldaten- und zwei Diplomatenfamilien:
1. Lord Brougham.
2. Graf Ellenborough.
3. Graf Durham.
4. Marquis von Normanby.

Zwei ſchottiſche Familien:
1. Marquis von Dalhouſie.
2. „ „ Ailſa.

Zwei reiche Familien:
1. Lord Aſhburton (Banquierfamilie Baring).
2. Lord Portman.

I.

Periode der Plantagenet-Lancaſter- und Tudorkönige bis zur Eliſabethzeit.

Zu den älteſten Namen der nobility Englands, deren Glanz noch von dem Ritterſchwert datirt und welche als Herzoge und Grafen noch vor Heinrich VIII. und der Reformationszeit vorkommen, gehören folgende fünf:

1. Die Percy: die Herzoge von Northumberland, die aber nur in der weiblichen Linie von den alten Percy's ſtammen.
2. Die Howard: die Herzoge von Norfolk, die ſich erſte Herzoge von England ſchreiben.
3. Die Talbot: die Grafen von Shrewsbury, die ſich erſte Grafen von England ſchreiben.
4. Die Stanley: die Grafen Derby.
5. Die Grafen Warwick, die ſich zwar gleicher Abſtammung mit den alten Warwick's rühmen, aber erſt unter der Hannoverdynaſtie 1759 neu creirt wurden.

I. Die Percy's, die Herzoge von Northumberland und Grafen von Beverley.

Der Heißſporn. Der ſtolze Somerſet und die Erbin der Percy's. Kreuzung des Percybluts mit dem Blut eines Kutſchers und eines Banquerouteurs. Northumberlandhouſe und der Rout von 1000 Perſonen. Sionhouſe.

Die Percyfamilie iſt die Familie des durch Shakespeare in ſeinem „Heinrich IV." verherrlichten Hotspur, jenes Heißſporn, der „die Blüthe der Ritterſchaft England's" war, ſich in dem ihn beherrſchenden ſtarken Selbſtgefühle der ariſtocratiſchen Standesehre — „deren Fach nicht Reden iſt" — gewaltig trotzig bewegte, von ſeiner Frau als „wilde Gans" und „tollköpfiger Affe" auch richtig gewürdigt wurde und von der Hand eines weit größeren Mannes, deſſen Fach tüchtiges Schlagen und tüchtiges Reden und, als die Zeit dazu kam, auch tüchtiges Regieren war, Heinrich's V. vom Hauſe Lancaſter, dem „Freund" und ſpäter „König" Falſtaff's in der Shrewsbury-Schlacht fiel im Jahre 1403.

Schon von einem Plantagenetkönige, Eduard I. hatte die Familie Percy ihren Titel: Baron Percy erhalten, im Jahre 1299 — von Richard II., dem letzten Plantagenetkönig (dem der Vater des fünften Heinrich als erster Lancasterkönig folgte) war der Titel: Earl Percy verliehen worden im Jahre 1377 — von dem ersten Yorkkönig Eduard IV. kam der Titel: Duke of Northumberland, im Jahre 1464.

Die Familie Percy erloſch aber im Mannsſtamm unter den Stuart's, unter dem reſtaurirten zweiten Carl im Jahre 1670 mit Jocelyn Percy, eilftem Herzog von Northumberland, welcher, erſt ſechsundzwanzig Jahre alt, in Italien zu Turin ſtarb und nur eine einzige Erbtochter, Elizabeth, hinterließ.

Der Stammfortpflanzer ward der dritte Mann dieſer Erbtochter, Carl Seymour, der ſiebente Herzog von Somerſet: ihm reichte die junge erſt ſechzehnjährige reiche Erbin ihre Hand im Jahre 1682, zwei Monate nach dem Morde ihres zweiten Mannes, Thomas Thynne's, den der obenerwähnte ältere Bruder des Grafen Königsmark auf öffentlicher Straße zu Pall mall in London an ihm aus Eiferſucht ausüben ließ.

Dieſer Carl Seymour iſt in der Geſchichte als „der ſtolze Herzog von Somerſet" bekannt. Er ſtand, als die eben ſo ſtolze Percytochter ihm ihre Hand reichte, im zwanzigſten Jahre und war ein Herr von regelmäßig ſchönen Zügen, hochgebietender Geſtalt, aber ſchwarzgalliger Complexion. Er war tapfer,

großmüthig und prächtig und in seiner Jugend schon so unabhängigen Sinnes, daß er sich, als König Jacob II. ihn nöthigen wollte, an der feierlichen Prozession Theil zu nehmen, in welcher der päpstliche Nuntius nach St. James gehen sollte, sich dessen entschieden weigerte. Er war damals Oberkammerherr und Obrist und hatte zeither kein Bedenken gehabt, das Staatsschwert an Festtagen in die königliche Kapelle zu tragen. Dem Festzuge des Nuntius zu Hof beizuwohnen, weigerte er sich aber durchaus. Der König selbst setzte ihn mit den Worten zur Rede: „Mylord, ich glaubte, daß ich Ihnen eine große Ehre erzeigte, indem ich Sie bestimmte, den Gesandten des Ersten von allen gekrönten Häuptern das Geleite zu geben.“ „Sire, sagte der Herzog, man hat mir gesagt, daß ich Ew. Majestät nicht gehorchen kann, ohne das Gesetz zu verletzen.“ Uebermüthig entgegnete der König: „Ich will Sie dazu bringen, daß Sie mich so sehr als das Gesetz fürchten! Wissen Sie nicht, daß ich über dem Gesetze stehe?“ „Ew. Majestät mögen, erwiederte Somerset ruhig, über dem Gesetze stehen, aber nicht ich und so lange ich dem Gesetze gehorche, fürchte ich nichts.“ Darauf entließ ihn der König sofort von seinem Oberkammerherrnposten und aus der Armee. Aber mit diesem schönen unabhängigen Sinne des Herzogs waren auch häßliche Fehler vergesellschaftet: er war über alle Maaßen hochfahrend in seinem Benehmen und über alle Maaßen stolz auf seinen Rang. Dieser Rang ermächtigte ihn, da die Herzoge von Norfolk als premier dukes of England Catholiken waren, an deren Stelle die erste

Stelle bei allen großen Hof- und Staats-Gelegenheiten einzunehmen: in dieſer erſten Stelle, gleich nach den königlichen Herzogen, erſchien er bei den Leichenbegängniſſen Carl's II., der Königin Maria und Wilhelm's von Oranien, ihres Gemahl's, ferner bei den Krönungen Jacob's II., Wilhelm's und Maria's, Georg's I. und noch Georg's II. Unter andern empfing er auch auf ſeinem Schloſſe Petworth den ſpäteren Kaiſer Carl VI., als dieſer im Jahre 1704 auf ſeiner Reiſe nach Spanien nach Windſor zur Königin Anna reiſte: der Erzherzog übernachtete auf dem Wege dahin bei ihm. Somerſet bekleidete vor und nach Jacob's II. Vertreibung die höchſten Aemter am Hofe, war erſter Lord-Kammerherr (first Lord of the Bedchamber) Carl's II. und Jacob's II., Präſident des Geh. Raths Wilhelm's III. und Oberſtallmeiſter der Königin Anna. Er trat bei allen dieſen Gelegenheiten mit faſt königlicher Pracht auf. Seine Diener gehorchten ihm auf den Wink. Wenn er auf's Land ſich begab, wurde zuvor auf allen Wegen Veranſtaltung getroffen, daß „His Grace“ ohne Aufenthalt und ohne von dem Volkshaufen beunruhigt zu werden, reiſen könne.

Seine Gemahlin, die Percytochter, ſpielte eine ausgezeichnete Figur bei Hofe: nachdem Sara Marlborough in Ungnade bei Anna gefallen war, folgte ſie ihr als Oberhofmeiſterin (Groom of the stole). Sie ſtarb mit fünfundfunfzig Jahren 1722.

Nun heirathete der ſtolze Herzog von Somerſet Charlotte, Tochter des Carl von Winchilſea, von einer Familie, deren Adel nicht vom Schwert, ſon-

dern von der Robe ſtammt und erſt aus den Zeiten Carl's I. Stuart datirt. Er machte daher einen großen Unterſchied zwiſchen einer Percy und einer Finch. Als ihm einmal dieſe zweite Frau mit ihrem Fächer auf die Schulter klopfte, drehte er ſich ſehr unwillig um und ſagte mürriſch: „Meine erſte Herzogin war eine Percy und ſie wagte niemals ſich eine ſolche Freiheit herauszunehmen!“ Seine Kinder befolgten alle ſeine Befehle mit der tiefſten Ehrerbietung. Wenn er ſein Nachmittagsſchläfchen hielt, pflegten die beiden jüngſten abwechſelnd bei ſeinem Lehnſtuhle zu ſtehen; Lady Charlotte ſetzte ſich einſt aus Müdigkeit. Als der Herzog erwachte, erzürnte er ſich höchlich und erklärte ihr, er werde ihr ihren Verſtoß gegen „das Decorum“ gedenken: wirklich hinterließ er ihr in ſeinem Teſtamente 20,000 Pfund weniger als ihrer Schweſter. Er ſtarb ſiebenundachtzig Jahr alt, zwölf Jahre vor Georg II. im Jahre 1748.

Von ſeiner erſten Gemahlin, Eliſabeth Percy, die ihm den reichen Eheſegen von dreizehn Kindern gegeben hatte, überlebte ihn nur ein einziger Sohn und auch dieſer nur zwei Jahre. Dieſer Sohn Algernon, vor dem Tode ſeines Vaters Carl von Hertford genannt, ward durch den Tod ſeines Vaters ein ſo reich betitelter Herr, wie ihn England wohl nicht wieder geſehen hat. Er war, was man zu jener Zeit ſo nannte, ein vollendeter Cavalier und diente unter dem Herzog von Marlborough auf dem Continent als Soldat. Er heirathete wieder eine Thynne und hinterließ von ihr wieder nur eine einzige Tochter.

Diese Tochter schloß acht Jahre vor dem Tode ihres stolzen Großvaters die infigne Mißheirath mit dem Enkel eines Kutschers, Sir Hugh Smithson, der 1750 als Hugh, Graf von Northumberland succedirte.

Diesem Stammfortpflanzer der Percyfamilie, der ersten Toryfamilie Englands, hat Horace Walpole ein Denkmal in seinen Memoiren gestiftet: Walpole richtet streng, aber er richtet gerecht seine Standesgenossen, und wie schon erwähnt, nur durch dieses strenge Richten ist der englische Adel das geworden, was er heut zu Tage ist.

„Lord Northumberland, sagt Horace, hatte ein vortheilhaftes Aeußere und ein sehr insinuantes Benehmen, was, da die verschwenderischste Prachtliebe dazu kam, ihn bei den unteren Classen des Volks außerordentlich beliebt machte. Die, die ihn näher kannten, ließen sich aber eben so wenig von seiner Leutseligkeit täuschen, als von seinen Prätentionen. Der alte Adel blickte mit Neid und Groll auf seinen Stolz und war daher um so weniger geneigt, sein Benehmen, das der Würde ermangelte und seine geringe geistige Begabung zu übersehen; denn sein Aufwand war nichts als das Opfer, das er seiner Eitelkeit brachte: es ging das aus seinem schmutzigen Benehmen beim Spiele hervor. Auch waren seine Talente nicht gediegener, als seine Liberalität. Bei mechanischer Beschäftigung mit jedem Zweig des Wissens war er doch nur überall auf der Oberfläche geblieben und da er einen ganz unge-

zügelten Hang zu Erörterungen hatte, ſo ärgerte er ſeine Zuhörer, ohne ſie irgend zu belehren."

„Seine Standesgenoſſen waren jedoch keineswegs zu der Verachtung berechtigt, die ſie gegen ihn hegten. Sehr wenige von ihnen wußten noch ſo viel, als er wußte und noch wenigere gab es, die mit einem eben ſo ungroßmüthigen Herzen nicht ſchlimmere Laſter verbanden. Lord Northumberland's Schwächen hätten in einem an ächtem Verdienſte ſo armen Zeitalter beinahe für Tugenden gelten ſollen."

„Die Gräfin Northumberland war ein Gemiſch von drolligen Widerſprüchen. In ihren Adern und in ihrer Phantaſie brauſte das Blut aller Percy's und Seymour's, während es nichts Gemeineres geben konnte, als ihr Aeußeres, ausgenommen ihr Geſpräch, welches ſie bald mit Geſchichten von ihren Ahnen würzte, bald mit Anecdoten von ihren Lakaien. Prunk, Geſellſchaftsgedränge und Schmauſereien waren ihr ſtetes Dichten und Trachten. Mit Diamanten beſät, unterhielt ſie ſich vertraulich mit dem Pöbel und doch war ſie wieder auf die geringſten Vorrechte ihres Ranges erpicht, während ſie einem Schuhflicker faſt die Hände ſchüttelte.*) Nichts war niedriger, als ihre Krie-

*) Der 1766 creirte neue Herzog von Northumberland mußte natürlich hinter die zwanzig anderweiten Herzoge zurücktreten, von den Norfolk's an, die ihren Titel ſchon 1483 erhalten hatten, bis auf die letzt creirten Bridgewater und Newcaſtle herunter, die unmittelbar vor dem neuſten Northumberland rangirten. Dieſe neuen Northumberland's hatten dagegen wieder ihren Rang vor dem „großen Herzoge Wellington."

cherei vor dem König und der Königin, die ſie ihren „Herrn" und ihre „Herrin" nannte, und obſchon ſie von der letzteren mittelbar einen Verweis erhielt, ſo beharrte ſie doch darauf, ihre Majeſtät mit einer Dienerſchaft nach den Schauſpielhäuſern zu begleiten, welche zahlreicher als das Gefolge der Königin war.*) Sie hatte die veralteten Trommler und Pfeifer und die Barden ihrer Familie wieder in Uebung gebracht und ihr eignes aufgeräumtes Ausſehen am Ende eines ſolchen Zuges gab dieſem ganz die Geſtalt einer alterthümlichen Mummerei. Sie war aber unter dem Scheine ihrer Offenheit boshaft und ſie war liberal und zuvorkommend ohne Delicateſſe und ohne Antheil ihres Herzens."

Der Erſtgeborne aus dieſer Ehe Sir Hugh Smithſon's und der Erbtochter der Percy's, Hugh Lord Percy, machte mit ſeinem Begleiter Dutens, dem Herausgeber von Leibnitz, zu Anfang der ſiebziger Jahre vorigen Jahrhunderts die europäiſche Tour, ſah die Höfe der verſchiedenen kleinen und großen Fürſten; ſein Begleiter hat die Reiſe beſchrieben. Der Lord heirathete dann in die alte Familie des hochtoryſtiſchen ſchottiſchen Lord Bute, des großen damaligen Factotum bei Hofe: Anna, die dritte Tochter des Günſtlings ward ſeine Gemahlin. Er nahm darauf an dem

*) Die Mutter Georg's IV. iſt gemeint, die geſtrenge Königin Charlotte von Strelitz, die ihre Schwiegertochter und ihre Nichte, die ſchöne galante Herzogin von Cumberland nicht empfing, weil ihnen beiden „derſelbe Fehler" entgegen ſtehe.

americaniſchen Kriege Antheil. Die Ehe war ſehr unglücklich und ward ſchon während des Kriegs im März 1779 getrennt.

Und nun folgte die dritte inſigne Mißheirath: der Lord heirathete im Mai 1779 Frances Julia Burrell, die ſchöne Tochter des Acciscommiſſars Peter Burrell, Sohns eines banqueroutirten Kaufmanns, ehemaligen Untergouverneurs der verunglückten Südſeecompagnie, welcher auch Peter Burrell hieß und der Bruder Sir Merrick Burrell's, Gouverneurs der Bank von England, war.

Vorangegangen dieſer inſignen dritten Mißheirath war die zweite: die ſchöne Schweſter der ſchönen Frances Julia, Suſan Iſabella, hatte ſchon im Jahre 1775 den Zweitgebornen der Pereyfamilie, den Grafen Algernon von Beverley, geheirathet*).

Der Gemahl der Frances Julia Burrell, der Erſtgeborne Sir Hugh Smithſon's und der Erbtochter der Percy's, folgte 1786 als zweiter Herzog von Northumberland: er ſtarb 1817. Nun folgte als dritter Herzog ſein Erſtgeborner von Frances Julia Burrell, Hugh Percy, der ſich wieder im Jahre 1817 mit einer Tochter aus einer ganz neuen Familie, der Nabobfamilie Clive, vermählte, mit Charlotte Florentia Clive, einer Enkelin des

*) Die dritte ſchöne Burrell, Elizabeth, heirathete 1778 den erſten der ſchottiſchen Herzoge, Douglas Hamilton, die Ehe ward aber 1794 geſchieden. S. unten die Hamilton-Familie. Der Bruder, Peter Burrell heirathete eine Tochter des Herzogs von Ancaſter.

Siegers bei Plaſſey, der als Schreiber nach Indien gegangen war, Tochter des erſten Earl Powis, ſeines Sohns. Dieſe Dame ward die Gouvernante der Prinzeſſin Victoria, jetzigen Königin. Die Ehe hatte aber keine Kinder. Dieſer dritte Herzog von Northumberland aus der neuen Linie ſtarb 1847, zweiundſechszig Jahre alt.

Der gegenwärtige Herzog von Northumberland Algernon Percy iſt der Bruder des dritten Herzogs, der jüngſte Sohn des zweiten Herzogs von Frances Julia Burrell, der vierte dieſer erneuerten Deſcendenz. Er iſt geboren 1792 und ſeit 1842 — funfzigjährig — mit der damals zweiundzwanzigjährigen Lady Eleonor Großvenor, älteſten Tochter eines wiederum neuen Nobleman, des reichen Marquis von Weſtminſter, vermählt, von der er wiederum keine Kinder hat. Die Erbſchaft wird nun auf die jüngeren Söhne des erſten Herzogs zurückfallen. Der präſumtive Erbe iſt der Sohn des zweiten Sohns des erſten Herzogs von Northumberland, der Sohn der Suſan Iſabella Burrell, welcher als Graf von Beverley im Oberhauſe ſitzt.

Der gegenwärtige Herzog war als erſter Lord der Admiralität im Miniſterium Derby Oberbefehlshaber der großen Marine Englands und wurde neulich ſeine Verwaltung in einem fulminanten Artikel der Times auf's Heftigſte angegriffen: Unkenntniß, Willkühr, Büreaukratismus und namentlich als Disponent über neun Millionen Pfund Sterl. Marinebudget arge Beſtechungen bei der letzten allgemeinen Parlamentswahl

wurden ihm Schuld gegeben: „Seine Gnaden ſeien zwar unbeſtritten ein großer Herr auf dem Lande, das Ihnen zu hundert Meilen gehöre, aber auf dem Meere völlig unbekannt und würden ſeekrank, wenn Sie darauf erſchienen.“

Die Jahresrenten des Herzogs von Northumberland werden auf weit über 200,000 Pfund Sterling (1,400,000 Thaler) geſchätzt: das Haus gehört zu den reichſten Toryfamilien des Landes. Die Land-Beſitzungen ſind eben ſo ungeheuer, als das Privatvermögen ungeheuer ſein ſoll. Es gehören dazu:

1. Northumberland-House in London, wo die große Strandſtraße auf Charing Cross ausgeht, gegenüber Trafalgarſquare, dem größten und prächtigſten Square von London, wo die Nelſonſäule ſteht. Auf dem Dache von Northumberlandhouſe ſteht der coloſſale, weithin ſichtbare, ſteinerne ſchreitende Löwe, von dem man im Scherze ſagt, daß er der einzige ſei, der mit dem Schwanze wedelt: es iſt das alte Wappen der Percy's. Northumberlandhouſe iſt älter als das benachbarte Whitehall, das alte Königsſchloß, wo Carl I. Stuart exequirt wurde, und älter als die unter Carl II. erbaute Paulskirche: der Baumeiſter war ein Niederländer Bernard Janſen, der Anfangs des ſiebzehnten Jahrhunderts unter dem erſten Stuartkönig lebte.

Die innere Einrichtung von Northumberlandhouſe iſt deſto moderner. Fürſt Pückler, dem ſie der Bruder des jetzt lebenden Herzogs 1827 ſelbſt zeigte, bezeugt, daß ſie ein Ideal ſei, wo bei aller Pracht und Eleganz das Größte

wie das Kleinſte mit völlig gleicher Sorgfalt und Vollkommenheit ausgeführt ſei; auch koſtete ſie mehrere 100,000 Pfund Sterling.

Auf Charing Cross am Ende des Strands zeigt ſich in der Facade von Northumberlandhouſe ein coloſſales Portal, das immer verſchloſſen iſt. Dabei aber iſt noch eine beſondere falſche porte cochère, die ſich nur bei Feſten für den großen Wagenandrang öffnet und wenn ſie zu iſt, in der Facade nicht mehr aufgefunden wird. Dieſe Thür iſt von Eiſen und durch den Anwurf einer Steincompoſition und ein falſches Fenſter ſo vollſtändig masquirt, daß man ſie von dem übrigen Hauſe nicht unterſcheiden kann. Durch dieſe beiden Portale vom Strand her gelangt man in einen großen Hofraum, den ringsum Gebäude umſchließen, die hinten hinaus die Ausſicht auf einen ſchönen friſchen Garten und die Themſe haben. Die Gebäude haben drei Stockwerke. Das dem Eingangs- und Einfahrtsportale gegenüberliegende Corps de logis hat ein ſtattliches, mittelſt einer Laterne von oben erleuchtetes Treppenhaus. Der Fußboden deſſelben und die große Treppe ſelbſt iſt von weißem Marmor, mit reichen Teppichen belegt; das Geländer der Treppe und der in der Laterne hängende große Kronleuchter ſind von vergoldeter Bronze. Alle Meubles, Thüren, Fenſter in dem Hauſe ſind Meiſterſtücke der Arbeit. Im Dining room hängt die berühmte Familie Cornara von Tizian; in der ſ. g. Galerie, einem prächtig und reich decorirten großen und hohen Saale hängen Copien der berühmteſten Originale der Welt, unter andern eine der beſten Co-

pien der Raphael'ſchen Schule von Athen, von den Fresken in der Farneſina u. ſ. w.; das Drawing room iſt mit Arabesken und dazwiſchen befindlichen Malereien geziert. Im dritten Stock befindet ſich in drei Zimmern eine Maſſe von Curioſitäten, die die ſolideſte Pracht bekunden: unter andern ſtehen in einem dieſer Zimmer große terraſſirte Schränke mit violettem Sammet ausgeſchlagen, wo hinter herrlichen großen Spiegelgläſern aus Einem Stücke florentiniſche Moſaik von Halbedelſteinen aufgeſtellt iſt: Gruppen von Pflanzen, Früchten, Thiere und Vögel in Relief u. ſ. w.

Fürſt Pückler ſchreibt unterm 29. Mai 1827: „Erſt zwei Uhr kam ich auf den Rout des Herzogs von Northumberland, eine kleine Geſellſchaft, zu der blos 1000, ſage tauſend Perſonen eingeladen worden waren. In einer ungeheuern Gemäldegalerie wurden bei dreißig Grad Reaumür Muſikſtücke aufgeführt. Man hörte nicht viel davon wegen des Lärms und Drängens. Der Schweißgeruch war gleich der ſchwarzen Höhle in Indien, faſt unerträglich."

2. Unter den Landbeſitzungen der Herzoge von Northumberland iſt Sionhouſe bei London, Richmond gegenüber an der Themſe, zuerſt zu nennen. Dieſer Landſitz iſt noch von dem berühmten Browne, dem Garten-Shakespeare Englands, angelegt. Man ſieht hier die berühmten Glashäuſer von 300 Fuß Fronte, rieſengroße ausländiſche Bäume, ganze Waldpartien von Rhododendron, Camelien, Immergrün u. ſ. w. Fürſt Pückler ſah dieſen renommirten Park, Dr. Waagen aber, der Galeriedirector von Berlin, dem

übrigens Northumberlandhouſe gezeigt wurde, ſchreibt, daß ihm geſagt worden ſei: „Sionhouſe zu ſehen, ſei eben ſo wenig für ihn möglich, als ſich im Monde umzuſehen" *).

3. 4. 5. Die drei Hauptbeſitzungen der Herzoge von Northumberland ſind die drei Schlöſſer in der Grafſchaft Northumberland in dem reizenden höchſten Norden von England gelegen, wo faſt alles Land den Percy's gehört: Alnwick Caſtle an der Grenze von Schottland, am Meere — Warkworth Caſtle — und Keildee Caſtle.

6. Stanwick Park, Grafſchaft York, ebenfalls im Norden von England.

7. Eine ſiebente Beſitzung iſt: Werrington Park in der Grafſchaft Cornwall in der meerumfloſſenen Südweſtſpitze von England.

Das Wappenmotto der Herzoge von Northumberland iſt: Esperance en Dieu, Hope in God, Hoffe auf Gott.

2) Die Grafen von Beverley haben durch Veranſtaltung ihrer Stammmutter, der Gemahlin des erſten Herzogs vom neuen Smithſonſtamme, eine Secundogenitur im Hauſe Percy erhalten. Ihr Stammvater iſt Algernon, zweiter Sohn des erſten Herzogs von Northumberland, ſeit 1775 Gemahl der Suſan Iſabell Burrell. Er erhielt den Titel Graf Beverley mit dem Sitze im Oberhauſe im Jahre 1790

*) Kunſtwerke in England I. 456.

und ſtarb 1830. Sein Sohn George Percy, der jetzige Graf von Beverley, iſt der obenerwähnte Präſumtiverbe des Herzogs von Northumberland, er iſt ſeit 1801 mit einer Dame aus einer alten hochtoryſtiſchen Familie vermählt, einer Enkelin des Miniſters Bute, Louiſa Harcourt, Tochter des Obriſten James Stuart Harcourt und der ſehr reichen einzigen Tochter der berühmten Touriſtin Lady Mary Wortley Montagu.

Beſitzungen der Grafen Beverley:

1. Die Stadtwohnung iſt Portman Square.
2. Lovaine, in der Grafſchaft York.

Wappenmotto: Esperance en Dieu.

2. Die Familie Howard: die Herzoge von Norfolk und die Grafen Suffolk, Carlisle und Effingham..

Die Todbringerin Maria von Schottland. Wirksames Paroli gegen die katholischen Gelüste. Der glückliche Gemäldekauf und die Carlisle-Feindschaft mit Lord Byron. Castle Howard mit dem Johannes von Dominichino.

Die Howard's sind keine große, weit verzweigte Familie, aus der Heinrich VIII. seine fünfte Gemahlin nahm, Catharine Howard, die er 1541 köpfen ließ — und Georg II. eine Maitresse en titre, die Gräfin Suffolk. Der Stammvater der Herzoge von Norfolk, die sich jetzt „premier Dukes and Earls of England" schreiben und ihren Rang unmittelbar hinter den königlichen Herzogen haben, war ein bescheidener Commoner, Sir Robert Howard: er war der Nachkomme eines Richters; er heirathete Lady Margarethe, Erbtochter des 1475 mit dem letzten Herzog von Norfolk aussterbenden alten Geschlechts Mowbray. Sein Sohn, John Howard, ward

von dem ſchrecklichen, bucklichten Richard III. im Jahre 1483 zum Herzog von Norfolk und Grafen von Surrey erhoben: Graf Surrey hieß ſeitdem im Hauſe Norfolk der Erſtgeborne bis zum Tode des Vaters. John Howard war der bekannte treuſte Anhänger Richard's, der vor der Bosworthſchlacht 1485, wo beide, Herr und Diener, fielen, zu ihm ſagte:

„Norfolk, nicht wahr, wir müſſen Schläge fühlen?“ und:

„Mein guter Norfok, eil' auf Deinen Poſten. Sei mit der Lerche wach, mein lieber Norfolk!“

Das neue Herzogthum Norfolk ward von dem Sieger bei Bosworth, Heinrich VII., eingezogen, Heinrich VIII. reſtituirte es aber dem Sohne des erſten Herzogs. Die Einziehung wiederholte ſich dann noch zweimal in dem Geſchlechte Howard: das „was beheaded“ ward geköpft, das ſo oft in der engliſchen Peerage vorkommt, traf zwei Howard's, einen unter Heinrich VIII. 1546, den andern unter Eliſabeth 1572. Der unter Eliſabeth Geköpfte war der vierte Herzog von Norfolk, der Sohn des von Heinrich VIII. geköpften berühmten Dichter-Grafen Surrey. Dieſer vierte Herzog hatte die Unterſuchung des Prozeſſes der gefangenen Königin Maria von Schottland über ſich: die Ausſicht auf die Hand derſelben und die Krone veranlaßte ihn, ſich mit ihr in ein geheimes Verſtändniß einzulaſſen. Es wurde entdeckt, Norfolk aber von Eliſabeth pardonnirt. Dennoch erneuerte er die Verbindung, wurde wieder entdeckt

und büßte nun nach dem Urtheil des Hauſes der Lords ſeine Anhänglichkeit an die ſchöne Königin mit dem Kopfe. Seine Gemahlin, Mary Fitz-Allan, war die Erbtochter des Grafen von Arundel und ſein Sohn Philipp Erbe des Earlthums Arundel: auch er ſtarb unter Eliſabeth im Tower, 1595. Sein Sohn Thomas wagte ſich, ſo lange Eliſabeth lebte, nur Graf Maltravers zu nennen; erſt nach dem Tode der Königin, 1603, ließ er ſich als Graf Arundel vom Parlament reſtauriren: er iſt der berühmte erſte große Sammler und Kunſtfreund unter den Lords von England, von welchem die Arundel-Marbles, die Marmore mit Inſchriften herrühren, die die Univerſität Oxford geſchenkt erhalten hat. Ein Prachtbild von ihm, von Rubens gemalt, befindet ſich noch in dem Stammſchloſſe der Howard's, Howard-Caſtle beim Grafen von Carlisle. Er wanderte während der Revolution nach den Niederlanden mit ſeinen Kunſtſchätzen aus und ſtarb 1646. Erſt ſein Enkel Thomas ward 1660 unter der Reſtauration von Carl II. Stuart als fünfter Herzog von Norfolk zum drittenmal reſtaurirt: er ſtarb unvermählt 1677; es folgte ſein Bruder Henry, als ſechster Herzog, er ward zugleich Lord-Erb-Marſchall von England.

Die Norfolk's waren und blieben längſte Zeit katholiſch: ein jüngerer Bruder des eben genannten fünften Herzogs Thomas, Philipp, war Cardinal der römiſchen Kirche. Da ſie als Katholiken bei den großen Hofgelegenheiten nicht fungiren konnten, ver-

traten, wie ſchon oben erwähnt, die Herzoge von Somerſet, als die Zweiten in der Rangreihe der Nobility Englands, ihre Stelle. Walpole berichtet, daß zu ſeiner Zeit das Gerücht gegangen ſei, der Erbe des Hauſes Norfolk ſei von den Jeſuiten vergiftet worden, weil ſie ſchon damals ſeinen Uebertritt zur proteſtantiſchen Kirche gefürchtet hätten.

Der erſte Norfolk, der übertrat, war Charles, Graf von Surrey, Sohn des dreizehnten Herzogs. Er wagte den Schritt aber erſt nach Aufhebung des Ordens im Jahre 1780, wie man ſagt, um die Rangvortheile als erſter Herzog in der Peerage und die Ausübung des Lord-Erb-Marſchallamts endlich genießen zu können. 1786 folgte er als vierzehnter Herzog ſeinem Vater, ſtarb aber 1815, ohne Kinder zu hinterlaſſen.

Die Erbſchaft ging nun auf die Deſcendenz eines jüngeren Bruders des 1660 zum drittenmal reſtaurirten fünften Herzogs zurück, Bernard Edward: dieſer funfzehnte Herzog trat wieder ſeit der Katholiken-Emancipationsbill von 1829 als Haupt der katholiſchen Peers im Oberhauſe auf. Er ſtarb 1847 und ihm folgte ſein einziger Sohn, der jetzt lebende ſechzehnte Herzog Henry Charles Howard. Er ſaß als Mitglied für die Grafſchaft Surrey im Unterhauſe und war Whig; 1814 vermählte er ſich mit der Tochter eines eifrigen und ſehr reichen Whigs, Lady Charlotte Leveſon Gower, Tochter des erſten (1833 erſt creirten) Herzogs von Sutherland: merkwürdigerweiſe geſchah es, daß in dieſer

Heirath sich der Sohn des ersten Herzogs in der englischen Peerage mit der Tochter eines der beiden letztereirten vermählt hat. Als sein Vater starb, trat er nicht sogleich zur protestantischen Kirche über, er that es erst später, 1851, als Cardinal Wiseman's Haltung, Schritte und Gänge so große und gerechte Bedenklichkeiten erweckten: der Uebertritt des gesammten alten Hauses Norfolk mit alleiniger Ausnahme des Lords, der Parlamentsmitglied für Limmerik ist, ist ein recht behufiges Paroli gegen die katholischen Umtriebe, die selbst in England versucht werden, wo sie doch das schwierigste Terrain treffen, aber — „bleibt England nur sich selber treu" — hier gewiß auch scheitern werden.

Der gegenwärtige Herzog von Norfolk ist Lord-Erb-Marschall und Oberhaushofmeister (Chief butler) von England, Geheimer Rath und Ritter vom Hosenbandorden. Früher war er Oberstallmeister der Königin und noch früher Schatzmeister des königlichen Haushalts und Capitain der Garde-Yeomanry.

Der Herzog von Norfolk zählt zu den beträchtlich verschuldeten Herren des Königreichs.

Die Familien-Besitzungen sind:

1. Norfolk-House, London, St. James Square, wo König Georg III. geboren ist. Außerdem steht der Familie das Grundeigenthum von den Häusern der Straßen Norfolk Street, Surrey Street u. s. w. zwischen Temple Bar und Somerset House am Strand zu.

2. Harfold bei London in der Grafschaft Surrey.

3. Arundel Castle in der Grafschaft Sussex.

4. Faxnham in der Grafſchaft Suffolk.

5. Glosſop in der romantiſchen Grafſchaft Derby.

Wappenmotto: Sola virtus invicta, Virtue alone is invincible, Tüchtigkeit allein iſt unbeſiegbar.

2) Die zweite Hauptbranche der Familie Howard bilden die Grafen von Suffolk. Sie ſtammen von Thomas Howard, einem nachgebornen Sohne des unter Eliſabeth wegen Königin Maria von Schottland enthaupteten vierten Herzogs Thomas von Norfolk: die Creation erfolgte 1603 unter Jacob I. Stuart. Der erſte Earl von Suffolk ſtarb 1626 und es folgte ſein Erſtgeborner Theophilus. Seine Nachkommenſchaft ging 1745 mit dem zehnten Earl aus. Nun ging die Erbſchaft auf den zweiten Sohn des erſten Grafen Suffolk zurück. Dieſer zweite Sohn des erſten Grafen Suffolk, Thomas Howard, der ein eifriger Royaliſt war, hatte die Grafſchaft Berkſhire erhalten: der vierte Graf von Berkſhire, Henry Bowes, ward 1745 erſter Graf von Suffolk und Berkſhire, beide Grafſchaften blieben ſeitdem verbunden. Der jetzt lebende Graf iſt der ſechzehnte in der Reihe der Grafen Suffolk.

Reſidenzen der Grafen Suffolk:

1. Clarges Street iſt die Stadtwohnung in London.

2. Charlton in der Grafſchaft Wilts.

3. Suffolk-Houſe in der Grafſchaft Glouceſter, ohnfern Bath.

Wappenmotto: Nous maintiendrons, We will obtain, Wir werden es behaupten.

3) Die dritte Hauptbranche der Familie Howard bilden die Grafen von Carlisle. Der Stammvater iſt Lord William Howard, jüngſter Sohn des unter Eliſabeth wegen Maria Stuart enthaupteten vierten Herzogs Thomas von Norfolk; er iſt in der border story, wie es die Engländer nennen, als „Belted Will“ der umgürtete William bekannt, geſt. 1640. Die Creation erfolgte in der Perſon ſeines Sohns Charles im zweiten Jahre der Reſtauration der Stuart's unter Carl II., 1661. Henry, der vierte Earl, heirathete eine Enkelin Marlborough's, Lady Frances Spencer, Tochter des Grafen Sunderland: er ſtarb 1758. Der fünfte Graf, ſein Sohn Frederik, war ein eifriger Kunſtfreund und einer von den drei Lords, die während der franzöſiſchen Revolution die berühmte Galerie Orleans kauften. Sie ward geſchätzt zu 72,000 Pfund und ſie kauften ſie um 43,000 Pfund, behielten vierundneunzig Bilder, auf 39,000 Pfd. geſchätzt, zurück und erlöſten durch den Verkauf des Reſts und die veranſtaltete Ausſtellung der Bilder 41,000 Pfund — ſo daß ſie alſo ihre Bilder, die die ſchönſten waren, um 2000 Pfund gekauft hatten. Dieſer kunſtliebende, commerzielle Lord Carlisle war mit der Tochter eines in dem Kleeblatt vermählt, mit Margaret Caroline Leveſon Gower, Tochter

des erſten Marquis von Stafford.*) Er war ferner Oheim und Vormund des beim Tode ſeines Vaters noch ganz jungen Byron, der mit ihm in heftigſten Streit gerieth und ihn darauf durch die bitterſte Satyre angriff. Er ſtarb 1825. Sein Sohn Graf Charles war vermählt mit Georgiana Dorothy Cavendiſh, älteſter Tochter William's Herzogs von Devonſhire, fungirte als Lordſiegelbewahrer unter Canning und ſtarb 1848. Der jetzt lebende Graf George William Frederik, ſein Sohn, iſt der ſiebente Graf Carlisle in der Reihe.

Reſidenzen der Grafen Carlisle:

1. Die Stadtreſidenz iſt Grosvenor place.

2. Caſtle Howard in der Grafſchaft York, ein fürſtliches Schloß im großen Verſailles-ſtyle, von Sir John Van Brugh, dem Erbauer von Blenheim, gebaut. Hier ſind die Bilder aus der Galerie Orleans aufgeſtellt, hier iſt das ſchon erwähnte ſchöne Bild des Grafen Arundel-Howard, von Rubens, ein Bild, von dem Dr. Waagen ſagt, „daß man ſich gar nicht ſatt daran ſehen könne" und hier iſt auch der nach Dr. Waagen beſtimmt Dominichino angehörige berühmte Evangeliſt Johannes, deſſen Duplicat das durch den Kupferſtich ſehr bekannte Bild des Fürſten Nariſchkin iſt.

3. Naworth Caſtle in der Grafſchaft Cumberland.

---

*) Der dritte des Kleeblatts war der letzte Herzog von Bridgewater, von dem die Bridgewater-Galerie ſtammt.

Wappenmotto: Volo non valeo, I am willing but not able, Ich will, aber vermag nicht.

4) Noch eine Seitenbranche ſind die Earls von Effingham, deren Stammvater Lord William Howard, älteſter Sohn war des zweiten Herzogs Thomas von Norfolk, von Agnes, Erbtochter Sir Philip Tilney's von Boſton, ſeiner zweiten Frau: er war Großadmiral von England und General der Landarmee und der erſte Geſandte Englands nach Rußland unter der blutigen Königin Mary: ſie creirte ihn 1553 zum Baron Howard von Effingham; er ſtarb 1573. Sein Sohn Charles war wieder Großadmiral unter Eliſabeth: dieſe machte ihn 1596 zum erſten Earl von Effingham. Dieſe Peerage iſt zweimal erloſchen und wieder für Seitenverwandte erneuert worden.

Reſidenzen:

1. Die Stadtwohnung iſt Eaton Place.

2. The Grange (die Meierei) in der Grafſchaft York.

Wappenmotto: Virtus mille scuta, Valour is equal to a thousand shields, Die Tapferkeit iſt ſo gut, als tauſend Schilde.

3. Die Familie Talbot.

Der engliſche Achilles und der moderne Kloſterliebhaber. Der rückwärts cavalcirende Königs-Champion.

Dieſe Familie blüht heut zu Tage in den beiden Hauptzweigen der Grafen von Shrewsbury, die zu den wenigen katholiſchen Familien England's gehören, und der Grafen Talbot.

Wie die Norfolk's ſich erſte Herzoge von England nennen, nennen ſich die Grafen von Shrewsbury „premier Earls of England". Der Grafentitel ſtammt vom Jahre 1442 aus der Zeit des ſechſten Heinrich; er ward dem berühmten engliſchen Achilles, dem von Shakespeare in ſeinem „Heinrich VI." und von Schiller in der „Jungfrau von Orleans" verherrlichten Sir John Talbot verliehen, der 1453 im letzten Jahre des langen Kriegs zwiſchen Frankreich und England in der Schlacht bei Chatillon gegen den Baſtard von Orleans blieb.

Die Familie Talbot trat ſpäter nicht, wie faſt der ganze Adel Englands, zur Reformation. Charles Talbot — ſo genannt, weil Carl II. Stuart ſein Pathe war — zwölfter Graf von Shrewsbury, der Sohn des im Duell gefallenen Franz Talbot, des eilften Grafen, ward noch als Katholik erzogen. Er trat aber nach reiflicher Prüfung zum

Proteſtantismus über. Er war Obriſt und Lordlieutenant von Staffordſhire unter Jacob II., widerſetzte ſich aber deſſen willkürlichen Regierungsmaaßregeln und verlor deshalb, wie der ſtolze Somerſet, ſeine Aemter. Er befand ſich unter den Lords, welche Wilhelm von Oranien im Haag nach England einluden und überbrachte Jacob II. die Botſchaft, daß er den Palaſt von Whitehall verlaſſen müſſe. Er ward Staatsſecretair unter Wilhelm von Oranien, der ihn 1694 zum Herzog von Shrewsbury erhob. Er war es, dem zum großen Theil das Haus Hannover die Succeſſion zu verdanken hat: er ward, wie oben erwähnt, während die ihrer Sinne nicht mehr mächtige Königin Anna auf dem Todbette lag, von ſeinen Miniſtercollegen zu der erledigten Stelle des Lord-Schatzmeiſters befördert, hielt als ſolcher, als Premierminiſter, feſten Stand gegen den den Stuart's nur zu wohlgeneigten Bolingbroke und ſicherte damit den Thron dem Hauſe Hannover. Er ſtarb 1717 ohne Kinder zu hinterlaſſen.

Die Erbſchaft ging nun auf die Deſcendenz des jüngeren Bruders dieſes Herzogs von Shrewsbury zurück, ſie kam an Gilbert, Sohn dieſes jüngeren Bruders. Er war Geiſtlicher der römiſchen Kirche. Den Titel führte daher ſein Bruder und deſſen Sohn George folgte nach dem Tode des geiſtlichen Oheims 1743 als vierzehnter Graf: dieſer auch katholiſche Talbot war mit einer Tochter des katholiſchen Lord Dormer vermählt, hatte aber keine Kinder und ſtarb 1787. Es folgte ihm ſein Neffe, und dieſem, da er wieder

keine Kinder hatte, wieder ſein Neffe John Talbot, der ſiebzehnte in der Reihe, welcher vor Kurzem in Neapel geſtorben iſt und dem, da er zwar Kinder, aber keine Söhne hatte, abermals ein Couſin gefolgt iſt.

Lord John war ein eifriger Katholik: auch wurden ſeine von einer Hamburgerin ſehr wohl erzogenen Töchter, die die romantiſchen Namen Gwendaline Catharine und Mary Alathea Beatrix führten, in zwei „päpſtliche Familien" verheirathet, die eine, die 1840 geſtorben iſt, nebſt drei Söhnen, an den Prinzen Borgheſe, Beſitzer der berühmten Villa Borgheſe, und die andere an den Prinzen Doria-Pamfili, Beſitzer der Villa Pamfili; dieſe Dame lebt noch und iſt vom König Ludwig von Baiern, als er noch Majeſtät war, zur Prinzeſſin erhoben worden, ſie hat einen Erben. Der Graf Shrewsbury war, wie geſagt, der eifrigſte Vorfechter des Katholizismus auf der commerciellen Inſel, bedacht mit dem Pfunde der in England ſeltenen Devotion ſeiner beſonderen Gattung, weniger aber mit dem Pfunde des in England deſto allgemeiner anzutreffenden politiſchen common sense, der unter der ſcheinenden Außenſeite den faulen Kern recht gut ſieht. Der natürlich in Italien von der Cleriſei gehörig feirte Lord ſchrieb erſt ganz kurz vor ſeinem Tode aus Neapel, wo er wiederholten Aufenthalt machte, an einen ſeiner katholiſchen Freunde zu Hauſe: „Es iſt wirklich ein Labſal (a treat) in einem katholiſchen Lande zu leben: es ſind vierundſechzig Klöſter in Palermo, alle in gutem Stande, dreiundzwanzig für Frauen und einundvierzig für Män-

ner, die außerordentliche Werke der Liebe thun ꝛc." — Der Lord ſchrieb dieſe Worte, als gerade gleichzeitig vor der King's bench in London der famoſe Prozeß des Dr. Achilli verhandelt wurde, der allerdings den ganzen Scandal des „guten Stands" und „der außerordentlichen Werke der Liebe" in den neben einander beſtehenden dickbevölkerten Mönnen- und Frauenklöſtern Italiens wieder zur erneuerten öffentlichen Kunde gebracht hat.

Beſitzungen der Grafen Shrewsbury:

1. Alton Towers in der Grafſchaft Stafford, ein Prachtſchloß mit crennelirten Mauern und Thürmen auf einem Berge und der von dem kürzlich verſtorbenen Lord John aus dem geliebten Italien her gegründeten Bildergalerie.

2. Grafton Hall in der Grafſchaft Worceſter.

Wappenmotto: Prest d'accomplir, Ready to accomplish, Stets bereit.

2) Die Secundogenitur dieſes Geſchlechts bilden die Grafen Talbot. Ihr Stammvater war der zweite Sohn des zweiten Grafen Shrewsbury. Von ſeiner Deſcendenz ward Charles Lordkanzler von England, der Sohn eines Talbot, der Biſchof von Durham (alſo Proteſtant) war, 1733 unter dem zweiten Georg der erſte Lord. Sein Sohn William war der merkwürdige Hofmarſchall, welcher 1760 bei der Krönung Georg's III. in der Eigenſchaft als Königs-Champion mit dem Pferde aus Devotion vor Seiner Majeſtät rückwärts cavalcirte, dafür zwar von Wilkes im North Britain

verſpottet wurde und ſich mit ihm, wiewohl unblutig, duelliren mußte, aber 1761 zum Earl creirt ward. Er war ein bedeutender Lebemann, hatte viele Modedamen zu Maitreſſen, unter andern Miss Elizabeth Pitt, Schweſter des großen Chatham, die nachher katholiſch ward; die Herzogin von Beaufort ward 1744 von ihrem Gemahl wegen dieſem Don Juan geſchieden. Er war ſchon ſeit 1734 verheirathet, hatte aber keine Erben und ſtarb 1782: die Peerage kam an ſeinen Neffen. Der jetzige Graf, der 1849 ſuccedirte, iſt deſſen Enkel und der dritte in der Reihenfolge.

Die Beſitzung iſt:

Ingeſtrie Hall in der Grafſchaft Stafford.

Das Wappenmotto lautet für den Hofmarſchall characteriſtiſch: Humani nihil alienum, Nothing human is foreign to me, Nichts Menſchliches iſt mir fremd.

4. Die Familie Stanley, die Grafen Derby und die Barone Stanley.

King's in Man. Der zeitherige Premier von England.

Auch dieſe Familie, die ſchon 1456 im Anfang des blutigen Kampfs der beiden Roſen unter dem letzten Lancaſterkönig Heinrich VI. baroniſirt ward, findet ſich in zwei Branchen in der heutigen Peerage:

1) Die erſte Branche iſt die der Grafen Derby, der der zeitherige Premier, der vierzehnte Graf in der Reihe, angehört. Die Grafung iſt vom Jahre 1485, dem Jahre, wo der ſchreckliche bucklichte Richard III. in der Schlacht bei Bosworth Krone und Leben verlor. Der erſte Graf Sir Thomas Stanley war nach dem Tode Eduard Tudor's, Grafen von Richmond, Gemahl der Mutter Heinrich's VII. Tudor geworden und er ſetzte auf dem Schlachtfelde von Bosworth die Krone auf ſeines Stiefſohns Haupt. Dieſer erhob ihn zum Earl. Seine erſte Gemahlin war Eleonora, die Tochter des berühmten „Königsmachers" Warwick geweſen. In dem Revolutionskriege waren die Grafen Derby eifrige Royaliſten: der ſiebente Earl James, in der Schlacht bei Worceſter 1650 gefangen, ward 1651 geköpft. Mit ſeinem Sohne und zwei Enkeln ging 1735 der directe Mannsſtamm ab: die Erbſchaft ging nun auf die Deſcendenz eines jün-

geren Sohnes des erſten Earl zurück: Edward Stanley ward der eilfte Earl: ihm folgte 1776 ſein Enkel Edward (Sohn James', Lords Stanley, geſt. 1771), dieſem 1834 ſein Sohn Edward und endlich dieſem 1851 wieder ſein Sohn Edward Geoffrey, der zeitherige Premier, früher Staatsſecretair für die Colonien, ein Herr von dreiundfunfzig Jahren und ein ſchon in ſeiner äußeren Haltung unverkennbar mit den Eigenſchaften eines feinen Hofmanns und Diplomaten ſich ankündigender Herr aus der alten Tories-Schule.

Beſitzungen der Grafen Derby.

1. Die Stadtwohnung war ſonſt Grosvenor Square und ſeit der Earl Premier wurde, St. James Square.

2. The Oaks (Die Eichen) in der Grafſchaft Surrey bei London.

3. Knowsley Hall in der Grafſchaft Lancaſter.

Wappenmotto: Sans changer, Without changing, Ohne Wandel.

2) Die zweite Peerage der Stanleyfamilie haben die Barone Stanley inne. Der Stammvater iſt Sir John Stanley, dritter Sohn des erſten Lords Stanley, Ahnherrn der Grafen Derby. Die Peerage iſt ganz neu, erſt vom Jahre 1839 und der Inhaber der Sohn des erſten Lords ſeit 1850.

Beſitzungen der Barone Stanley:

1. Die Stadtwohnung iſt Grosvenor Crescent.

2. Alderley Park und

3. Winnington Hall in der Grafschaft Chester.

4. Penrhos in der Grafschaft Anglesea, Wales.

Wappenmotto: Sans changer.

Eine ehemalige Besitzung der Grafen Derby war die in der irländischen See zwischen Irland und England liegende Insel Man, weshalb sie „Kings in Man" hießen. Sie kam durch Heirath an die Herzoge von Atholl, von der schottischen Familie Murray und von dieser ward sie unter Georg III. 1764 nach Walpole um 70,000 Pfund Sterling und eine lebenslängliche Rente von 2000 Pfund an die Herzogin von Atholl an die Krone verkauft: sie war das Hauptmagazin der Schleichhändler gewesen und die Unterschleife, die die Krone erfuhr, wurden auf mehr als 200,000 Pfund jährlich berechnet.

5. Die Grafen Warwick.

Der Guy. Der finſtere Warwick, der Königsmacher. Der Zerſtreute. Der Ceſſionar der Göttin Hygäa. Das Zauberſchloß Warwick-Caſtle.

Die Warwickfamilie iſt die Familie „des Königsmachers," der durch Shakeſpeare im dritten Theile ſeines „Heinrich VI." ebenmäßig verherrlicht worden iſt.

Die alten Grafen Warwick waren von der Familie Beauchamp, deren großer Ahn der rieſenhafte Guy war, deſſen coloſſale Rüſtung noch in dem Stammſchloſſe zu Warwick-Caſtle gezeigt wird. Sie waren ſchon unter den Plantagenetkönigen groß: Richard Beauchamp, der ſiebente Graf, war Geſandter Englands beim Concil zu Conſtanz und er ließ 1431 Heinrich VI. in St. Denys zum König von Frankreich krönen; als dieſer wieder nach England zurückging, ward er Regent von Frankreich und ſtarb zu Rouen 1439: ſein Denkmal ſieht man noch in der Begräbnißkapelle in der Kirche S. Mary zu Warwick. Mit dem Sohne dieſes Richard, Henry de Beauchamp, achtem Earl und Herzog von Warwick, den Heinrich VI. 1444 auch zum König der Inſeln Wight, Jerſey und Guernſey krönen ließ, erloſch 1445 das große Geſchlecht im Mannsſtamme.

Durch die Schweſter und Erbin des Königs der Inſel Wight, Anne Beauchamp, Gemahlin von

Richard Neville, Grafen von Salisbury, kam der Titel Warwick auf deren Sohn Richard Neville und er hat ihn am berühmteſten gemacht: er war „der Königsmacher." Er war zuerſt die Hauptſtütze des neuen Hauſes York, der weißen Roſe, die die rothe entthront hatte. Zwei Prinzen von der weißen Roſe waren mit Warwickladies vermählt: der Herzog von Clarence und der Herzog von Gloucester, der ſchreckliche bucklichte nachherige König Richard III., welcher Lady Anna Warwick gleich von der Leichenbeſtattung weg ihres erſten Gemahls, des Prinzen von Wales, von dem feindlichen Hauſe Lancaſter, freite. Der Königsmacher ſiegte bei St. Albans und machte den vierten Eduard, den älteſten Bruder jener beiden mit Warwickladies vermählten Prinzen, zum König, fiel dann aber vom Hauſe der weißen Roſe zu dem der rothen Roſe ab, kämpfte im Dienſte dieſer rothen Roſe gegen die ſiegreiche weiße bei Barnet und fiel in dieſer Schlacht 1471.

Nun kam der Titel Warwick noch einmal an Clarence's Sohn Edward, Grafen Warwick: dieſer Graf Warwick ward von Heinrich VII., dem Vereiniger der Roſen, in den Tower geſetzt und da er mit Perkin, dem „falſchen Grafen Warwick" einen Fluchtverſuch machte, ward erſt der falſche, dann der wahre Graf Warwick exequirt.

Der Titel kam nun an die Familie Rich. Inzwiſchen erhielt der erſte Lord Brooke, von der Familie Greville, creirt von Jacob I. 1620, das

zerſtörte Schloß Warwick und die dazu gehörigen Güter. Im Jahre 1759, nach Erlöſchung der Familie Rich, ward der achte Lord Brooke, Francis, zum Grafen Warwick wieder neu creirt. Er ſtarb 1773, ihm folgte ſein Sohn George und dieſem wieder, der 1816 ſiebenzig Jahre alt ſtarb, ſein einziger Sohn Henry, der gegenwärtig dritte Graf von Warwick in der neuen Reihe.

Jedenfalls war es der letztverſtorbene Graf, von deſſen curioſer Zerſtreuung Fürſt Pückler die heitere Anecdote von einem ſeiner Neffen, dem damaligen Lord Seaford (jetzt Howard de Walden) vernahm, daß er einſt des Abends von Warwick-Caſtle nach London abgefahren ſei, hier ein Geſchäft glücklich abgemacht habe und in der Nacht wieder zurückgefahren ſei. Kaum in Warwick angekommen, ward er ohnmächtig. Alles erſchrak und fragte den Kammerdiener, ob ſein Herr ſchon in London krank geworden ſei. Worauf dieſer erwiederte: Mylord ſei ganz wohl geweſen, habe aber ſehr wahrſcheinlich, ſeit er weg ſei, vergeſſen — zu eſſen. Nachdem Seine Herrlichkeit einen ihr alsbald ſervirten Teller Suppe verzehrt, kam ſie wieder zu der früheren Macht des Geiſtes.

Dieſer neuen Warwick-Familie gehörte auch der curioſe Neffe an (er war ein jüngerer Sohn des erſten Grafen), Mr. Greville, welcher ſeinem alten Oheim, dem oben unter den Originalen erwähnten Sir William Hamilton, dem Geſandten zu Neapel, gegen Bezahlung ſeiner Schulden die ſchöne Miß Emma Lyon, „die Göttin Hygäa,“ abtrat.

Beſitzungen der Grafen Warwick.

1. Die Stadtwohnung iſt Carlton-Gardens.

2. Das berühmte Warwick-Caſtle in der reizenden Grafſchaft Warwick, ohnfern von Stratford am Avon, wo Shakeſpeare geboren wurde, und von Birmingham. Das dunkelſchwarze große Schloß auf hohem Felſen am Ufer des Avon, mit ſeinen gewaltigen Mauern, Zinnen und Thürmen, darunter der Guythurm der höchſte iſt, wie einſt der Mann, der ihm den Namen gab, ſteht ſeit dem neunten Jahrhundert. Es iſt der Stolz Englands und die Bewunderung aller Reiſenden, die noch „auf der Maur' den finſtern Warwick hauſen ſehen" und an dieſem Schloſſe vermerken, wie einſt der übergewaltige engliſche Feudal-Adel dem Volk und den Königen gegenübergeſtanden und mit beiden nach Wohlgefallen geſchaltet habe. Der Schloßhof iſt ungefähr noch einmal ſo groß, als das Innere des Coloſſeums in Rom, die Geſellſchaftszimmer auf beiden Seiten der großen Halle dehnen ſich 340 Fuß in ununterbrochener Reihe hintereinander aus, die Mauern der zehn bis zwölf Fuß breiten Fenſter ſind acht bis vierzehn Fuß dick. In Fürſt Pückler's Briefen füllt die Beſchreibung des „Zauberorts" fünfundzwanzig Seiten. Der alten Pracht der Architektur ſteht die neue Pracht der Kunſtſchätze zur Seite: Machiavelli und Alba von Tizian, Heinrich VIII. und Eliſabeth von Holbein, Ignaz Loyola und Spinola von Rubens, Cromwell und Prinz Rupert von Van Dyck, finden ſich hier und das berühmte nach Pückler wahrſcheinliche

Original von Raphael's Johanna von Aragonien, Gemahlin Ascanio Colonna's, Vicekönigs von Neapel, der ſchönſten Frau Italiens, von der die drei andern Bilder im Louvre zu Paris, in Rom und in Wien ſind.

3. Gatton Park, ohnfern London, in der Grafſchaft „der ſonnigen Hügel" Surrey.

4. Brooke-Houſe in der Grafſchaft Dorſet, ſo genannt von der Familie der neuen Grafen Brooke-Warwick.

Wappenmotto: Vix ea nostra voco, Scarcely to be called our own, Kaum unſer eigen zu nennen.

Unter den anderweiten Familien der engliſchen Nobility, die die mit dem Glanze des Ritterſchwerts verbundenen Ehren des Alters haben, die aber erſt nach Heinrich VIII. und der Reformationszeit und zum Theil erſt ſehr ſpät unter der Hannoverdynaſtie in ihre jetzigen Würden als Marquis, Earls und Viscounts aufrückten und zum Theil auch nur in der weiblichen Linie von den alten Inhabern ihrer Peerage abſtammen, ſind die nachſtehenden ſieben zu nennen:

1. Die Familie Hastings, wozu die 1529 creirten Grafen Huntingdon und erſt 1816 creirten Marquis von Hastings gehören.
2. Die Grafen Fitzwilliam, erſt 1716 und 1746 zu Grafen creirt.
3. Die Familie Courtenay, Grafen von Devon ſeit 1553.
4. Die Familie Fielding, Grafen von Denbigh ſeit 1622.
5. Die Familie Nevill, Grafen von Abergavenny ſeit 1784.
6. Die Familie Devereux, die Viscounts Hereford, die ſich „die erſten Viscounts von England“ ſchreiben, ſeit 1550.

1. Die Familie Hastings, die Marquis von Hastings und die Grafen von Huntingdon.

Der plötzlich Exequirte. Die abgehauene rechte Hand. Drei Peeragen, davon zwei durch Heirathen.

Der Urſprung der Familie Hastings geht auch auf die Zeiten des bucklichten, ſchrecklichen Richard III. zurück. Der Ahnherr war jener William, erſter Lord Haſtings, creirt 1451 unter dem letzten Lancaſterkönig Heinrich VI., derſelbe, der in Shakeſpeare's „Richard III." vorkommt und der von ſeinem Herrn, unmittelbar vor der Kirſchenbeſtellung im Garten des Biſchofs von Ely zu Holborn, worauf plötzlich ſeine Execution anbefohlen wird, ſehr gutmüthig naiv ausſagt:

„Er ſieht ſo mild und freundlich aus heut' morgen."

Sein Enkel George, der dritte Baron Haſtings, ward unter Heinrich VIII. 1529 zum erſten Earl von Huntingdon erhoben. Dieſe Earls von Huntingdon gingen in directer Linie mit dem zehnten, Francis, der keine Erben hatte, 1789 aus: das Earlthum Huntingdon kam nun an die Deſcendenten eines jüngeren Sohns des vierten Earls, Hans Francis, der als elfter Earl ſuccedirte, 1828 ſtarb, und deſſen Sohn Francis Theophilus Henry der gegenwärtige zwölfte Graf von Huntingdon iſt.

2) Die Baronie Haſtings aber kam an die Schweſter des zehnten Grafen Huntingdon, Elizabeth Haſtings, die mit einem Irländer, Sir John Rawdon, ſeit 1761 zum Grafen Moira creirt, vermählt war. Er ſtarb 1793, ſeine Gemahlin 1808. Es folgte ihr Sohn Francis, der einer der Spezialе des Prinzen von Wales, nachherigen Königs Georg IV. war, ihn unter andern 1805 mit ſeinem alten Vater ausſöhnte, und 1814 bis 1823 als wohlverdienter Generalgouverneur von Indien fungirte, unter dem der Rajah von Candy auf der von den Holländern neu eroberten Inſel Ceylon entthront und das Reich der Maratten geſtürzt wurde: er ward deshalb 1816 zum Marquis ernannt. 1824 ward er Gouverneur der Inſel Maltha. Er ſtarb hier vierundſiebenzigjährig im Jahre 1826 und war mit einer Schottin, Flora Campbell, Gräfin Loudoun*), Erbin der ſchottiſchen Baronie Loudoun, vermählt. Kurz vor ſeinem Tode verordnete der Marquis, ihm ſeine rechte Hand abzuhauen und ſie einbalſamirt ſeiner Gemahlin als letztes Liebesangedenken zu überſenden.

Der Sohn aus dieſer zärtlichen Ehe, George Auguſtus Francis, erwarb durch ſeine Heirath 1831 mit der ſehr ehrenwerthen Barbara Yelverton, Baroness Grey de Ruthyn, in ihrem eignen Rechte, die dritte Peerage, die die Familie jetzt beſitzt, ſtarb aber ſchon 1844, erſt ſechsunddreißig

*) Von der Familie des berühmten Helden des ſiebenjährigen Kriegs.

Jahre alt. Es folgten ihm ſeine beiden Söhne, Paulyn Reginald Serlo, der wieder 1851, erſt neunzehnjährig, ſtarb, und Henry Weysford Charles Plantagenet; dieſer jetzt lebende erſt 1842 geborne Marquis Haſtings iſt ſonach der vierte Marquis ſchon in der Reihe.

Beſitzungen der Marquis von Haſtings:

1. Stadtwohnung: Southwick-place, Hyde-park-square.

2. Donington-Park, in der Grafſchaft Leiceſter.

3. Rawdon-Hall, in der Grafſchaft York.

4. Loudoun-Caſtle, in der Grafſchaft Ayr, Schottland, Stammſchloß der Loudoun.

5. Moira, in der Grafſchaft Down in Irland, Stammſchloß der Marquis von Haſtings.

Wappenmotto: Trust winneth troth, Wahrheit gewinnt Treue.

Beſitzungen der Grafen von Huntingdon:

1. Stadtwohnung: Gloucester-road, Hyde-park-gardens.

2. Cwm-Hir, in der Grafſchaft Radnor, Wales.

3. Clashmore-Houſe, in der Grafſchaft Waterford, Irland.

Wappenmotto: In veritate victoria, In truth is victory, In der Wahrheit iſt der Sieg.

2. Die Grafen Fitzwilliam.

Der glückliche Sportsmann und der bestmontirte Stall Englands.

Der Stammvater dieser alten irischen Familie, sagen die Genealogisten, war Sir William Fitz-Godric, ein Verwandter Eduard's des Bekenners, und sein Sohn Sir William Fitz-William war Gesandter am Hofe Wilhelm's des Eroberers, als dieser noch in der Normandie war, und sein Waffenträger in der Schlacht bei Hastings 1066. Der erste Baron dieser Familie William ward 1620 unter Jacob dem ersten Stuart creirt; er starb 1644. Sein Enkel, der dritte Baron, der auch William hieß, ward 1716 unter Georg, dem ersten von der Hannoverdynastie, erster Earl Fitzwilliam in der irischen Peerage. Sein Enkel wieder, der dritte Earl, auch William geheißen, kam 1746 in die englische Peerage: er nahm von seiner Gemahlin, Anna Wentworth, Tochter des bekannten Ministers Thomas Marquis von Rockingham, den Namen Wentworth an und starb 1756. Sein Sohn ward 1782 Erbe von Wentworth-House und war der Glückliche, der mit einem Rennpferde so viel gewann, daß er hier ein Quarré prachtvoller Ställe — die vollständigsten, sagt Fürst Pückler,

die er in England geſehen — dafür aufbauen laſſen konnte: in dieſen Ställen traf der Fürſt eine Reitſchule und ſechzig ſchöne und ausgeſuchte Pferde. Zum Angedenken des glückſeligen Renners war derſelbe auf graue Leinwand in Lebensgröße gemalt, ohne Rahmen, in einer Mauerniſche aufgeſtellt. Der Sohn dieſes glücklichen Sportsman, der 1833 ſtarb, iſt der jetzt lebende fünfte ſchon ſechsundſechzigjährige Earl, Charles William-Wentworth Fitzwilliam: er war ſchon als Viscount Milton eines der rüſtigſten Oppoſitionsmitglieder im Unterhauſe gegen das Toryminiſterium Liverpool-Caſtlereagh.

Beſitzungen der Grafen Fitz-William:

1. Mortimer-Houſe in London.

2. Milton-Park bei Peterborough in der Grafſchaft Northampton.

3. Wentworth-Houſe in der Grafſchaft York, ohnfern Leeds, eine, was Größe, Pracht und Reichthum betrifft, königliche Beſitzung, ehemals dem unter Carl I. enthaupteten Miniſter, Grafen von Strafford aus dem Hauſe Wentworth gehörig, von dem eines der ſchönſten Bilder von Van Dyck, wie er, eben zum Tode verurtheilt, ſeinem Secretair ſeinen letzten Willen dictirt, ſich in dem Schloß findet. Später gehörte das Schloß Wentworth dem Miniſter Marquis von Rockingham, von dem es 1782 der vierte Earl Fitzwilliam erbte, welcher am 2. September 1789 hier Georg IV. als Prinzen von Wales und dem Herzog von York ein Feſt gab,

wo nicht weniger als 40,000 Menſchen im Parke bewirthet worden ſein ſollen.

4. Coolattin-Park in der Grafſchaft Wicklow, Irland.

Wappenmotto: Appetitus rationi pareat, Let our desires be subject to reason, Unſere Wünſche ſollen der Vernunft ſich fügen.

3. Die Courtenay-Familie, die Familie der Grafen von Devon.

Sie leiten ihre Abkunft nicht weiter zurück als auf den fränkiſchen Heros Faramund, den Urahn der Stifter der langhaarigen Merowingerdynaſtie — gewiß iſt, daß manche Courtenay's auf den Schlachtfeldern von Creſſy bis Bosworth erſchienen ſind. Das Datum der Grafſchaft Devon in der Peerage iſt von 1553 unter Eduard VI. Der gegenwärtige Graf iſt der zehnte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen von Devon:

1. Powderham Caſtle in der Grafſchaft Devon.

2. New Caſtle in Irland.

Wappenmotto: Quod verum tutum, What is true is safe, Was wahr iſt, iſt ſicher.

4. Die Familie Fielding, die Familie der Grafen von Denbigh.

Die falſche Abſtammung von Habsburg. Der Beau Fielding und der Dichter Fielding.

Dieſe Grafen Denbigh in England ſind zugleich auch Grafen von Desmond in Irland und dazu noch ſchreiben ſie ſich: „Counts of Habspurg Rheinfelden and Lauffenburg in the holy Roman Empire“. Sie wollen nämlich von Friedrich Grafen von Habsburg Lauffenburg und Rheinfelden „in Germania“ abſtammen, der angeblich ſchon vor der Kaiſerwahl ſeines Vetters Rudolf nach England geflohen und um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts Land von den Plantagenet-Königen Heinrich III. und Eduard I. erhalten haben ſoll. Die Sache iſt Fabel — das Datum der Baronie Fielding in der Peerage iſt von 1620 und das von der Grafſchaft Denbigh von 1622 aus der Zeit Jacob's I. Stuart. Der erſte Graf Fielding, William, focht unter dem königlichen Banner bei Edge Hill, 1642, während ſein Sohn und Nachfolger im rechten Flügel der Parlamentsarmee gegen ihn ſtand, und ſtarb in einem Gefecht bei Birmingham das Jahr darauf tödtlich verwundet. Seine Gemahlin war Suſan, Schweſter des berühmten Herzogs von Buckingham, und ſeine älteſte Tochter ward an den erſten Herzog von Hamilton ver-

mählt. Zu dieſer Familie gehörte einer der beiden Löwen von London gegen Anfang des achtzehnten Jahrhunderts, der „Beau Fielding," Zeitgenoſſe des „Beau Wilson," derſelbe, den die Herzogin von Cleveland, ehemalige Maitreſſe König Carl's II., Stammmutter der Herzoge von Cleveland und Grafton auf ihre alten Tage noch heirathete, aber ſich von ihm ſcheiden ließ, weil ſich fand, daß er ſchon eine Frau hatte, und der 1712 ſtarb. Auch der Autor des Tom Jones, der berühmte Dichter Henry Fielding, der 1754 zu Liſſabon ſtarb, war ein Sohn dieſer Familie, die gar nicht nöthig hat, ihre Ehren von der Verwandtſchaft mit Habsburg herzuleiten. Der jetzt lebende Graf William Baſil Percy, früher Oberſtallmeiſter der Königin Adelaide, iſt der ſiebente in der Reihe und ſein Sohn Rüdolph William Baſil, Viscount Fielding, iſt neuerlich zur katholiſchen Religion übergetreten.

Beſitzungen der Grafen von Denbigh:

1. Die Stadtreſidenz iſt Eaton Square.
2. Newnham Paddox, in der Grafſchaft Warwick.

Wappenmotto: Crescit sub pondere virtus, Virtue increases under oppression, Die Tüchtigkeit wächſt unterm Drucke.

5. Die Berkeley-Familie.

Die Lady Craven. Die ungewiſſe Heirath.

Sie geht auch ſehr weit in ihrem Stammbaum zurück, ſie will von den alten Dänenkönigen abſtammen, und einer ihrer Ahnen ſoll ſchon in der Haſtingsſchlacht gefochten haben, wo ſo viele engliſche Ahnen gefochten haben ſollen. Gewiſſer iſt, daß Heinrich II., der erſte Plantagenet, der 1154 auf den Thron kam, Robert Fitz-Hardinge die Baronie und das Schloß Berkeley für die Treue verlieh, die er ſeiner Mutter, der deutſchen Kaiſerin Mathilde, Gemahlin des fränkiſchen fünften Heinrich's und nachher des erſten Plantagenet Anjou bewieſen hatte, und ganz gewiß iſt, daß die Baronie 1299 unter Eduard I., wo die Parlamentsacten anfangen, urkundlich vorkommt. In dieſem Betracht, als ſ. g. „Barons by writ," ſind die Berkeley die älteſten im Parlamente, obwohl ſich die De Ros „premier Barons of England" ſchreiben, da ſie und die Le Despencer ſchon 1264 creirt ſind. Die Grafenwürde ſtammt aus der Reſtauration von König Carl II. 1679. Dieſer Familie gehörte die Lady Craven an, Eliſabeth Gräfin Berkeley, Schweſter des fünften Grafen, die von ihrem Gemahl, der nicht einen penny für ſie geben wollte, getrennt lebte und am Baireuther Hofe Glück machte:

ſie heirathete den letzten Markgrafen von Brandenburg-Baireuth 1791, wollte in London mit ihrem Gemahl, der abdicirt hatte, angekommen, fürſtliche Ehren in Anſpruch nehmen, ward aber nicht bei Hofe angenommen und ſtarb in London, nachdem ſie ihre ziemlich langweiligen Memoiren edirt hatte, lange nach ihrem fürſtlichen Gemahl zu Brandenbourg-Houſe in Hammerſmith bei London, ganz in der Nähe von Weſtend, wo ſpäter die Königin Caroline während ihres Prozeſſes lebte und auch geſtorben iſt. Der jetzt lebende Graf, der aber den Titel nicht führt, Thomas Morton Fitzhardinge Berkeley, iſt der ſechſte in der Reihe: er führt den Titel nicht, weil ſeinem älteren Bruder das Recht abgeſprochen worden iſt aus dem Grunde, weil die erſte Heirath ihrer Mutter, Mary Cole, die 1785 geheirathet worden ſein ſoll, und 1796 noch einmal, im Jahre 1811 vom Oberhauſe nicht als rechtmäßig anerkannt wurde. Der Vater beider Brüder ſtarb ſchon 1810.

Beſitzungen der Grafen Berkeley:

1. Berkeley House, Spring Gardens, London.

2. Cranford Houſe, bei London in der Grafſchaft Middleſex.

Wappenmotto: Dieu avec nous, God with us, Gott mit uns.

6. Die Nevill-Familie, die Familie der Grafen von Abergavenny.

Zwei geiſtliche Peers.

Eine ſehr alte Familie, eines Urſprungs angeblich mit der Warwickfamilie. Die Baronie Nevill iſt von neuerem Datum: ſie datirt von 1450 aus der Zeit des letzten Lancaſterkönigs Heinrich's VI. Zu Grafen von Abergavenny wurden die Nevill's erſt 1784 erhoben. Die beiden letzten Inhaber der Peerage waren, weil ihre älteren Brüder vor dem Vater geſtorben waren, Geiſtliche der engliſchen Kirche. Der vorletzte Graf, der 1843 ſeinem Vater ſucceditte, ſaß nur einmal im Oberhauſe: er war ſo ſchwacher Geſundheit, daß er gar nicht öffentlich erſchien, weder Beſuche machte, noch empfing, er ſtarb ſchon 1845 zu Eridge Caſtle, fünfundfunfzig Jahre alt, unvermählt. Es folgte ihm der gegenwärtige Graf, der vierte in der Reihe, der vermählt iſt und auch Kinder hat.

Beſitzungen der Grafen von Abergavenny:

1. Stadtwohnung: Portland-place.
2. Eridge Caſtle in der Grafſchaft Suſſex.
3. Birling Manor in der Grafſchaft Kent.

Wappenmotto: Ne vile velis: das Motto iſt eine Homonyme, Incline to nothing base, Neige Dich zu nichts Gemeinem.

7. Die Devereux-Familie, die Familie der Viscounts Hereford.

Die beiden Grafen Eſſex.

Evereux iſt eine Stadt in der Normandie, Robert d'Evereux gilt der Familie als einer der Führer in der Haſtings-Schlacht Wilhelm's des Eroberers. Das Datum der Creirung der Viscounts Hereford trifft in's Jahr 1550 unter Eduard VI., ſie nennen ſich „premier Viscounts of England.“ Zu dieſer Devereuxfamilie gehörten die beiden Grafen Essex, von denen einer, der Enkel des erſten Viscounts, Robert Graf von Eſſex, der Liebling Eliſabeth's, der 1601 geköpft ward, und der andere, ſein Sohn gleichen Namens, der berühmte General der Parlamentsarmee in der Revolution war — mit letzterem erloſch 1645 das Earlthum Eſſex, das 1661 in der Capelfamilie wieder erneuert worden iſt. (Siehe unten die Grafen Essex.) Der jetzt lebende Viscount Hereford iſt der funfzehnte in der Reihe.

Beſitzungen der Viscounts Hereford:

1. Nantcribba Hall, Grafſchaft Montgomery und

2. Tregoyd, Grafſchaft Brecon in Wales.

Wappenmotto: Virtutis comes invidia, Envy attends virtue, Neid iſt der Begleiter der Tugend.

Außer dieſen zwölf alten Familien, die theils Herzoge, theils Marquis, theils Earls und was die zuletzt genannte Familie betrifft, wenigſtens „erſte Viscounts von England“ ſind, giebt es noch eine anſehnliche Zahl alter Lordsfamilien, aus der Zeit des Ritterſchwerts herſtammend. Ich hebe von dieſen nur viere, die allerälteſten, heraus:

1. Die Barone De Ros, die ſich erſte Barone von England ſchreiben.
2. Die Le Despenser.
3. Die De Clifford und
4. Die Bagot.

1. Die De Ros, die ſich erſte Barone von England ſchreiben.

Die Baronie De Ros datirt ſchon von den Zeiten Heinrich's III. Plantagenet vom Jahre 1264, ehe noch die feſte Einrichtung des Parlaments ſtatt gefunden hatte, die bekanntlich erſt von Heinrich's III. Sohn Eduard I. aus den letzten Jahren des dreizehnten Jahrhunderts her datirt. Dieſe Baronie iſt aber nicht mehr in den Händen der alten Inhaber, die ſchon 1508, noch ehe Heinrich VIII. den Thron beſtieg, im Mannsſtamm ausgegangen ſind. Sie kam durch Heirath in die Häuſer Manners, Cecil, Villiers und befindet ſich jetzt bei der irländiſchen Familie Fitzwilliam, die ſich deshalb Fitzwilliam De Ros, „premier Barons of England“ ſchreiben. S. unten Familie Fitzgerald.

2. Die Le Despencer.

Noch zwei geiſtliche Peers. Sanct Franziſcus.

Dieſe Baronie iſt nach der Baronie De Ros die erſte der Zeit der Creation nach in der engliſchen Peerage: ſie datirt ebenfalls ſchon vom Jahre 1264 aus der Zeit Heinrich's III. Plantagenet. Dieſe zweitälteſte engliſche Baronie iſt aber auch nicht mehr in den Händen der alten Barone Le Deſpencer, ſondern durch Heirath in die Familien Beauchamp, Nevill, Fane, Daſhwood, Stapleton und durch die Erbtochter des letzten zweiundzwanzigſten Lords Le Deſpencer von der Stapleton-Familie auf deſſen Schweſter Mary Frances Elizabeth Boscawen Baroneß Le Deſpencer übergegangen, Gemahlin eines Geiſtlichen, des Rev. John Evelyn Boscawen: ſie iſt es, die die Peerage gegenwärtig repräſentirt.

Es gab auch ſchon einen geiſtlichen Herrn unter den Lords Le Deſpencer, er war nur von einer ganz eigenen Sorte, von der Sorte der Freidenker, der Wilkes: es war deſſen guter Freund, der oben vorgekommene Sir Francis Daſhwood, der als

„Sanct Franziscus“ in den Ruinen der Abtei Medenham bei Marlow an der Themse seine Amtsverrichtungen hatte, Kanzler der Schatzkammer unter seinem Gönner, dem Steifstiefel Lord Bute, und als dieser die Siegel niederlegte, Obergarderobemeister wurde.

Besitzungen der Lady Le Despenser:

1. Stadtwohnung: St. James Square.
2. Merewortth Castle, Grafschaft Kent.
3. Grey's Court, Grafschaft Oxon.

Wappenmotto: Patience passe science, Patience surpasses Knowledge, Geduld geht über Weisheit.

3. Die Familie De Clifford.

Die ſchöne Roſamond.

Eine alte berühmte Familie, die ſich von Walter Fitz-Ponz herleitet, Enkel eines der Ritter Wilhelm's des Eroberers, Gemahls der Margaret, Erbtochter Ralph's de Teoni, Lord's of Castle Clifford in Herefordſhire und Vaters der berühmten „ſchönen Rosamond," der Geliebten des erſten Plantagenetkönigs Heinrich II., unter uns bekannt durch das Drama von Theodor Körner. Sein Nachkomme im fünften Gliede war der erſte 1299 unter Eduard I. „by writ" urkundlich creirte Lord Cliſford Robert. Auch dieſe Cliffords ſind im Mannsſtamm 1675 zu Zeiten der Reſtauration unter Carl II. Stuart erloſchen und die Baronie iſt durch mehrere Familien zuletzt 1833 an die jetzige Inhaberin gekommen, die Schweſter des einundzwanzigſten Lords Clifford in der Reihe aus der Familie Southwell: Sophia Ruſſell, Baroness DeClifford, Gemahlin des Commodore John Ruſſell, eines jüngeren Sohns der Bedford-Familie.

Beſitzungen der Lady De Clifford:

1. Die Stadtwohnung iſt Carlton House Terrace.

2. Kirby Mallory, Grafſchaft Leiceſter.

Wappenmotto: Desormais.

4. Die Familie Bagot.

„Wir haben das Alter.“

Die Bagotfamilie iſt eine, wie ſie auch in ihrem Wappenmotto accentuirt, urkundlich älteſte Familie, eine jüngere Branche derſelben waren angeblich die Stafford's, die alten Herzoge von Buckingham. Die Bagots kommen als „Lords of Bagot's Bromley“ ſchon im Doomsdaybook vor, das gleich nach der Eroberung zu Ende des elften Jahrhunderts gemacht wurde: zu Bromley und zu Blythfield, in der Grafſchaft Stafford, ſaßen ſie bis auf den heutigen Tag. Das Datum der letzten Creation iſt aber ganz neu, erſt von 1780: der jetzt lebende Lord iſt der zweite in der neuen Reihe.

Beſitzungen der Lords Bagot:

1. Blythfield-Houſe in der Grafſchaft Stafford.

2. Pool Park in der Grafſchaft Denbigh, Wales.

Wappenmotto: Antiquum obtinens, Possessing antiquity, Wir haben das Alter.

Ich nenne noch die neun noch blühenden Baronenfamilien in der engliſchen Peerage, deren Creation vor Heinrich VIII. und die Reformationszeit fällt:

1. Die Barone Audley von der Familie Touchet, creirt unter Eduard II. 1313.

Wappenmotto: Je le tiens.

2. Die Baronie Willoughby de Eresby iſt gegenwärtig durch weibliche Erbſchaft in der ſehr neuen Familie Burrell: ſie ſtammt von dem ſchönen Bruder der oben vorgekommenen drei ſchönen Schweſtern Burrell, welche zwei Northumberland's und einen Hamilton heiratheten. Lady Priscilla Barbara Elizabeth Lindſey, Baroneß Willoughby de Eresby „in her own right," in ihrem eigenen Rechte, durch Abſtammung, älteſte Tochter des dritten Herzogs Peregrine von Ancaſter, eignete ſich dieſen ſchönen Peter Burrell, der zum Lord Gwydir promovirt wurde, 1779 zu und brachte in die neue Familie als Miterbin ihres Bruders, des vierten Herzogs Robert von Ancaſter, auch noch die Würde der „Joint Hereditary Great Chamberlains of England," der Erb-Oberkammerherrn des Königreichs, die die Barone Willoughby de Eresby heut zu Tage mit den Deſcendenten der anderweiten Miterbin, den Marquis von Cholmondeley, ausüben.

Die Creation der alten Barone Willoughby de Eresby iſt und zwar „by writ" vom Jahre 1313, ebenfalls unter Eduard II.

Wappenmotto: Animus non deficit aequus, Loyalty constrains me, Es fehlt nicht der richtige Geiſt.

3. Die Barone Dacre aus der Familie Brand, creirt 1321, ebenfalls noch unter Eduard II. (nach Forster's Peerage 1851: 1307 und zwar „by writ").

Wappenmotto: Pour bien desirer.

4. Die Barone Clinton von der Familie Trefusis, creirt ſchon 1299 unter Eduard I., aber in der Peerage nach den Dacres einrangirt.

Wappenmotto: Tout vient de Dieu.

5. Die Barone Zouche von der Familie Curzon, creirt 1308 unter Eduard II.

Wappenmotto: Let Curzon hold what Curzon held, Curzon hält, was Curzon hielt. Es führen daſſelbe Wap-

pen auch die Grafen Curzon-Howe, die Familie des berühmten Admirals Richard Howe, der 1799 ſtarb.

6. Die Barone Haſtings (verſchieden von den Marquis Haſtings), erneuert erſt 1841 in der Perſon Sir Jacob Aſtley's. Die alte Creation iſt vom Jahre 1324 unter Eduard II.

Wappenmotto: Holding fast to justice, Feſthalten an der Gerechtigkeit.

7. Die Barone Stourton, creirt 1447 unter dem letzten Lancaſterkönig Heinrich VI.

Wappenmotto: Loyal je serai durant ma vie.

8. Die Barone Berners aus der Familie Wilson, creirt 1455, auch unter Heinrich VI.

Wappenmotto: Good times will come, Gute Zeit wird kommen.

Endlich:

9. Die Barone Willoughby de Brooke (verſchieden von den Willoughby de Eresby), creirt 1491 unter dem Vater Heinrich's VIII.

Wappenmotto: Virtue vaunceth, Tugend gewinnt.

Gegen Ende des Mittelalters kam es, wie in andern europäiſchen Reichen, zu einem harten Conflikt zwiſchen den hohen Lords der Feudalariſtocratie und der von ihnen ſo kläglich erniedrigten königlichen Macht. In England war der Kampf blutiger als anderswo: auf der einen Seite wurden ſechs Könige bis auf Jacob II. Stuart theils entthront, theils exequirt und auf der andern kommt das „was beheaded“ ward geköpft in der Peerage Englands bei ſehr vielen alten Familien vor, bei den ſchon erwähnten Howard's und Percy's, den Courtenay's, den alten Stafford's, die Herzoge von Bukkingham wurden und 1521 ihre Peerage verwirkten unter dem achten Heinrich, den Delapole*) und vielen andern. In dem großen inneren Kampf der Roſen, der in der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts unmittelbar auf den großen auswärtigen Krieg in Frankreich im vierzehnten und Anfang des funfzehnten Jahrhunderts folgte, fielen achtzig Herren des königlichen Hauſes und faſt der ganze alte Adel des Königreichs: zur Zeit Heinrich's VII., des Vereinigers der Roſen, ſaßen nur noch ſiebenundzwanzig Lords im Ober-

*) Aus den Delapole gingen die alten Grafen und Herzoge von Suffolk hervor, die ſchon im Jahre 1450 wieder ausgingen mit jenem „Günſtling des Amazonenweibes, der Wölfin von Frankreich,“ der Gemahlin König Heinrich's VI., Margarethe von Anjou, den Shakeſpeare im zweiten Theil ſeines „Heinrich VI.“ verewigt hat.

hauſe, während beim Tode Carl's II., 1685, 176, beim Tode Wilhelm's III., 1702, 192, beim Tode der Königin Anna 209, beim Tode Georg's I. 216, beim Tode Georg's II. 229, im Jahre 1784 252 und gegenwärtig über 400 Lords im Oberhauſe ſitzen. Zu dem Adel des Ritterſchwerts trat nun der Adel der Robe.

Unter Heinrich VIII. (1509—1547) ſind ſechs- undſechszig engliſche und ſiebzehn iriſche Familien theils neu creirt, theils reſtaurirt worden. Unter dieſen ſind drei ſehr berühmte und wieder zwei von ihnen, die erſte und die letzte, ſind ſchon Adelsfamilien der Robe.

1. Die Familie Russell, die Herzoge von Bedford.

2. Die Herzoge von Beaufort, von der Familie Somerset und

3. Die Familie Manners, die Herzoge von Rutland.

1. Die Familie Russell.

Der *Gentleman-Controler of the household* und der Kloſterſegen. Der exequirte Lord William. Der in ſeinem Hauſe geſtürmte Miniſter Der Ackerbaufreund und der Kunſtfreund. Der Antheil am Grundeigenthum des Weſtends in London. Das dreihundertjährige Stammſchloß Woburn-Abbey.

Die Familie Russell, die eine der ſpäteren großen Whigfamilien, verehrt als ihren Stammvater den erſten Lord John Russell, den erſten Earl of Bedford. Er ſoll in ſeiner Jugend die meiſten Höfe Europas beſucht und von da als einer der vollendetſten Gentlemen zurückgekehrt ſein: mit dieſer Eigenſchaft machte er, wie ſpäter der erſte Herzog von Devonſhire und der ſchöne Herzog von Buckingham von der Villiers-Familie ſein Glück. Als im Jahre 1498 nämlich der Erzherzog Philipp der Schöne von Oeſtreich, Sohn des Kaiſers Maximilian von den Niederlanden aus nach Spanien ſich einſchiffte, um als Gemahl der Infantin Johanna zu deren Eltern Ferdinand und Iſabella ſich zu begeben, ward er durch einen Sturm genöthigt, in den engliſchen Hafen von Weymouth einzulaufen: hier erzeigte ſich ihm Mr. Ruſſell ſo angenehm, daß er ihn veranlaßte, mit ihm nach Windſor zu gehen, an den Hof Heinrich's VIII., wo er ihn einführte und Ruſſell bald nachher als Kammerherr Anſtellung erhielt. Heinrich VIII. machte ihn zum Controler of the

Household, zum Geheimen Rathe, zum Admiral von England und Irland, zum Lord Siegelbewahrer: 1539, in demſelben Jahre, wo die ſechs Glaubensartikel der engliſchen Kirche ausgingen, ward er zum Lord Ruſſell ernannt. Er wurde des Königs Hauptgeſchäftsmann bei der Säculariſation der Klöſter, ihm fielen damals die reichen Güter der Abtei Taviſtock in Devonſhire, von dem ſpäter die Familie den Marquistitel erhielt, und Woburn Abbey in der Grafſchaft Bedford zu, das die Familie noch gegenwärtig beſitzt. 1547 bei der Krönung Eduard's VI. fungirte er als High Steward, Oberrichter von England, 1550 ward er zum Carl von Bedford ernannt. Auch unter der blutigen Königin Mary blieb er noch Lord Siegelbewahrer und ward 1554 nach den Niederlanden geſchickt, um Don Philipp von Spanien, den Enkel ſeines erſten Wohlthäters, als Gemahl der Königin nach England zu begleiten. Er ſtarb in dem Jahre des Regierungsantritts der großen Königin Eliſabeth, 1558.

Der Sohn des fünften Carl (deſſelben, der nachher erſter Herzog von Bedford ward), Lord William Ruſſell, ſtarb unter der Reſtauration nach dem bekannten Rye House Complot, wo angeblich Carl II. Stuart auf dem Wege von London nach Newmarket hatte ermordet werden ſollen, mit Lord Algernon Sidney zugleich, 1683 auf dem Blutgerüſte, nachdem ſein alter, damals ſchon faſt ſiebzigjähriger Vater der franzöſiſchen Maitreſſe des Königs, der

Herzogin von Portsmouth, vergeblich 100,000 Pfund Sterling für die Pardonnirung geboten hatte.

Im Jahre 1694 erhob Wilhelm von Oranien diesen alten Vater, den damals achtzigjährigen Grafen William von Bedford, zum Herzog von Bedford und Marquis von Tavistock; er starb, sechsundachtzig Jahre alt, im Jahre 1700.

Ihm folgte als zweiter Herzog sein Enkel Wriothesley, Sohn des geköpften Lord William und der edeln Rahel Wriothesley, der Tochter eines eben so edeln Vaters, des Earl von Southampton, welche erst 1723 siebenundachtzigjährig starb: sie überlebte ihren Gemahl noch vierzig und ihren Sohn noch zwölf Jahre.

Diesem zweiten Herzoge von Bedford folgte 1711 wieder sein Sohn Wriothesley, der die Ankunft der Hannoverdynastie erlebte, 1725 sich mit einer Enkelin Marlborough's, Anna Egerton, Tochter des ersten Herzogs von Bridgewater, vermählte und 1732 unter Georg II. starb, ohne Kinder. In den Annalen des englischen Theaters wird als eine Merkwürdigkeit berichtet, daß dieser Herzog von Bedford während des Aufenthalts der berühmten Venetianerin Faustina Bordoni, später vermählten Hasse, in den Jahren 1726—1728, bei ihrem berühmten Wettstreit mit ihrer Rivalin an dem von Händel damals dirigirten Haymarkettheater, Signora Cuzzoni, für erstere so leidenschaftlich Partei nahm, daß er sich mit einem französischen Prinzen vom Hause Orleans duellirte: er blieb Sieger und die Cuzzoni mußte ihrer Nebenbuhlerin weichen.

Es folgte nun als vierter Herzog John, sein Bruder, geboren 1710 und gestorben 1771. Er war einer der bedeutendsten Männer, die die Bedfordfamilie gestellt hat. Er diente Georg II. und III. als Minister, war erst Lord-Lieutenant von Irland, dann Lord-Siegelbewahrer und schloß als Gesandter am Hofe zu Versailles 1763 den Frieden, welchen die Engländer „the shamefull peace" nennen, weil, obgleich viel, namentlich das französische Ostindien, das französische Canada und vier Antillen und dazu noch das spanische Florida erlangt wurde, doch noch mehr erwartet und allerdings der treue Alliirte Friedrich der Große schändlich verlassen worden war. Der Herzog von Bedford ward nach Abschluß dieses Friedens Präsident des Geheimen Raths, gab aber 1765, als das Ministerium Rockingham gebildet wurde, seine Entlassung und bekleidete später kein Staatsamt mehr, auch als Pitt 1766 Minister geworden war. „Er war," sagt Walpole, „ein Mann von unbeugsamster Redlichkeit und Vaterlandsliebe, seine große Sparsamkeit wurde für Geiz ausgegeben, hatte jedoch, wenn sie dies war, einen größeren Zusatz von Großmuth und Güte, als dieser Leidenschaft gewöhnlich beigemischt zu sein pflegt. Seine Fähigkeiten konnte man freilich nicht ausgezeichnet nennen, doch war er ein fertiger, und wenn es Finanzsachen betraf, guter Redner und seine Schwachheit war nur, daß er über jeden Gegenstand sprach und sich einbildete, er könne das aus dem Stegreife, wie es allerdings hätte sein sollen. Er wurde stets beherrscht, in der Regel von seiner

Herzogin. Hatte er ſich aber einmal eine Meinung gebildet oder ſie ſich einreden laſſen, ſo beharrte er ſehr ſtarrköpfig darauf. Sein Benehmen war ungeſtüm, aber er war ſich deſſen ſo wenig bewußt, daß er bei der Nachricht, Lord Halifax werde ſein Nachfolger werden, ſagte: „Er iſt zu hitzig und rechthaberiſch, nie wird der König mit dieſem auskommen!“ Hätte der Herzog von Bedford eine weniger gute Meinung von ſich ſelbſt gehabt, ſo würde die Welt wahrſcheinlich eine beſſere von ihm gehabt haben.“ Die Juniusbriefe haben ihn lebhaft angegriffen, auch war er ſehr unbeliebt, es iſt oben erzählt worden, wie die Volkshaufen 1765 ſein Haus auf Bloomsburyſquare förmlich belagerten, ſo daß die Horſeguards, die im Hofe aufgeſtellt waren, Ausfälle wie aus einer Feſtung machen mußten. Lord Brougham hat neuerlich aber in ſeinem Werke „The eminent statesmen of the time of George III“ ſeine Vertheidigung übernommen. Sein Tagebuch iſt in Sir H. Cavendish's „Debates on the house of commons during the 13 parliament“ veröffentlicht worden und Lord John Russell hat ſeinen „Nachlaß“ in drei Bänden herausgegeben. Auch dieſer vierte Herzog war, wie der dritte, mit einer Enkelin des großen Marlborough vermählt, mit Diana Spencer, Tochter des Earl von Sunderland: ſie ſtarb ſchon 1735 nach vierjähriger Ehe, nachdem ſie einen Sohn geboren hatte, der als Kind ſtarb. Sie war die Dame, welche die alte Sara Marlborough mit dem Prinzen von Wales, dem Vater König Georg's III., mit einer

Mitgift von 100,000 Pfund — um die Schulden des Prinzen zu bezahlen — verheirathen wollte, was, wie oben erwähnt, nur durch Walpole verhindert wurde. Der Herzog vermählte ſich in zweiter Ehe mit Gertrude, Tochter des erſten Earl Gower, die ihm einen Sohn und eine Tochter gebar: der Sohn, Francis, ſtarb als Marquis von Taviſtock 1767 in Folge eines Sturzes vom Pferde auf Grosvenor Square, die Tochter Caroline ward mit dem dritten Herzog von Marlborough aus der Spencer-familie vermählt.

Es folgte 1771 des Marquis von Taviſtock Erſtgeborner Francis als fünfter Herzog von Bedford. Er war ein Ackerbaufreund: von ihm rührt die Stiftung des alljährlich in Woburn-Abbey gefeierten Ackerbaufeſtes. Er ſtarb 1802, ſiebenunddreißig Jahre alt und unvermählt.

Es folgte nun ſein Bruder, der Zweitgeborne des verunglückten Marquis von Taviſtock, John, als ſechſter Herzog. Er war ein Kunſtfreund, Director der British Institution und Vicepräſident der k. Geſellſchaft der Künſte. Aus Italien, wo er um 1816 einen zweijährigen Aufenthalt machte, brachte er die prachtvolle Statuenſammlung und andere Kunſtgegenſtände mit, die jetzt in Woburn aufgeſtellt ſind. Im Jahre 1830 unternahm er den Neubau von dem der Ruſſell-Familie gehörigen Covent-Garden-Market, wo der Londoner Blumenmarkt — der berühmteſte, den es in der Welt giebt — iſt, mit 40,000 Pfund Koſten: er bringt jetzt den Herzogen von Bedford eine Jahres-

rente von 15,000 Pfund ein. Dieſer ſechſte Herzog war zweimal vermählt, 1786 zu Brüſſel mit Georgiana Elizabeth Byng, Tochter des vierten Viscounts von Torrington, und 1803 mit Georgiana, Schweſter des fünften und letzten Herzogs von Gordon. Er ſtarb 1839, dreiundſiebenzig Jahre alt.

Der gegenwärtige Herzog von Bedford, der ſiebente in der Reihe, Francis, iſt ſein Sohn von der erſten Gemahlin. Dieſer ſchon vierundſechzig Jahre alte würdige, beliebte und geachtete Herr iſt ſeit 1808 mit Anna Maria Stanhope vermählt.

Der frühere Premier Lord John Ruſſell iſt ein jüngerer Bruder des Herzogs und eben jetzt wieder als Staatsſecretair für das Aeußere und Führer der Regierung im Unterhauſe in das neue Coalitionsminiſterium Aberdeen der Whigs und Peeliten eingetreten.

Die Familie Bedford gehört nebſt den Marquis von Weſtminſter und den Herzogen von Sutherland und Cleveland zu den reichſten Whigfamilien Englands. Nächſt dem Marquis von Weſtminſter, dem Lord Portman und dem Herzog von Portland gehört ihnen der größte Theil von Weſtend Londons. Die Namen Bedford Street und Russell Street, in der Nähe der Theater Coventgarden und Drurylane, der ſchöne Blumenmarkt Londons in Coventgarden, die Squares Russell Square und Bedford Square und Tavistock und Woburn Square, die Straßen Woburn-Place und Bedford-

Place und Russell Place und Tavistock-Place, die Great Russell Street, wo das britiſche Muſeum ſteht, und die Tavistock Street, ſonſt die Kaufläden-Straße Londons, der Tummelplatz der vornehmen Welt, wie nach ihr Bond Street und jetzt Regent Street — alle dieſe Straßen, Squares und Plätze, vom Strand bei Waterloo-Bridge an nordwärts zu nach der großen Kaufladenſtraße Oxford Street und der noch „ſehr anſtändigen" New Road, die an Regent's Park ſtößt, gelegen, erinnern an das weite Territorium der Bedford's in London. Man ſchätzt das Jahreseinkommen der Bedfordfamilie auf 150,000 Pfund und dieſes Einkommen ſteigt, da bekanntlich nach engliſcher Sitte das Grundeigenthum nicht verkauft, ſondern nur auf neunundneunzig Jahre zu freiem Gebrauche überlaſſen wird, bedeutend. Alles auf dem Grundeigenthum Gebaute fällt nach neunundneunzig Jahren immer wieder an den Grundherrn zurück und das Capital, wovon die Familien-Rente fällt, ſteigt dadurch ſo hoch, daß alle mit zurückfallende Gebäude neu gekauft werden müſſen.

Beſitzungen des Hauſes Bedford:

1. Die Stadtwohnung in London iſt Belgrave Square in Pimlico hinter Buckingham Palace, jetzt das faſhionabelſte Square Londons, das aber nicht den Bedford's, ſondern der Grosvenorfamilie gehört.

2. Woburn Abbey, in der Grafſchaft Bedford, das Stammgut, das ſchon unter Heinrich VIII. an ſeinen Controller of the Household aus dem

reichen Kloſterſegen kam. Die Familie hat dieſe Beſitzung ohne Unterbrechung über dreihundert Jahre lang im Beſitz: ſie hat vier deutſche Meilen im Umfang und das im italieniſchen Geſchmack erbaute Schloß iſt fürſtlich. Es bildet mit ſeinen Zubehörungen eine kleine Stadt und enthält die größten Kunſtſchätze, unter andern die Grazien Canova's, einen herrlichen Blumengarten, berühmte Treibhäuſer, die an den „Ackerbaufreund" erinnern, eine in ganz England renommirte aviary, worin die prächtigſten Gold- und Silberfaſane und einen Park, der 2000 engliſche Morgen halten ſoll und von Hunderten der zahmſten Damhirſche bevölkert wird. In einem Zimmer des Schloſſes hängen ſämmtliche Ahnenbilder der Ruſſell's ſeit dreihundert Jahren. Horace Walpole, der dieſes Zimmer „mit kleinen goldnen Sternen beſät und mit Millionen alten Portraits bedeckt," im Jahre 1751 und Fürſt Pückler, der es gegen achtzig Jahre ſpäter ſah, ſind einſtimmig im Preiſe dieſes Ahnenſaals, eines der merkwürdigſten, den es giebt.

3. Dackley-Houſe in der Grafſchaft Bedford.

4. Endsleigh in Devonſhire.

Wappenmotto: Che sarà, sarà, What will be, will be, Was kommen mag, mag kommen.

2. Die Familie der Herzoge von Beaufort.

Die gefälligen Genealogen und die Baſtard-Abſtammung. Der König der Kutſcher.

Wie Heinrich VIII. an dem Stammvater der Familie Ruſſell, ſeinem Controller of the Household, einen Finanzmann hatte, hatte er an dem Stammvater der Beaufort's, dem Earl von Worceſter, einen Kriegsmann.

Die Familie Beaufort iſt noch eine Familie des Ritterſchwerts. Sie erhebt ihren Stammbaum zu den alten Lancaſterkönigen des Landes, den Königen von der rothen Roſe. Die gewöhnliche Geſchichte nimmt an, daß der König Eduard IV. von dem Yorkhauſe, der weißen Roſe, nach den Siegen bei Barnet und Tewkesbury 1471 das ganze Haus Lancaſter vertilgt und daß nur Heinrich Tudor, Herzog von Richmond, der nachherige König Heinrich VII., der Vater des achten Heinrich, damals dem Blutbade nach Frankreich entkommen ſei. Die Beauforts aber meinen, noch von einem anderweiten Lancaſterſprößling herzuſtammen. Sie leiten ihren Stammbaum zu jenem alten John von Gaunt herauf, dem jüngſten Sohn König Eduard's III., dem Bruder des ſchwarzen Prinzen, welchen Shakespeare in ſeinem „Richard II." als einen Spiegel ritterlicher Biederkeit verewigt hat. Die drei na-

türlichen Söhne dieſes alten John, ſagen die gefälligen Genealogiſten, ſeien durch einen Parlamentsact legitimirt worden — aber die Worte: „excepta dignitate regali“ habe erſt ihr rechtmäßiger Bruder, König Heinrich IV. eingeſchmuggelt. Der zweite jener natürlichen Söhne war der Cardinal Beaufort von Wincheſter, welchen Shakespeare im zweiten Theil ſeines „Heinrich VI.“ als einen Spiegel des verruchteſten Prälatentrotzes verewigt hat. Der erſte jener natürlichen Söhne, der erſte Peer Somerſet-Beaufort, hatte einen tapfern Sohn und ſeine einzige Tochter Margarethe, die ihre Hand als Erbin des Hauſes Lancaſter dem Vater Heinrich's VII. reichte, bahnte die Vereinigung der Roſen an, die in der Perſon Heinrich's VII. zu Stande kam, der ſich mit der Erbin des Hauſes York, Eliſabeth, Schweſter des letzten Yorkkönigs Eduard V. vermählte. Die Familie Beaufort-Somerſet will nun am liebſten von einem würdigen Neffen des vierten Peers Somerſet-Beaufort abſtammen, der ſich doch noch, nachdem dieſer vierte Peer 1471 unter Eduard IV. nach der Tewkesburyſchlacht geköpft worden, erhalten habe. Dieſer würdige angebliche Neffe iſt aber nicht nachzuweiſen. Andre Genealogen, wie z. B. Debrett, bezeichnen Sir Charles, einen natürlichen Sohn von dem 1463 enthaupteten dritten Peer Henry Beaufort-Somerſet, den er mit Joan Hill erzeugt hatte, als den Stammvater, gleich wie William der Eroberer ein Baſtard war und gleich wie auch die heutigen Grafen Pembroke von einem

Baſtard abſtammen. Der Baſtard Sir Charles alſo nahm den Namen Somerſet an, er war der beſagte Kriegsmann Heinrich's VIII. und er wurde 1513 zur Belohnung ſeiner Kriegsthaten in Frankreich gegen Ludwig XII. zum Carl von Worceſter erhoben. Der fünfte Carl ward im Jahre 1642 unter Carl I. Stuart der erſte Marquis, er war eine Hauptſtütze deſſelben, lieh ihm Geld und ſtellte ihm Mannſchaft, vertheidigte vier Jahre lang ſein Schloß Raglan und mußte ſich endlich an Fairfax ergeben, das Schloß ward mit einem Schaden von 100,000 Pfund geſchleift und der Marquis ſtarb als ein Gefangener der Rundköpfe im Jahre 1646. Sein Sohn Eduard, der zweite Marquis, blieb der Sache der Stuarts treu und Heinrich, wieder deſſen einziger Sohn, der dritte Marquis, ward in der Reſtauration 1682, um dieſelbe Zeit, wo Carl II. ſeine fünf natürlichen Söhne zu Herzogen von Buccleugh, Cleveland, Grafton, Richmond und St. Albans erhob, erſter Herzog von Beaufort: er verweigerte bei der zweiten Revolution Wilhelm von Oranien den Eid und ſtarb in der Zurückgezogenheit. Das Herzogthum iſt ſeinen Nachkommen geblieben, ſie hielten zu den Tories und rangiren in der Peerage zwiſchen den Grafton und St. Albans, der jetzt lebende Herzog Henry von Beaufort iſt der ſiebente in der Reihe. Die Folge iſt nachſtehende:

1. Henry, erſter Herzog.
2. Henry, ſein Sohn.

3. Henry, Sohn von 2., derjenige, der 1744 von ſeiner Frau wegen dem oben erwähnten Hofmarſchall Lord Talbot geſchieden wurde. Geſt. 1745 ohne Kinder.

4. Charles Noël, Bruder von 3., geſt. 1756.

5. Henry, Sohn von 4., Vater von dreizehn Kindern, geſt. 1803.

6. Henry Charles, Sohn von 5., Vater von zwölf Kindern, geſt. 1835.

7. Henry, Sohn von 6., geboren 1792, Vater von neun Kindern, unter denen eine Tochter mit dem ehemaligen öſtreichiſchen Geſandten in London, Baron Neumann, vermählt war. Er iſt einer der berühmteſten Pferdebändiger Englands, er hieß auch „der König der Kutſcher," als er als Eigner einer Stagecoach vor Errichtung der Eiſenbahn in eigner herzoglicher Perſon mit ſchnaubendem Geſpann den Weg von London nach dem Seebad Brighton hin und zurück machte. Er iſt mit einer Schweſtertochter des Herzogs von Wellington vermählt.

Beſitzungen der Herzoge von Beaufort:

1. Beaufort-House, London.
2. Badminton-Houſe und
3. Stoke Giffard in der Grafſchaft Glouceſter.
4. Troy-Houſe in der Grafſchaft Monmouth.
5. Llangattoc-Park in der Grafſchaft Brecon, Wales.

Wappenmotto: Mutare vel timere sperno, I scorn to change or to fear, Ich verſchmähe Wandel und Furcht.

3. Die Familie Manners, die Herzoge von Rutland.

Die Gemahlin des Lord Burleigh. Die künſtlichen Reize. Der ſtrafredende Erzbiſchof vor Prinzeſſin Charlotte.

Die dritte bedeutende Familie, die unter Heinrich VIII. in die Peerage einkam, iſt die Familie Manners, von der die Grafen, ſpäter Herzoge von Rutland ausgegangen ſind.

Der Stammvater war Sir Robert Manners, ein beſcheidener Sheriff von Northumberland, der zur Zeit Heinrich's VI. ſich mit der Erbſchweſter des Lord Roos von Belvoir Caſtle, dem Stammgute, das die Rutland's noch inne haben, vermählte.

Der erſte Earl von Rutland war Sir Thomas Manners, Enkel von dieſem Sir Robert und Sohn von Sir George Manners und Anna St. Leger, Nichte König Eduard's IV. vom alten Hauſe York. Die Ernennung trifft ins Jahr 1525. Die Tochter der dritten Earl, Lady Elizabeth Manners, wurde die Gemahlin Sir William Cecil's, des berühmten Lord Burleigh, des großen Miniſters der großen Eliſabeth. Der zehnte Earl von Rutland, John, ward unter der Königin Anna 1703 zum erſten Herzog von Rutland gemacht. Die Ernennung erfolgte ein Jahr nach der des großen

Marlborough und hinter der Marlborough's rangiren noch heut zu Tage die Rutland's in der Peerage. Der jetzt lebende Herzog ist der fünfte in der Reihenfolge, die die nachstehende ist:

1. John, gest. 1711, vermählt mit einer Tochter Sir John Leveson Gower's, Ahnherrn der Herzoge von Sutherland.

2. John, sein Sohn, gest. 1721, vermählt mit einer Tochter des exequirten Lord William Russell.

3. John, sein Sohn, Oberhofmarschall (Lord Steward of the Household) am Hofe Georg's II. und III., gest. 1779, vermählt mit einer Tochter des sechsten Herzogs von Somerset.

4. Charles, sein Enkel, gest. 1787, vermählt mit einer Tochter des vierten Herzogs von Beaufort.

5. John Henry, sein Sohn, vermählt 1799 mit Lady Elisabeth Howard, Tochter des fünften Grafen von Carlisle, der schönen Dame, die ihre natürlichen Reize durch so ansehnliche künstliche verstärkte, daß ihr Beau Brummell einmal auf einem Balle bei ihr rieth, rückwärts zum Saale hinauszugehen: sie starb schon 1825 und ihr Herzog ist jetzt schon vierundsiebenzig Jahre alt.

Besitzungen der Herzoge von Rutland:

1. Belvoir-Castle, in der Grafschaft Leicester, das Stammschloß der Rutland. Was dem im Volke höchst unbeliebten Tory-Herzog von Newcastle im Jahre 1831 mit seinem Schlosse Nottingham widerfuhr, wäre im Jahre 1816 beinahe schon dem Tory-

Herzog von Rutland mit dem Schloſſe Belvoir widerfahren: der Pöbel, der wahrſcheinlich Feuer angelegt hatte, ſchleppte, was ihm in die Hände fiel, fort, bis zum Glück die Miliz anlangte.

2. Haddon Hall in der Grafſchaft Derby.

3. Cheveley Park in der Grafſchaft Cambridge.

Wappenmotto: Pour y parvenir, To attain the end, Um das Ziel zu erreichen.

Ein paar Seitenzweige des Hauſes Rutland ſind die Manners-Sutton: die Viscounts Canterbury und die Barone Manners.

2) Die Viscounts Canterbury ſtammen von Georg Manners-Sutton, einem jüngeren Sohne des dritten Herzogs von Rutland, der von ſeinem mütterlichen Großvater Robert Sutton, Lord Lexington, dem in der öſtreichiſchen Hofgeſchichte unter Leopold I. mehrmals citirten Diplomaten in Wien, von dem die Lexington Papers 1851 veröffentlicht worden ſind, den Namen Sutton annahm: ſein Sohn war der bekannte Charles Manners-Sutton, Erzbiſchof von Canterbury, der oben (Band III. S. 145) der Prinzeſſin Charlotte, ſpäteren Gemahlin des Prinzen Leopold, gegenüber als gedemüthigter, aber ſich weiſe begreifender Strafredner aufgeführt worden iſt. Deſſen Sohn war der bekannte Tory, der in den ſiebenzehn Jahren 1817—1834 Sprecher im Unterhauſe war: Charles Manners-Sutton, welcher 1835 erſter Viscount wurde und 1845 auf der Great

Western-Eiſenbahn vom Schlage gerührt ſtarb. Er iſt der Vater des jetzt lebenden Peers.

Reſidenz: Bolton-row in London.

Wappenmotto: Pour y parvenir.

3) Die Barone Manners ſtammen wieder von einem jüngeren Bruder des Erzbiſchofs von Canterbury. Der jetzige Lord iſt der zweite, einziger Sohn des 1807 creirten Erſten und einer Dame aus der großen irländiſchen Butler-Familie, Jane Caher.

Beſitzungen:

1. Stadtwohnung: Upper Brook-street.
2. The grove in der Grafſchaft Suffolk.
3. Foſton in der Grafſchaft Lincoln.

Wappenmotto: Pour y parvenir.

In der Zeit Eduard's VI. und Maria's, der Kinder Heinrich's VIII. (1547—1558), ſind einundbreißig engliſche und zwei iriſche Familien in die Peerage gekommen. Aus dieſer Zeit datirt namentlich der Glanz der drei Familien

Seymour,
Paulet und
Pembroke,

von denen die erſte eine ganz alte Familie des Schwerts iſt, die letzte eine neuere und die mittlere wieder eine Familie der Robe.

1. Die Familie Seymour, die Herzoge von Somerset, die Marquis von Hertford.

Die ſchöne Arabella Stuart. Noch einmal der ſtolze Somerſet Dejeuner champêtre in Wimbledon-Park. Die alte und die neue Löwin des Hauſes Hertford. Der Spieler und Grieche. Der Teſtamentsſchilling.

Die Seymourfamilie iſt wie die Howardfamilie eine von denen, aus welchen Heinrich VIII. ſeine Gemahlinnen nahm: Johanna Seymour, ſeine dritte Frau, ſtarb 1537 bei der Geburt König Eduard's VI. Sie befindet ſich gegenwärtig in zwei Branchen in der Peerage, in der der Herzoge von Somerſet und der der Marquis von Hertford.

1) Die Herzoge von Somerset rangiren in der Peerage unmittelbar nach den Norfolk's. Der erſte

Herzog, der 1546, in dem letzten Regierungsjahre Heinrich's VIII. creirt ward, war Sir Edward Seymour, der Lord-Protector unter Eduard VI., seinem Neffen: er war der Bruder der Johanna Seymour, der dritten Gemahlin König Heinrich's VIII., die im ersten Wochenbettte 1537 starb. Er ward 1552 noch unter Eduard VI. durch den Herzog von Northumberland gestürzt und geköpft.

Das Herzogthum gelangte erst 1660 wieder an seinen Urenkel William, der ein eifriger Royalist in der Revolutionszeit gewesen war. Er war vermählt mit der berühmten schönen Arabella Stuart, leiblichen Cousine von König Jacob I. Stuart, von der er sich, weil die Genehmigung zu der Heirath nicht gegeben worden war, trennen mußte. Sie starb im Tower 1615. Seine zweite Gemahlin war Frances, Tochter des unter Elisabeth hingerichteten Grafen Essex. Dieser zweite Herzog von Somerset starb noch im Jahre seiner Erhebung 1660. Es folgten:

3. William, sein Enkel, der 1671 unvermählt starb.

4. John, jüngerer Sohn von 2., der 1675 unvermählt starb. Nun folgte:

5. Francis, ein Seitenverwandter. Auch er starb unvermählt 1678: er ward zu Genua ermordet. Folgte:

6. Charles, sein Bruder, siebenzehnjährig. Er war der „stolze Somerset," der die Percy erbin heimführte 1682. S. oben. Gest. 1748, siebenundachtzig Jahre alt. Sein Schwiegersohn war Sir

William Wyndham, der Gegner Walpole's und berühmteste Redner seiner Zeit. Folgte:

7. Algernon, sein Sohn. Ihm folgte, da sein neunzehnjähriger Sohn wieder 1744 in Indien starb, in Bologna, nach seinem Tode 1750:

8. Edward, ein sehr entfernter Seitenverwandter, gest. 1757.

9. Edward, sein Sohn. Auch er starb unvermählt 1792.

10. Webb, Bruder von 9, starb schon 1793. Folgte endlich:

11. Edward Adolphus, sein Sohn, der jetzt lebende Herzog von Somerset, ein Mann, den Fürst Pückler einen sehr vielseitig gebildeten nennt.

Besitzungen der Herzoge von Somerset:

1. Stadtresidenz: Parklane.

2. Wimbledon Park bei London, ohnfern Richmond.

Hier gab der Herzog, der jetzt ein siebenundsiebzigjähriger Herr ist, seine Feste in der Season von London. Fürst Pückler hat eines derselben beschrieben, ein dejeuner champêtre, das wie gewöhnlich um Mitternacht erst aus war. „Der Herzog von S., schreibt er im Juni 1828, gab auf seiner Villa ein dejeuner champêtre, bei dem er es doch möglich gemacht hatte, noch etwas Neues für dergleichen Feten zu erfinden. Sein ganzes Haus war mit schönen Hautelissen und bunten chinesischen Tapeten behangen, eine Menge Meubles, Sophas, Fauteuils, Chaises longues, Spiegel u. s. w. im Garten überall, so wie in mehreren

Salons und Cabinets vertheilt, und außerdem kleine Lager von Zelten, aus weiß und Roſa-Mouſſelin angebracht, die ſich in dem Smaragdgrün des pleasure ground herrlich ausnahmen. Abends folgte, wie gewöhnlich, eine Illumination, größtentheils nur mit einzelnen Lampen kunſtreich in den Bäumen und Büſchen verborgen, gleich ſo viel glühenden Früchten und Johanniswürmchen, die Liebenden und die Einſamen anzulocken. Aber auch die, die Geräuſch den ſtillen Freuden vorziehen, fanden Befriedigung. Hier tanzte in einem weißen Zelte, zu dem ein Weg von glänzend erhellten Bögen aus Roſenguirlanden führte, ein großer Theil der Geſellſchaft, dort erſchallte ein vortreffliches Conzert, ausgeführt von den beſten Virtuoſen und Sängern der italieniſchen Oper. Auch italieniſches Wetter begünſtigte glücklicherweiſe von Anfang bis zu Ende das Feſt, das der kleinſte neckende Geiſt der Atmosphäre hätte vernichten können. In England war das ganze Unternehmen daher wohl ein Wagſtück zu nennen, und doch findet man gerade dieſe Art Feſten hier häufiger und ſchöner, als irgendwo, wie der unfruchtbarſte Boden oft der cultivirteſte iſt."

3. Maiden Bradley in der Grafſchaft Wilts.

4. Stover Lodge in der Grafſchaft Devon.

Wappenmotto: Foy pour devoir, Faith for duty, Treue iſt Pflicht.

2) Die zweite Branche der Seymourfamilie iſt die Familie Seymour-Conway, die Familie der heutigen Marquis of Hertford.

Die Seymours legten ein größeres Gewicht auf das Alter ihrer Familie — ſie leiten ſich von der Familie St. Maur ab, die mit Wilhelm dem Eroberer aus der Normandie herüberkam — als auf die herzogliche Krone, die der jüngere Zweig von ihnen, die Herzoge von Somerſet, trugen. Als Sir Edward Seymour, der erſte Tory-Gentleman von England und einer der Führer der Oppoſition, zu dem von den Whigs berufenen Wilhelm von Oranien ſtieß, ſagte dieſer ihm: „Ich denke, Sir Edward, Sie ſind aus der Familie des Herzogs von Somerſet!“ Sir Edward erwiederte: „Ich bitte um Vergebung, der Herzog von Somerſet iſt aus meiner Familie!“

Ehe ich von den Marquis von Hertford berichte, will ich noch ein Ahnenbild aus dieſem ſtolzen alten Hauſe Seymour aufſtellen, wie daſſelbe der ſchon oben citirte engliſche Genealog Bernhard Burke in ſeinen Anecdotes of the aristocracy*) nach einem Bericht Arthur Wilſon's der Welt überliefert hat. Dieſes Seymour'ſche Ahnenbild iſt das der 1639 unter Carl I. Stuart geſtorbenen Frances, dritten Gräfin von Seymour, einer geborenen Howard, einer der großen Löwinnen ihrer Zeit, des ſiebzehnten Jahrhunderts.

„Dieſe Dame war zu ihrer Zeit eine der größten, ſowohl nach ihrer Geburt, als nach ihrer Schönheit. Zuerſt that ſie einen Schritt im Range rückwärts, um

*) Vol. II. p. 64 ff.

dann einen Lauf zu thun, durch den ſie um ſo höher heraufſtieg. Sie war von hoher Abkunft, wie ſich das für ihr großes Gemüth paßte; dennoch ſtieg ſie aber ſo tief herunter, daß ſie den Sohn eines Weinſchenken in London heirathete, Namens Henry Brannel, der ſich in guten Umſtänden befand. Als er ſtarb, hinterließ er ſie ohne Kinder — eine junge und ſchöne Wittwe. Auf ſie warf nun Sir George Rodney, ein ſehr anſtändiger Gentleman, ſeine Neigung: er behagte ihr wohl, was Perſon und Vermögen betrifft und er erhielt gute Hoffnung von ihr, daß er die Früchte davon einernten werde. Jedoch Edward, Graf von Hertford ward von ihren ſchönen Augen gefangen und da ſie, die Tochter der Howard's, einen Geſchmack vom Ehrgeize ihres Großvaters hatte, ließ ſie Rodney Rodney ſein und heirathete den Earl.

Rodney hatte aber ſchon zuviel Leidenſchaft eingeſchluckt und da er nicht im Stande war dieſe mit ſeiner Vernunft zu digeriren, ſo kam er mit ſeinen rand- und bandlos gewordenen Gefühlen zu einem verzweifelten Schritte. Er begab ſich nach Amesbury in die Grafſchaft Wilts, wo der Graf mit ſeiner neuen Gräfin damals ſeinen Aufenthalt hatte. Hier ging er in ein Wirthshaus des Städtchens, verſchloß ſich und beſchrieb mit ſeinem Blute ein großes Papier mit wohlgeſetzten Verſen an die Gräfin: er beklagte und bejammerte darin ſein Unglück. Er ſchickte es der Gräfin und ſtürzte ſich dann in ſeinen Degen — ihr zur ernſten Erinnerung an ihre Unbeſtändigkeit.

Die ſchöne Gräfin ſetzte ſich aber darüber hinweg

und gewann über ihren gutmüthigen Grafen Hertford eine so große Gewalt, daß er ihr über 5000 Pfund jährlich zum Leibgedinge aussetzte.

Bei seinen Lebzeiten ließ sie sich stark den Hof vom Herzog von Lennox*) machen, der manchen schönen Besuch abstattete, jezuweilen in einem blauen Rock mit einem Degen, der ein Korbgefäß hatte: er pflegte in solchen wunderlichen Verkleidungen einzusprechen. Jedoch erhielt sie während dem Leben ihres Gemahls ihren guten Ruf.

Nach dem Abscheiden des Grafen Hertford gaben Lennox und Richmond mit dem großen Titel Herzogin ihrem Ehrgeize wohl Befriedigung. Ihr Sinn aber stand immer noch höher, sie hatte die glorioseſten und überfliegendſten Wünsche. Da der König ein Wittwer war*), so machte sie ein Gelübde: „daß nach so einem großen Herrn als Richmond sie nimmermehr mit Küssen erwärmt werden, noch an der Tafel eines Unterthanen speisen wolle.“ Diese Lockspeise fing aber den alten König nicht, sie verfehlte ihres Zwecks und um ihren Entschluß gut zu machen, beobachtete sie streng ihr Gelübde bis an ihr Lebensende.“

„Als sie Gräfin Hertford geworden war, pflegte sie oft im Gespräch ihre beiden Großväter zu erwähnen, die Herzoge von Norfolk und Bucking-

*) Ludwig Stewart, Herzog von Lennox, Graf und nachmals Herzog von Richmond.

*) Jacob I. verlor seine Gemahlin, eine dänische Prinzessin, im Jahre 1619.

ham, indem ſie die Geſchichten erzählte, wo der eine Großvater das, der andere das gethan habe. Wenn aber der Graf, ihr Gemahl, zu dieſen Geſprächen hinzukam, hielt ſie immer ſofort inne in ihrer Rede. Der Grund von dem Innehalten war: er pflegte, wenn er ſie ſo in der Erhöhung erfand, ſie mit den Worten niederzuſetzen: „Frank, Frank, wie lange iſt's her, daß Du mit Prannel verheirathet warſt?“ Das dämpfte immer ſichtbarlich den Flügelſchlag ihres Geiſtes und machte ſie auf ihre Füße niederſehen.

Eine kleine Eitelkeit hatte dieſe große Herzogin. Sie war eine Dame, begierig nach Lob und großem Ruf in der Welt, aber ſie liebte es, großen Staat mit wenig Koſten zu machen. Sie erhielt vielen Beſuch von allen Großen des Landes und hielt deshalb auf die Förmlichkeit eines gewaltigen Trains von Leuten und zum Dienſt aufwartenden Gentlemen. In ihrer Empfangshalle ſtanden die Tiſche herum, als ſollten eine Menge Speiſen und Menſchen erſcheinen; wenn aber um die Speiſezeit das Haus von Beſuchenden ſich geleert hatte, kam das Linnen wieder in die Schränke und ihre Dienerſchaft wurde an wenigen Tiſchen abgefüttert. Kamen ihre Thaten einmal in den Mund der Fama, ſo waren ihre Geſchenke der Größe ihres Geiſtes entſprechend. Davon erfuhr die Königin von Böhmen*), bei deren Kinde ſie zur Pathin gebeten ward, einen kleinen Beweis. Die Bewunderung für die große Güte, die dieſe Königin ihr

*) Eliſabeth Stuart.

erwieſen hatte, erfüllte ſie dergeſtalt, daß — entweder auf ihre eigene Veranſtaltung, um ihr Verdienſt zu verherrlichen oder durch Veranſtaltung Anderer, die ihre Eitelkeit verſpotten wollten — gewaltig große Verzeichniſſe von maſſivem Silbergeſchirr von Hand zu Hand gingen, die ſie der Königin gegeben haben wollte. Die Meiſten glaubten das und doch waren es nur Papiere, reine Erfindungen, die im Haag ihr „Iſt nicht aufgefunden worden" erfuhren; man ſah die Schale, das Inventarium, aber man fand niemalen die Nuß, das Silbergeſchirr."

In Strawberry Hall bei Richmond in der Galerie Horace Walpole's, in Dunham Maſſey beim Earl von Stamford und in Longleat beim Marquis von Bath befinden ſich noch Portraits dieſer Gräfin Hertford, an letzterem Orte iſt ſie in Wittwenkleidern dargeſtellt, mit dem Bildniß ihres verſtorbenen Gemahls auf ihrer Bruſt.

Die Seymour-Conway, die heutigen Marquis von Hertford, ein Seitenzweig des Hauſes Seymour, ſtammen von dem ſchon erwähnten Sir Edward Seymour, Sprecher im langen Parlament, deſſen Sohn die Güter ſeines Vetters, des Grafen Conway, erbte und den Namen Conway dem von Seymour zufügte: er ward zum Baron Conway creirt unter der Königin Anna im Jahre 1703. Das neue Earlthum Hertford datirt erſt von den Zeiten Georg's II. aus dem Jahre 1750 und das Marquiſat von den Zeiten Georg's III. aus dem Jahre 1793. Der erſte Marquis war Francis: er wurde 1766

als Oberkammerherr Chef des Haushalts König Georg's III. und war Geheimer Rath. Von ſeiner Gemahlin Iſabella Fitzroy, Tochter des zweiten Herzogs von Grafton, hatte er dreizehn Kinder, von denen mehrere nachgeborne Söhne theils Sinecuren genoſſen, theils ſonſt Hof-, Marine- und Kirchenämter bekleideten. Dieſer erſte Marquis genoß nicht lange ſeine Standeserhöhung, kaum ein Jahr, er ſtarb 1794.

Es folgte ſein Sohn Francis, der wieder wie ſein Vater dem Hofe Georg's III. als Lord-Oberkammerherr lange vorſtand: er hatte durch ſeine zweite 1776 geheirathete Gemahlin Iſabella Anna Ingram, Tochter und Miterbin des letzten ſchottiſchen Viscount Irwin, einen ſehr großen Stand am Hofe: ſie war die ſpätere große Freundin des Prinz-Regenten, die neue Löwin des Hauſes Hertford, deren ungemein einflußreiche Stellung die oben vorgekommenen Stellen aus der „Geheimen Geſchichte" haben erkennen laſſen. Der Oberkammerherr, ihr Gemahl, ſtarb 1822, ſie ſelbſt 1834.

Es folgte ihr Sohn Francis Charles, ſeit 1798 vermählt mit Maria Fagniani, der wahrſcheinlichen Tochter des letzten Herzogs von Queensberry, des 1810 geſtorbenen reichen Wüſtlings: er erbte den größten Theil von deſſen perſönlichem Vermögen. 1811 — 1812 war er neben ſeinem Vater Viceoberkammerherr in des Prinz-Regenten Haushalt, 1812 erhielt er die einträgliche Stelle eines Lord-

Oberaufſehers der Zinnbergwerke und wurde zum Geheimen Rath erhoben. 1814 bei dem Beſuch der fremden Monarchen ward er dem Kaiſer Alexander als Begleiter zugegeben, den er in und um London, in Oxford und Portsmouth alles Sehenswerthe zeigte und bis Dover begleitete: er erhielt dafür den Annenorden. 1822 beerbte er ſeinen Vater und 1827 brachte er den Hoſenbandorden für Kaiſer Nicolaus nach Petersburg: die Pracht, mit der er am ruſſiſchen Hofe auftrat, machte ſelbſt an dieſem glänzendſten Hofe Europas Senſation. Dieſer dritte Marquis Hertford, der einzige Sohn der ſchönen Löwin, war ſchon als Graf Yarmouth hinreichend wegen ſeiner anderweiten Liaiſons in London bekannt: eine natürliche Tochter von ihm war die Marchesa di Salsa, alias Lady Strachon, für die er außerordentlich viel that.*) Er war nebſt dem Herzog von York, wie oben in der „Geheimen Geſchichte" ebenfalls vorgekommen iſt, einer der größten Spieler und „Griechen" Londons, der Freund des „old Crock," wie er Mr. Crockford, den Stifter der großen Spielhölle Londons, des Crockford-Clubs, vertraulich zu betiteln pflegte: er ſoll durch den process of picking anderthalb Millionen Pfund gewonnen haben.**) Er ſtarb zu London 1842, funfundſechzig Jahre alt.

Auch die jüngeren Söhne in der Hertfordfamilie haben ſich bekannt gemacht: ſie waren ächte Tartaren

*) Sittenbuch der engliſchen Geſellſchaft S. 163.

**) Sittenbuch der engliſchen Geſellſchaft S. 23 u. 224.

als Oberkammerherr Chef des Haushalts König Georg's III. und war Geheimer Rath. Von seiner Gemahlin Isabella Fitzroy, Tochter des zweiten Herzogs von Grafton, hatte er dreizehn Kinder, von denen mehrere nachgeborne Söhne theils Sinecuren genossen, theils sonst Hof-, Marine- und Kirchenämter bekleideten. Dieser erste Marquis genoß nicht lange seine Standeserhöhung, kaum ein Jahr, er starb 1794.

Es folgte sein Sohn Francis, der wieder wie sein Vater dem Hofe Georg's III. als Lord-Oberkammerherr lange vorstand: er hatte durch seine zweite 1776 geheirathete Gemahlin Isabella Anna Ingram, Tochter und Miterbin des letzten schottischen Viscount Irwin, einen sehr großen Stand am Hofe: sie war die spätere große Freundin des Prinz-Regenten, die neue Löwin des Hauses Hertford, deren ungemein einflußreiche Stellung die oben vorgekommenen Stellen aus der „Geheimen Geschichte" haben erkennen lassen. Der Oberkammerherr, ihr Gemahl, starb 1822, sie selbst 1834.

Es folgte ihr Sohn Francis Charles, seit 1798 vermählt mit Maria Fagniani, der wahrscheinlichen Tochter des letzten Herzogs von Queensberry, des 1810 gestorbenen reichen Wüstlings: er erbte den größten Theil von dessen persönlichem Vermögen. 1811 — 1812 war er neben seinem Vater Viceoberkammerherr in des Prinz-Regenten Haushalt, 1812 erhielt er die einträgliche Stelle eines Lord-

Oberaufſehers der Zinnbergwerke und wurde zum Geheimen Rath erhoben. 1814 bei dem Beſuch der fremden Monarchen ward er dem Kaiſer Alexander als Begleiter zugegeben, den er in und um London, in Oxford und Portsmouth alles Sehenswerthe zeigte und bis Dover begleitete: er erhielt dafür den Annenorden. 1822 beerbte er ſeinen Vater und 1827 brachte er den Hoſenbandorden für Kaiſer Nicolaus nach Petersburg: die Pracht, mit der er am ruſſiſchen Hofe auftrat, machte ſelbſt an dieſem glänzendſten Hofe Europas Senſation. Dieſer dritte Marquis Hertford, der einzige Sohn der ſchönen Löwin, war ſchon als Graf Yarmouth hinreichend wegen ſeiner anderweiten Liaiſons in London bekannt: eine natürliche Tochter von ihm war die Marchesa di Salsa, alias Lady Strachon, für die er außerordentlich viel that.*) Er war nebſt dem Herzog von York, wie oben in der „Geheimen Geſchichte" ebenfalls vorgekommen iſt, einer der größten Spieler und „Griechen" Londons, der Freund des „old Crock," wie er Mr. Crockford, den Stifter der großen Spielhölle Londons, des Crockford-Clubs, vertraulich zu betiteln pflegte: er ſoll durch den process of picking anderthalb Millionen Pfund gewonnen haben.**) Er ſtarb zu London 1842, funfundſechzig Jahre alt.

Auch die jüngeren Söhne in der Hertfordfamilie haben ſich bekannt gemacht: ſie waren ächte Tartaren

*) Sittenbuch der engliſchen Geſellſchaft S. 163.

**) Sittenbuch der engliſchen Geſellſchaft S. 23 u. 224.

2. Die Familie Paulet, die Marquis von Winchester, die ſich erſte Marquis von England ſchreiben.

Die Paulet-Familie, die Familie der heutigen Marquis of Winchester, hat zum Stammvater Sir William Paulet: er war Lord-Schatzmeiſter unter Eduard VII. und Maria und einer der Teſtamentsvollſtrecker Heinrich's VIII., der ihn 1539 baroniſirt hatte, das Marquiſat verlieh Eduard VI. im Jahre 1551. Die Marquis von Wincheſter ſchreiben ſich „premier Marquis of England.“ Die Familie bezeigte ſich in der Revolution gut königlich, Cromwell brannte das Haus derſelben zu Baſing nieder, wodurch 200,000 Pfund in den Flammen aufgegangen ſein ſollen. Der ſechste Marquis war John, der excentriſche Herr, welchen Biſchof Burnet „das große Räthſel ſeiner Zeit“ nannte: er ward 1689 zum Herzog von Bolton von Wilhelm von Oranien promovirt; dieſe herzogliche Familie erloſch aber 1794 mit dem ſechsten Herzog und elften Marquis Henry, der Admiral der weißen Flagge war, wieder. Nun erbte George, ein ſehr entfernter Seitenverwandter, das Marquiſat: man mußte bis auf den jüngeren Sohn des vierten Marquis zurückgehn: er ſtarb 1800. Ihm folgte ſein Sohn Charles, der von 1812 — 1837 unter Georg III. und IV. Oberkammerjunker (Groom of the stole) war und dem 1843 wieder ſein Sohn John folgte: dieſer jetzt

lebende Marquis von Wincheſter iſt ſonach der vierzehnte in der Reihe.

Beſitzung:

Amport Houſe in der Grafſchaft Hants.

Wappenmotto: Aimez loyaulté, Love Loyalty, Liebe Loyalität.

Eine Seitenbranche dieſer Familie ſind die Grafen Poulett, deren Stammvater der ältere Bruder des Stammvaters der Paulets war. Von ihm ſtammte Sir Amias, Geſandter am franzöſiſchen Hofe unter Eliſabeth und der, der die unglückliche Königin Maria von Schottland zu bewachen hatte. Der erſte Baron, 1627 von Carl I. creirt, erzeigte ſich als guten Royaliſten, der erſte Earl, 1706 unter Anna creirt, war einer der Commiſſionaire für den Abſchluß des ewigen Uniontractats von England und Schottland von 1707.

Beſitzungen:

1. Die Stadtwohnung iſt: Great Stanhope-street.

2. Hinton St. George, Grafſchaft Somerſet.

Wappenmotto: Gardez la loi, Keep the faith, Halte Glauben.

3. Die Familie Herbert, die Grafen Pembroke.

Eine zweite Baſtard-Abſtammung und eine Familie von Originalen. Die gelehrte Gräfin Maria Pembroke. Der Freund Shakespeare's. Der Votant für Aufhebung des Oberhauſes und das große Bild Van Dyck's. Der Long Tom und die oben unter den Originalen ſchon aufgeführten neueren Grafen Pembroke. Schloß Wiltonhouſe.

Dieſe Familie iſt bereits oben, von ihrem bedeutendſten Manne, dem „Long Tom“ an, unter den Originalen Englands aufgeführt worden: ich beziehe mich darauf, um nicht zu wiederholen.*)

Der erſte Graf dieſes Namens war William Herbert, der Sohn eines Baſtards von einem früher 1467 ſchon creirten Grafen William Pembroke. Dieſer Graf William Pembroke war ein gewaltiger Kriegsmann geweſen, eine Hauptſtütze des Hauſes York, wie der Graf Warwick: er ward aber von dieſem, als er von York abfiel und wieder einen Lancaſterkönig machen wollte, 1469 exequirt. Dieſes erſten Grafen William Pembroke Enkel durch ſeinen natürlichen Sohn, der genannte William Herbert, der Stammvater der heutigen Grafen Pembroke, war ebenfalls ein ſtattlicher Kriegsmann, der unter der Königin Eliſabeth eine große Figur machte: er war Mitglied ihres Geheimen Raths und ward 1567 ihr Oberhofmeiſter (Great Master of the Household). Wenn er von ſeinen Schlöſſern

*) Siehe oben Bd. II. S. 334—338.

nach London**) zu Hof eilte, hatte er in ſeinem Gefolge „300 Reiter, darunter 100 Gentlemen mit Drachenzeichen auf ihren Aermeln.“ Den Titel Graf von Pembroke hatte ihm ſchon Eduard VI., der Bruder und Vorgänger Eliſabeth's im Jahre 1551 verliehen, nachdem ihn zuletzt eine ſchöne Dame geführt hatte, die Mutter der großen Königin, Anna Boleyn, die zweite Frau Heinrich's VIII., die er köpfen ließ. Vermählt war dieſer Graf mit Anna Parr, Schweſter der Katharina Parr, die die ſechste Frau Heinrich's VIII. war und „den Metzger“ überlebte. Er ſtarb 1569 noch unter Eliſabeth.

Sein Sohn Henry, der zweite Graf, war der Gemahl der Maria Sydney, der gelehrten Dame, der ihr Bruder, der Dichter Philipp Sydney, die „Arcadia“ zu Ehren ſchrieb: er ſtarb 1601.

Sein Sohn William, der dritte Graf, war der Freund Shakespeare's, der in ſeinem „Sturm“ der Bermudasinſeln gedachte, die dieſer dritte Graf Pembroke coloniſirt hat. Ihm ward auch die Folioausgabe der Dramen des Dichters von 1623 gewidmet. Er war ſeit dem Jahre 1620 Oberkammerherr (Lord Chamberlain of the Household) an dem Hofe Jacob's I. und ſeines Sohns Carl's I.; er überlebte noch den Sturz ſeines großen Rivals, des ſchönen Miniſters Buckingham, er ſtarb erſt 1630 zu Baynard's Caſtle in London. Es folgte ſein Bruder:

---

*) Er wohnte in einem Hauſe, genannt „Baynard's Caſtle“ in London.

Philipp Pembroke, der vierte Graf. Auch er war ein großer Günſtling der beiden erſten Stuartkönige, nach ſeinem Vater Lord chamberlain of the Household, aber, als die Revolution ausbrach, einer der erſten Lords, die Carl I. verließen und zum Parlament übertraten: er ſtimmte hier mit den Independenten und ſogar für Abſchaffung des Oberhauſes, das Cromwell ſelbſt wiederherſtellen mußte. Vermählt war er mit einer unermeßlich reichen Dame, der berühmten Anna De Clifford, Tochter Georg's, Earls von Cumberland und Wittwe Richard Sackville's, Earls von Dorſet. Im Stammſchloſſe der Pembroke, in Wilton House, iſt dieſer Philipp Pembroke durch ein großes Bild Van Dyck's verewigt, das größte Familiengemälde, das man von ihm kennt*): er ſteht hier mit ſeiner ganzen Familie, zehn Figuren, oben ſchweben ſogar noch drei verſtorbene Kinder als Engel. Es erſcheint darin auch ſein älteſter Sohn Charles mit ſeiner Gemahlin, der Tochter des Rivals ſeines Vaters, Herzog Georg's von Buckingham, Lady Mary. Dieſe Ehe ward aber nicht vollzogen, da Charles zuvor ſtarb. Es folgte dem Grafen Philipp, als er 1652 ſtarb, ſein zweiter Sohn:

Philipp als fünfter Graf, der in zweiter Ehe wieder mit einer Bruderstochter des Miniſters Buckingham vermählt war, die Reſtauration erlebte und 1669 ſtarb.

*) Es iſt neunzehn Fuß breit und elf Fuß hoch.

Von der ersten Frau folgte ihm ein Sohn, der sechste Graf, unvermählt; darauf von der zweiten Frau zwei Söhne, der siebente und achte Graf. Der siebente Graf war mit einer Schwester der Geliebten Carl's II., der Herzogin von Portsmouth, vermählt, Mademoiselle Henriette de Querouaille, hatte aber mit ihr keine Kinder. Daher folgte sein Bruder, der achte Graf und dieser war der berühmte „Long Tom," der Stifter der großen Galerie und Antiken- und Münzsammlung in Wilton House, der specielle Patron und Freund Van Dyck's, das Original, das erst 1733 unter dem zweiten Georg starb, dreimal vermählt, Vater von dreizehn Kindern. Seine und seiner Nachkommen, des neunten, zehnten und elften Grafen Personalien sind, wie gesagt, schon oben angeführt worden. Der jetzt lebende Graf Pembroke ist Robert Henry Herbert, Sohn einer russischen und Gemahl einer italienischen Dame.

Die Einkünfte der Grafen Pembroke taxirte Walpole zu seiner Zeit auf 10,000 Pfund.

Besitzungen:

1. Die Stadtwohnung ist Carlton House Terrace.

2. Wilton House in der Grafschaft Wilts, ein Prachtschloß, angelegt nach dem Plane Holbein's schon vom ersten Grafen und nach einem Brande zum Theil neu erbaut von dem achten, dem Freunde Van Dyck's, durch Inigo Jones, den Architekten von Whitehall und Greenwich. Nicht weniger als fünfundzwanzig Van Dycks (darunter wohl einige unächte)

befinden ſich in dieſem Schloſſe. Eine beſondere Zierde deſſelben iſt der noch in altfranzöſiſchem Style erhaltene Garten.

Wappenmotto: Ung je serviray, One I will serve, Ich will nur einem Herrn dienen.

Eine Secundogenitur der Familie Herbert ſind die Grafen von Carnarvon. Sie ſtammen von einem jüngeren Sohne des Grafen Long Tom, William Herbert, der General in der Armee war: deſſen Sohn Henry ward durch Georg III. 1780 zum Baron Porcheſter und 1793 zum Carl von Carnarvon creirt. Der gegenwärtige Carl iſt der vierte in der Reihe.

Beſitzungen:

1. Die Stadtwohnung iſt Grosvenor square.
2. High-Clere Houſe, Grafſchaft Hants.
3. Pixton, Grafſchaft Somerſet.

Wappenmotto: Ung je serviray.

II. Periode: Von der Elisabethzeit bis zu Ankunft der Hannoverdynastie.

Die große Elisabeth war sehr sparsam mit Ertheilung von Adelsehren und ließ sie durchaus nur den Ausgezeichnetsten unter ihren Unterthanen zu Theil werden: sie nahm in fünfundvierzig Regierungsjahren nur neunundzwanzig englische und drei irische Familien in die Peerage. Der Glanz zweier Familien der Robe, unter denen die erste eine Hauptfamilie ist, datirt aus ihrer Zeit. Diese beiden Familien sind:

Die Cecil's (Marquis von Exeter und Salisbury) und:

Die Compton's (Grafen Northampton).

Zwei andere Familien:

Die Sackville (Herzoge von Dorset) und

Die Carey's sind erloschen.

1. Die Familie Cecil, die Marquis von Exeter und Salisbury.

Der engliſche Sully. Der wohlbezahlte Maler. Burghleyhouſe, Muſterſchloß des Eliſabeth-Styls. Die verbrannte Fuchsjägerin. Landeinrichtung in Hatfield.

Die Cecilfamilie iſt die Familie Sir William Cecil's, des großen Lords Burghley, der als Staatsſecretair 1598, achtundſiebzig Jahre alt, fünf Jahre vor ſeiner großen Gebieterin ſtarb und deſſen Portraits nach dem Fürſten Pückler dem Staatskanzler Hardenberg ſo merkwürdig gleichen ſollen. Der Anfang ſeiner Verdienſte um Eliſabeth waren die Nachrichten, die er ihr vom Hofe gab, wodurch ſie auf den Thron kam, und der Friede mit Frankreich; das Ende war der Friede zu Vervins mit Spanien, den er noch auf ſeinem Todbette unterzeichnete. Was Sully Heinrich IV. war, war Burghley Eliſabeth, er erhielt ſich auch wie dieſer in Gunſt und zwar volle vierzig Jahre. Sein älteſter Sohn iſt der Stammvater der Marquis von Exeter, ſein zweiter der der Marquis von Salisbury.

1) Die Marquis von Exeter erhielten das Earlthum unter Jacob I. Stuart 1605, und ſtellten zehn Earls, bis das Marquiſat unter Georg III. 1801 kam. In welchem großen Train dieſe Earls von Salisbury lebten, kann man daraus erſehen, daß einer derſelben, nachdem die Stuart's reſtaurirt waren, einen neapolitaniſchen Maler Antonio Verrio auf ſein großes Schloß Burghleyhouſe kommen und es von ihm mit Fresken bemalen ließ: er zahlte dem Maler jährlich 1500 Pfund (über 10,000 Thaler) und gab ihm freie Station und Equipage. Der jetzt lebende Marquis Bromlow Cecil iſt der zweite in der Reihe.

Beſitzungen der Marquis von Exeter:

1. Die Stadtwohnung in Grosvenorsquare.

2. Burghley bei Stamford in der Grafſchaft Lincoln, ein impoſant großes altes Prachtſchloß, noch erbaut von dem berühmten Miniſter, ein Hauptſpecimen des Eliſabethanſtyles, mit crennellirten Mauern und in denſelben und an den Ecken derſelben vorgeſchobenen kleinen Thürmen, mit hohen Giebeln, breiten Fenſtern und großen Schornſteinen, in der Form antiker Säulen, in der Mitte ein großer viereckiger Hof. Im Innern birgt das Schloß in ſeinen weitläuftigen Räumen eine Menge Kunſtſchätze: als größte Rarität wird das Prachtbett Eliſabeth's gezeigt, ganz ſo erhalten, wie ſie es verlaſſen hat. Der Park des Schloſſes iſt ebenfalls, wie der Northumberland'ſche in Sionhouſe und der Marlborough'ſche in Blenheim, von dem Garten-Shakespeare Browne angelegt.

Das Wappenmotto, wahrscheinlich von dem großen Lord Burghley herrührend, ist: Cor unum, via una, One heart, one way, Ein Herz und ein Weg.

2) Die Marquis von Salisbury haben den jüngsten Sohn des großen Lord Burghley, Sir Robert Cecil, zum Stammvater: er folgte als Staatssecretair unter Elisabeth seinem Vater und war unter Jacob I. Stuart Lord-Siegelbewahrer; er ward Baron 1603, Viscount 1604 und Earl 1605. Das Marquisat erhielt die Familie auch erst unter Georg III. 1789 in der Person des damaligen Oberkammerherrn James, der 1823 starb und dessen Gemahlin, wie oben bei den Mittheilungen aus der Geheimen Geschichte des alten Diplomaten vorgekommen ist, einen der torystischen Hauptzirkel in ihrem Hause hatte und 1835 bei einem unglücklichen Brande auf ihrem Landsitz zu Hatfield House umkam, fünfundachtzig Jahre alt. Jedenfalls ist es diese Dame, welcher der Verstorbene 1827 folgendes Bild gestellt hat: „Nirgends begegnet der Liebhaber des „Mittelalters" mehr conservativen Frauen „fat, fair and fourty" (dick, hübsch und vierzig Jahre)*), als in der englischen Gesellschaft. Auch noch reifere Jahre machen sich geltend. Die Marquise S., welche beinahe achtzig Jahre alt ist, kann man beinahe immer noch als die repandirteste Dame in London ansehen. Man ist sicher, ihr jeden

*) Der Geschmack Georg's IV.

Abend zu begegnen und früh reitet ſie deſſen ungeachtet noch Tag für Tag in der manège. Ja auf dem Lande nimmt ſie ſogar noch zuweilen an den Fuchsjagden Theil, wo ſie ſich auf dem Pferde anbinden läßt und, da ſie bald blind iſt, einen Operngucker an der Reitpeitſche befeſtigt hat. Ein Piqueur reitet ihr vor und ſie ihm getroſt nach, über Zäune und Gräben. Neulich fiel ſie eine hohe Treppe herunter, erſchien aber nichts deſto weniger am dritten Tage darauf ſchon wieder auf einem Balle, wo man außer einigen großen Schönpflaſterchen auf der hochrothen Schminke nichts Außergewöhnliches an ihr bemerkte. Früh nimmt ſie gern Viſiten an, wo man ſie von einigen Papageien und vier Hunden umgeben, mit einem kleinen Kantſchu in der Hand, um die Thiere in Ordnung zu halten, auf ihrem Sopha ſitzen und ſo munter wie die Jüngſte, an der Unterhaltung Theil nehmen ſieht. Ihre eigenen Aſſembleen ſind immer ſehr beſucht, obgleich die Geſellſchaft etwas bunt daſelbſt melirt iſt." Schwiegerſohn der Marquiſe wurde 1816 Henry Wellesley, Wellington's Bruder, ſpäter Lord Cowley, nach dem Unglück mit ſeiner erſten Gemahlin, die den Marquis von Angleſey ihm vorzog. Der jetzt lebende Marquis, der zweite in der Reihe, iſt der ſtattlichen erſten Marquiſe und des Oberkammerherrn Sohn.

Beſitzungen der Marquis von Salisbury:

1. In Arlington street iſt die Stadtwohnung.
2. Hatfield Houſe in der Grafſchaft Hants.

„Das Innere dieſes Schloſſes, ſchreibt Fürſt Pückler, iſt eben ſo impoſant und reſpektabel durch ſeine Alterthümlichkeit, als das Aeußere. Man tritt zuerſt in eine ſehr große Halle mit Fahnen und Rüſtungen, wandelt dann eine ſeltſame hölzerne Treppe hinauf, mit Figuren von Affen, Hunden, Mönchen u. ſ. w. und gelangt von hier in eine lange, etwas ſchmale Galerie, in der heute (es war im December 1827) getanzt wurde. Die Marquiſe von Salisbury giebt in Hatfield an einem beſtimmten Tage jeder Woche, ſo lange ſie auf dem Lande iſt, einen Ball für die Umgegend. Die Wände der Galerie ſind aus alter eichener Boiſerie, mit altväteriſchen ſilbernen Wandleuchtern, gothiſchen Stühlen und rothen Rouleaux geziert. An dem einen Ende dieſer wohl 130 Fuß langen Galerie iſt eine Bibliothek und an dem andern ein prachtvolles, ſaalartiges Zimmer mit tief herabhängenden metallenen Verzierungen an den Caiſſons der Decke und einem haushohen Kamine, durch die Bronzeſtatue des Königs Jacob (I.) gekrönt. Die Wände ſind mit weißem Atlas bekleidet, Vorhänge, Stühle, Sophas in Carmoiſin, Sammet und Gold ꝛc. Das ganze Schloß nebſt Küche und Waſchhaus wird durch eine Dampfmaſchine geheizt, ein Ofen, der dem grandioſen Ganzen angemeſſen iſt. Die Marquiſe, die rüſtigſte Dame ihres Alters in England, führte uns Trepp auf, Trepp ab in allen Winkeln umher. In den Ställen — dem Platze, wo das ehemalige Schloß Hatfield ſtand, ſaß Eliſabeth unter der Regierung der (blutigen) Mary gefangen. Eliſabeth baute

den neuen jetzigen Palaſt daneben, den ſie ihrem groſſen Miniſter ſchenkte."

3. Childwall Hall, Grafſchaft Lancaſter.

4. Isle of Rum, N. B.

Wappenmotto: Sero, sed serie, Late, but in earnest, Spät, aber mit Ernſt.

2. Die Familie Compton, die Marquis von Northampton.

Eine junge Heirath. Die reiche Heirath mit Miß Eliſabeth Spencer und die Bedürfniſſe der Lordmayors-Tochter.

Dieſe Familie hat zum Ahnherrn Sir William Compton, einen Jugendfreund und Pagen Heinrich's VIII., der in der Sporenſchlacht zum Ritter von ihm geſchlagen wurde und 1528, fiebenundvierzig Jahre alt, ſtarb. Sein Sohn war Peter, welcher erſt von Cardinal Wolſey, dann von Georg Talbot, vierten Grafen von Shrewsbury erzogen wurde. Letzterer vermählte ihn, als er noch nicht neunzehn Jahre alt war, mit ſeiner Tochter Anna, derſelben Dame, welche, nachdem ihr erſter Gemahl im Jahre 1544, elf Monate nach der Geburt des Erben, geſtorben war, die zweite Frau des mannhaften, weidlichen erſten Grafen von Pembroke wurde. Die Lordſchaft erhielt der Sohn aus jener jungen Talbot-Ehe durch Eliſabeth 1572.

Der zweite Lord war jener William, der 1618 unter Jacob I. Stuart erſter Graf von Northampton wurde und die reiche Heirath mit Eliſabeth Spencer that, Tochter Sir John Spencer's, Kaufmanns und Lordmayors von London, mit der er 800,000 Pfund Sterling erhielt, aber die großen Verwilligungen für Lady Northampton machen mußte.*) Er ſtarb 1630. Sein Sohn Spencer und ſein

*) Siehe oben Bd. II. Seite 209 ff.

Enkel James waren im Revolutionskriege gute Royalisten, jener fiel in der Schlacht, dieſem beſtätigte die Reſtauration die ihm vom Parlament entzogenen Güter: er ſtarb 1681. Folgte ſein Sohn George, der mit einer Schweſter des erſten Lord Holland, einer Fox, vermählt war; ſein jüngerer Bruder war der Right hon. Spencer Compton, Sprecher im Unterhauſe und Präſident des geheimen Raths zur Zeit Walpole's: er ward Lord Wilmington und ſtarb 1743 unvermählt. Der fünfte Earl James und der ſechste George waren Söhne von dem vierten und beide ſtarben ohne Erben. Es folgte nun ein Sohn eines jüngeren Sohns des vierten Earls Charles, der Geſandter in Venedig war, eine Tochter des Herzogs von Beaufort heirathete und bei ſeiner Rückkunft von Venedig 1763 ſtarb. Es folgte, da er keine Söhne hatte, ſein Bruder Spencer und dieſem 1796 ſein Sohn Charles, der 1812 erſter Marquis von Northampton ward und 1828 ſtarb. Spencer Joſua Alwyne, einziger Sohn des erſten Marquis, war ein renommirter Mäcenas, lange Zeit Präſident der kön. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, er ſtarb 1851 und war der Vater des jetzt lebenden dritten Marquis Charles Douglas.

Beſitzungen der Marquis von Northampton:

1. Die Stadtwohnung iſt The Terrace, Piccadilly.
2. Caſtle Aſhby in der Grafſchaft Northampton.
3. Compton Wynyates in der Grafſchaft Warwick.

Wappenmotto: Je ne cherche que ung, I seek but one, Ich ſuche nur Eins.

Unter den unter Eliſabeth noch erhobenen, aber ausgeſtorbenen Familien ſind die bedeutendſten: die Sackville und die Carey's.

Der Familie Sackville Stammvater war Thomas Sackville, der von Eliſabeth zum Grafen von Dorset erhoben ward, Maria Stuart das Todesurtheil ankündigte und als Lord-Schatzmeiſter unter Jacob I. 1608 ſtarb. Sein Enkel Edward Sackville war unter Carl I. Präſident des geheimen Raths, focht bei Edgehill und ſtarb kurz nach dem Märtyrertode ſeines Herrn. Unter Carl II. und Wilhelm von Oranien lebte Charles Sackville als Staatsmann und Dichter, er ſtarb 1706. Von ihm ſtammen die 1720 unter dem erſten Georg in der Perſon ſeines Sohnes Lionel creirten Herzoge von Dorset, welche im Jahre 1844 ausgeſtorben ſind. Ihr Wappenmotto war: Aut nunquam tentes, aut perfice, Entweder nicht begonnen, oder vollendet!

Eben ſo iſt die vierte Familie, die unter Eliſabeth emporkam, die der Carey's, erloſchen: Eliſabeth erhob ſie 1559 zu Baronen von Hunsdon, Carl I. zu Earls von Dover: ſie erloſchen ſchon 1677.

War Eliſabeth ſparſam mit der Ertheilung von Adelsehren geweſen, ſo war ihr Nachfolger Jacob I. Stuart damit um ſo freigebiger: er benutzte ſie geradezu als eine erſprießliche Finanzquelle: nicht weniger als achtundneunzig engliſche und fünfundfunfzig iriſche Lords ſind von ihm neu gemacht oder reſtaurirt worden. Doch kamen unter ihm folgende zehn zum Theil ſehr verdiente Namen in die Peerage, an der Spitze eine der erſten Familien der Robe:

1. Die Cavendish (Herzoge von Devonshire und Grafen von Burlington).
2. Die Spencer (Herzoge von Marlborough).
3. Die Villiers (Grafen von Jersey und Clarendon).
4. Die Arundell.
5. Die Montagu (Herzoge von Manchester und Grafen von Sandwich).
6. Die Stanhope (Grafen Chesterfield und Harrington).
7. Die Egerton (Grafen Wilton und Ellesmere).
8. Die Petre.
9. Die Grey (Grafen Stamford).
10. Die Fane (Grafen Westmoreland).

1. Die Familie Cavendish, die Herzoge von Devonshire und Grafen von Burlington.

Der Kloſterſegen für die Cavendiſh, wie für die Ruſſell. Die Heirathen ſtiftende und Glück bringende Stammmutter. Der ſchönſte Cavalier ſeiner Zeit. Die ſpeziell Devonſhire'ſche Popularität und der Verſtandesmangel. Der gelehrte Kanarienvogel. Die ſchöne Herzogin Georgiana, der Kuß beim Ball und die brennenden Augen der Sultanin der Mode. Der Sultan der Mode, der Mäcen, der den Damen Gewidmete. Das fremde Talent und der Fuß auf dem Nacken der engliſchen Suprematie. Die Feſte in Devonſhirehouſe. Das unfreiwillige Cölibat.

Die Familie Cavendish iſt die zweite ſpätere große Whigfamilie. Als Stammvater derſelben wird Sir William Cavendish verehrt, Ceremonienmeiſter und Günſtling von Cardinal Wolſey, wie Sir William Compton. Heinrich VIII. gebrauchte ihn, wie ſeinen Hauscontroleur John Russell, bei der Aufhebung der Kloſtergüter und auch Sir William Cavendish proſperirte dabei, wie John Russell. Beſonders proſperirte er aber durch ſeine Frau Eliſabeth Hardwicke, die Hardwicke in der Grafſchaft Derby an die Cavendiſh brachte, ſo wie Chatsworth und andere Beſitzungen ihres erſten Mannes Richard Barley. Sie heirathete noch zweimal nach Sir William Cavendiſh's Tode 1557. Der dritte Mann war Sir William St. Loe, Grand butler

von England und Garderhauptmann Elisabeth's: sie beerbte ihn. Der vierte Mann war Georg Talbot, sechster Graf von Shrewsbury, Earl marshal von England. Nun hatte sie allein von Sir William Erben, sie verheirathete daher ihren Sohn und Erben Heinrich Cavendish mit Lady Grace, Tochter ihres letzten Gemahls, und ihre Tochter Mary Cavendish mit dessen Sohn, dem siebenten Grafen von Shrewsbury: so ward das Glück der Cavendish begründet. Diese sorgliche Stammmutter, die siebzehn Jahre lang die Hüterin der Königin Maria Stuart von Schottland war, starb funfzig Jahre nach ihrem zweiten Gemahl, dem Stammvater der Devonshire, 1607, unter Jacob I.

Die Lordschaft erhielt der eben genannte Sohn Heinrich Cavendish zwei Jahre vor ihrem Tode, 1605, von Jacob I. Unter Wilhelm von Oranien, 1694, ward die Familie mit dem Herzogthum Devonshire belehnt, im Jahre 1694, demselben Jahre, wo auch die Russell's Herzoge von Bedford wurden: William I., der erste Herzog von Devonshire und Marquis von Hartingdon, war einer der Ersten gewesen, die sich für Oranien erklärten. Beide Familien sind bis auf die neueste Zeit eifrige Whigfamilien geblieben.

Wie der großen Toryfamilie Northumberland hat auch der großen Whigfamilie Devonshire Horace Walpole in seinen Memoiren ein Denkmal gestiftet.

„Die Devonshire waren lauter eifrige Whigs,

ihr Vermögen war ungeheuer, ihr Einfluß groß und ihr Ruf wirklich ehrenvoll. Nur die Talente der Familie hatten zu ihren übrigen Vorzügen nie im rechten Verhältniße gestanden.“

„Dem ersten Herzog*), der übrigens für den schönsten Cavalier seiner Zeit galt, wären die Verdienste des Märtyrerthums seines Freundes Lord Russell zu Gute gekommen. Seitdem hatte die Familie scheinbar auf alle äußere vornehme Politur verzichtet und die Manieren einfacher englischer gentlemen zur Schau getragen, unter welcher Außenseite sich jedoch größer Stolz verbarg. Sir Robert Walpole profitirte von ihrer Popularität und stellte den zweiten und dritten Herzog**), nachdem er sich ihrer Anhänglichkeit versichert, an die Spitze der Whigpartei, indem er ihren ungekünstelten, gesunden Verstand pries, obschon der zweite Herzog gar keinen Verstand und der dritte ein sehr zweifelhaftes Maß desselben besaß. Wil-

*) William I., Oberhofmarschall (Lord Steward of the Household) bei Wilhelm von Oranien und Anna, vermählt mit einer Irländerin Mary, Tochter von James Butler, Herzog von Ormond, gestorben 1707 unter Königin Anna.

**) William II. und III. William II., Sohn von William I., war wieder Oberhofmarschall bei Georg I., vermählt mit Rachel Russell, Tochter des exequirten Lord William Russell, gestorben 1755 unter Georg II. William III., sein Sohn, war wieder Oberhofmarschall bei Georg II., vermählt mit Catharine, Erbtochter von John Hoskins, Esq., gestorben 1755 unter Georg II.

liam, der vierte Herzog*), war Oberkammerherr bei Georg III., fiel aber in Ungnade und gab den Schlüssel ab. Er hatte zwar höfischere Manieren, aber weniger Fähigkeiten, als sein Vater. Sein Charakter war offen und sein Benehmen anständig und vorsichtig. Er stand in ungewöhnlichem Ansehn, weshalb ihn auch die Mutter Georg's III., die Prinzessin von Wales, mehr als einmal den „Fürsten der Whigs" zu betiteln pflegte. Er wurde von den Whigs als Haupt ihrer Partei tief betrauert, als er 1764 an einem Gichtleiden in den Bädern zu Spaa in der Blüthe seines Alters starb. Der fünfte Herzog**) war damals erst sechszehn Jahre alt, er war linkisch und besaß die ganze Schüchternheit seines Stammes."

„Seine drei Oheime, die Lords Georg***), Friedrich†) und Johann††) waren alle eifrige Whigs, begeistert für das Andenken ihres Vaters und Bruders, ganz unbescholten und vollkommen überzeugt, daß ihre Familie die ausgezeichnetste des Königreichs

*) William IV. war der Sohn von William III., seit 1757 Lord Oberkammerherr (Lord Chamberlain of the Household) bei Georg II. und III., vermählte sich 1748 mit Charlotte, Erbtochter Richard's, Grafen von Burlington aus dem Hause Boyle (gest. 1735), stiftete die Secundogenitur Burlington und starb 1764.

**) William V., der erste Herzog von Devonshire, der kein Hofamt bekleidete.

***) starb unvermählt 1794.

†) starb unvermählt 1803 als Feldmarschall.

††) starb unvermählt 1796.

ſei und ſein müſſe. Lord Georg beſaß gar keine Fähigkeiten, Lord Friedrich war regſam und da er als Kammerherr und Günſtling des Herzogs von Cumberland*) an Höfen und in Feldlagern gelebt hatte, ſo war er der einnehmendſte und brauchbarſte Mann von der ganzen Familie. Lord Johann, der jüngſte, hatte viel geleſen und ſein Blick reichte nicht weiter als ſein Gedächtniß. Er konnte, wenn er wollte, Worte, Sätze, ja ganze Bände genau wieder herſagen. Auch fehlte es ihm nicht an Witz und Verſtand. Unter dem Scheine jungfräulicher Beſcheidenheit beſaß er ein Selbſtvertrauen ohne Gleichen und eine Herrſchſucht, die noch außerordentlicherer Art war. Sie hatte nämlich blos diejenigen im Auge, mit denen er in Verbindung ſtand, ohne daß Eigennutz oder Streben nach Macht damit verbunden war. In einem wenn auch noch ſo kleinen Kreiſe der Erſte zu ſein, das war ſein Streben; aber in dieſem Kreiſe mußte er unumſchränkter Gebieter ſein können: er opferte den Vortheil und das Vergnügen dieſer ſeiner Freunde und Sclaven mit gleicher Bereitwilligkeit auf, wie er es mit ſeinem eigenen that. Sein Ziel ſchien die Tyrannei eines Moralphiloſophen zu ſein. Er war eine Art Ketzeroberhaupt, das von ſeinen begeiſterten Schülern angebetet ſein wollte, ohne jedoch die Abſicht zu haben, ſeine Secte über dieſen Kreis hinaus weiter noch auszudehnen. Seine hübſche kleine Geſtalt und die zierliche Geläufigkeit, womit er die Schätze ſeines Gedächtniſſes auskramte, veranlaßten

*) des Siegers bei Culloden.

Georg Selwyn, ihn „den gelehrten Kanarienvogel" zu nennen — unter diesem Namen wurde nämlich damals in London ein Kanarienvogel gezeigt, welcher allerlei Künste produzirte."

Der nach Horace Walpole's Bericht in seiner Jugend als linkisch und mit der ganzen Schüchternheit seines Stammes behaftet bezeichnete fünfte Herzog von Devonshire, William, war mit einer keineswegs schüchternen Dame, sondern mit einer der ersten Welt- und Lebedamen Londons vermählt. Es war dies die reizende Lady Georgiana Spencer, Tochter John's, ersten Grafen Spencer. Sie war geboren im Jahre 1744, ward vermählt 1774 und starb im Jahre 1806. Sie gebar ihrem Gemahl drei Kinder: der Sohn folgte als William VI., Lady Georgiana heirathete den Grafen Georg Carlisle und Lady Henrietta den Grafen Granville, Sohn des ersten Marquis von Stafford, Gesandten in Paris zur Zeit der Wiederherstellung der Bourbonen. Der Herzog heirathete hierauf noch einmal 1809 Elisabeth Hervey, die Tochter des abentheuerlichen Grafen Bristol, Bischofs von Londonderry und Liebhabers der preußischen Gräfin Lichtenau: sie blieb den Eigenschaften des Hervey geschlechts treu, verließ ihren Gemahl, ging nach Rom, lebte hier mit den Gelehrten und Künstlern und starb 1824.

Lady Georgiana Spencer, die erste Frau des fünften schüchternen Herzogs von Devonshire, war die reizendste, wenn auch nicht schönste Frau Englands: sie besaß nämlich so fascinirende Augen, daß

einmal ein handfeſter Irländer meinte, daß er ſeine Pfeife daran anzünden könne. Mit ſolchen handfeſten Irländern mußte die Herzogin zuſammenkommen, denn ſie nahm einen bedeutenden Antheil an der Politik und influirte inſonderheit die Parlamentswahlen. Sie war eine Spezialin des Lesemanns Fox. Als im Jahre 1784 der Wahlkampf im Weſtminſterviertel von London begann, der ſechs Wochen dauerte und wo Fox als Whig-Candidat gegen Lord Hood, den Tory-Candidaten, auftrat, hatte Fox die damals in London, wo noch nicht die faſhionabeln Hanſom-Cabs in den Straßen herumflögen, ſehr zahlreichen Chaiſenträger, meiſt Irländer, für ſich angeworben — es kam damals faſt Tag für Tag zu blutigen Schlachten mit den Matroſen, welche Lord Hood für ſich angeworben hatte. Jeden Tag nun erſchien die Herzogin von Devonſhire in Begleitung ariſtocratiſcher, in den Whigfarben blau und gelb gekleideter Whigs auf dem Kampfplatz und verſchmähte es nicht, perſönlich die Stimmen zu werben, ja ſie verſchmähte es ſogar auch nicht, jenem eigenſinnigen Metzger, der ſich einen Kuß von ihr für ſeine Stimme für Fox ausgebeten hatte, dieſen Kuß wirklich zu geben. Wie ſie dergeſtalt den Poll influirte, war ſie auch die Beherrſcherin der Mode.

Ganz daſſelbe ward ihr Sohn, der jetzt lebende Herzog von Devonſhire William Spencer Cavendiſh, der ſechſte in der Reihenfolge, welcher 1811, einundzwanzigjährig, ſeinem Vater ſuccedirte. Er war nicht ſo reizend, wie ſeine ſchöne Mutter, eine

lange blonde Figur, auch, wie ſeine Vorfahren, ohne großen und blendenden Geiſt, aber ein rechtlicher Mann, dabei geſchmackvoll in Meubles, Equipagen, Kunſtſammlungen und dergleichen, höchſt generös für ſeine Umgebungen, viele Leute bei ſich ſehend und viele Feſte bei ſich gebend. Er ward durch die faſhionabeln Damen der Londoner großen Geſellſchaft lange Zeit unter Georg IV. und William IV. der Sultan der Mode in England und iſt noch heut zu Tage der renommirteſte Patron der ſchönen Künſte. 1826, noch unter Georg IV., ging er als außerordentlicher Geſandter zur Krönung des Kaiſers Nicolaus nach Moscau; dann ward er wieder wie ſeine Vorfahren Lord Chamberlain of the King's Household unter William IV.

Fürſt Pückler ſchreibt*): „Der Herzog läßt ſich von den Damen geduldig und mit ſolchem Vergnügen beherrſchen, daß er ihnen Leib und Seele auf Discretion hingeben würde. Schwerlich wäre er mit allen ſeinen Vorzügen ſo hoch geſtiegen, wenn nicht ein großes fremdes Talent ſich ihn auserſehen hätte, um durch und mit ihm ſich ſelbſt eben ſo hoch auf den Thron zu ſtellen. Dem ſtolzen und männlichen Geiſte dieſer Dame — wahrſcheinlich iſt die Fürſtin Lieven, „die par excellence vornehme Dame in London", Gemahlin des ruſſiſchen Geſandten, die für Guizot ſo einflußreiche Dame, gemeint — den ſie wenn ſie will, unter der gewinnendſten Affabilität

*) Briefe eines Verſtorbenen Band 4 letzter Brief.

zu verbergen weiß, verbunden mit aller diplomatiſchen Schlauheit ihres Standes, iſt es gelungen, der engliſchen Suprematie den Fuß auf den Nacken zu ſetzen; doch konnte ſie dem Hofe, der ſie ſeitdem umgab und ſich blindlings von ihr beherrſchen ließ, weder ihren Witz und Takt, noch ihre vornehme Haltung, noch jene zurückſchreckende Artigkeit gegen Alle, die nicht zu den Auserwählten gehören, mittheilen, die das non plus ultra deſſen iſt, nach dem die Exclusives zu ſtreben haben. Faſt burlesk iſt daher der Abſtand, der zwiſchen ihr und dem Mitregenten in jeder dieſer Hinſichten ſtatt findet. Dennoch herrſchen Beide jetzt (1828) im Olymp neben einander. Aber auch die unſterblichen Götter müſſen Oppoſition erleiden und als ſolche ſehen wir einen Giganten in dem Marquis von .... — wahrſcheinlich iſt Stafford, der nachmalige Herzog von Sutherland, gemeint — auftreten, der, ſo zu ſagen, dem Reiche der Unterwelt gebietet. Bei gleichem Reichthume, mehr Verſtand und Geſchmack, vornehmeren Manieren als der Herzog und geiſtvollen, obgleich häßlichen Zügen, iſt auch ſeine Reputation poſitiver. Seines Charakters wegen wird er zwar vielleicht von Manchen gemieden — während des Herzogs Perſon wie Geiſt von der wünſchens- und empfehlenswertheſten Mittelmäßigkeit iſt, die weder Neid erregt, noch Anſtoß giebt — aber von Andern deſto eifriger aufgeſucht und obgleich auch er den ſehr weiſen Grundſatz der ſich wichtig und geſucht machen wollenden engliſchen Modewelt: nur ſehr ſchwer Jemanden zur In-

timität zuzulaſſen, ſtreng beobachtet, ſo hält er ſich doch im Allgemeinen populairer. Auf ſeinen Aſſemblées darf z. B. der König der Juden erſcheinen, der des Herzogs Thüren ſtets verſchloſſen und die der S. (der Marquiſe von Salisbury) höchſtens diplomatiſch im Geheimen geöffnet ſieht und noch manche andere Dii minorum gentium findet man dort, als zu Dutchesses und Ladies gewordene Schauſpielerinnen u. ſ. w., die man in jenen Zirkeln „par excellence“ nicht leicht zu ſehen bekommt.“

*) „Nur wenige Vornehme haben in London, was wir auf dem Continent einen Palaſt nennen, ihre Schlöſſer, ihr Luxus und ihre Größe entfalten ſich nur auf dem Lande. Der Herzog von Devonſhire, der König der Mode und Eleganz, macht eine dieſer Ausnahmen und ſein Palais in der Stadt bietet mit vielem Geſchmack und Reichthum zugleich eine große Anzahl bedeutender Kunſtſchätze dar**). Die Geſellſchaft iſt immer die gewählteſte***), aber wie überall auch hier zu zahlreich, obgleich ſie bei der Menge der Zimmer nicht ganz ſo läſtig und der Foule eines Markttages gleich wird. Namentlich ſind die Conzerte in Devonſhirehouſe ſehr hübſche Feſte, wo im-

*) Briefe eines Verſtorbenen Band 3. Brief 14.

**) In Devonſhirehouſe befindet ſich namentlich das berühmte „Liber veritatis,“ das Skizzenbuch von Claude Lorrain.

**) „Der ſtolzeſte Mann in ſeinem Hauſe beſitzt in England oft den Ruf des populairſten im öffentlichen Leben.“

mer nur die erſten Talente, welche eben in der Hauptſtadt anweſend ſind, verwendt werden und außerdem muſterhafte Ordnung und Profuſion in Allem herrſcht. Unter andern iſt die, auch in andern Häuſern faſt durchgängig ſtattfindende Einrichtung der Büffets und Soupers ſehr zu empfehlen. In einem beſonderen Zimmer befindet ſich nämlich eine lange Tafel mit den ausgeſuchteſten Erfriſchungen aller Art reichlich beſetzt, die ſo geſtellt iſt, daß ſie den Gäſten nur von einer Seite acceſſibel bleibt. Hinter derſelben ſtehen Mädchen in weißen Kleidern und ſchwarzen Schürzen, die Jedem reichen, was er verlangt, während hinter ihnen durch eine Thür, die mit den Offices in Verbindung ſteht, alles Nöthige hereingebracht werden kann. Das Souper wird ſpäter in einem andern Zimmer, welches mit der Küche communizirt, auf dieſelbe Art durch das männliche Perſonal ſervirt. In den großen Privathäuſern Londons finden ſich die beſten Köche und die beſten italieniſchen Officiers zuſammen, weil ſie hier am beſten bezahlt werden und es giebt Köche, die ein Gehalt von 1200 Pfund (8000 Thalern) jährlich beziehen. Zuweilen geht nach Conzert und Souper um zwei Uhr Nachts erſt der Ball noch an und man fährt bei Sonnenſchein nach Hauſe, wo die Damen ſich höchſt ſonderbar ausnehmen und die Farben wie das Chamäleon changiren: einige ſehen ganz blau, andere ſcheckig, die meiſten leichenartig aus, die Locken herabhängend, die Augen gläſern."

Der Herzog von Devonſhire, der einzige Sohn ſeiner ſchönen lebensluſtigen Mutter Geor-

giana Spencer in den auch in England ſehr bewegten Jahren des Anfangs der franzöſiſchen Revolution, im Jahre 1790, geboren, gegenwärtig alſo ſchon zweiundſechszig Jahre alt, hat ſich nicht vermählt. Der Grund dieſes bei den herzoglichen Familien in England gar nicht ſo häufig vorkommenden, alſo außerordentlichen Umſtandes ſoll auch ein außerordentlicher ſein. Es ward — erzählt man — die Legitimität ſeiner Geburt in Zweifel gezogen und dieſer Zweifel war ſo erheblich, daß ſich ſogar nachweiſen ließ, daß der Herzog ſchon im fünften Monate der rechtmäßig nachweisbaren Schwangerſchaft der Mutter das Lebenslicht erblickt hatte. Beim Tode des Vaters hätte, wenn ſein Oheim, der Graf von Burlington, einen Prozeß erhoben hätte, der Neffe nicht ſuccediren können. Um das Andenken der intereſſanten Mutter nicht zu beſchimpfen und den ſcandaloſen Prozeß vor dem Oberhauſe zu vermeiden, überließ der edle Mann ſeinem Neffen die Succeſſion unter der Bedingung, daß dereinſt ſeine, des Grafen von Burlington, Kinder nicht dabei leiden ſollten. Die Folge dieſes Arrangements war das unfreiwillige Cölibat des Herzogs.

Die Beſitzungen der Herzoge von Devonſhire, deren Jahresrente auf 100,000 Pfund taxirt wird, ſind:

1. Die Stadtreſidenz iſt Devonshire-House in Piccadilly.

2. Chiswick-Houſe bei London in der Grafſchaft Middleſſex. Es iſt von den alten Lords Burlington erbaut und hier iſt der berühmte Fox 1806

geſtorben, in demſelben Jahre wie ſeine Freundin, die ſchöne Georgiana. Berühmt iſt der Park, der eine Cedernallee und koloſſale Taxushecken hat: er iſt einer der eleganteſten Parke Englands.

3. 4. Chatsworth und Hardwicke, die alten Familiengüter, die von der ſorglichen Stammmutter herrühren, in der Grafſchaft Derby. Das Schloß Chatsworth liegt bei Sheffield, iſt im italieniſchen Style gebaut und datirt aus der Zeit Wilhelm's III. Es enthält die größten Kunſtſchätze, namentlich ausgezeichnete Canova's und eine Bibliothek, in die die größten Seltenheiten der Bibliothek des Herzogs von Roxburghe, des berühmteſten Bibliomanen Englands, gekommen ſind.

5. Bolton-Abbey in der Grafſchaft York, ein Abfall vom Kloſtergute.

6. Lismore Caſtle in der Grafſchaft Waterford in Irland.

Das Wappenmotto der Cavendiſh iſt: Cavendo tutus, und dieſes Motto iſt nicht nur dem Wortlaut, ſondern auch der Sache nach bei den Herzogen von Devonſhire ſprechend, Secure in caution, Sicher durch Vorſicht.

Die Grafen von Burlington bilden die Secundogenitur im Hauſe Cavendish*). Stammvater iſt George Auguſtus, zweiter Sohn des vierten

*) wie die Grafen von Ellesmere in der Sutherland-Stafford-Familie und die Grafen von Wilton in der Grosvenor-Familie.

Herzogs von Devonſhire, der 1831 creirt wurde. Es folgte ihm 1834 ſein Sohn William, der der Präſumtiverbe der Herzoge von Devonſhire iſt.

Beſitzungen der Herzoge von Burlington:

1. Die Stadtwohnung iſt nicht Burlingtonhouse mit der commerciellen Arcade auf dem nicht faſhionablen Theile von Piccadilly, ſondern das faſhionable Belgrave Square.

2. Compton-Place, Eastbourne.

3. Holkar-Hall in der Grafſchaft Cumberland.

2. Die Familie Spencer, die Herzoge von Marlborough.

Ein Exempel engliſcher Verſchuldung. Blenheim Palaſt und der Park von dem Garten-Shakespeare Browne.

Die Spencer gelangten durch Beerbung der Churchill's ſeit 1733 zum Herzogthum Marlborough. Die Familie behauptet mit den Lords Le Deſpencer, die zu den erſten Baronen Englands gehören und von denen einer unter den Baronen Wilhelm's des Eroberers die Haſtingsſchlacht mit erfochten haben ſoll, einen Urſprung zu haben. Baroniſirt wurde die Familie 1603, und 1643 unter Carl I. zum Carlthum Sunderland erhoben in der Perſon Henry Spencer's, der in demſelben Jahre noch in der Newburyſchlacht blieb. Sein Sohn Robert Spencer, zweiter Graf Sunderland, ſtieg unter Jacob II. zum Conſeilpräſident, wurde 1688 katholiſch, fiel aber in Ungnade, weil er die Hülfe Ludwig's XIV. gegen Wilhelm von Oranien ablehnte, und ging nach Holland. Der Oranier berief ihn 1693 zurück, er trat noch einmal auf kurze Zeit in den geheimen Rath, legte aber ſeinen Poſten nieder und ſtarb 1702. Im Jahre 1699 heirathete ſein Sohn, Charles Spencer, dritter Graf von Sunderland, Staatsſecretair Wilhelm's von Oranien, Lady Anna Churchill, die zweite Tochter des gro-

ßen Feldherrn, der im Jahre 1702 zum Herzog von Marlborough erhoben wurde und die Lorbeern des ſpaniſchen Erbfolgekriegs der Königin Anna zu Füßen legte. Da der junge Marquis von Blandford, der einzige Sohn des Helden, ſchon 1703 auf der Univerſität Cambridge ſtarb, erbte 1722 nach dem Tode ihres großen Vaters die älteſte Tochter, Lady Henrietta Churchill, Gemahlin des von Bolingbroke 1711 geſtürzten Whigminiſters Grafen Franzis Godolphin, den Herzogstitel und da wieder ihr Sohn, der Marquis von Blandford 1731 vor ihr mit Tode abging, erbte Lady Anna's Sohn, Carl Spencer, nach Lady Henrietta's Tode 1733 die Peerage Marlborough. Er war der dritte Herzog und im ſiebenjährigen Kriege Obercommandant aller britiſchen Truppen am Unterrhein, er ſtarb aber ſchon 1758. Folgte ſein Sohn George, vermählt mit Lady Caroline Ruſſell, einziger Tochter Herzog Johns von Bedford, der Miniſter unter Georg III. war; geſtorben 1817. Der fünfte Herzog war ſein Sohn George, der 1840 ſtarb und der ſo verſchuldet war, daß ihm von 70,000 Pfund Renten ſeine Gläubiger nur 5000 übrig ließen. Schon als Marquis von Blandford verſchwendete er ungeheure Summen, um ſeine Leidenſchaft für Parkanlagen und ſeine Bibliothek zu White Knights bei Reading zu befriedigen. Aus der Roxburghe-Auction 1812 kaufte er die Ausgabe des Decamerone von Boccaccio von Valderfer, Venedig 1471, um den enormen Preis von 2,260 Pfund und 1815 in der Auction der Biblio-

theil von James Edwards, Esq. von Pall Mall das berühmte Bedford-Miſſale um nahe 700 Pfund. Schon bei ſeinen Lebzeiten mußten die meiſten ſeiner zuſammengebrachten prächtigen Sammlungen wieder verkauft werden und der Herzog lebte zuletzt in äußerſter Zurückgezogenheit in einem Flügel des Schloſſes Blenheim. Er ſtarb am Tage vor ſeinem viermalſiebenzigſten Geburtstage. Der gegenwärtig lebende Herzog, der auch George heißt, iſt ſein Sohn und der ſechſte in der Reihe.

Die Beſitzung der Herzoge von Marlborough iſt Blenheim-Palace bei Oxford, die die Nation mit 5000 Pfund Sterling Rente der Familie zur Belohnung der Siege des großen Herzogs verlieh: eine Beſitzung von fünf deutſchen Meilen im Umfang, ein wahres Specimen von engliſcher Größe und Pracht. Das Schloß baute Sir John van Bruch, der große Baumeiſter der Königin Anna in dem damaligen franzöſiſchen Geſchmacke, es iſt ein durch ſeine Maſſenhaftigkeit gewaltig imponirendes Bauwerk; die Eingangshalle iſt 150 Fuß hoch. Im Schloſſe iſt die berühmte Galerie mit den weltberühmten Rubensbildern und die 180 Fuß lange Bibliothek. Den ſchönen Park hat auf dem Territorium des uralten königlichen Parks von Wodſtock Browne, der Garten-Shakespeare, der engliſche LeNôtre, angelegt: er hat ein prachtvolles Waſſerwerk von 800 Morgen im Umfang, das dem Schloſſe gegenüber eine künſtliche Kaskade bildet; in dem eben ſo coloſſalen pleasure ground [illegible] Leute fortwährend

das Gras; 1500 Hirſche und eine Unzahl von Faſanen bevölkern die uralten Eichen und Cedern dieſes Parks.

Das Wappenmotto: „Fial, pero desdichado," Faithfall but infortunate, Pflichtgetreu, aber unglücklich, iſt charakteriſtiſch.

Von John, dem jüngſten Sohne jenes dritten Grafen Sunderland, deſſen älteſter Sohn Carl Herzog von Marlborough ward, ſtammen die Grafen Spencer, die die Sunderland-Beſitzungen Althorp u. ſ. w. inne haben und deren Earlthum vom Jahre 1765 datirt. Seine Tochter war die ſchöne Lady Georgiana Spencer, die Gemahlin des Herzogs von Devonſhire. Der jetzt lebende Graf, der vierte in der Reihe, Frederick, commandirte den Talbot in der Schlacht bei Navarin und war dann Oberkammerherr der Königin Victoria. In dieſer Familie ſpuckte neuerdings der Katholicismus: der jüngere Bruder des Lords George trat über.

Beſitzungen der Grafen Spencer:

1. Stadtwohnung: St. James-Place.

2. Wimbledon, neben Richmond, in der Grafſchaft Surrey.

3. Althorp, in der Grafſchaft Northampton, das Stammſchloß der Sunderland, mit der berühmten Incunabeln-Bibliothek.

4. Wiſeton Hall, in der Grafſch. Nottingham.

5. Ryde auf der Inſel Wight.

Das Wappenmottto der Grafen Spencer iſt vertrauensvoller: Dieu defend le droit, God defends the right, Gott beſchützt das Recht.

3. Die Familie Villiers.

Der ſchöne Herzog von Buckingham. Die Biſchofstochter von Raphoe, die Freundin des Prinz-Regenten. Eine Heirath in Gretna.

Die Familie Villiers iſt die der heutigen Grafen von Jerſey und der Grafen von Clarendon.

Die erſte Würde, die dieſe Familie erhielt, war die höchſte, die England hat und ſie ward einem Manne verliehen, den Jacob I., welcher, wie Clarendon ſagt, einem ſchönen Geſicht und einem ſchönen Kleide nicht leicht widerſtehen konnte, wegen dieſer Qualitäten nur lieb gewann, dem berühmten leichtſinnigen George Villiers, der Herzog von Buckingham ward und als allmächtiger Miniſter unter Jacob und ſeinem Sohne zwölf Jahre lang regierte, bis er durch die Hand eines Fanatikers im Hafen von Portsmouth, als er eben nach dem befreundeten katholiſchen Frankreich ſegeln wollte, ermordet ward, im Jahre 1628, dem Jahre, wo die petition of right verliehen werden mußte.

1. Die Grafen Jerſey wurden unter Wilhelm von Oranien im Jahre 1697 creirt. Edward Villiers, der erſte Graf von Jerſey, war Oberſtallmeiſter der Gemahlin Wilhelm's von Oranien, ging 1698 als Geſandter zu den General-

ſtaaten und ſpäter an den Hof von Paris; unter der Königin Anna war er Lordoberkammerherr (Lord chamberlain of the Household): als ſolcher leuchtete er dem ſpäteren Kaiſer Carl VI., als dieſer 1704 auf ſeiner Reiſe nach Spanien im Schloſſe zu Windſor erſchien, die Stiegen herauf. Er ſtarb 1711 und ihm folgte ſein Sohn William, der die Hannoverdynaſtie den Thron beſteigen ſah. Ihm folgte wieder 1721 ſein Sohn William: er heirathete 1733 eine Enkelin von Marlborough, die Tochter des erſten Herzogs von Bridgewater, Wittwe des dritten Herzogs von Bedford. Er ſtarb 1769 und es folgte ſein Sohn George Buſſey: ſeine Gemahlin war 1770 Frances Twysden, die Erbtochter des Biſchofs von Raphoe in Irland: ſie gebar ihm zehn Kinder. Unter dieſen zehn Kindern befand ſich auch Lady Caroline Eliſabeth, die ſich 1795 mit dem Marquis von Angleſey vermählte, ihm acht Kinder gebar und dann 1810 geſchieden wurde, um den ſechſten Herzog von Argyll anderweit zu heirathen, dem ſie keine Kinder gebar. Unter dieſer Biſchofstochter erlebten die Jerſey's die glänzendſte Zeit in den Hofzirkeln: Lady Jerſey, „grosse, belle et quarante," war die große Freundin des Prinz-Regenten. Der Graf Jerſey ſtarb 1805, die Gräfin 1821. Dem Grafen folgte ſein Sohn George, der jetzt lebende bereits neunundſiebenzigjährige fünfte Graf in der Reihe, in ſeiner Blüthezeit einer der Löwen der Geſellſchaft. Seine Gemahlin iſt ſeit dem Jahre 1804 Lady Silva Sophia Jane, Schweſter des Gra-

ſen Weſtmoreland, engliſchen Geſandten in Wien, eine der ſchönſten und ausgezeichnetſten Frauen Englands und lange Zeit Tonangeberin der Mode.

Ihr Erſtgeborner, Viscount Villiers, wurde 1841 der Schwiegerſohn Sir Robert Peel's; ihre älteſte Tochter Sara vermählte ſich 1842 mit dem Sohne des langjährigen öſtreichiſchen Geſandten in London, Fürſten Eſterhazy, und von der jüngſten Tochter Adela berichteten die Zeitungen unterm 5. November 1845 folgende romantiſche Begebenheit: „Eine Entführung in der großen Welt. Die faſhionable Welt und die Verehrer derſelben ſind in große Beſtürzung verſetzt worden durch das plötzliche Verſchwinden von Lady Adela Villiers, Tochter des Earl und der Gräfin von Jerſey (der anerkannten Tonangeberin der Mode) aus der Wohnung ihrer edeln Eltern zu Brighton. Es ergab ſich, auf angeſtellte Unterſuchung, daß Lady Adela (die erſt ſiebenzehn Jahre alt iſt) das Familienzimmer, in welchem ihr Vater leſend ſaß, anſcheinend verließ, um für das Diner ihre Toilette zu machen; ſie vertauſchte aber ihre Kleider mit geringeren und ging ruhig aus der Hausthür auf die Straße heraus. Im Bahnhof geſellte ſich ein langer militairiſcher Gentleman zu ihr und beide gingen mit dem nächſten Zug nach London ab. Der Bruder der jungen Dame, Capitain Villiers, trat unverweilt die Verfolgung in der nördlichen Richtung an, aber die Fliehenden hatten einen Vorſprung und wurden in Gretna verheirathet, wenige Stunden vor ſeiner Ankunft daſelbſt. Der ſchöne

Bräutigam wies ſich als Capitain Ibbetſon vom 11. Huſarenregiment aus, mit dem die Familie nur eine zufällige Bekanntſchaft gemacht hatte. Das Paar ward ſpäter in der Pfarrkirche von St. Pancraz nach den von der Staatskirche vorgeſchriebenen Formen zuſammengegeben."

Beſitzungen der Grafen Jerſey:

1. Die Stadtwohnung iſt auf Berkeley-square.

2. Oſterley-Park bei London, in der Grafſchaft Middleſex.

3. Middleton-Park, in der Grafſchaft Oxon.

Das Wappenmotto der Familie Villiers iſt religiös: Fidei coticula crux, The cross is the test of faith, Das Kreuz iſt das Zeugniß vom Glauben.

2. Die Grafen Clarendon ſtammen von William, einem jüngeren Sohne des zweiten Earls von Jerſey, Thomas, der mit einer Enkelin Henry Hyde's, Grafen von Clarendon von der erſten Linie vermählt war, der Linie, die in Lady Anna Hyde, Gemahlin Jacob's II., England eine Königin gab: ſie war die Mutter der beiden Schweſterköniginnen Maria, Gemahlin Wilhelm's von Oranien, und Anna, der letzten Stuart, die in England regierte. Das Earlthum Clarendon erwarb dieſe zweite Linie Villiers 1776. Der jetzt lebende Graf iſt der vierte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen von Clarendon:

1. Die Stadtwohnung iſt auf Grosvenor-square.

2. The Grove (das Wäldchen), in der Grafſchaft Berks, ohnfern von London.

3. Hindon, in der Grafſchaft Wilts.

4. Penllin Caſtle, in der Grafſchaft Carmarthen, Wales.

Wappenmotto: Fidei coticula crux.

4. Die Familie Arundell.

Gegen die Türken und für die katholiſche Kirche.

Eine von den Familien, die ſich, wie die Cliffords und Fielding „Counts of the Holy Roman Empire“ ſchreiben, obgleich dieſes heilige römiſche Reich längſt gar nicht mehr exiſtirt. Wie die De Cliffords und wie die Shrewsburys ſind auch die Arundell noch heut zu Tage katholiſch. Jener deutſche Grafentitel ſchreibt ſich aus der Zeit des aſtrologiſchen Kaiſers Rudolf II. her, der in Prag Magie trieb, während die Türken Europa bedrohten, ein Sir Thomas Arundell zog damals gegen den chriſtkatholiſchen Erbfeind zu Felde und nachdem er einen türkiſchen Roßſchweif erbeutet hatte, bedachte ihn Rudolf mit einer Grafen-Krone des heiligen römiſchen Reichs, für ihn und alle ſeine Erben im Mann- und Weibsſtamm zu gebrauchen. Als er nach England zurückkam, ward ihm nicht nur der Beiname: „the valliant“ geſtiftet, „for his gallantry,“ wie es in der Peerage nach dem üblichen Styl heißt, ſondern auch die Baronie Arundell verliehen: das geſchah im Jahre 1605.

Auch der urälteſte Ahnherr der Arundell ſoll ſchon zu den Zeiten Wilhelm's des Eroberers „a powerful lord,“ wie es in der Peerage heißt, ge-

weſen ſein. Ein ſpäterer Ahnherr, Sir Thomas Arundell, ward der Schwager des achten Heinrich, indem er ſich mit einer Schweſter der fünften Frau deſſelben, Catharina Howard, vermählte; er verlor aber unter der folgenden Regierung ſeinen Kopf, als er ſich in eine Verſchwörung gegen Northumberland, der den Lordprotector, erſten Herzog von Somerſet, geſtürzt hatte, einließ. Sein Enkel war der türkenbekämpfende Graf des heiligen Römiſchen Reichs und erſte Lord „the valliant.“ Sein Sohn Thomas hatte wieder eine heroiſche Frau, die Lady Blanch, Tochter Eduard Somerſet's, Grafen von Worceſter, die das Stammhaus Wardour Caſtle gegen die Rundköpfe vertheidigte, die es zuletzt ſprengten: der Graf Arundell, der nicht dabei geweſen war, ſtarb 1643 an in der Schlacht bei Lansdown empfangenen Wunden. Sein älteſter Sohn Henry, der dritte Lord, kam unter der Reſtauration 1678 bis 1683 in den Tower; unter Jacob II., dem letzten Stuart, aber war er Lord-Siegelbewahrer. Von da an folgen lauter weder merkwürdige noch curioſe Lords. Der zehnte Lord ſtarb in Rom 1834 und ſein Bruder, der gegenwärtige Graf Henry Benedict Arundell, iſt der elfte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Arundell.

1. Wardour Caſtle, das heroiſch vertheidigte Schloß in der Grafſchaft Wilts.

2. Irnham Hall, in der Grafſchaft Lincoln.

Das Wappenmotto iſt wieder ein religiöſes: Give to God, Deo data, Gieb Gott!

5. Die Familie Montagu.

Die Wortley Montagu's, Lady Mary, die Touriſtin, und ihr Sohn, der Türke. Die Sandwichsinseln. Lord Rokeby. Der Schornſteinfeger und der Rheinfall von Schaffhauſen.

Die Familie Montagu iſt die, von der die heutigen Grafen von Sandwich und die Herzoge von Mancheſter ſtammen.

1. Die Herzoge von Mancheſter haben zum Stammvater Sir Henry Montagu, der unter dem erſten Stuartkönig Lordſchatzmeiſter war, als welcher er 1620 die Baronie erhielt; ſpäter unter Carl I. ward er Lordſiegelbewahrer, als welcher er 1626 das Earlthum erhielt. Der vierte Graf von Mancheſter, Charles, ward unter dem erſten König der Hannoverdynaſtie 1719 zum Herzog von Mancheſter erhoben: er ſtarb 1722. Sein Sohn William verheirathete ſich 1723 mit einer Enkelin Marlborough's, Lady Iſabella Montagu, einer der Erbtöchter John's, des zweiten und letzten Herzogs von Montagu.*) Er ſtarb 1739. Ihm folgte ſein Bruder Robert, der 1762 ſtarb. Sein Sohn Georg war der vierte Herzog; ihm folgte wieder 1788 ſein Sohn

*) Die Herzoge von Montagu aus dem Hauſe [illegible]agu blühten von 1705—1749. Montaguhouſe in [illegible] iſt das Stammhaus der Familie.

William als fünfter und dieſem endlich wieder ſein Sohn George 1843 als ſechſter.

Beſitzungen der Herzoge von Mancheſter:

1. Old Palace Yard bei Whitehall iſt die Stadtwohnung.

2. Kimbolton Caſtle, in der Grafſchaft Huntingdon.

Wappenmotto: Disponendo me, non mutando me, By displacing me, not by changing me, Man kann mich beſtimmen, man kann mich aber nicht verwandeln.

2. Die Grafen von Sandwich ſtammen vom jüngeren Bruder des erſten Grafen von Mancheſter, Sir Edward Montagu, einem tapfern Soldaten, der erſt dem Parlament diente und dann als Admiral der Flotte Carl II. die Botſchaft von der Unterwerfung derſelben nach den Niederlanden brachte. Carl II. grafte ihn gleich zu Anfang ſeiner Regierung 1660 und machte ihn zum Lord-Großadmiral: er fiel 1672 bei einer Seeſchlacht gegen die Holländer. Sein zweiter Sohn heirathete die Erbtochter von dem reichen Sir Francis Wortley, deſſen Namen er annahm. Er war der Vater der Lady Bute, Gemahlin des Premiers, und des Lord Edward Wortley Montagu, engliſchen Geſandten in Conſtantinopel, der 1,350,000 Pfund hinterließ, deſſelben, der die oben unter den Originalen vorgekommene Tochter des Herzogs von Kingſton, Lady Mary Wortley Montagu, heirathete,

welche wieder Mutter des originellen zweiten Lords Edward Wortley Montagu ward, der zuerst geimpft wurde, dem seine Mutter eine Guinee vermachte, weil er türkische Sitten angenommen hatte, und der an dem Feigendrosselbeine 1776 starb, ohne Erben vorher erwecken zu können. Dem Johann Montagu, Grafen Sandwich, zu Ehren, welcher unter dem Ministerium Lord North's erster Lord der Admiralität war und 1792 starb, gab der Weltumsegler Cook den Namen Sandwichsinseln der bekannten Inselgruppe im stillen Meere. Der jetzt lebende ist der siebente in der Reihe.

Besitzungen der Grafen Sandwich:

1. Die Stadtwohnung ist auf Dover Street.

2. Hinchingbrooke House, in der Grafschaft Huntingdon.

Wappenmotto: Post tot naufragia portum, After many wrecks we find a harbour, Nach vielen Schiffbrüchen finden wir einen Hafen.

3. Die dritte Montagufamilie ist die Familie Robinson Montagu, die Familie der Barone Rokeby. Der erste Peer war Sir Richard Robinson, Erzbischof von Armagh und Primas von Irland, der 1777 unter Georg III. creirt wurde. Er starb unvermählt 1794 und sein Erbe, der zweite Lord, war Matthew, ein Seitenverwandter und auch eines von den Originalen Englands, dessen in dem Capitel über dieselben gedacht worden ist: auch er starb unvermählt und achtundachtzigjährig 1800. Es folgte

ihm ſein Neffe Morris: auch dieſer hatte keine Kinder und es beerbte ihn ſein Bruder Matthew. Dieſer hatte einen Sohn Edward, den jetzt lebenden Lord Rokeby, welcher ſonach der fünfte in der Reihenfolge iſt.

Beſitzungen der Barone Rokeby:

1. Montagu-House, London.
2. Hazlewood, in der Grafſchaft Herts.
3. Denton Hall, in der Grafſchaft Northumberland.

Wappenmotto: Safety in God alone, In Gott allein Heil.

Die Montagufamilie gehört zu den Familien, die ähnlich der der Pembroke, der Hervey, der Stanhope u. ſ. w. große Romantiker geſtellt hat, die größten, wenn auch mehr im orientaliſchen Geſchmacke, waren Lady Mary und ihr Sohn. Auch hat ſonſt die Romantik ſie verherrlicht. Eine occidentaliſche Verherrlichung erfuhr dieſe Familie bekanntlich ſchon durch die ſchönſte Roſenblüthe, die die engliſche Poeſie aufzuweiſen hat und vielleicht die europäiſche Poeſie überhaupt, durch Shakeſpeare's Romeo und Julie, wo die „fair Montague“ nach Verona verſetzt werden. Als Fürſt Pückler vor Montaguhouſe in London vorbeikam, erzählte ihm Herr Tournier, ſein Cicerone, die anderweite romantiſche Geſchichte, der zufolge im vorigen Jahrhundert „der junge Erbe des Hauſes als ein einjähriges Kind geſtohlen und lange nichts weiter von ihm gehört ward. Nach acht Jahren

vergeblicher Nachforſchungen der troſtloſen Mutter ſchickte einſt der Schornſteinfeger des Stadtviertels einen kleinen Knaben des Kamins in das Schlafzimmer der Lady Montagu, in welchem man durch einen glücklichen Zufall, vermöge eines Mals am Auge und den darauf gegründeten Nachforſchungen den verlorenen Sohn erkannte; eine Anecdote, die ſpäter zu einem bekannten franzöſiſchen Vaudeville Anlaß gegeben hat. Aus Dankbarkeit für ein ſo unverhofftes Glück gab Lady Montagu viele Jahre lang in dem großen Garten, der an ihr Haus ſtößt, der ganzen Schornſteinfegerinnung von London am Tage der Wiederfindung ein Feſt, wo ſie ſelbſt, mit aller ihrer Dienerſchaft in Staatskleidung, für die Bewirthung dieſer Leute Sorge trug.“*)

„Der Knabe ward ſpäter ein ſehr ausgezeichneter, aber auch eben ſo excentriſcher und wilder Jüngling, der ſein Hauptvergnügen in ungewöhnlichen Wagſtücken ſuchte, wozu er bei fortwährenden Reiſen in fremde und unbekannte Länder die beſte Gelegenheit fand. Auf dieſen begleitete ihn ſtets ein ſehr geliebter Freund, ein gewiſſer Mr. Barnett.“

„So hatte er in mehreren Welttheilen die entfernteſten Gegenden geſehen, als im Jahre 90 Tournier, ſeiner Ausſage nach, ihn als Kammerdiener

*) Wie oben erzählt, trieb Lord Eduard Wortley Montagu eine Zeit lang das Schornſteinfegermetier in ſeiner romantiſchen Jugend und andre Berichte beſagen richtiger, daß die Stiftung von ſeiner romantiſchen Mutter herrühre. Sie wird noch alljährlich in London beobachtet.

nach der Schweiz begleitete. In Schaffhausen angelangt, faßte der Lord die unglückliche Idee, mit einem Boote den Rheinfall hinunterzufahren. Weder die Bitten des ersten Geistlichen des Orts, noch die Vorstellungen seines Freundes Barnett, noch das Aufbieten der Schaffhauser Stadtsoldaten konnte ihn abbringen. Nachdem er vorher einen leeren Kahn zur Probe als Avantcoureur vorausgeschickt hatte, folgte der Lord selbst in Gesellschaft seines Freundes. Sie schwammen erst sanft und langsam, dann mit immer reißenderer Schnelligkeit dem Sturze zu. Die Kante der Felsen berührend, schlug der Kahn aber um, die beiden Männer erschienen nur noch einmal zwischen dem Gischtstein und der Donner der Wogen übertäubte ihr Hülfegeschrei. Viele Monate lang suchte man die Körper bis an den Ausfluß des Rheins in Holland, setzte große Summen auf ihr Wiederfinden, aber nie ward wieder etwas von ihnen vernommen."

„An demselben Tage, der ihnen den Tod brachte, brannte das Stammschloß der Montagu in Suffex bis auf den Grund ab."

Die Familie Stanhope.

Adam und Eva Stanhope. Clariſſa und Lovelace. Venus rarius colatur. Das Haus in South-Audley Street. Ein Exempel vom Styl alter engliſcher Debauchen in der Perſon des Eroberers von Minorca. Die Bullenbeißerſcene in Blackheath. Lady Eſther Stanhope, ihr Vater und ihr Bruder. Lady Petersham. Graf Harrington und die große Schnupftabacks-Sammlung.

Zu dieſer Familie gehören die Grafen Cheſterfield, die Grafen Stanhope und die Grafen Harrington.

1) Der Stammvater der Grafen Cheſterfield iſt Sir Philipp Stanhope, der von Jacob I. 1616 baroniſirt und von Carl I. 1628 gegraft ward. Er war in der Revolutionszeit ein eifriger Royaliſt und vertheidigte tapfer ſein Stammhaus Shelford, wobei ſein gleichbenannter Sohn das Leben einbüßte, er ſelbſt ſtarb noch unter Cromwell 1656. Der zweite Graf ſtarb 1726 und der dritte gleich darauf 1727 noch unter Georg I.

Der vierte Earl, ſein Sohn, war der, der den größten Glanz über die Familie warf, Philipp Dormer Stanhope, Graf von Cheſterfield, der geiſtreiche, feine und witzige Autor, Hof- und Staatsmann, der den Edelleuten und Mönchen das bekannte ſchlimme Horoscop für die Zukunft ſtellte, der deshalb in ſeinem Hauſe die Paradiesbilder „Adam Stanhope“ und „Eva Stanhope“ aufhing, und zu

Georg II., als dieſer in der Illuſion, den St. James Park franzöſiren und dann zu ſeinem Gebrauch reſerviren zu können, ihn fragte, wie viel es koſten werde, die Antwort gab: „Nicht mehr als drei Kronen.“ Er war der Schwager Georg's II., deſſen Halbſchweſter, die Gräfin Walſingham, ſeine Gemahlin war, er ſtarb erſt 1773 unter dem dritten Georg. Da er keine Kinder hinterließ, kam die Erbſchaft an einen Seitenverwandten. Sein einziger Sohn war in Dresden geſtorben. Er war ein natürlicher, ſpäter aber adoptirt, von Mademoiſelle Du Bouchet, einer franzöſiſchen Gouvernante, die Cheſterfield als Geſandter im Haag verführt hatte — Richardſon hat die Geſchichte in Clariſſa und Lovelace verewigt. Seit der große Börhave unter ein Recept geſchrieben hatte: „Venus rarius colatur,“ ward Cheſterfield vorſichtig.

Jener Seitenverwandte, der ihn beerbte, der fünfte Graf, Philipp, war der, in deſſen Haus zu Blackheath bei London die oben beſchriebene Scene mit dem Bullenbeißer vorfiel, der der junge Georg IV. mit ſeinem Oheim dem Herzog von Cumberland beiwohnte. Er war königlicher Stallmeiſter und ſtarb 1799, erſt vierundvierzig Jahre alt. Der jetzige Graf Cheſterfield, ſein Sohn, iſt der ſechſte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Cheſterfield:

1. Die Stadtwohnung iſt auf Albemarle street. Das Haus des berühmten Grafen Cheſterfield ſtand auf South-Audley Street, ohnfern Grosvenor

Square, jetzt Stadtwohnung der Marquis von Aberdorn aus der ſchottiſchen Familie Hamilton-Douglas. Ein Paragraph von Cheſterfield's Teſtament befahl ausdrücklich, daß Chesterfieldhouse nicht verkäuflich ſein ſolle; ſobald ſein Erbe es verkaufen wolle, verfalle es dem nächſten Erben — er hatte auch auf den Fall, daß einem ſeiner Erben die Luſt ankommen ſolle, Pferde zu kaufen, zu ſpielen oder zu wetten, verordnet, daß das Capitel von Weſtminſter — von dem er 1747 um ſchweres Geld den Platz zu Cheſterfieldhouſe erkauft hatte — ermächtigt ſein ſolle, ſtarke Pönen von beſagten Erben einzufordern und dieſe Pönen ſollten nach Maßgabe der Recidive immerfort ſteigen bis zur Erſchöpfung der geſammten Erbſchaft — „ich bin gewiß," hatte Cheſterfield geſchrieben, „daß das hohe Capitel nicht unterlaſſen wird, ſich bezahlt zu machen."

2. Shelford, das heroiſch vertheidigte Schloß in der Grafſchaft Notts.

3. Bretby-Hall in der Grafſchaft Derby.

Wappenmotto der Stanhope iſt: A Deo et rege, From God and the King, Von Gott und vom König.

Zwei Seitenbranchen der Familie Stanhope ſind:

2) die Grafen Stanhope und

3) die Grafen Harrington.

Dieſe beiden Branchen haben wir die Familien Herbert und Hervey ausgezeichnete Originale geſtellt.

2) Die Grafen Stanhope. Der Ahnherr war der zweite Sohn des unter Georg I. 1718 creirten ersten Grafen von Chesterfield: ein bekannter Diplomat unter Wilhelm von Oranien und Königin Anna. Dessen Sohn war wieder der bekannte General des spanischen Erbfolgekriegs James Stanhope, der in Spanien commandirte und namentlich 1708 die Insel Minorca eroberte, die freilich in dem schlimmen Frieden, der dem Kriege mit Amerika folgte, 1783 wieder hergegeben werden mußte. Dieser James Stanhope war ein starker Libertin und starb 1721. „My lord Stanhope," schreibt die alte Herzogin von Orleans (15. März 1721), „ein großer Freund meines Sohns (des berüchtigten Regenten) ist von einer abscheulichen Debauche gestorben, so vier Mylords mit einander gethan haben, sind alle vier davon auf den Tod gelegen, zwei sind davon gekommen, weil einem das Blut aus den Ohren gegangen und dem andern eine Ader im Schlafe aufgebrochen, das hat sie salvirt."

Der dritte Graf Stanhope, Graf Charles, war der Vater der berühmten Lady Esther. Er war in erster Ehe mit Lady Esther Pitt, der Tochter des ersten und der Schwester des zweiten Pitt, vermählt und heirathete in zweiter Ehe eine Granville, Tochter eines Gouverneurs der Insel Barbados, eine Frau, die im großen Train lebte. Als die französische Revolution ausbrach, bekannte er sich zu den Grundsätzen derselben mit Leidenschaft, die so weit ging, daß er, wie schon oben bei Lady Esther erwähnt

worden ist, die Familienwappen in seinem Hause beseitigte und seinen Wagen abschaffte. Die hocharistocratische Lady Esther verließ das Haus ihres Vaters, dessen jacobinische neue Sitten ihr ein Greuel waren, und ging zu ihrem Oheim William Pitt. Graf Charles war ein bekannter Mechaniker: er erfand eine neue Druckerpresse, die s. g. Stanhopepresse. Er starb erst 1816.

Sein Sohn war der vierte, noch jetzt lebende Graf Philipp. Auch er verließ das Haus seines Vaters, weil ihm dessen politische Ansichten nicht weniger wie seiner älteren Schwester ein Greuel waren, und ging auch zu seinem großen Oheim, mit dessen Hülfe er sogar einen Prozeß gegen seinen Vater anfing. Nach dessen Tode in's Oberhaus gekommen, debutirte er als Hochtory mit einer Rede, die auf nichts Geringeres antrug, als auf eine Theilung des jacobinischen Frankreichs. Er ist der Stanhope, der sich für den unglücklichen Caspar Hauser interessirte und Vicepräsident der Society of arts.

Besitzungen der Grafen Stanhope:

1. Die Stadtwohnung ist in Albemarle-Street.

2. Chevening, ohnfern London, in der Grafschaft Kent.

Wappenmotto: A Deo et rege.

3) Die Grafen von Harrington. Ihr Stammvater ist William Stanhope, ein Urenkel von

Sir John Stanhope, Halbbruder Philipp's, erſten Earls von Cheſterfield: er war General und Diplomat, ſchloß namentlich als Geſandter in Madrid den Vertrag zu Sevilla von 1729 ab, welcher Spanien ermächtigte, das Herzogthum Parma zu beſetzen; der König Georg II. erhob ihn dafür 1730 zum Baron Harrington und Staatsſecretair unter dem Miniſterium Walpole und 1742 zum Viscount Petersham und Grafen Harrington. Er ſtarb 1756 und hinterließ einen einzigen Sohn William, der General in der Armee war. Seine Gemahlin war die unter den berühmten Löwinnen oben aufgeführte Lady Caroline Petersham, Tochter des zweiten Herzogs von Grafton, vom königlichen Blute der Stuart's, in deren Hauſe Graf Caſanova 1763 den Scharlach der galanten Ariſtocratie Englands beiſammen ſah, von der ich oben eine Partie mit Walpole in Vauxhall und eine Theaterſcene mitgetheilt habe und die ſich als die enragirte Bewundrerin des heroiſchen Straßenräubers M'Lean bei ſeiner Execution exhibirte. Sie ſtarb 1784, vierzehn Jahre nach ihrem Gemahl. Dieſem war 1770 als dritter Earl Charles gefolgt, der wieder General und Gouverneur von Windſor-Caſtle war. Ihm wieder folgte 1829 ſein Sohn. Dieſer vierte Graf war der erſt 1851 einundſiebzigjährig verſtorbene Graf Charles Harrington, als Viscount Petersham in ſeiner Jugend als einer der erſten Dandies von London bekannt und als einundfunfzigjähriger Mann durch ſeine Heirath mit der ſchönen Schauſpielerin Maria Foote;

ferner iſt er berühmt als Bibliomán und Kunſtſammler und ganz beſonders berühmt durch ſeine Sammlung von Schnupftabacken: er iſt oben unter den Originalen Englands ſchon aufgeführt worden. Der gegenwärtige fünfte Graf Harrington iſt, da ſein Sohn von Miss Foote 1836, fünfjährig ſtarb, ſein Bruder.

Beſitzungen der Grafen Harrington.

1. Harrington-House, London.
2. Elvaſton-Caſtle, Grafſchaft Derby.
3. Gawsworth, Grafſchaft Cheſter.

Wappenmotto: A Deo et rege.

7. Die Familie Egerton.

Eine Baſtardfamilie wie die *Beaufort* und *Pembroke*. Zwei der reichſten Grafſchaften Englands. Die Herzoge von Bridgewater, die Canalbauer und Bilderſammler.

Der Stammvater dieſer Familie war ein Baſtard, ein natürlicher Sohn Sir Ralph Egerton's auf Ridley, Thomas Egerton, der vom Advocat zum Sollicitor General, Attorney General, dann zum Siegelbewahrer und Mitglied des geheimen Raths Eliſabeth's aufſtieg. Unter Jacob I. ward er Lordkanzler und 1603 zum Baron Ellesmere erhoben. Er ſtarb 1617. Dieſe Familie Egerton iſt eine um England ſehr verdiente Familie: der verdienteſte Mann iſt der aus ihr ſtammende, 1803 geſtorbene Herzog Franzis von Bridgewater, der berühmte Stifter der Canalſchifffahrt; die Familie iſt aber im Mannesſtamm 1829 mit dem letzten Baron Ellesmere ausgeſtorben und lebt nur noch, durch die Töchter verpflanzt, im Namen fort. Durch die Erbtöchter kamen die coloſſalen Vermögen in die Grosvenor- und in die Leveson-Gower-Familie.

1) Die Grosvenor-Familie nahm in ihrer Secundogenitur den Namen Egerton an. Lady Eleanor Egerton, Erbtochter des Grafen Thomas Wilton, war vermählt mit Robert, Lord Grosvenor, dem erſten Marquis von Weſt-

minſter*). Sein Erſtgeborner folgte als Marquis von Weſtminſter, während der Name Egerton und das Earlthum Wilton auf ſeinen Bruder Thomas, den zweiten Sohn des erſten Marquis von Weſtminſter, als Erben des letzten Grafen Thomas Wilton, ſeines mütterlichen Großvaters, der 1814 ſtarb, überging, den jetztlebenden Earl Wilton, der früher Oberhofmarſchall (Lord Steward of the Household) am Hofe der Königin Victoria war.

Beſitzungen der Grafen Wilton:

1. Stadtreſidenz: Grosvenor-Square.
2. Egerton-Lodge, Grafſchaft Leiceſter.
3. Heaton-Hall, „ Lancaſter.
4. Halkin-Houſe, „ Flint.

Das Wappenmotto iſt, wie das der Marquis von Weſtminſter, ganz antifeudaliſtiſch: Virtuti, non armis fido, I trust in virtue, not in arms, Ich baue auf Tüchtigkeit und nicht auf Waffen.

2) Die Leveſon-Gower-Familie beerbte die Herzoge von Bridgewater von der Familie Egerton, die im Jahre 1720 unter dem erſten König der Hannoverdynaſtie in der Perſon Scroope Egerton's, der der Schwiegerſohn Marlborough's war, zu dieſer Würde erhoben worden waren und in

*) Von den Marquis von Weſtminſter, dem älteren Zweig der Grosvenor-Familie, einer der neuſten, aber reichſten Englands, ſiehe unten: Periode 3, unter Georg III. u. IV.

den funfziger und sechsziger Jahren durch Anlage der Canalbauten bedeutend prosperirt hatten: die Bridgewater wurden ganz moderne commerzielle Lords und ihre Canalbauten — namentlich der Bridgewater-Canal, welchen Francis Egerton, der letzte Herzog von Bridgewater, anlegte, der Canal, wodurch der große Fabrikort Manchester mit dem Seeplatz Liverpool für den Steinkohlentransport verbunden wird, — haben den inneren Handel Englands, der so unermeßlich schwunghaft ist, zu allererst zur Blüthe gebracht; der Gewinn von der Unternehmung war aber auch unermeßlich blühend. Das Bridgewater Vermögen erbte durch die Heirath, die Granville, erster Marquis von Stafford, 1748 mit Luisa Egerton, Tochter Scroope's, ersten Herzogs von Bridgewater, geschlossen hatte, von seinem mütterlichen Großoheim, dem letzten Herzog Francis von Bridgewater, der 1803 starb, und von dem letzten Baron Ellesmere, dem Earl Bridgewater, dem oben erwähnten Original, mit dem das ganze Geschlecht 1829 im Mannesstamme erlosch, Francis Leveson Gower, zweiter Sohn des zweiten Marquis von Stafford, ersten Herzogs von Sutherland. Er nahm im Jahre 1833 nach dem Tode seines Vaters den Geschlechtsnamen der Bridgewater, Egerton, an und war bis zum Jahre 1846, wo ihn die Königin Victoria zum Earl von Ellesmere erhob, als Lord Francis Egerton bekannt. Er besitzt jetzt durch die Bridgewater-Erbschaft eine Jahresrente von 100,000 Pfund. Sein

älterer Bruder folgte 1833 ſeinem in dieſem Jahre zum Herzog von Sutherland erhobenen Vater Georg Granville Leveſon-Gower, zweiten Marquis von Stafford, als zweiter Herzog und beſitzt doppelt ſo viel Jahresrente als ſein Bruder. Die Mutter dieſer beiden reichen Herren war die von Lord Byron, der oft in ihren Salons erſchien, als eine wahrhaft fürſtliche Frau geprieſene Marquiſe Elizabeth von Stafford, die wieder die Erbtochter der ältern Grafen von Sutherland war*).

Beſitzungen der Grafen von Ellesmere:

1. Bridgewater-House, London, mit der berühmten Bridgewater-Galerie von 300 Bildern: die erſte Privatgalerie Englands, worin unter andern ein Dritttheil der von dem letzten Herzog von Bridgewater, dem Marquis von Stafford und dem Grafen Carliſle ſo glücklich gekauften Orleans-Galerie, die Raphael'ſche h. Familie mit der Fächerpalme, vier herrliche Tizians u. ſ. w. ſich befinden.
2. Hatchford bei Windſor.
3. Worsley-Hall in der Grafſchaft Lancaſter.

Wappenmotto: Thus until, So bis hierher.

*) Von den Marquis von Stafford und Herzogen von Sutherland, dem älteren Zweige der Leveſon-Gower-Familie, auch einer der reichſten Englands: ſiehe ebenfalls unter: Periode 3 unten Georg III. u. IV.

8. Die Familie Petre.

Dieſe Familie iſt wieder eine von den noch heut zu Tage katholiſchen Familien Englands Baroniſirt ward ſie 1603 in der Perſon des Sir John Petre, Parlamentsmitglied für Eſſex, einzigen Sohns Sir William Petre's, der Staatsſecretair unter Heinrich VIII., Eduard VI. und der blutigen katholiſchen Königin Mary, Schweſter Eliſabeth's, geweſen war. Unter dem letzten Stuart-König war ein Jeſuit Edward Petre Beichtvater deſſelben und Mitglied des Geheimen Raths: ob er ein Petre von dieſer Familie war, kann ich nicht ſagen. Der jetzige Lord iſt der zwölfte in der Reihe.

Beſitzungen des Hauſes Petre:

1. Die Stadtwohnung iſt auf Mansfield Street.
2. Thorndon Hall, in der Grafſchaft Eſſex.
3. Buckenham Houſe in der Grafſchaft Norfolk.
4. Dunket Hall, in der Grafſchaft Lancaſter.

Wappenmotto: Sans Dieu rien, Nothing without God, Nichts ohne Gott.

9. Die Familie Grey of Groby, die Familie der Grafen Stamford.

Sir Henry Grey, der Stammvater, ward 1603 von Jacob I. baroniſirt und ſein Sohn ward 1628 unter Carl I. erſter Graf von Stamford. Der jetzt lebende Graf iſt der ſiebente in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Stamford:

1. Die Stadtwohnung iſt Hill-street.
2. Dunham Maſſey, in der Grafſchaft Cheſter.
3. Enville Hall, in der Grafſchaft Stafford.

Wappenmotto: A ma puissance, To my power, Nach meiner Kraft.

Verſchieden von dieſer Familie Grey of Groby iſt die der Grey of Howick, der der berühmte Miniſter der Reformbill, Carl Charles Grey, angehörte, der 1834 reſignirte und 1845 ſtarb. Dieſe Familie kam erſt unter dem dritten Georg 1801 in die Peerage, wo ſie den Baronentitel erhielt, der Earltitel folgte 1806.

10. Die Familie Fane, die heutigen Grafen von Westmoreland.

The flying privy. A= oder Revers.

Ihr Earlthum datirt vom Jahre 1624. Der letztverſtorbene Graf war der langjährige College Lord Liverpool's als Geheimſiegelbewahrer, bis ihn das Miniſterium Canning eliminirte, er iſt oben Band III. S. 131 f. als das durch den St. Jamespark auf dem Harttraber fliegende Geheimſiegel und der über den A= oder Revers der Theaterſchönheit ungewiſſe alte Herr aufgeführt. Sein Sohn iſt der heutige Graf, Geſandter Englands in Wien, früher in Berlin, ein bedeutender Muſikfreund: er iſt der elfte Graf in der Reihe und mit einer Bruderstochter des Herzogs von Wellington vermählt, Priſcilla, Gräfin Mornington: ihren Beſuch erwartete der Herzog in Walmer Caſtle bei Dover, als er vom Tode überraſcht wurde.

Beſitzungen der Grafen Weſtmoreland:

1. Stadtwohnung in London auf Upper Harley-street.
2. Apothrope, in der Grafſchaft Northampton.
3. Sharlſton, in der Grafſchaft York.
4. Brimpton, in der Grafſchaft Somerſet.

Das Wappenmotto iſt ein religiöſes: Ne vile Fano, eine Homonymie, Nothing base to the Temple, Entweihe den Altar nicht.

Kein engliſcher Monarch hatte zeither ſo viel Titel und Würden ausgetheilt, als Carl I. Stuart austheilte: er wollte ſich damit Anhänger erwerben, er unterlag aber trotz ſeines neucreirten Adels. In die vierundzwanzig Regierungsjahre Carl's I. fallen im Ganzen 130 engliſche und 57 iriſche Verleihungen neuer und alter Würden. Davon ſind ſechsundfunfzig neue Ernennungen: ich hebe von ihnen nur heraus die Familien:

Finch (Grafen Winchilsea und Aylesford).
Die Bertie (Grafen Lindsey und Abingdon).
Die Grafen Coventry.
Die Lumley (Grafen Scarborough).
Die Byron und die
Fairfax, von denen die beiden letzten hiſtoriſch berühmt ſind.

1. Die Finch-Familie, die Familie der Grafen von Winchilsea und Aylesford.

Die Fächer-Vertraulichkeit. Das förderliche Compliment zu Oxford.

1) Die Grafen von Winchilsea haben zum Stammvater Sir Moyle Finch auf Eastwell in Kent, dem Stammgut, das die Familie noch beſitzt: er war der Gemahl der Elisabeth, Erbtochter von Sir Thomas Heneage, die als Wittwe zur Gräfin von Winchilſea 1628 erhoben wurde. Ihr älterer

Sohn Thomas erbte den Titel als erſter Graf von Winchilſea, ſtarb 1639 und es folgte ihm als zweiter Graf ſein Sohn Heneage, der vier Frauen hatte, unter denen Mary, Tochter des Herzogs William von Somerſet, die erſte war und von ihnen gegen zwanzig Kinder. Es folgte ihm 1689 ſein Enkel und dieſem zwei ſeiner Oheime: mit dem letzten, der unvermählt ſtarb, erloſch 1729 die directe Deſcendenz. Die Erbſchaft ging nun auf die des jüngeren Bruders des erſten Grafen von Winchilſea zurück. Dieſer Bruder war Sir Heneage Finch, Sprecher im Unterhauſe unter Carl I. und der Vater des Heneage, der Lordkanzler von England war und den Carl II. 1681 zum Grafen von Nottingham erhob: er hatte wieder zehn Söhne und ſtarb 1682. Es folgte ſein älteſter Sohn Daniel als zweiter Graf von Nottingham und ſeit 1729 als ſechster Graf von Winchilſea; der zweite Sohn ward Stammvater der Grafen von Aylesford. Jener Daniel, ſechster Graf von Winchilſea ſeit 1729 und erſter Graf von Winchilſea und Nottingham, ſtarb 1730 unter Georg II. und hatte wieder von zwei Frauen vierzehn Kinder. Unter dieſen folgte der älteſte Daniel als ſiebenter Graf und ſein Neffe George 1769 als achter Graf. Dieſer war der, deſſen Schweſter Charlotte die zweite Gemahlin von Charles Seymour, dem „ſtolzen Somerſet und Northumberland" wurde, die oben S. 25. mit ihrer übel angeſehenen Vertraulichkeit mit dem Fächer erwähnt worden iſt. Auf ihres Bruders George Tod, der

Groom of the stole beim alten wahnſinnigen König George III. in Windſor war und 1826 unvermählt ſtarb, folgte wieder ein ganz entfernter Seitenverwandter: die Erbſchaft ging wieder auf den jüngeren Bruder des erſten Grafen von Winchilſea und Nottingham zurück: ein Nachkomme von dieſem George William Finch-Hatton iſt der gegenwärtige Graf von Winchilſea, der neunte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen von Winchilſea:

1. Wilton-crescent bei Regentspark, Stadtwohnung.
2. Caſtwell Park in der Grafſchaft Kent.
3. Kerby in der Grafſchaft Northampton.
4. Haverholm Priory in der Grafſchaft Lincoln.

Wappenmotto der Finch: Nil conscire sibi, Free from guilt, Frei von Schuld.

2) Der Stammvater der Grafen von Aylesford war der jüngere Bruder des erſten Grafen von Winchilſea und Nottingham, Heneage Finch. Er war ein grundgelehrter Advocat, becomplimentirte die Königin Anna, als ſie die Univerſität Oxford 1702 beſuchte und dieſer Becomplimentirung verdankte er die Peerage: er ward erſt 1703 Baron Guernſey und Mitglied des Geheimen Raths, ſpäter 1714 unter George I. Graf. Er ſtarb 1719 und wahrſcheinlich ihm zu Ehren heißen alle Aylesford Heneage. Der dritte Earl Heneage aus dieſem Geſchlecht heirathete 1750 auch eine Tochter eines Herzogs von Somerſet und der vierte Heneage,

der Oberhofmarſchall (Lord Steward of the Household) unter Georg III. war, die Tochter des erſten Marquis von Bath: ihr Sohn, der gegenwärtige Graf Heneage, iſt der fünfte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen von Aylesford:

1. Albury, ohnfern London, in der Grafſchaft Surrey.
2. Aylesford Friars, ohnfern London, in der Grafſchaft Kent.
3. Packington Hall, in der Grafſchaft Warwick.

Wappenmotto: Aperto vivere voto, To live in open faith, Mit offnem Bekenntniſſe leben.

2. Die Familie Bertie.

Die Erb-Lord-Oberkammerherren-Würde. Die Burrell-Heirath.

Dieſe Familie, die zur Stammmutter Mary Vere vom Stamme der alten Grafen Oxford hat, beſaß durch dieſe das Erb-Lord-Oberkammerherrnamt von England. Den Sohn Mary's, einen Kriegsmann, Robert, erhob Carl I. im Jahre 1626 zum Grafen von Lindſey und ſowohl er als ſein Sohn Montagu hielten treu in der Revolutionszeit zu den Stuart's: Robert fiel als General bei Edgehill 1642. Der dritte Earl, Robert, der 1666 ſeinem Vater Montagu folgte, heirathete Mary Maſſingberd, eine der reichen Londoner Kaufmannstöchter. Als die Hannoverdynaſtie ankam, war der Sohn aus dieſer Ehe, Robert, der vierte Graf Lindſey, einer von den vielen, die Georg I. zu Herzogen erhob, zum Herzog von Ancaſter, die Würde erloſch aber 1809 mit dem fünften Herzog (und achten Grafen) wieder. Zwei Töchter von Peregrin, dem dritten dieſer Herzoge, Priſcilla Barbara Elizabeth, die ſchon oben genannte Baroneß Willoughby de Eresby und ihre Schweſter, die Lady Georgiana Cholmondeley folgten als Erb-Lord-Oberkammerherrinnen von England; jene heirathete 1779 Peter Burrell, der Bruder der ſchönen Schweſtern Burrell, die zwei Percy's und einen Hamilton geheirathet hatten, aus der Familie des

verunglückten Kaufmanns und Untergouverneurs der weiland Südseecompagnie: man promovirte ihn zum Lord Gwydir. Als neunter Graf Lindsey folgte dem letzten fünften Herzog von Ancaster 1809 einer von der Descendenz eines jüngeren Sohns des zweiten Earl Montagu Bertie, Albemarle Bertie, der 1818 starb. Der jetzt lebende Graf Lindsey ist sein Sohn und der zehnte in der Reihe.

Besitzung der Grafen Lindsey:
Uffington House, Grafschaft Lincoln.

Wappenmotto: Loyalté me oblige, Loyalty binds me, Loyalität bindet mich.

Zu diesem Geschlecht gehören auch die Grafen Abingdon, stammend von einem jüngeren Sohn des dritten Earl Lindsey und der Londoner Kaufmannstochter, die durch eine Erbtochter die Baronie Norreys erwarben und 1682 zu Earls erhoben wurden. Der jetzt lebende Graf ist der fünfte Earl in der Reihenfolge.

Besitzung der Grafen Abingdon:
Wytham Abbey, Grafschaft Berks.

Wappenmotto: Virtus ariete fortior, Virtue is stronger than a battering-ram, Tapferkeit ist stärker, als ein Mauerbrecher.

3. Die Coventry-Familie.

Der Coventry Act. Noch eine Gunning.

Der Stammvater war John Coventry, Lordmayor von London im Jahre 1416 unter dem fünften Heinrich, gerade in dem Jahre, wo der deutſche Kaiſer Sigismund in London war, um ein Bündniß mit England gegen Frankreich zu ſchließen. Der erſte Lord dieſer Familie war Thomas Coventry, Lord-Siegelbewahrer unter Carl I. im Jahre 1628. Ein Enkel von ihm, Sohn eines jüngeren Sohns, John Coventry, hatte als Parlamentsmitglied einige Bemerkungen über Carl II. ausgelaſſen, die Hofgeſellſchaft ließ einen mob gegen ihn los: im Gedränge ward ihm die Naſe abgeſchnitten, was eine Parlamentsacte, den „Coventry act“ gegen ähnliche Vergewaltigungen zur Folge hatte. Gegraft wurde die Familie Coventry in der Perſon des fünften Lords erſt unter Wilhelm von Oranien 1697. Der ſechste Graf, George William, war der, der 1752 die eine der ſchönen Gunning's, Maria Gunning, heirathete, die Schweſter der Herzogin von Hamilton, die weder ſo geſcheit war wie dieſe, noch ihr Glück ſo lange genoß: ſie ſtarb ſchon 1760, ihr Lord erſt 1809. Siehe oben Band II. S. 270 ff. Der heutige Graf, ihr Urenkel, iſt der neunte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Coventry:

1. Coventry House, Piccadilly iſt die Stadtwohnung.
2. Coombe Court und
3. Spring Hill in der Grafſchaft Worceſter.

Wappenmotto: Candide et constanter, Candidly and constantly, Ehrlich und beſtändig.

4. Die Grafen Scarborough.

Noch nenne ich eine von den Stuart's in die Peerage eingebrachte Familie, die noch zu den Familien gehört, welche vor Ankunft der Hannoverdynaſtie zu Grafen creirt wurden: die Grafen Scarborough von der Lumley-Savile-Familie. Sie wurden zu iriſchen Baronen ſchon 1628 unter Carl I. gemacht, zu engliſchen Baronen 1681 unter Carl II., zu Viscounts unter Wilhelm von Oranien 1689 und zu Grafen 1690. Der erſte Carl war ein ſtreitbarer Held, einer der beſten Royaliſten: er hielt ſein Schloß Lumley Caſtle in der Grafſchaft Durham während des Revolutionskriegs und commandirte unter Jacob II. in der Sedgemoorſchlacht gegen den rebellirenden Herzog von Monmouth. Er ſtarb 1721 unter dem erſten König der Hannoverdynaſtie. Sein Sohn Richard, zweiter Graf Scarborough, gehörte zu den Habitués der geiſtreichen Königin Caroline, Gemahlin Georg's II., in ihrem Zirkel zu Richmond: er ſtarb unvermählt 1740. Der gegenwärtige Carl, der den Namen Savile annahm, iſt der achte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Scarborough:

1. Die Stadtwohnung iſt South-Street.
2. Lumley Caſtle, Grafſchaft Durham.

3. Sandbeck Park, Grafſchaft York.
4. Rufford Abbey „ Notts.
5. Gleutworth „ Lincoln.

Wappenmotto: Murus aeneus conscientia sana, A sound conscience is a brazen wall, Ein gut Gewiſſen iſt ein eherner Wall.

Ich nenne nun noch zwei hiſtoriſch ſehr berühmte Baronenfamilien, die zur Zeit des zweiten Stuart in die Peerage einkamen: die Byron und Fairfax.

Die Familie Byron.

Die draſtiſche Verſchlingung der Namen Byron und Chaworth. The foul Weather Jack. Dominus und Adsum.

Die Creation der Byron iſt vom Jahre 1643 unter Carl I. in der Perſon Sir John Byron's, Parlamentsmitglieds für Nottingham, wo die Familiengüter, das berühmte Newſtead Abbey u. ſ. w. lagen. Er und ſechs Brüder waren treue Anhänger der Stuart's, er ſelbſt commandirte in der Schlacht bei Edgehill das Reſervecorps. Er ſtarb 1652 ohne Erben und ihm folgte in der Peerage ſein nächſtgeborner Bruder Richard, deſſen einziger Sohn William eine Tochter jener Gutsnachbarn der Byron's, der Chaworth's heirathete, deren Name auf ſo draſtiſche Art mit dem des berühmten Dichters verſchlungen iſt: der Großoheim deſſelben, William, der fünfte Lord, erſtach 1765 in dem oben Band II. S. 293 ff. erwähnten Duell den Großoheim jener ſchönen Mary Chaworth von Annesley-houſe, die die Hand und das Herz des Verfaſſers des Childe Harold ausſchlug. Dieſer Großoheim William, der ünfte Lord, war der Bruder des Großvaters des

Dichters, John. John Byron war jener Admiral, der ſiebzehnzährig mit Lord Anſon die Reiſe um die Welt machte und durch einen Sturm auf eine Inſel an der Küſte von Chili verſchlagen wurde: er mußte hier fünf Jahre unter den Indianern bleiben. Später machte er die bekannte große Entdeckungsreiſe in der Südſee. Die Matroſen nannten ihn ſeines conſtanten Wetterunglücks wegen nur „the foul Weather Jack," den Sturmhans: ſeine erſten Seeabentheuer hat er ſelber beſchrieben. Von ſeinem Großoheim, dem fünften Lord, erbte der Dichter zehnjährig 1798 die Peerage. Er wurde nun nach dem üblichen Brauche im College zu Harrow mit dem Titel „Dominus" aufgerufen. Er konnte das Wort „Adsum" nicht erwiedern, blieb ſtumm und brach in Thränen aus. Sein Vater, der vor ihm ſtarb, war einer der ſchönſten, aber auch einer der diſſoluteſten Männer geweſen: er diente in der Armee und hatte in der erſten Ehe eine geſchiedene Herzogin von Leeds geheirathet und in zweiter Catharine Gordon, die ſich von der Prinzeſſin Jane, Tochter König James II. von Schottland, herleitete: ſie ward die Mutter des Dichters, mit der dieſer in einer Art von Kriegszuſtand lebte: ſie war eine ächte ſtolze Schottin. Er ſelbſt war in Schottland geboren und ſeine Jugend verlebte er im Hochland. Der Lord heirathete im Jahre 1815 die ein Jahr nachher von ihm gegangene Anna Iſabella Milbanke Noël deren Namen Noël er zu dem Namen George Gordon Byron fügte. Die einzige Tochter dieſer Ehe, Ada Auguſta, heirathete zwanzigjährig 1835 Wil-

liam, erſten Earl von Lovelace aus der iriſchen Familie King: ſie iſt ganz neuerlich (1852) geſtorben, ſiebenunddreißig Jahre alt, in demſelben Lebensalter, wie ihr Vater. Den Titel und den Güterreſt — Newſtead-Abbey hatte der Dichter bekanntlich verkaufen müſſen, um ſeine Schulden zu arrangiren — erbte ſein Vetter, der Brudersſohn des Vaters des Dichters George Anſon, der jetzige Lord, der ſiebente in der Reihe.

Beſitzungen der Lords Byron:

1. Eaton-Place bei Belgrave-Square, Stadtwohnung*).

2. Park Hall bei Cheſterfield in Derbyſhire.

Wappenmotto: Crede Byron, Trust Byron, Trau Byron.

*) Die Stadtwohnung des berühmten Dichters war St. James-Street und nachdem er ſich verheirathet hatte, Piccadilly No. 122.

6. Die Familie Fairfax.

Amerikaniſche Erbſchaft.

Die Fairfax gehören zur ſchottiſchen Peerage. Der erſte Baron derſelben war Sir Thomas Fairfax auf Denton in der Grafſchaft York, den Carl I. im Jahre 1627 creirte: er ſtarb 1649. Sein Sohn Ferdinando und beſonders deſſen Sohn Thomas waren die berühmten Generale der Parlamentsarmee, die die Siege von 1644 und 1645 und namentlich die Entſcheidungsſchlacht bei Naſeby erfochten. Ferdinando ſtarb 1647, Thomas erſt 1671: er war vermählt mit Anna, Tochter Horatio's Lord Vere, aber ohne Erben. Die Erbſchaft ging nun auf den Sohn des jüngeren Sohns des erſten Lords zurück: Henry, der der vierte Lord Fairfax ward. Sein Sohn Thomas war mit Catharine, Erbtochter von Thomas Lord Colepepper, vermählt. Sein Sohn wieder, der ſechſte Lord Thomas, erbte des Lords große Beſitzungen in Virginien und ſiedelte nach Amerika über, wo er 1781 ſtarb. In Virginien und in Maryland ſind ſeitdem die Fairfax geblieben. Der jetzt lebende Lord iſt der zehnte in der Reihenfolge.

Beſitzungen:

1. Woodburne, Maryland.

2. Vaucluſe, in der Grafſchaft Fairfax, Virginien.

Das Wappenmotto: Sprich und handle, Say and do, Fare, fac iſt die vollkommenſte Homonymie, die den Namen ganz wiedergiebt.

Mit Jacob I., der Schottland mit England vereinigte, waren auch die schottischen Familien aufgetreten und mehrere derselben erhob Carl I. in den bedrängten Zeiten der Revolution, um sich ihrer Treue desto fester zu versichern, zu ihrem Glanze. Wie der heut zu Tage erste englische Herzogstitel, der von Norfolk, von Richard III. datirt, erhielt ihn der erste schottische Herzog, der Herzog von Hamilton, von Carl I.

Außer den Hamilton's, von denen die herzogliche Branche der Familie Douglas angehört, zählen zu den vornehmsten schottischen Familien:

2. Die Campbell (Herzoge von Argyll).
3. Die Montrose.
4. Die Gordon's (Grafen Aberdeen und Marquis von Huntley).
5. Die Murray's (Herzoge von Atholl und Grafen von Mansfield).
6. Die Ker (Herzoge von Roxburghe und Marquis von Lothian)

und noch drei historisch berühmte Familien sind:

7. Die Bruce (Grafen Elgin und Marquis von Ailesbury).
8. Die Dundas (Grafen Zetland und Viscounts Melville).
9. Die Macdonald.

1. Die Herzoge von Hamilton und Brandon.

Der Earl von Arran und die verführte Lady Barbara Fitzroy. Das Duell in Hyde-Park. Lady Rochford. Lord William Hamilton, Gemahl der Lady Vane. Das Glück der Gunnings. Die Burrell-Heirath. Der Herzog „von Porzellanerde" und als ägyptische Mumie. *Hamilton with the single speech.* Sir William Hamilton, der Gemahl der Göttin Hygäa und Tarantellentänzer. *„I never ask any favours."* Der Bescheid an den Geschichtschreiber Robertson. Der Douglas-Prozeß, Die schöne Herzogin von Queensberry und das forcirte Oberhaus.

Zu der Hamilton-Familie gehören die Herzoge von Hamilton, die sich „Premier peers in the peerage of Scotland" schreiben, von der Familie Douglas, und die Marquis von Abercorn.

Der Stammvater der Douglas weiblicher Seits ist Sir James Hamilton, Gemahl der Lady Mary, ältesten Tochter König Jacob's II. von Schottland. Er starb 1479. Sein Sohn James ward Earl von Arran und wieder sein Sohn James war der berühmte „Regent von Schottland" „the good Regent," wie ihn die Schotten nannten und der Vormund der unglücklichen Königin Maria Stuart: er starb 1575, sieben Jahre nachdem diese war zu Gefängniß gebracht worden. Er hinterließ vier Söhne, von denen der zweite, John, 1599 Marquis von

Hamilton und Stammvater der Herzoge von Hamilton wurde (der erſtgeborne Sohn war wahnſinnig) und der vierte, Claude, Stammvater der Marquis von Abercorn.

Der erſte Herzog von Hamilton war des Stammvaters John Enkel James: er erlangte das Herzogthum von Carl I. 1643, ſtarb aber, mit einer ſchottiſchen Armee nach England gekommen und von Cromwell bei Preſton gefangen genommen, 1648, ein Jahr vor ſeinem Herrn, auf dem Schaffote. Seine Gemahlin Mary, Gräfin Denbigh, deren Mutter die Schweſter des berühmten Herzogs von Buckingham, des Miniſters Jacob's I. und Carl's I., war, gebar ihm drei Söhne, die aber in der Jugend ſtarben. Das Herzogthum fiel auf ſeinen Bruder:

William, der ebenfalls gegen Cromwell in der Worceſterſchlacht fiel und auch keine Söhne hinterließ. Nun kam die Erbſchaft an ſeine Nichte, die Tochter des erſten Herzogs James:

Lady Anna Hamilton und durch deren Gemahl Lord William Douglas an die Familie Douglas. Dieſer dritte Herzog von Hamilton war ein Vater von zehn Söhnen und ſtarb 1694. Es folgte der Erſtgeborne:

James. Er hieß, ehe der Vater ſtarb, Carl von Arran und hat ſich mit dieſem Namen berühmt gemacht. Seine Gemahlin war Anna Spencer, die ihm zwei Töchter gebar, die jung geſtorben ſind. Kurz nach der Geburt der letzten Tochter ſtarb die Mutter im Jahre 1690, dem zweiten Regierungsjahre Wil-

helm's von Oranien und Maria Stuart's, Tochter des vertriebenen Königs Jacob II. und Schwester der Königin Anna. Lady Barbara Fitzroy, die jüngste natürliche Tochter König Carl's II. von der Herzogin von Cleveland, war damals achtzehn Jahre alt und lebte am Hofe von St. James. Dieſes achtzehnjährige Mädchen verführte der damals zweiundvreißigjährige Graf von Arran unter dem Verſprechen ſie zu heirathen. Sie gebar am 30. März 1691 in Cleveland-House, St. James, einen Sohn. Die Entrüſtung der Königin Anna und der Mutter des Grafen Arran, Lady Anna Hamilton, über dieſes geheime mit ſo öffentlicher Folge bekleidete Liebesverhältniß war ſo groß, daß ſie nicht etwa das Geſchehene durch eine nachfolgende Heirath wieder beſſern ließen, ſondern zu einer draſtiſchen Maßregel ihre Zuflucht nahmen. Die achtzehnjährige Mutter mußte ihr Kind — welches unbekannt verſchollen iſt — aufgeben und in einem Kloſter in Frankreich verſchwinden. Sie that es, um das Leben ihres Verführers, der in den Tower zu Gefängniß gebracht worden war, zu retten: nur unter dieſer Bedingung wurde er pardonnirt. Lady Barbara iſt in dieſem franzöſiſchen Kloſter geſtorben. Der Graf von Arran ward 1694 durch den Tod ſeines Vaters vierter Herzog von Hamilton, heirathete anderweit eine reiche Erbin, die ihm noch ſieben Kinder gebar, ward 1711 Herzog von Brandon in der engliſchen Peerage, nahm aber ein ſchlimmes Ende: er fiel 1712 in einem Duelle in Hyde-Park zu London mit Lord Mohun, den er

erſtach, aber von deſſen Secundanten Lord Macartney er wieder erſtochen wurde — wie die Rede ging aus Haß der Whigpartei gegen den Hochtory*). Es folgte ihm nun ſein Erſtgeborner von der zweiten Gemahlin:

James als fünfter Herzog von Hamilton, welcher 1742 ſtarb. Seine zweite Gemahlin war eine der größten Löwinnen ihrer Zeit, eine Spencer, Eliſabeth, Erbtochter Edward Spencer's auf Rendelsham in der Grafſchaft Suffolk, die von ihrem zweiten Gemahl ſo genannte berüchtigte und oben bei den Löwinnen ſchon aufgeführte Lady Rochford, geſtorben 1771**).

Ein jüngerer Bruder dieſes fünften Herzogs, Lord William Hamilton, war der Gemahl einer anderweiten größten Löwin ihrer Zeit, der nach des Lords 1734 kinderlos erfolgtem Tode von ihrem zweiten Gemahl ſo genannten Lady Vane, der oben ebenfalls bei den Löwinnen ſchon genannten Dame, welche ihre Liebesabenteuer, deren Zahl Legion war, ſelbſt in Smollet's „Peregrine Pickle“ unter dem Titel „Denkwürdigkeiten einer Frau von Stande“ beſchrieb***).

Der ſechſte Herzog von Hamilton, der wieder James hieß, folgte nun, der Sohn des fünften und deſſen erſter vor der Lady Rochford geheiratheten Frau, die kurz nach der Geburt dieſes Einziggebornen ſtarb. Er war es, der in dem ſtolzen ſchottiſchen Hauſe Ha-

*) S. Burke Anecdotes of the aristocracy II. 46 ff. u. 401 ff.

) Band II. Seite 346. *) Band II. Seite 342.

milton eine jener inſignen Mißheirathen ſchloß, wie ſie damals gleichzeitig auch in dem ſtolzen engliſchen Hauſe Northumberland vorkam: es iſt die Mißheirath, die oben in dem Capitel Mißheirathen Bd. II. S. 266 ff. unter dem Titel „Glück der Gunnings" beſchrieben worden iſt. Am 14. Februar des Jahres 1752 ereignete es ſich, daß der Erſtgeborne des von königlichem Blute ſtammenden alten ſtolzen Hauſes Hamilton ſeine Hand der Miß Elizabeth Gunning, einer jener ſchönen Irländerinnen, die ihrer Armuth halber auf das Theater hatten gehen wollen, reichte. Miß Elizabeth war aber ſo ſchön, daß ſie ganz London in Aufruhr brachte; als ſie in St. James vorgeſtellt ward, ſtiegen höchſte Adelsperſonen, neugierige Lords und Ladies im Drawing room auf Tiſche und Stühle; nach dem frühzeitigen Tode des Herzogs von Hamilton heirathete die junge ſchöne Wittwe noch einen erſten ſchottiſchen Herrn, den Herzog von Argyll, und verſöhnte die lange Feindſchaft dieſer beiden Häuſer. Auch war dieſe Gunning, obgleich zarter Leibesgeſtalt, ſo muthig, daß ſie in dem berühmten „Douglas-Prozeſſe" nach dem Tode ihres erſten Mannes ſehr energiſch die Rechte ihrer kleinen Hamiltons vertrat. Aber Walpole kann den Stolz dieſes Hamilton'ſchen Paares nicht genug beſchreiben, er nennt es den Inbegriff alles ſchottiſchen Stolzes: ſie gaben in ihrem eigenen Hauſe Niemandem den Vortritt, ſaßen bei der Tafel obenan, aßen zuſammen aus einer nur für ſie beſtimmten Schüſſel und tranken Niemandem eine Geſundheit zu, welcher nicht zum wenigſten die Earlwürde hatte.

Der Sohn dieſes ſtolzen Paares, James George, folgte nach dem frühen Tode ſeines Vaters 1758, erſt drei Jahre alt, als ſiebenter Herzog: er ſtarb mit vierzehn Jahren 1769. Es ſuccedirte nun ſein jüngerer Bruder:

Douglas, damals dreizehn Jahre alt. Er reiſte mit dem Dr. Moore auf dem Continent, wo er die verſchiedenen großen und kleinen Höfe ſah: ſein Begleiter hat die Reiſe beſchrieben. Dieſer achte Herzog von Hamilton war es, der 1778, als er zweiundzwanzig Jahre alt geworden war, eine zweite inſigne Mißheirath ſchloß, die mit Miß Elizabeth Burrell, Tochter eines Acciscommiſſairs, Enkelin eines verunglückten Kaufmanns und Untergouverneurs der Südſeecompagnie — deren zwei Schweſtern ſchon oben bei den Herzogen von Northumberland und der Bruder bei den Herzogen von Ancaſter vorgekommen ſind: dieſe Ehe war aber ſehr unglücklich und ward 1794 geſchieden; der Herzog ſtarb ohne Erben 1799. Es folgte nun als neunter Herzog ſein Oheim:

Archibald, der zweite Sohn des ſechſten Herzogs, von der berüchtigten Lady Rochford ihm erzeugt. Er ſtarb 1819, fünf Kinder hinterlaſſend:

1. Alexander, der der zehnte Herzog ward.

2. Lord Archibald Hamilton, Unterhausmitglied, der unvermählt 1827 ſtarb. Der Vater hatte ihm nichts hinterlaſſen, ſein Bruder gab ihm zu ſtandesmäßigem Unterhalt als ein Hamilton 20,000 Pfund.

3. Lady Anna Hamilton, die genaue Freundin der Gemahlin des Prinz-Regenten, Königin Caroline, und, wie diese zur Zeit ihres Prozesses, sehr populair.

4. Lady Charlotte, Gemahlin des Herzogs von Somerset: sie ward nach des Vaters Testament einzige Erbin seines persönlichen disponiblen Vermögens.

5. Lady Susan, Gemahlin des Earl von Dunmore, aus dem schottischen Geschlecht Murray.

Alexander, der zehnte Herzog, ist der erst ganz kürzlich (August 1852) in seiner Wohnung auf Portman Square zu London verstorbene Herr, dem die Times einen ihrer vortrefflich geschriebenen Necrologe gewidmet hat. „Mit ihm, sagt sie, starb wohl der stolzeste Mann von England, der noch ganz in den Ideen, die vor der französischen Revolution englische Adelsköpfe erfüllten, lebte*), der wie die Bourbons nichts gelernt und nichts vergessen hatte, sich selbst „von Porzellan-Erde" hielt und alle andern Menschen von gemeiner." Er war von seinen Eltern frühzeitig mit nach Italien genommen worden, von wo er Geschmack für Künste mitbrachte und als Mäcen für fashionable Jünger derselben auch bewährte.**) Da

*) Er war 1767 geboren.

**) Nicht fashionable Maler in London haben kümmerliches Verdienst: Hayden, der Maler des Sprungs des Curtius, eines Bildes, das ungemein gerühmt wird, hatte eben das Gift von seinen Farben gesogen, um sein kümmerliches Leben zu endigen, als ein Briefbote mit einem Ge-

ſein Vater erſt 1799 Herzog ward und erſt 1819 ſtarb, ward er mit dem Titel Marquis von Douglas zweiundfunfzig Jahre alt — vorher war er durch den Familieneinfluß in Afhton-Hall in Lancaſter Parlamentsglied ohne Ruhm und Beredtſamkeit*) geweſen und von 1806—1812 Geſandter beim Kaiſer Alexander von Rußland. Dieſe Geſandtſchaft in dem theuern Petersburg mochte die Vermögensverhältniſſe des Marquis von Douglas derangirt haben: er beſſerte ſie und beſſerte ſie eminent durch die Heirath, die er mitten in dem ruſſiſchen Aufenthalte, 1816, bereits dreiundvierzigjährig, mit einer vierundzwanzigjährigen Londoner Aldermanenkelin that, Miß Suſan Euphemia Beckford, Tochter des berühmten Sonderlings und Kunſtfreunds, Beſitzers der berühmten Fonthyll-Abbey, eines Mannes von an 30,000 Pfund Renten, aus ſeiner Ehe mit der Lady Margaret Gordon, Schweſter des ſchottiſchen Marquis von Huntly. Dieſe Dame hat ihren Gemahl überlebt. „Von der olympiſchen Meinung des Herzogs, ſagt die Times, über ſeine Abſtammung und von dem Glanz ſeiner Familie, die ſich in unterſchiedlichen Auslaſſungen und Handlungen zu erkennen gegeben habe, ſei ungemein

---

ſchenk Sir Robert Peel's in das Zimmer des neuen Ferduſi trat.

*) Es gab ſchon früher einen „Hamilton with the singh speech“ (mit der einzigen Rede), weil er zum erſtenmal ſehr gut ſprach und dann nicht wieder. Dieſer William Gerard Hamilton ward ſogar für den Verfaſſer der Juniusbriefe von ſeinen Zeitgenoſſen gehalten.

Vieles, von den Thaten des Herzogs aber, als er Platz im Oberhause genommen, sei gar Nichts zu sagen, gewöhnlich habe er den Whigs seine Stimme gegeben, was eben so merkwürdig sei, als jene Aussetzung von 20,000 Pfund an seinen durch Bevorzugung der Herzogin von Somerset aufs Trockne gesetzten Bruder." Das Testament des Herzogs enthielt noch eine merkwürdige Bestimmung, die nämlich: ganz auf altägyptische Weise durch das Haus Pettigrew und Comp. einbalsamirt und wie eine Mumie in einem schon vor geraumer Zeit eigends dazu mit großen Kosten angeschafften altägyptischen Sarge begraben zu werden.

Der gegenwärtige Herzog ist der zur Freude seines Vaters mit der Tochter eines Souverains vermählte elfte Herzog, geboren 1811 während der russischen Ambassade, Alexander, wie der Vater und wahrscheinlich auch zu Ehren des Zaaren so benannt; er vermählte sich 1843 als Marquis von Douglas mit Marie, nachgelassener Prinzessin des Großherzogs Carl von Baden und der Prinzessin Stephanie Beauharnais. Diese fürstliche Gemahlin war eine der drei Prinzessinnen des alten Hauses Baden, die leben blieben, während die beiden Söhne, ihre Brüder, — von denen wahrscheinlich einer Caspar Hauser war — starben, um den Grafen von Hochberg Platz zu machen, Söhnen der Louise Geyer von Geyersberg. Aus dieser Ehe, der glänzendsten Ehe der Hamilton's, sind drei Kinder, darunter zwei Söhne geboren.

Die einzige Tochter des verstorbenen Herzogs ward 1832 die Schwiegertochter des alten Herzogs von Newcastle, dem man 1831 sein Schloß Nottingham abgebrannt hatte, und der 1851 starb: die Ehe mit dem Grafen Lincoln war 1850, nachdem vier Kinder geboren, schon wieder geschieden worden. Ihr hat der verstorbene Herzog von Hamilton sein gesammtes disponibles Vermögen hinterlassen, über 100,000 Pfund Sterling.

Ein jüngerer Sohn dieser stolzen Hamiltonfamilie war der oben Bd. II. S. 316 ff. erwähnte neapolitanische Gesandte und besondere Freund Winkelmann's, der Vasensammler Sir William Hamilton (Sohn eines Bruders des zweiten Herzogs), dessen Mutter Lady Archibald Hamilton die besondere Freundin des Prinzen von Wales, Vaters Georg's III., war, und seine zweite Gemahlin jene schöne Straßennymphe und „Göttin Hygäa," welche der honorable, vierzig Jahre ältere Sir William seinem Neffen abkaufte und mit der er als Siebenziger noch die Tarantella tanzte: sie war ihrerseits wieder die besondere Freundin des Helden Horatio Nelson.

Besitzungen der Herzoge von Hamilton:

1. Die Stadtwohnung ist Portman square ohnfern Hyde Park.

2. Hamilton Palace, in der Grafschaft Lanark in Schottland.

3. Brodrick Castle auf der schottischen Insel Arran.

4. Kinniel in der Grafſchaft Linlithgow in Schottland.

5. Aſhton Hall in der Grafſchaft Lancaſter in England.

6. Eaſton Park in der Grafſchaft Suffolk in England.

Wappenmotto der Hamilton: Through, Durch.

Wappenmotto der Douglas: Jamais arrière, Never behind, Nimmer hinten.

Der Stammvater der Grafen von Abercorn war der jüngſte Sohn des oben erwähnten Regenten. Dieſe Branche der Hamilton's iſt alſo die ältere männliche und noch eine directe Hamilton-Branche, weil die Deſcendenz des Erſtgebornen des Regenten wieder erloſch und in der weiblichen Linie nur fortgepflanzt wurde.

Das Earlthum der Abercorn datirt aus der Zeit Jacob's I. vom Jahre 1606, das Marquiſat ward unter Georg III. 1790 verliehen. Der jetzige Marquis von Abercorn iſt der zehnte Earl und der zweite in der Reihe der Marquis.

Auch dieſe ältere Branche der Hamilton's zeichnete ſich durch ihren ungeheuern Stolz aus. Einer der ſtolzeſten war der achte Earl James Abercorn, er glich faſt dem „ſtolzen Somerſet" von der Seymourfamilie, der die Percyerbin geheirathet hatte. In ſeiner Jugend, er war geboren 1712, ſagt man, ſoll er die ganze gewöhnliche Cavaliertour durch Eu-

nepa in ſo perpendiculärer Körperhaltung gemacht haben, daß ſein Rücken nie den Wagenſond berührte. Er war viel am Hofe des zweiten und dritten Georg, er war aber nie ein Hofmann. Sein Bruder war ein Kirchenmann, dieſer bat ihn einſt um Fürſprache für eine Pfründe, die die Krone zu vergeben hatte. Seine Lordſchaft gab folgende Antwort:

„Ich bitte nie um Gunſtbezeugungen. Beigeſchloſſen iſt eine Anweiſung auf eine Jahresrente von 1000 Pfund.“

„Ihr

Abercorn.“

Als die Gemahlin Georg's III., Charlotte von Strelitz, nach England kam, hatte der Lord die Ehre, ſie in ſeinem Hauſe zu Witham in Eſſex zu empfangen, wo die Königin mit ihrem Gefolge übernachtete. Er ſelbſt befand ſich aber nicht in Witham, ſondern ganz ruhig in London. Als er bald nachher nach St. James kam und der König ihm für die der Königin erzeigte Aufmerkſamkeit dankte, mit dem Beifügen, daß er fürchte, der Beſuch werde ihm viel Unruhe gemacht haben, erwiederte der Graf ganz trocken und mit einer charakteriſtiſchen Grobheit: „Ja, ſehr viel, wahrhaftig!“

Ehe der Graf Duddingſtone-Houſe kaufte, hatte er keine Beſitzung in Schottland. Von 1745 an beſuchte er aber dann alljährlich Duddingſtone-Houſe bei Edinburg auf fünf oder ſechs Wochen. Höchlich fand er ſich allemal beleidigt, wenn ihn hier irgend Jemand beſuchte, ohne eine Einladungskarte empfangen zu ha-

ben. Der Geſchichtſchreiber Robertſon machte ihm einſt ſeine Aufwartung und traf den edeln Earl auf einem Spaziergang in ſeinem Park, wo er eine neue Anlage gemacht hatte. Der Doctor bemerkte, daß die Sträucher recht ſchön gewachſen wären, ſeit Seiner Lordſchaft letztem Aufenthalte auf dem Schloſſe. „Sie haben ſonſt weiter nichts zu thun," antwortete der Lord, kehrte dem Doctor den Rücken und verließ ihn, ohne weiter ein Wort zu ihm zu ſagen.

Bei allen ſeinen Schwächen und Excentricitäten beſaß der Lord eine ungewöhnliche Geiſtesſtärke, Charakterrechtſchaffenheit und Vaterlandsliebe. Nach der Erwerbung von Duddingſtonehouſe kaufte er Paisley bei Glasgow, die ehemalige Beſitzung ſeiner Väter; damit bekam er einen mächtigen Einfluß in Nordengland und bald war er als einer der freigebigſten öffentlichen Wohlthäter in der ganzen Umgegend bekannt. Seine Hauptſchöpfung iſt der neue Stadttheil der jetzt ſo bedeutenden Fabrikſtadt Paisley, deſſen Auslegung von ihm herrührt, in Duddingſtone baute er das prächtige Schloß und in der höchſten Spitze von Irland bei Londonderry Baron's Court, ebenfalls ein prächtiges Schloß. Er lebte in einem fürſtlichen Style und ſtarb im ſiebenundſiebzigſten Jahre 1789. Er war nie vermählt. Die Peerage vererbte an ſeinen Neffen, der zum Marquis 1790 ernannt ward und der Großvater des jetzigen Marquis iſt.

Beſitzungen der Marquis von Abercorn:

1. Die Stadtwohnung iſt Chesterfield House, South-Audley Street.

2. Bentley Priory bei London, Grafſchaft Middleſex.
3. Duddingſtone Houſe, Grafſchaft Edinburg in Schottland, 1745 von den Herzogen von Argyll gekauft.
4. Baron's Court, Grafſchaft Tyrone in Irland.

Die Wappenmotto's über und unter dem Schild ſind: Through, Durch! und: Sola nobilitas virtus, Virtue alone is nobility, Tugend allein iſt Adel.

Ein Zweig der Familie Douglas ſind noch die Barone Douglas, welche in dem berühmten „Douglas-Prozeſſe," der oben bei dem „Glück der Gunnings" erwähnt worden iſt, gegen die Hamilton's die Douglas-Güter des letzten Herzogs Archibald von Douglas*) mit gegen 17000 Pfund Sterling Jahresrente zugeſprochen erhielten. Der Gewinner dieſes Prozeſſes, der 1790 zum Baron creirt ward, iſt der Großvater des jetzigen Lords.

Die Beſitzungen ſind:

1. Douglas Caſtle und
2. Bothwell Caſtle, Grafſchaft Lanark, Schottland.
3. Amesbury, Grafſchaft Wilts, England.

Wappenmotto: Jamais arrière.

*) Er ſtarb 1761 und hatte in ſeinem Schloſſe Douglas Caſtle ohnfern Glasgow einen Mord begangen, was, da man ihn für verrückt hielt und auch die Juſtiz gegen einen ſo mächtigen Herrn in einem ſo entfernten Theile des Reichs ſchwer zu vollſtrecken war, vertuſcht ward.

Es gab früher noch ein Herzogthum in der Douglasfamilie: das Herzogthum Queensberry. In dieser Queensberry-Familie ist auszuzeichnen: die Gemahlin des dritten Herzogs Charles, Lady Catharina, Tochter von Edward Hyde, Grafen von Clarendon; sie hieß „die schöne Herzogin Queensberry," ist durch ihre Zirkel bekannt, bei denen Bolingbroke, Swift, Gay u. s. w. erschienen, durch ihr Dilettantentheater, bei dem der Prinz von Wales den Lord Bute in der Rolle des Lothario kennen lernte und durch den expressiven Brief, den sie an Georg II. schrieb, als ihr wegen Vertheidigung der Stücke Gay's der Hof verboten ward. Sie war, wie oben erwähnt worden ist, eine der größten politischen Damen ihrer Zeit, die sogar einmal die Galerie des Oberhauses forcirte. Siehe Bd. II. S. 308 ff. Das Herzogthum Queensberry erlosch aber mit dem vierten letzten Herzog, ihrem Cousin, der 1810 starb, und wie oben erwähnt, ein Spezial des Prinz-Regenten und einer der größten Wüstlinge, eine Art von modernem Grafen Rochester war. Sein Erbe als Marquis von Queensberry war Charles Douglas, dessen Bruder John der jetzige Marquis ist. Das Herzogthum Queensberry fiel an die Herzoge von Buccleuch. S. unten.

Besitzungen der Marquis von Queensberry:

1. Glen Stewart,
2. Kinsmount,

3. Tinwall House, alle in der Grafschaft Dumfries, Schottland.

Wappenmotto: Forward, Vorwärts.

Noch eine Branche dieses großen Hauses sind die Grafen Haddington, schon seit Jacob I. in der Peerage, Grafen seit 1619. Der jetzige Graf ist der neunte in der Reihe.

Besitzungen:

1. Die Stadtwohnung ist Berkeley-square.
2. Tyninghame House, Grafschaft Haddington, Schottland.
3. Lennell House, Grafschaft Berwick, Schottland.

Wappenmotto: Praesto et persto, I persevere and excell, Ich stehe voran und halte aus.

2. Die Familie Campbell, die Herzoge von Argyll.

Die durch eine Heirath versöhnten Rivale. Der Park-Beförderer. Die schöne Miß Bellenden. Die verbrannte Wittwe des Grafen Herrers. Noch zwei curiose Heirathen in dieser Familie. Noch eine curiose Nebenliaison und ein merkwürdiges Gesicht.

Der Rival der Hamiltonfamilie war die Familie Campbell, die schöne Elisabeth Gunning aber, Wittwe des sechsten Herzogs James von Hamilton, vereinigte diese beiden rivalisirenden schottischen Häuser durch ihre zweite Heirath 1759 mit John, fünftem Herzog von Argyll: seitdem schreibt sich die Familie Douglas-Campbell.

Das Earlthum Argyll erwarb die Campbellfamilie schon 1457; im Revolutionskriege waren sie, während die Hamilton's eifrige Royalisten waren, eifrige Covenanters und Anhänger Cromwell's; unter der Restauration unter Carl II. wurden zwei Archibald Campbell, Vater und Sohn, 1661 und 1685 wegen Rebellion geköpft. Den Sohn aber des letzten Geköpften, der wieder Archibald hieß, erhob Wilhelm von Oranien in seinem vorletzten Regierungsjahre 1701 zum Herzog von Argyll. Dessen Sohn John ward ein berühmter General: er focht unter Marlborough in Flandern, übernahm 1711 an Lord Stanhope's Stelle das Commando in Spanien, und schlug die Jacobiten in Schottland 1716

unter Georg I. Er ward Oberhofmeiſter, dann Oberzeugmeiſter und ſtarb, fünfundſechzig Jahre alt, 1743 ohne Kinder. Ein intereſſanter Charakter, den Walpole in ſeinen Memoiren gezeichnet hat, war John's Bruder Archibald, dritter Herzog von Argyll, der zur Zeit des ſchottiſchen Aufſtands, den die Schlacht bei Culloden beſiegte, lebte und 1761 plötzlich auf ſeinem Stuhle nach dem Mittagseſſen ſtarb: er war unter anderm ein großer Mechaniker und Bücherfreund und der erſte, der die in England jetzt ſo eine große Rolle ſpielenden Parks in Aufnahme brachte, ſich des Gartenbaus im Großen annahm und ausländiſche Pflanzen und Bäume einbürgerte. Es erbte das Herzogthum nun des erſten Herzogs Archibald Brudersſohn, der Oberſt John Campbell, welcher der Gemahl der berühmten Miß Bellenden war, der größten Schönheit am Hofe Georg's II., der Georg II. als Prinz von Wales vergebens den Hof machte. S. oben Bd. I. S. 267. Deſſen jüngerer Bruder, Lord Frederik Campbell, heirathete 1769 die Wittwe des Grafen Ferrers, der 1760 am Galgen ſtarb: dieſe Dame verunglückte in ihrem hohen Alter 1807 bei einem Brande zu Combe Bank in der Grafſchaft Kent. John, der fünfte Herzog ſeit dem Tode ſeines Vaters 1770, war es, der 1759 die ſchöne Gunning, die Wittwe des Herzogs von Hamilton geheirathet hatte. Ihr Sohn George William folgte als ſechſter Herzog ſeinem Vater 1806 und machte wieder eine beſondere Heirath: er vermählte ſich 1810, zweiundvierzigjährig, mit der geſchiedenen Ge-

hen, der 1834 ſtarb. Der jetzt lebende Marquis John Campbell iſt ſein einziger Sohn, der zweite in der Reihe.

Die Land-Beſitzungen der Marquis von Breadalbane ſind bedeutend: ſie umfaſſen eine Strecke von 100 engliſchen Meilen von See zu See:

1. Stadtwohnung Park Lane.
2. Taymouth Caſtle, Grafſchaft Perth, Schottland.
3. Kelchburne Caſtle und
4. Foreſt Houſe, Grafſchaft Argyll, Schottland.
5. Langton Houſe, Grafſchaft Berwick, Schottland.

Wappenmotto: Follow me, Folge mir.

3. Die Herzoge von Montrose.

Der große und der gute Marquis. Der fromme Herzog.

Eine den Stuart's weit treuere Familie als die Campbell war die der Graham, die berühmten Montrose. Jacob Graham, zum Marquis von Montrose durch seinen königlichen Herrn Carl I. 1644 erhoben, war seine größte Stütze, er hieß auch „der große Marquis." Als aber Carl sich den Schotten überlieferte, befahl er Montrose die Waffen niederzulegen, dieser ging nun nach Deutschland, wo damals noch der dreißigjährige Krieg war, er diente unter Oestreich und stieg zum Feldmarschall. Nach Carl's Hinrichtung sandte ihn sein Sohn Carl II. nach Schottland, wo er den Aufstand erhob: er ward aber geschlagen, mußte lange herumirren und ergab sich zuletzt einem Offizier, der unter ihm gedient hatte, dieser verrieth ihn und das Parlament von Schottland ließ ihn 1650 zu Edinburg hängen und viertheilen. Sein Sohn James hieß „der gute Marquis" und starb unter Carl II. 1669. Zu Herzogen von Montrose wurden die Grahams 1707 unter der Königin Anna, der letzten Stuartkönigin, in der Person des Enkels dieses guten Marquis erhoben. Der erste Herzog war Admiral und starb erst 1742 unter Georg II. Der zweite, sein Sohn William, starb 1790; der dritte, wieder dessen Sohn James, eine

Zeit lang Stallmeiſter und Oberkammerherr am Hofe Georg's IV., ſtarb 1836. Nach der „Geheimen Geſchichte eines alten Diplomaten" gehörte er zur Partei der Frommen der alten Königin Charlotte, auch war er in dem Prozeſſe gegen die Königin Caroline der heftigſte Gegner derſelben und erklärte, er werde ſie auf keinen Fall für ſeine Königin anerkennen. Der jetzt lebende Herzog James, der vierte in der Reihe, iſt ſein Sohn.

Beſitzungen der Herzoge von Montroſe:

1. Stadtwohnung: Belgrave Square.
2. Sulby Hall, Grafſchaft Northampton, England.
3. Buchan Houſe, Grafſchaft Stirling, Schottland.

Auch das Wappenmotto der Stuartgetreuen Montroſe iſt wie das der Stuartungetreuen Campbell: Ne oubliez, Forget not.

4. Die Familie Gordon.

Ein Banquerout. Englands neueſter Premier. Lord George Gordon und der zweite große Brand von London.

Von der Familie Gordon ſtammen die Marquis von Huntly und die Grafen von Aberdeen; die herzogliche Familie Gordon, die im vorigen Jahrhundert blühte, iſt erloſchen.

1. Die Marquis von Huntly wurden ſchon vor der Vereinigung Schottlands mit England 1599 creirt und ſie nennen ſich deshalb: „Premier Marquis in Scotland.“ Der erſte Marquis George ſtarb 1636 unter Carl I. Der zweite Marquis George, ſeit 1632 Viscount von Aboyne, ward in Edinburg 1649 exequirt, weil er ſich für die Sache Carls I. erhoben hatte. Der Sohn des dritten Marquis, der vierte Marquis George, ward 1684 unter der Reſtauration durch Carl II. zum Herzog von Gordon ernannt, mit dem fünften Herzog und achten Marquis George, der General war, erloſch aber 1836 dieſe Würde wieder. Es folgte als neunter Marquis Huntly George Gordon, der über neunzig Jahre alt iſt: er war ein Nachkomme eines jüngeren Sohns des zweiten Marquis und war durch ſeines Vaters Schweſter Margaret, vermählt ſeit 1766 mit dem reichen Sonderling und Kunſtfreund William Beckford auf Fon-

thill-Abbey, ein Neffe deſſelben. Im Jahre 1839 brach Banquerout zu ſeinem Vermögen aus: die Schulden beliefen ſich auf 365,000 Pfund Sterling: ſie wurden aber durch die über eine halbe Million Pfund Sterling taxirten Liegenſchaften gedeckt. Sein Erſtgeborner, Charles Earl von Aboyne, iſt ſchon ſechszig Jahre alt.

Beſitzungen der Marquis von Huntly:

1. Die Stadtwohnung iſt Chapel-street, Grosvenor-place.

2. Aboyne Caſtle, in der Grafſchaft Aberdeen in Schottland.

3. Orton Longueville, in der Grafſchaft Huntingdon in England.

Das alte Wappenmotto war: Stant cetera tigno, The rest stand on a blam, Das Weitere ſteht beim Balken. Das neue Motto, das den Sinn des alten ausdrücke, iſt: By valour not by craft, Durch Tapferkeit, nicht durch Hinterliſt.

2) Die Grafen von Aberdeen erhielten das Earlthum unter Carl II. 1682 in der Perſon George Gordon's, der als Lordkanzler in Schottland unter den reſtaurirten Stuart's mit dem Schreckensſyſtem gegen die ſchottiſchen Covenanters verfuhr. Der gegenwärtige ſchon achtundſechzigjährige Graf George, der vierte in der Reihe, iſt der neueſte, eben jetzt nach dem Fall des Miniſteriums Derby ernannte Premier: er war lange Zeit Geſandter in Wien und gilt noch immer als Oeſtreich freundlich ge-

sinnt; er fungirte unter dem Ministerium Wellington 1828—1830 und unter dem Ministerium Peel 1841—1846 als Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten.

Besitzungen der Grafen Aberdeen:

1. Argyle House in London.

2. Ranger's House, Blackheath bei London.

3. Haddo House, in der Grafschaft Aberdeen in Schottland.

Wappenmotto: Fortuna sequatur, Let fortune follow, Mag Glück kommen.

Diese schottische Familie Gordon stellte Oestreich einen Mann bei der Execution Wallenstein's wie die irländische Butler.*) Das merkwürdigste, aber nicht berühmteste Individuum dieser Familie ist der Lord George Gordon, der den furchtbaren Aufstand in London 1780 erregte: er war ein jüngerer Sohn des dritten Herzogs Cosmo George von Gordon aus der jetzt erloschenen Familie und starb unvermählt 1792. Siehe Band II. S. 297 ff. und S. 353.

*) Der Dritte in dem Blutrath, Leslie, auch ein Schotte, machte die größte Fortune in Oestreich. Siehe Oestreichische Hofgeschichte Band IV. S. 52 ff. und Band V. S. 85 ff.

5. Die Familie Murray, die Herzoge von Atholl.

Verkauf der Insel Man. Ein zweiunddreißig Jahre fungirender Richter. Der Großmeister der schottischen Freimaurer.

Die Murray's wurden 1604 zu Baronen Murray und 1606 zu Grafen Tullibardine, ferner unter Carl I. 1629 zu Grafen von Atholl und endlich unter Anna 1703 zu Herzogen von Atholl erhoben in der Person John's, der mit einer Tochter des Herzogs William von Hamilton vermählt war, elf Kinder von ihr und einer zweiten Frau hatte und 1724 starb, unter der Hannoverdynastie. Sein Erstgeborner war 1709 bei Malplaquet gefallen, der Zweitgeborne, der Marquis von Tullibardine, war auf der Seite des Prätendenten und ward später beim Aufstand 1745 gefangen, er starb im Tower. Das Herzogthum erbte der dritte Sohn, James, der Obrist von der Armee war und 1764 ohne Kinder starb. Es erbte nun ein Sohn vom fünften Sohne des ersten Herzogs John: er hatte von seiner Cousine Charlotte, Tochter des zweiten Herzogs, elf Kinder und starb 1774. Er war es, der die durch Heirath von den Grafen Derby, wie oben erwähnt, erworbene Insel Man 1764 an die Krone verkaufte. Ihm folgte als vierter Herzog sein Sohn John, wieder ein Vater von elf Kindern von zwei Frauen, er starb 1830. Sein ältester Sohn

John, Gouverneur der Insel Man, war unvermählt und starb 1846; ihm folgte seines jüngeren Bruders Sohn George, der der gegenwärtige Herzog ist, der sechste in der Reihenfolge, dessen Mutter Lady Emily Percy, Tochter Hughs, zweiten Herzogs von Northumberland, war: er ist Großmeister der schottischen Freimaurer.

Besitzungen der Herzoge von Atholl:

1. Blair Atholl und
2. Dunkeld, in der Grafschaft Perth in Schottland.

Wappenmotto: Furth fortune and fill the fetters, Weiter Glück und füll' die Federn!

Von einem jüngeren Sohne der Murrayfamilie stammen die Grafen Mansfield, die unter Georg III. 1776 gegraft wurden in der Person des berühmten zweiunddreißig Jahre hindurch als Lord Chief Justice of the Kings Bench fungirenden Richters, William Murray, den Horace Walpole neben seinem Vater, Pitt, dem Herzog von Cumberland und Lord Granville unter die fünf größten Männer Englands zählt, die er gekannt habe und dessen Haus auf Bloomsbury Square in dem großen Aufruhr des Lord Gordon 1780 niedergebrannt wurde; er starb 1793, achtundachtzig Jahre alt, ohne Kinder. Sein Erbe war sein Neffe David, Viscount Stormont, früher Gesandter in Dresden und in erster Ehe mit einer sächsischen Gräfin Bünau, Tochter des Gesandten am englischen Hofe

vermählt. Seine zweite Gemahlin war die Schwester des Generals William, Earl von Cathcart. Der Sohn aus dieser Ehe folgte 1796 und der gegenwärtige Earl ist wieder dessen Sohn, der vierte Earl Mansfield, der seit 1840 die Peerage inne hat.

Besitzungen der Grafen Mansfield:

1. Caen Wood, bei London, in der Grafschaft Middlesex.

2. Balvaird, in der Grafschaft Fife in Schottland.

3. Scone Palace, in der Grafschaft Perth in Schottland.

4. Cumlongan Castle, in der Grafschaft Dumfries in Schottland.

5. Schaw Park in der Grafschaft Clackmannan in Schottland.

Wappenmotto: Friendly to virtue alone, Freund nur der Tugend.

6. Die Familie Ker, die Herzoge von Roxburghe.

Englands größter Biblioman und der Roxburghe-Club.

Aus der Familie Ker stammen, von zwei angls-normännischen Brüdern, die im 13. Jahrhundert nach Schottland einwanderten, gegründet, einem Ker of Cessford und einem Ker of Fernihurst, die beiden Branchen der Herzoge von Roxburghe und der Marquis von Lothian.

1) Die Herzoge von Roxburghe. Der nähere Stammvater Sir Robert Ker, of Cessford, kam mit dem König Jacob I. Stuart nach England und ward unter Carl I. 1616 erster Graf von Roxburghe und Lord-Siegelbewahrer. Unter der Königin Anna erfolgte 1707 die herzogliche Ernennung.

Folge der Herzoge:

1. John, geſt. 1741.

2. Robert, ſein Sohn, geſt. 1755.

3. John, ſein Sohn, geſt. 1804, unvermählt. Er iſt der berühmte Biblioman, von dem der Roxburghe-Club herſtammt, gebildet bei der Auction der Bibliothek des Herzogs im Jahre 1812. Es folgte:

4. William, ein Seitenverwandter, ein Nachkomme des zweiten Sohns des zweiten Earl von Roxburghe, der aber auch ſchon 1805 ſtarb, ohne

Kinder. Nun trat der berühmte siebenjährige Roxburghe-Erbschafts-Prozeß ein, der 1812 erst im Oberhause entschieden wurde — man ging auf eine Tochter des Lord Ker, jüngsten Sohns des ersten 1616 creirten Grafen Roxburghe zurück, die mit Sir James Innes verheirathet war. Ein Descendent derselben erbte als fünfter Herzog:

5. James. Er starb 1823 und sein Sohn ist:

6. James Henry, der gegenwärtige Herzog als der sechste in der Reihe.

Besitzungen der Herzoge von Roxburghe.

1. Floors Castle, in der Grafschaft Roxburgh in Schottland.

2. Broxmouth Park, in der Grafschaft Haddington in Schottland.

Wappenmotto: Pro Christo et patria dulce periculum, For Christ and my country danger is sweet, Für Christus und mein Land ist Gefahr süß.

2) Die zweite der großen Bruderfamilie, die der Ker's von Fernihurst, sind die Marquis von Lothian. Der nähere Stammvater Sir Robert Ker, of Fernihurst blieb in der Revolution Carl I. treu, während sein Sohn William, der erste Earl von Lothian, 1631 zu den Covenanters sich neigte. Dessen Sohn Robert ward durch Wilhelm von Oranien 1701 erster Marquis. Der gegenwärtige ist der achte in der Reihe.

Besitzungen:

1. Newbottle, Midlothian bei Edinburg.

2. Mount Teviot, in der Grafschaft Roxburgh in Schottland.

Das Wappenmotto ist das der Cecilfamilie: Sero, sed serie, Spät, aber ernstlich.

Ich komme nun zu noch drei von älteſter Zeit her hiſtoriſch berühmten ſchottiſchen Familien: Bruce, Dundas und Macdonald, von denen die erſtere auch das Wappenmotto führt: „Wir waren.“

7. Familie Bruce.

Ein König von Schottland und ein König von Irland. Der Geſandte an Eliſabeth's Hofe. The Elgin Marbles. Ein Dementi in der Geographie.

Zu der Familie Bruce, welche unter den Plantagenetkönigen Eduard I. und II. in der erſten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts in Robert Bruce einen König von Schottland und in ſeinem Bruder Edward Bruce einen König von Irland ſtellten, zählen in der heutigen Peerage die Grafen Elgin und Kincardine und die Marquis Ailesbury.

1. Die Grafen Elgin und Kincardine.

Eliſabeth verlieh 1602, im letzten Jahre ihrer Regierung, den Titel Baron Bruce of Kinloss an Edward Bruce, der Geſandter am Hofe Eliſabeth's war und wie einſt Lord Burleigh die Thronbeſteigung Eliſabeth's durch ſeine Correſpondenz mit ihr gefördert hatte, die Jacob's I. förderte durch ſeine Correſpondenz, die er mit dem Sohne Lord Burleigh's, dem Staatsſecretair Robert Cecil

(Ahnherrn der Markgrafen von Salisbury) unterhielt. Er ſtarb 1611 und Carl I. ertheilte ſeinem Enkel Thomas 1633 den Carltitel of Elgin. Er ſtarb 1663 und die Peerage ging nun auf ſeinen Sohn Robert, der noch von Carl II. 1664 zum Grafen Ailesbury (in der engliſchen Peerage) ernannt ward — und von ihm auf Sohn und Enkel bis zum vierten Carl, der 1747 ſtarb, ohne Söhne. Nun ging die Erbſchaft der Peerage Elgin (wegen Ailesbury ſ. unten) auf die Deſcendenz eines jüngeren Bruders des erſten Lords, die 1647 die Peerage Graf von Kincardine erhalten hatte. Als erſter Graf von Elgin und Kincardine ſtarb Charles 1771; ihm folgten ſeine beiden Söhne (als ſechſter und ſiebenter Graf Elgin und zehnter und elfter Graf Kincardine). Der berühmteſte Mann dieſes Geſchlechts iſt der ſiebente Lord Elgin, Thomas, der Sohn der Gouvernante der Prinzeſſin Charlotte von Wales, Tochter des Londoner Banquiers Thomas White, welcher, ſeit 1799 Geſandter in Conſtantinopel, im Jahre 1804 die Elgin Marbles, die Statuen vom Parthenon in Athen nehmen ließ und als den größten Schatz, den das an Vielem überreiche britiſche Muſeum hat, nach London einbrachte. Der Kaufpreis, den das Parlament 1816 dem Lord für dieſe Statuen zahlte, — ſo viel davon einmal die Belagerung der Akropolis durch die Venetianer 1687 und dann der Schiffbruch des einen Fahrzeugs des Lords, das an der Küſte von Cerigo ſcheiterte, — die Taucher retteten nur einige Kiſten — übrig ließ, betrug 35,000 Pfund. Der

Lord war Curator des Muſeums und ſtarb 1841 in Paris, wo er ſich angekauft hatte. Der jetzt lebende Graf Elgin, der Generalgouverneur von Canada iſt, iſt ſein Sohn und der achte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Elgin:

1. Toronto in Ober-Canada iſt die Reſidenz.
2. Broom Hall und
3. Archerfield Houſe, in der ſchottiſchen Grafſchaft Fife.

Wappenmotto: Fuimus, We have been, Wir ſind geweſen.

2. Die Marquis und Earls von Ailesbury.

Der erſte Earl war der vorerwähnte Robert Bruce, Graf Elgin und ſeit 1664 auch von Ailesbury in der engliſchen Peerage. Nach dem Erlöſchen des directen Mannsſtamms 1747 gelangte die Peerage Ailesbury an einen Neffen von weiblicher Seite, Thomas Brudenell, einen jüngern Sohn des Grafen Cardigan, der 1776 creirt ward. Es war dies der Lord Bruce, der, wie oben S. 7 im Leben Georg's IV. erzählt iſt, deſſen Gouverneur war und ſich das große Dementi über die Geographie Homer's ſeinem Zöglinge gegenüber gab: er nahm den Namen Brudenell-Bruce an und ſtarb 1788. Der Marquistitel kam im Jahre 1821, da zwei ältere Söhne vor dem Vater ſtarben, an den jüngſten Sohn, Charles, den jetzt lebenden, ſchon neunundſiebenzigjährigen Inhaber dieſer Peerage.

Beſitzungen der Marquis von Ailesbury:

1. Die Stadtwohnung iſt Grosvenor-square.

2. Caſt Sheen bei London in der Grafſchaft Surrey.

3. Tottenham Park in der Grafſchaft Wilts.

4. Jerveaux Abbey in der Grafſchaft York.

Wappenmotto: Fuimus.

8. Familie Dundas.

Der Großmeister der englischen Freimaurer. Ein Nagel zu Pitt's Sarge.

Zu der zweiten historisch berühmten Familie Dundas, die nur noch in jüngeren Zweigen sich erhielt, gehören in der heutigen Peerage die Grafen von Zetland und die Viscounts Melville.

1) Die Grafen von Zetland erhielten in der Person des Viceadmiral Sir Thomas Dundas ihre Baronie 1794, das Earlthum in der Person von dessen Sohn Laurence 1838. Der jetzige Graf Thomas, sein Sohn, ist Großmeister der Freimaurer von England.

Besitzungen:

1. Die Stadtwohnung ist in Arlington-Street.
2. Aske-Hall und
3. Marske-Hall in der Grafschaft York.
4. Kerse-House in der schottischen Grafschaft Stirling.

Wappenmotto: Essayez, Try, Versuch's.

2) Die Viscounts Melville verehren in ihrem Stammvater Henry Dundas einen bedeutenden Staatsmann, den werthen Freund und Collegen

Pitt's, unter deſſen Miniſterium er 1802 zum Viscount creirt ward, worauf ſein Prozeß im Jahre 1805 einer der Nägel zum Sarge Pitt's wurde. Er folgte ſeinem Freunde 1811 im Tode nach. Der jetzt lebende Inhaber der Peerage, Robert, iſt ſein Sohn.

Beſitzungen:

1. Die Reſidenz iſt in Wimbledon bei London, Grafſchaft Surrey.

2. Melville-Caſtle bei Edinburgh in Schottland.

Das Wappenmotto iſt über dem Schild: Essayez, und unter dem Schild: Quod potui perfeci, What I could I have done, Was ich gekonnt, hab' ich gethan.

9. Familie Macdonald.

Der Lord der Inſeln.

Die dritte und letzte hiſtoriſch berühmte ſchottiſche Familie iſt die der **Macdonald**. Der Stammvater derſelben war **Somerled, Than von Argyll**, der im zwölften Jahrhundert mit der Tochter eines alten Königs von der Inſel Man als „Lord der Inſeln“ die Souverainität über die Western-Islands erhielt; ein Nachkomme deſſelben, **Angus**, war es, der dem von den Engländern geſchlagenen König **Robert Bruce** ein Aſyl bei ſich gab. Später verloren die Macdonald's dieſen Titel „Lords der Inſeln,“ den die **Prinzen von Wales** gegenwärtig führen. Die neue Baronie Macdonald datirt vom Jahre 1776. Der jetzt lebende Lord Macdonald iſt der ſiebente in der Reihe.

Beſitzung: Armidale-Caſtle auf der Inſel Skye.

Wappenmotto: Per mare et terras, By sea and by land, Durch Meer und durch Land.

Von den irländiſchen Familien, die ſich, ſeit im zwölften Jahrhundert der erſte Plantagenetkönig Heinrich II. das Reich dem engliſchen unterwarf, in England berühmt gemacht haben, nenne ich:

die Butler (Marquis von Ormonde),
die Fitzgerald (Herzoge von Leinſter),
die Courcys (Lords Kingsale) und
die Beresford (Marquis von Waterford und Viscounts Beresford).

1. Die Butler, die Marquis von Ormonde.

Der unnationalöconomiſche Weinzoll. Die Leiceſter-Ohrfeige. Der große Herzog von Ormonde. Der Nachfolger Marlborough's.

Die Butler, von denen die heutigen Marquis of Ormonde ſtammen, erhielten den Namen vom Butler-Amte, dem Oberkellermeiſter- oder Haushofmeiſter-Amte, das ſie in Irland verwalteten: bei der Krönung der engliſchen Könige credenzten ſie den erſten Becher. Im Jahre 1584 unter Eliſabeth erhielten ſie den Zoll von allen fremden in Irland eingebrachten Weinen, ein Recht, das ihnen bis 1810 blieb, wo eine Parlamentsacte dies für den Commerz ſehr ſtörende Recht mit einer Entſchädigung von 216,000 Pfund Sterling für die Krone wieder einlöſte.

Der erſte Graf von Ormonde, der unter Eduard III.

1328 creirt ward, war siebenter „Butler of Ireland“ und vermählte sich mit Eleanor de Bohun, einer Enkelin des ersten Eduard. Der dritte Earl James kaufte 1391 das Schloß Kilkenny, das noch heute Stammschloß ist. Der fünfte Graf, Lord-Schatzmeister von England und Lord deputy von Irland, ward geköpft unter dem ersten Yorkkönig Eduard IV. 1461 und war wieder der Aeltervater der schönen Anna Boleyn, der unglücklichen geköpften Frau des achten Heinrich. Treue und Freimuth waren die Eigenschaften, die die Butler besonders auszeichneten. Der Earl Thomas, der zu Elisabeth's Zeit lebte, sagte dieser unumwunden, ihr Liebling Leicester sei ein feiger Schurke. Leicester sagte, als er das nächste Mal den Grafen Ormonde im Vorzimmer der Königin traf: „Mylord Ormonde, ich träumte letzte Nacht von Euch!“ „Was könnt Ihr von mir träumen?“ fragte Ormonde. — „Ich träumte, daß ich Euch eine Ohrfeige gab,“ sagte Leicester. Rasch entgegnete Ormonde: „Träume bedeuten ihr Gegentheil“ und gab Leicester sofort die Ohrfeige. Er kam zwar in den Tower, aber bald wieder frei. In der Revolutionszeit waren die Butler — die um diese Zeit auch Oestreich einen Mann stellten, der bei der Execution Wallenstein's die Hauptrolle spielte, wahrscheinlich einen der jüngeren Söhne, von denen damals so viele in dem langen deutschen Kriege Fortune zu machen suchten — eifrige Royalisten: der erste 1642 creirte Marquis James von Ormonde soll 900,000 Pfund für das Haus Stuart auf's Spiel gesetzt und verloren haben.

Er mußte nach Frankreich flüchten, kam nach der Hinrichtung Carl's I. wieder und rief Carl II. aus, mußte aber nochmals das Land verlaſſen; er begleitete den König als Miniſter bis zur Reſtauration. Nachdem dieſe erfolgt war, fungirte er als Oberhofmeiſter und Vicekönig in Irland, ward 1660 zum iriſchen und 1682 zum engliſchen Herzog erhoben und ſtarb 1688, achtundſiebzig Jahre alt. Dieſer große Herzog von Ormonde war nächſt dem großen ſchottiſchen Marquis von Montroſe und dem großen engliſchen Carl von Clarendon die Hauptſtütze der Stuarts und bis zu ſeinem Tode treuer Proteſtant. Sein Enkel James, der letzte Herzog, war General unter Wilhelm III. und Anna, Marlborough's Nachfolger im Krieg in den Niederlanden, als dieſer nach dem Sturz des Whigminiſteriums das Commando verlor. Ormonde mußte nach ſeinen Inſtructionen den Prinzen Eugen im Stiche laſſen, wie ſpäter Bute Friedrich den Großen. Nach Ankunft der Hannoverdynaſtie floh er 1715 mit Bolingbroke nach Frankreich, wo er den Stuart's huldigte, worauf er angeklagt ward, die engliſchen Titel verlor und im Exil zu Avignon 1747 ſtarb. Das Marquiſat ward noch zweimal der Familie erneuert, die neueſte Creation iſt vom Jahre 1825 für James Butler, den Vater des jetzt lebenden Marquis John.

Die Beſitzung der Marquis von Ormonde iſt: das ſtattliche Kilkenny-Caſtle mit einer ſplendiden Gemäldegalerie in der Grafſchaft Kilkenny in Irland.

Wappenmotto: Comme je trouve, As I find, Wie ich's finde.

Wie bei der großen ſchottiſchen Hamilton familie giebt es auch eine Menge jüngere Zweige dieſes irländiſchen Hauſes, z. B.:

1. Die Grafen Carrick, Grafen ſeit 1748.
   Reſidenz: Mount-Juliet, Grafſchaft Kilkenny.
   Motto: Be firm, Sei feſt.
2. Die Grafen Glengall, Grafen ſeit 1816.
   Reſidenz: Grosvenor-Street in London und Cahen-Caſtle in der Grafſchaft Tipperary, Irland.
   Motto: Be God my guide, Gott ſei mein Führer.
3. Die Viscounts Mountgarret, Viscounts ſeit 1550.
   Reſidenz: Ballyconra, Grafſchaft Kilkenny.
   Motto: I was depressed, I am exalted, Ich war erniedrigt, ich bin erhöht.

2. Die Familie Fitzgerald, die Herzoge von Leinster.

„Immer noch auf dem Nacken der Butler!“ Die Friedenshände zwischen der Thüröffnung. „Niedergebrannt für immer!“ Achtzehn Kinder und noch ein zweiter Mann, dreizehn Kinder und sechs Kinder. Der vatermörderische Pfründen-Candidat am Galgen. Entführung der Miß Mary King.

Wie die beiden schottischen Familien Hamilton und Campbell Rivale waren, hatten auch die Butler an einer andern irischen Familie einen Rivalen, an der Familie der Fitzgerald's.

Der Stammvater Maurice Fitzgerald war des ersten Plantagenetkönigs Heinrich II. größte Stütze, als er um's Jahr 1172 Irland dem englischen Scepter unterwarf. Die Fitzgeralds erhielten das Earlthum Kildare in Irland im Jahre 1316 unter Eduard II. Plantagenet zu der schweren Zeit, als der zweite Bruce zum König von Irland gekrönt wurde. Diese Familie hat hitzige Köpfe gestellt. Als einmal die Fitzgeralds von den Butlern in einer ihrer vielen Fehden besiegt, das Familienhaupt gefangen genommen wurde und die Butler den edlen Fang, der viel Blut verloren hatte, auf ihren Schultern zu einem ihrer Schlösser trugen, riefen sie triumphirend: „Wo ist nun der große Earl von Desmond?“ „Immer noch hier,“ schrie Fitzgerald herunter, „auf seinem Platz, immer noch auf dem Nacken der Butler!“ Als einmal eine Aussöhnung beider Familien erfolgte, reichten sich die erbitterten Feinde die Friedenshand durch die Oeffnung

einer Thüre: jeder Theil fürchtete von dem andern erdolcht zu werden. Ein besonders hitziger Kopf dieser Fitzgeralds war Gerald Fitzgerald, achter Earl von Kildare. Als man diesen Mann wegen schwerer Verbrechen, namentlich wegen des Kirchenbrandes von Cashel König Heinrich VIII. von England vor's Gericht stellte, bekannte er ganz keck, daß er die Kirche „niedergebrannt" habe, setzte aber — ähnlich wie Blücher einst von dem Herzog von Talleyrand in Betreff der Brücke von Jena sagte — hinzu: „er würde sich nicht an den Mauern vergriffen haben, wenn er nicht gewußt hätte, der Erzbischof von Dublin sei darin. Er bat, der beste Rath von England, wo möglich der König, möge entscheiden." Der selbst anwesende Prälat sagte darauf zu dem König: „Ihre Hoheit sieht, was das für ein Mann ist, ganz Irland kann ihn nicht regieren." „Dann," entgegnete Heinrich VIII., „ist's das Beste, daß er ganz Irland regiert." Und er machte ihn zum Vicekönig von Irland.

Die herzogliche Würde erlangte dieses Haus erst unter dem dritten Georg, der 1766, drei Jahre nach dem siebenjährigen Kriege, den General James Fitzgerald zum ersten und einzigen Herzog von Leinster erhob. Die Herzoge schreiben sich seitdem, wenn auch nicht in der Bedeutung, wie bei Friedrich dem Einzigen, „Sole Dukes and premier Marquis and Earls of Ireland." Der erste Herzog war seit 1747, wo er fünfundzwanzig Jahre alt war, mit Amelia, der damals sechszehnjährigen Tochter des Herzogs Char-

les von Richmond vermählt und dieſe fruchtbare Dame gebar ihm in den vierundzwanzig Jahren von 1748—1771 nicht weniger als achtzehn Kinder. Er ſtarb zwei Jahre nach der Geburt des letzten, erſt einundfunfzig Jahre alt und die fruchtbare Dame heirathete noch einen zweiten Mann William Ogilvy, Esq., und lebte noch bis 1814. Der zweite Herzog von Leinſter war eines der achtzehn Kinder: William Robert, er hatte wieder dreizehn Kinder und ſtarb 1804. Ein jüngerer Bruder von ihm war Edward Fitzgerald, der Pamela, natürliche Tochter des Herzogs von Orleans und der Madame Genlis, 1792 heirathete und 1798 bei dem großen Aufſtand in Irland umkam. Der jetzt lebende Herzog von Leinſter, Auguſt Frederick, der dritte in der Reihe, iſt eines der dreizehn Kinder und hatte deren nur ſechs, wovon noch vier leben.

Beſitzungen der Herzoge von Leinſter:

1. Stadtwohnung: Carlton-House-Terrace.

2. Carton, in der Grafſchaft Kildare, in Irland.

Das Wappenmotto der Fitzgeralds, das ſich auf die iriſche Hitzkopfeigenſchaft der Familie bezieht, iſt: Crom a boo (iriſch), crom for ever, Niedergebrannt für immer!

Eine beſondere Branche dieſer Familie bilden die Fitzgeralds De Ros, die als „Premier Barons of England“ die Baronie De Ros inne haben. Der gegenwärtige Inhaber iſt ein jüngerer Sohn

des erſten Herzogs von Leinſter und der zwanzigſte Baron in der Reihe. Er iſt Colonel in der Armee und gehört zu den gelehrten Lords Englands: er iſt jetzt Präſident der Academie der Wiſſenſchaften: ein zweiter Spinoza, beſchäftigt er ſich angelegentlich mit Gläſerſchleifen und hat mehrere intereſſante Monden-entdeckungen gemacht.

Beſitzungen der Barone Fitzgerald De Ros:

1. Die Stadtwohnung iſt Connaught-Place am Hyde-Park.

2. Cholmleys bei London, in der Grafſchaft Surrey.

3. Boyle Farm in der Grafſchaft Kent.

4. Strangford in der Grafſchaft Down, Irland.

Wappenmotto: Crom a boo.

Ein jüngerer Sohn dieſer „Crom a boo“-Familie war jener Neffe des excentriſchen Biſchofs von Derry, Lord Briſtol (Liebhabers der preußiſchen Gräfin Lichtenau), ein Sohn ſeiner Schweſter, die einen George Fitzgerald geheirathet hatte: er hatte den ſchlimmſten Ruf, hatte ſogar ſchon ſeinem Vater nach dem Leben geſtanden, nichts deſto weniger wollte ihn ſein Oheim weihen und mit einer guten Pfründe verſorgen — ehe das geſchah, beging er einen Mord und endigte am Galgen.

Noch ein natürlicher Sohn eines jüngeren Sohns der Familie Fitzgerald war jener famoſe Entführer der Miß Mary King, deren Geſchichte oben Band II. S. 281 ff. erzählt worden iſt.

3. Die Familie Courcy, Barone Kingsale.

Eine iriſche Grandenfamilie.

Wie ſich die Fitzgeralds in der Hauptbranche der Herzoge von Leinſter „Sole Dukes and premier Marquis and Earls of Ireland“ ſchreiben, ſchreibt ſich die Familie Courcy, die ſich von keinem Geringeren als Carl dem Großen in directer Linie ableitet und die die Baronie Kingsale kurz nach der Eroberung Irlands von dem erſten Plantagenetkönig Heinrich II. erhielt, „premier Barons in the peerage of Ireland.“ Der Stammvater der Courcy's, Sir John de Courcy, war wie Maurice Fitzgerald, auch eine Hauptſtütze jenes Plantagenetkönigs und er war der erſte engliſche Unterthan, der einen iriſchen Titel (Earl of Ulster, der ſpäter an die Lacies kam) erhielt; er war auch ſpäter noch ein ſtreitbarer Held in den Kriegen King John's mit Philipp Auguſt in Frankreich: er erhielt (wie die Lords Foreſter noch ſpäter unter Heinrich VIII.) deshalb das Privileg der ſpaniſchen Granden, in Gegenwart des Königs mit bedecktem Haupte zu erſcheinen. Der gegenwärtige Lord iſt der neunundzwanzigſte in der langen Reihenfolge.

Die Familien-Beſitzung der Barone Kingsale iſt noch: Kingsale in der iriſchen Grafſchaft Cork.

Wappenmotto: Vincit omnia veritas, Truth conquers all things, Die Wahrheit überwindet Alles.

4. Die Marquis von Waterford und Viscounts Beresford.

Unglückliche Liebe und glückliche Nachttumulte in den Londoner Straßen. Der größte Park in den drei Königreichen.

Als die ersten „Barons by writ“ (die urkundlich in den Rollen des Parlaments von Irland nachgewiesen sind) rangirt die Familie Beresford, die Marquis von Waterford und die von einem Kind der Liebe abstammende, aber durch dieses Kind der Liebe, den berühmten General, sehr illustrirte neue Familie des Viscount von Beresford.

Die Marquis of Waterford, die ersten Marquis in der irischen Peerage, sind die Erben der irischen Baronie De-La-Poer, welche urkundlich 1375 nachgewiesen ist. Die Erbtochter des dreizehnten Barons De-La-Poer, Catharine heirathete 1717 Sir Marcus Beresford, welcher unter dem ersten König der Hannoverdynastie 1720 zum Baron Beresford und 1746 zum Earl creirt ward und 1763 starb. Sein Sohn George ward 1789 erster Marquis und starb 1800. Es folgte sein Sohn Henry, der 1826 starb. Der jetzt lebende Marquis Henry ist sein Sohn, einundvierzig Jahre alt und der dritte in der Reihe der Marquis von Waterford. Er ist derselbe, der Band II. S. 352 unter den Originalen Englands erwähnt wurde, der hochtoryistische Lord mit 70,000 Pfund Jahresrenten, unglücklicher Liebhaber der schönen Miss Penelope Smith, einer der letzten glücklichen nächtlichen Straßentumultuanten Lon-

dons, Seefahrer auf eigner Brigg mit vierzehn Kanonen auf Abentheuer nach Bergen in Norwegen und seit 1842 Gemahl der Lady Stuart, durch sie Schwager des Sohns des berühmten Canning.

Besitzungen der Marquis von Waterford:

1. Ford Castle, Grafschaft Northumberland, England.

2. Curraghmore in der irischen Grafschaft Waterford: hier haben die Marquis von Waterford einen Park von 4600 Ackerflächen Inhalt, es ist der größte, den es in den drei Königreichen giebt.

Wappenmotto: Nil nisi cruce, No reliance but on the cross, Nichts ohne Kreuz.

Der Viscount Beresford, der berühmte General Englands im Kriege in Spanien und Portugal, ist der natürliche Sohn des ersten Marquis von Waterford: er ward 1814 zum Baron und 1824 zum Viscount erhoben; er erhielt auch 1814 eine Jahresrente von 2000 Pfund für sich und seine zwei nächsten Nachfolger in der Peerage. Er ist seit 1832 mit seiner Cousine, der honorabeln Louisa Beresford, Wittwe des reichen Banquier Hope, vermählt, hat aber keine Kinder.

Besitzungen:

1. Die Stadtwohnung ist Cavendish Square.
2. Beresford Hall, Grafschaft Stafford.
3. Bedgebury Park, Grafschaft Kent.

Wappenmotto: Nil nisi cruce.

Viele andere zum Theil berühmte Familien, die noch aus den Zeiten der ersten Stuartkönige stammen, übergehe ich, welche theils noch blühen, theils auch jetzt ausgestorben sind, wie namentlich die Sydneys, Knollys und die Mordaunts.

1) Die Sydneys wurden zu Grafen Leicester 1618 erhoben, nachdem früher der berühmte Günstling Elisabeth's aus der Familie Dudley, der 1588 starb, diesen Titel geführt hatte. Aus dieser Familie Sydney stammte Philip Sydney, der Dichter der „Arcadia" und seine gelehrte Schwester, vermählte Gräfin Pembroke, die 1621 in London in ihrem Hause auf Aldergatestreet starb; stammte ferner jener enragirte Republikaner Algernon Sydney, zweiter Sohn des Grafen Robert Leicester, der mit Lord John Russell nach dem Rye-House Complott 1683 unter Carl II. exequirt ward. Die Familie der Grafen Leicester erlosch im Jahre 1743 unter Georg II.

Erneuert wurde der Name in einer jüngeren Branche des Hauses Townshend, die zu Viscounts Sydney gemacht wurden. S. unten dritte Periode unter Georg III. und IV.

Das Wappenmotto: „Droit et avant" gerade und geradeaus, das die ausgestorbene Familie führte, ist auch von den neuen Viscounts Sydney angenommen worden.

2) Die Knollys wurden 1626 zu Grafen

Banbury unter Carl I. erhoben, gingen aber schon 1632 aus. Wegen dieser Grafen entstand der berühmte Erbschaftsprozeß, der fast zwei Jahrhunderte gedauert hat: er ward erst 1815 im Oberhause entschieden und zwar gegen den den Titel in Anspruch nehmenden General William Knollys.

3) Die dritte der unter den ersten Stuarten erhobenen englischen, aber ausgestorbenen Familien ist die der Mordaunts, der Grafen Peterborough. Sie wurden von Carl I. im Jahre 1628 creirt. Diese Familie ist besonders durch Carl Mordaunt, Grafen von Peterborough illustrirt, jenen heroischen, aber höchst romantischen und abenteuerlichen General Englands im spanischen Erbfolgekriege, der unter anderen 1705 durch einen der kühnsten Handstreiche die Citadelle von Barcellona einnahm, indem er sie mit nur ein paar tausend Mann überrumpelte. Seine Auslassung über den Krieg in der Halbinsel, die er gegen Vendôme that: „Sind wir nicht ein paar herzensgute alte Säue, daß wir uns für diese beiden Tröpfe herumschlagen! Jedenfalls bekömmt Spanien einen schlechten König!" ist bei der östreichischen Hofgeschichte erwähnt.*) Die alte gescheite Herzogin von Orleans stellte ihm das Zeugniß: „Verstand hat er wie der Teufel, aber gar einen tollen wunderlichen Kopf und spricht wunderlich ins Gelag hinein." Er machte sich mit diesem wunderlichen Kopfe an allen Höfen Europa's bekannt, erschien un-

*) Band VI. S. 199.

ter andern im Jahre 1707 auch am ſächſiſchen, wo er der berühmten Gräfin Coſel ſeine Huldigungen darbrachte, dieſer „ſchönen Amazone, die ihm den Pantoffel gegeben habe," wie er ſich in einem Briefe an den Marſchall Schulenburg ausdrückt. Macaulay ſagt nicht mit Unrecht, daß er ein noch außerordentlicherer Charakter als Carl XII. geweſen ſei: er war gebildeter, gelehrter und verliebter als dieſer König. Er verband mit der engliſchen Feſtigkeit das franzöſiſche Feuer des Muths. Ruhe war ihm unerträglich. Seine Geſtalt war die eines Skelettes. Er liebte es ſchneller als ein Courier durch Europa zu reiſen: die eine Woche war er im Haag, die nächſte in Wien, dann kam ihm in den Sinn, Mailand zu ſehen, und kaum hier angekommen, beſtellte er Pferde nach Copenhagen. Die Unruhe ſeines Geiſtes war ſo groß, daß er ſechs, ſieben Briefe auf einmal dictirte und daß er am Tage nach einer der ſchrecklichſten chirurgiſchen Operationen eine Reiſe antreten wollte. Dieſer unruhige Geiſt hauchte endlich 1735 in Liſſabon aus. In ſeinem Teſtamente bekannte er, daß er ſchon ſeit längerer Zeit die ehemalige Opernſängerin Robinſon geehlicht habe; er ſetzte ihr auf Lebenszeit Mount-Bevis bei Southampton mit einer Jahrrente von 2000 Pf. St. aus. Seine erſte Gemahlin, eine Schottin, Cary Frefier, Hofdame bei der Königin Anna, war ſchon 1709 geſtorben.

Die Grafen Peterborough blühten von 1628—1814, wo ſie erloſchen.

4) Nur eine jetzt noch blühende, katholische Familie aus der Jacobszeit will ich noch nennen: die Lords Dormer, von denen der jetzt lebende Lord, der eilfte in der Reihenfolge, Sohn eines jüngeren Sohns, in der östreichischen Armee gedient hat, auch sein Vater war östreichischer General. Die Baronie ist vom Jahre 1615.

In der Reſtauration, ſeit Carl II. 1660 den Thron beſtiegen hatte, wurden ebenfalls eine Menge neue Adelsgnaden verliehen, und alte Adelsgnaden reſtaurirt, um die treuen Anhänger zu belohnen, in England 137, in Irland 41 — nur neun weniger, als unter Carl I.

Von neuen Ernennungen fallen in das Vierteljahrhundert von 1660—1685 beinahe doppelt ſo viel Peerages, als Jahre waren: achtundvierzig. An der Spitze ſtehen fünf Herzogskronen für Familien, in denen königliches Blut floß, Carl's II. eignes: Buccleuch, Cleveland, Grafton, Richmond und St. Albans. Alle dieſe Familien führen das königliche Wappen mit in dem ihrigen und ſind darauf nicht wenig ſtolz. Zwei dieſer neuen Familien, Buccleuch und Cleveland, gehören nächſt der alten Familie Northumberland und den der beiden neuſten reichen Familien Weſtminſter und Sutherland zu den reichſten des Landes.

1. Die Herzoge von Buccleuch und Queensberry.

Eine der reichſten Familien Großbritanniens. Die Suppen von Hafermehl und das blühende Ausſehen der Kinder.

Wie die Herzoge von Northumberland die reichſte Toryfamilie Englands ſind, ſind die Buccleuch

die reichste Toryfamilie Schottlands. Sie ſind die Nachkommen Carl's II. von ſeiner erſten wäliſchen Maitreſſe Julia Walters, durch den Sohn aus dieſer Verbindung, den 1685 geköpften Herzog von Monmouth, welcher 1670 Lady Anna Scott, Erbtochter des letzten ſchottiſchen Herzogs von Buccleuch heirathete: die Familie führt jetzt noch den Namen Scott, zu der der Mann gehörte, dem Walter Scott „das Lied des letzten Minſtrels" ſang. Francis, Enkel des Herzogs von Monmuth, heirathete 1720 Jane Douglas, Tochter des zweiten Herzogs von Queensberry und ſtarb 1751. Es folgte ihm ſein Enkel Henry: er erbte nach dem Tode des vierten, letzten Herzogs von Queensberry (des Grafen March, Freundes Georg's IV. und größten Roués ſeiner Zeit) 1810 auch noch das Herzogthum Queensberry. Er ſtarb 1812. Dieſer Herzog war derjenige, welcher ſeine Kinder mit Suppen von Hafermehl aufzog und deren blühendes Ausſehen Georg III. veranlaßte, für ſeine Kinder ſich auch eigens Hafermehl zu dergleichen Suppen aus Schottland verſchreiben zu laſſen. Er war mit einer der Erbtöchter des zweiten und letzten Herzogs von Montagu vermählt und nahm den Namen Montagu-Douglas-Scott an. Es folgte ihm ſein Sohn Charles William, der trotz der Hafermehlſuppen 1819 in Liſſabon ſtarb, nur ſiebenundvierzig Jahre alt. Der gegenwärtige Herzog Walter Francis iſt ſein Sohn und der fünfte Herzog von Buccleuch und der ſechste von Queensberry, ein beliebter ſechsundvierzigjähriger Herr.

Die Jahresrente des Herzogs von Buccleuch iſt wenigſtens 200,000 Pfund.

Die zahlreichen Beſitzungen und Reſidenzen dieſes Hauſes ſind folgende:

1. Die Stadtwohnung iſt Montagu House.
2. Richmond bei London, Grafſchaft Surrey.
3. Boughton Houſe, Grafſchaft Northampton.
4. Beaulieu, Grafſchaft Hants.
5. Ditton Park, Grafſchaft Bucks.
6. 7. 8. Dalkeith Houſe, Caſt Park und Smeaton bei Edinburg in Schottland.
9. 10. Drumlonrig Caſtle und Langholme, in der ſchottiſchen Grafſchaft Dumfries.
11. Foreſt Lodge in der ſchottiſchen Grafſchaft Perth.
12. Branxholme, in der ſchottiſchen Grafſchaft Roxburgh.
13. Bowhill in der ſchottiſchen Grafſchaft Selkirk.

Das Wappenmotto dieſer Familie der Liebe iſt: Amo, I love, Ich liebe.

2. Die Herzoge von Cleveland.

Drei reiche Heirathen. Ein enragirter Sportsman.

Die Herzoge von Cleveland sind die Nachkommen Carl's II. von seiner dritten irischen Maitresse Barbara Villiers durch den ersten Sohn aus dieser Verbindung Charles Fitzroy, der erster Herzog von Cleveland ward. Durch Lady Grace Fitzroy, die Erbschwester ihres Bruders William Fitzroy, des zweiten und letzten Herzogs von Cleveland in directer Linie, die 1725 den dritten Lord Barnard, ersten Grafen Darlington von der Familie Vane geheirathet hatte, kam 1833 das Herzogthum an die Familie Vane. Der Sohn aus dieser Ehe war Henry Vane, zweiter Graf Darlington, der sich 1757 mit der Schwester Sir William Lowther's, nachherigen ersten Grafen von Lonsdale verheirathete, der als einer der reichsten Männer Englands 1802 ohne Kinder starb. Das Nähere siehe unten unter Lonsdale. Der Sohn aus dieser Ehe war William Henry Vane, der 1833 Herzog von Cleveland wurde. Auch er hatte 1787 eine Erbin geheirathet, Catharina, Tochter und Miterbin des letzten sechsten Herzogs Harry von Bolton aus der Familie Paulet, der 1794 starb. Er war ein leidenschaftlicher Sportsman und namentlich der enragirteste Fuchsjäger der Insel: für seine Hunde- und Pferdeställe sparte er keine Kosten.

Er ſtarb 1842 in St. James Square zu London, fünfundſiebzig Jahre alt und ſoll außer den Landbeſitzungen von unermeßlichem Werthe 1,250,000 Pfund in $3^1/_2$ p. C. Consols und nahe an eine Million an Juwelen und Gold- und Silberwerth hinterlaſſen haben. Er war der Vater Henry's, des jetzigen zweiten, ſchon vierundſechzigjährigen Herzogs von dieſer Linie Vane.

Die Familie zählt zu den reichſten Whigfamilien des Landes, man rechnet auch ihre Einkünfte auf 200,000 Pfund jährlich.

Beſitzungen der Herzoge von Cleveland:

1. Die Stadtwohnung iſt St. James Square.
2. Raby Caſtle in der Grafſchaft Durham.
3. Bridges Cottons bei Darlington, Grafſchaft Durham.
4. Snettisham-Hall in der Grafſchaft Norfolk.

Wappenmotto: Nec temere, nec timide, Neather rashly nor fearfully, Nicht raſch und nicht furchtſam.

3. Die Herzoge von Grafton.

Der ſtille Liebhaber der Braut Friedrich's des Großen. Der von ſeinem Schwiegervater acht Tage nach der Hochzeit zum Duell Gefordert. Der durch die Juniusbriefe illuſtrirte Miniſter. Der Stiefſchwiegerſohn des Herzogs von Gloceſter.

Die Herzoge von Grafton ſind die Nachkommen Carl's II. von derſelben dritten iriſchen Maitreſſe Barbara Villiers durch den zweiten Sohn aus dieſer Verbindung Henry Fitzroy, der 1675, zwölfjährig, erſter Herzog von Grafton ward, 1679, ſechzehnjährig, ſich mit Lady Elizabeth Bennet, Tochter des Grafen Darlington vermählte, mit achtzehn Jahren Viceadmiral von England war, Jacob II. die Verbindung mit Frankreich widerrieth, dann dem Oranier diente und 1690 in Folge einer bei der Belagerung von Cork unter Marlborough erhaltenen Wunde ſiebenundzwanzigjährig ſtarb. Der zweite Herzog, Charles, war der von Horace Walpole und Lord Hervey ſo köſtlich portraitirte oben Bd. II. S. 60 vorgekommene „ungewöhnliche" Herr, der Gemahl einer Tochter des Herzogs von Beaufort, die ihm zwei Söhne gebar, aber zugleich der ſtille Liebhaber der einflußreichen Lieblingstochter des zweiten wunderlichen Königs Georg, Lady Emilie, welche einſt Friedrich dem Großen beſtimmt war. Er ſtarb 1757 zu Anfang des ſiebenjährigen Krieges. Sein älteſter Sohn George, Graf Euſton, war

der, der acht Tage nach der Hochzeit, September 1741, eine Ausforderung von ſeinem Schwiegervater, dem Grafen Burlington erhielt und der binnen Jahresfriſt ſeine junge Frau zu Tode quälte: ſie ſtarb im Juli 1742, er im Jahre 1747 ohne Erben. Der dritte Herzog, Auguſtus Henry, war ſein Neffe, der auch durch ſeine Damenverhältniſſe, ſeine Scheidung von der nachherigen Gräfin Oſſory, ſein Verhältniß mit der berüchtigten Nancy Parſons und durch die Juniusbriefe illuſtrirte Miniſter. Von der geſchiedenen Gemahlin hatte er drei, von der zweiten, einer Halbſchweſter des Lords Caſtlereagh, dreizehn Kinder. Seine Schweſter war eine der größten Löwinnen ihrer Zeit, die Band II. S. 344 ff. aufgeführte Lady Caroline Petersham, nachherige Gräfin Harrington. Von den drei Kindern der geſchiedenen Frau folgte dem dritten Herzog von Grafton im Jahre 1811 George Henry, der vierte Herzog: er war wieder der Gemahl von Lady Charlotte Maria Waldegrave, der Tochter jenes Grafen Waldegrave, der Georg's III. Hofmeiſter war und deſſen ſchöne Wittwe, Maria Walpole, eine natürliche Tochter des Sohns des berühmten Sir Robert Walpole und des ſchönen Londoner Putzmachermädchens, nachher in die königliche Familie kam, indem ſie der Herzog von Glouceſter heirathete. Aus dieſer Ehe entſtammt der jetzige zweiundſechzigjährige fünfte Herzog von Grafton, Henry, der 1844 ſeinem Vater folgte.

Beſitzungen der Herzoge von Grafton:

1. Die Stadtwohnung iſt Clarges Street.
2. Euſton Hall, Grafſchaft Suffolk.
3. Wakefield Lodge, Grafſchaft Northampton.

Das Wappenmotto dieſer zur und durch die Liebe geſchaffenen Familie beſagt von ihrem Familienwappen, daß es ſei: Et decus et praemium recti, The ornament and reward of rectitude, die Zierde und Belohnung der Rechtſchaffenheit.

Eine jüngere Branche dieſer Familie ſind die Lords Southampton. Sie wurden 1780 creirt in der Perſon Carl Fitzroy's, Generallieutenants und Groom of the Stole (erſter unter den Lords of the Bedchamber, den Kammerherrn) des Prinz-Regenten. Der jetzige Baron iſt der dritte in der Reihe.

Beſitzungen:

1. Die Stadtwohnung iſt Curzon-street.
2. Fitzroy Place bei London, Grafſchaft Middleſex.
3. Whittlebury Lodge, Grafſchaft Northampton.

Wappenmotto: Et decus et praemium recti.

4. Die Herzoge von Richmond und Lennox.

Eine der fruchtbarſten Familien Großbritanniens. Der debauchirte Stammvater. Die romantiſchen Ehen der Mütter des berühmten Charles Fox und der drei Helden Napier. Die Heumacherin im Phantaſiekleide, um königliche Blicke auf ſich zu ziehen.

Die Herzoge von Richmond, die den dritten Platz in der engliſchen Peerage einnehmen, ſind die Nachkommen Carl's II. von ſeiner zur Herzogin von Portsmouth erhobenen ſiebenten franzöſiſchen Maitreſſe Mademoiselle Louise de Querouaille, der Dame, von der die Herzogin von Orleans einmal ſchreibt: „England iſt ihr ganz gewiß viel ſchuldig; von der Gattung iſt es wohl die beſte Frau, ſo ich mein Leben geſehen, ſie hat ein gut Gemüthe und von gutem Commerce.“ Der Sohn aus dieſer Verbindung war Charles Lennox, der ſchon 1675, dreijährig, von ſeinem Vater das von den ſchottiſchen Herzogen von Lennox ererbte engliſche Herzogthum Richmond und das ſchottiſche Lennox und dazu von ſeiner Mutter das ihr von Ludwig XIV. verliehene franzöſiſche Herzogthum Aubigny erhielt. Er war einer der debauchirteſten Herren ſeiner Zeit,*)

*) Bis zu welchem Grade er debauchirt war, kann ich nur in einer Note anführen. Als der Graf Königsmark in dem franzöſiſchen Kriege, den der Ryswicker Frieden 1697

beſonders ein ſtarker Zecher und brachte ſein Leben auch nur auf einundfunfzig Jahre: „Mich deucht, ſchreibt die alte Herzogin von Orleans, es iſt alle ziemlich die Moden in England ſtark zu trinken, wie der Duc de Richmond hier war, ſoff er ſich alle Tage voll.“ Er ſtarb 1723 und es folgte ihm ſein Sohn Charles, welcher ein Vater von zwölf Kindern wurde und unter dieſen eine Tochter Emilia hatte, welche als Gemahlin des iriſchen Herzogs von Leinſter ihm achtzehn Kinder gebar. In dieſer fruchtbaren Familie des zweiten Herzogs von Richmond ereignete es ſich, daß ein böſer Commoner, Henry Fox, die ſchöne älteſte Tochter Georgiana Caroline entführte und 1744 heirathete; er ward ſpäter, 1762, Lord Holland und durch dieſe Lennox Vater des berühmten 1749 gebornen Charles Fox. Eine dritte ſchöne Tochter dieſes zweiten Herzogs von Richmond, Sarah, die vorjüngſte, ſollte, wäre es nach dem Willen Lord Holland's gegangen, nach dem

endigte, am Rhein ſtand, ſchrieb er an ſeine Geliebte, die Stammmutter der Könige von England, die nachherige Gefangene in Ahlden: „Il faut que je raconte une vilaine histoire que le Duc de Richmont a voulu executer. Il se trouvait en débauche avec le Duc Frideric (Friedrich Auguſt, der ſtarke Auguſt von Polen) avec des garces; la débauche les mena si loin qu'après qu'ils eurent fait toute sorte de débauche, le Duc de R. voulut forcer les filles à se faire faire d'un grand dogue d'Allemagne, vous m'entendez bien! C'est un peu pousser loin la débauche.“ Palmblad Aurora Königsmark und ihre Verwandten, Band II. S. 256.

Tode ihres Vaters den jungen König George III. heirathen: ſie ward damals, funfzehnjährig, in Holland-House hinter Kensington-Gardens erzogen und der Lord veranſtaltete, wie Bd. II. S. 85 ff. erwähnt, daß ſie jeden Morgen in einem Phantaſiekleide, um Heu zu machen, auf ein Feld kam, das an die Landſtraße ſtieß, wo der König vorbei mußte, wenn er ſeinen Morgenritt von Kew oder Richmond nach London machte. Die Mutter des jungen Königs aber, die geſtrenge Prinzeſſin von Wales, hintertrieb mit Lord Bute dieſen Plan. Die ſchöne Lady Sarah heirathete nachher, 1762, ſiebzehnjährig, par dépit den beſcheidenen Sohn eines Geiſtlichen, Sir Charles Bunbury, welcher fünfundvierzig Jahre lang Parlamentsmitglied für die Grafſchaft Suffolk war und erſt 1821 ſtarb. Er war ein leidenſchaftlicher Liebhaber von Wettrennen. Die junge Frau hat, wie ſich aus den Memoiren des galanten Duc de Lauzun ergiebt, anderen Zeitvertreib vorgezogen: die Ehe ward 1766 wieder geſchieden. Darauf heirathete die ſchöne Lady Sarah nach ihrer Wahl 1781, ſechsunddreißigjährig, in zweiter Ehe in die durch den Erfinder der Logarithmen und den Bezwinger Dom Miguels von Portugal und Mehmed Ali's von Egypten berühmte Napier-Familie: ſie ward die Frau des Colonel George Napier, der die einträgliche Stelle eines comptroller der Armee-Rechnungen in Irland bekleidete. Sie ſtarb einundachtzigjährig 1826, als die Mutter der drei tapferen Brüder: des Generals Sir Charles Napier, der als Obercommandant

in Indien 1849 das Reich der Seiks zu Lahore stürzte, General Sir George Thomas Napier's, der Gouverneur des Caps der guten Hoffnung war und General Sir William Francis Patrick Napier's, des Verfassers des „Kriegs in der Halbinsel."

Ich kehre jetzt zu dem Vater dieser interessanten Schwestern Sarah und Georgiana, die diese drei Helden auf dem Schlachtfeld und den Parlamentshelden Charles Fox in ihren romantischen Ehen gezeugt haben, zurück.

Herzog Charles von Richmond war Generallieutenant und starb 1750, erst neunundvierzig Jahre alt. Es folgte sein Sohn Charles, der Feldmarschall und Obrist der Horse Guards war: vermählt mit einer Schottin, Tochter des Herzogs von Argyll, hatte aber von ihr keine Kinder und starb 1806. Der vierte Herzog, Charles, war sein Neffe: er war derjenige, dessen Duell mit dem Herzog von York Bd. II. S. 297 ff. erwähnt worden ist und starb 1819 zu Montreal als Gouverneur von Canada, auch vermählt mit einer Schottin, der Schwester des letzten Herzogs von Gordon: er hatte von ihr wieder vierzehn Kinder. Der jetzt lebende Herzog Charles, der fünfte in der Reihe, ist sein Erstgeborner, der von seinem mütterlichen Oheim 1836 noch den Namen Gordon zu Lennox annahm. Er war Adjutant Wellington's im spanischen Kriege, Mitglied des Whigministeriums Grey's, schied aber schon 1834 mit dem zeitherigen Premier Grafen Derby aus. Er ist der Schwiegersohn des

hochtoryſtiſchen Marquis von Angleſey, wieder Vater von zehn Kindern und einundſechzig Jahre alt.

Beſitzungen der Herzoge von Richmond:

1. Die Stadtwohnung iſt Portland-place.
2. Goodwood in der Grafſchaft Suſſex.
3. Gordon Caſtle in der ſchottiſchen Grafſchaft Banff.

Das Wappenmotto dieſer fruchtbaren Familie iſt: En la rose je fleurie, I flourish in the rose, Ich blühe in der Roſe.

5. Die Herzoge von St. Albans.

Zwei Comödiantinnen in der Ahnentafel.

Die Herzoge von St. Albans sind Nachkommen Carl's II. von seiner sechsten Maitresse, der Schauspielerin Nell (Eleonora) Gwynne durch den Sohn aus dieser Verbindung Charles Beauclerk welcher 1683, dreizehnjährig, erster Herzog von St. Albans ward, 1693, dreiundzwanzigjährig, Lady Diana De Vere, Erbtochter von Aubrey, zwanzigstem und letzten Grafen von Oxford, heirathete und 1722, einundfunfzigjährig starb. Die Erbfolge ging erst von Sohn zu Sohn auf Charles, zweiten, gest. 1751 und Georg, dritten Herzog, gest. 1786: dieser hatte aber keine Kinder und die Erbschaft fiel an einen Descendenten des zweiten Sohns des ersten Herzogs, Georg: auch er starb 1787 unvermählt; die Erbschaft fiel nun an einen Descendenten des dritten Sohns des ersten Herzogs Aubrey, der 1802 starb und dem wieder sein Sohn Aubrey folgte, als sechster Herzog, und diesem wieder 1815 sein Sohn Aubrey als siebenter: dieser siebente Herzog, geb. 1816, war ein Posthumus und ward keinen Tag alt, er starb drei Stunden vor seiner Mutter Louisa, Tochter der Gräfin Dysart, die die zweite Frau des sechsten Herzogs Aubrey war, die erste hieß Miß Moses.

Nun fiel die Erbschaft wieder an den Bruder des sechsten Herzogs, William, der als achter 1825 starb. Der neunte war sein Sohn William Aubrey, vermählt in erster Ehe mit der Wittwe des reichen Banquiers Coutts, die 1837 starb.

In dieser Dame wiederholte sich der Glückswechsel, den die Stammmutter erfahren hatte. „Nach den ersten Erinnerungen, schreibt vom Jahre 1827 Fürst Pückler, die sie hat, fand sie sich, ein verlassenes, hungerndes und frierendes Kind, in der entlegensten Scheune eines englischen Dorfes. Eine Zigeunerbande nahm sie dort auf, von der sie später zu einer wandernden Schauspielertruppe überging. In diesem Fach erlangte sie durch angenehmes Aeußere, stets heitere Laune und originelle Eigenthümlichkeit einigen Ruf, erwarb sich nach und nach mehrere Freunde, die großmüthig für sie sorgten, und lebte lange in ungestörter Verbindung mit dem reichen Banquier Coutts, der sie zuletzt auch heirathete und ihr bei seinem Tode ein Vermögen von 70,000 Pfund Sterling (490,000 Thaler) Einkünften hinterließ. Durch dieses colossale Erbtheil ward sie später die Gemahlin des Herzogs von St. Albans, des dritten (sechsten) englischen Herzogs im Range ꝛc. Es ist eine sehr gute Frau, die sich nicht scheut von der Vergangenheit zu sprechen, im Gegentheil ihrer vielleicht zu oft Erwähnung thut. So unterhielt sie uns den ganzen Abend aus freien Stücken mit der Darstellung mehrerer Rollen aus ihrem Schauspielerleben. Das Drolligste dabei war, daß sie ihrem sehr

jungen Manne, der dreißig Jahre jünger ist als sie, die Liebhaberrollen einstudirt hatte, welche ihm gar nicht recht gelingen wollten. Die bösen Zungen waren dabei natürlich sehr geschäftig, um so mehr, da viele der recitirten Stellen zu den pikantesten Anspielungen fortwährend Anlaß gaben." Diese zärtliche Ehe war ohne Kinder; der junge Herzog, sechsundzwanzig Jahre alt beim Tode seiner ersten Gemahlin 1837, vermählte sich anderweit in zweiter Ehe mit einer Tochter des General Gubbins: von dieser wurde 1840 sein einziger Sohn, der jetzige Herzog William Amelius Aubrey, geboren, der als neunjähriger Knabe seinem Vater 1849 folgte — als der schon zehnte in der Reihe.

Besitzungen der Herzoge von St. Albans:

1. Die Stadtwohnung ist in Piccadilly.

2. Holly Lodge bei London, Grafschaft Middlesex, einer der reizendsten der vielen reizenden Landsitze um London.

3. Redbourne Hall, Grafschaft Lincoln.

Wappenmotto: Auspicium melioris aevi, A pledge of better times., Ein Pfand für bessere Zeiten.

Der sechste Herzog, den Carl II. noch creirte, war der Herzog von Beaufort, aus der unter Heinrich VIII. schon zu Earls von Worcester promovirten Familie Somerset-Beaufort. Siehe oben S. 93 ff.

Von Grafenfamilien, die Carl II. gemacht hat, blühen ebenfalls noch sieben, von denen vier schon besprochen sind:

Die Grafen Sandwich, Familie Montagu, creirt 1660; siehe oben S. 159 f.

Die Grafen Carlisle, Familie Howard, creirt 1661; siehe oben S. 42.

Die Grafen Berkeley, creirt 1679; siehe oben S. 70 f.

Die Grafen Abingdon, Familie Bertie, creirt 1682; siehe oben S. 182 f.

Die noch nicht besprochenen sind:

Die Grafen Essex,

Die Grafen Cardigan und

Die Familie Cooper, die der berühmte erste Graf Shaftesbury besonders illustrirt hat.

Nächst diesen sieben hat Carl II. noch die später zu Herzogen von Leeds erhobene Familie Osborne gegraft und die später gegrafte Familie Legge baronisirt.

1. Die Grafen Essex.

Ein Selbstmord. Der Assistent bei der Florizel-Perdita-Aventure des Prinz-Regenten.

Sie zählen in ihren Ahnen nicht den Günstling Elisabeth's und den Parlamentsgeneral: wie schon oben erwähnt wurde, entstammten diese beiden berühmten Männer der Hereford-Devereuxfamilie. Die Familie der neueren Grafen Essex ist die der Capel, abstammend von Sir William Capel, der 1503

unter Heinrich VII. Lordmayor von London war. Der erste 1641 creirte Lord, Arthur Capel, sein Sohn, ward 1649 in Old Palace Yard bei Westminsterhall geköpft. Sein Sohn Arthur, der erste Earl, den Carl II. 1661 machte, kam mit Lord William Russell und Lord Algernon Sidney in der Sache des Rye-house-Complots 1683 zu Gefängniß und ward im Tower eines Morgens todt gefunden, er hatte sich selbst entleibt. Die folgenden Grafen Essex verheiratheten sich in die Häuser Portland, Hyde-Clarendon und Bedford. George, der fünfte, derselbe, der 1780 als Lord Malden Georg IV. in seiner Florizel-Aventüre mit Perdita-Robinson in Kew an der Seite war, nachher aber, als Georg IV. bei den Tories übertrat, von seiner Seite ging und ein rüstiges Oppositionsmitglied im Oberhause war, starb ohne Kinder. Von seiner Gemahlin hatte er getrennt gelebt und nach ihrem Tode 1838 hatte er die Sängerin Miß Stephens geheirathet. Es folgte ihm 1839 sein Neffe Arthur Algernon, der jetzige Graf Essex, der sechste in der Reihe, vermählt mit einer Tochter des Herzogs von St. Albans.

Besitzung: Cashiobury, in der Grafschaft Herts mit einem renommirten Parke, dessen Unterhaltung jährlich 10,000 Pfund kosten soll, wie ein naher Verwandter des Grafen Essex dem Fürsten Pückler versichert hat.

Wappenmotto: Fide et fortitudine, By faith and fortitude, Durch Treue und Tapferkeit.

2. Die Grafen Cardigan.

Sie gehören der Familie Brudenell an: der erſte Carl war Thomas Brudenell, Jacob I. machte ihn 1627 zum Baron, Cromwell ſetzte ihn als Royaliſten in den Tower, Carl II. gräfte ihn im Jahre 1661. Der vierte Graf George war mit Mary, der Tochter des zweiten und letzten Herzogs von Montagu und Enkelin des großen Herzogs von Marlborough vermählt: nach dem Tode ſeines Schwiegervaters 1749 nahm er Namen und Wappen von ihm an und ward 1766 zum Herzog von Montagu erhoben. Er fungirte als Oberhofmeiſter Georg's IV. als Prinzen von Wales. Mit ſeinem Tode 1790 erloſch die Herzogswürde aber wieder: er hinterließ keine Söhne. Sein Bruder James folgte als fünfter Graf, dieſem ſein Neffe und der jetzige Graf, der Sohn dieſes Neffen, iſt der ſiebente Graf in der Reihe, nach deſſen unbeerbtem Tode dieſe Peerage an die Marquis von Ailesbury, die auch von der Familie Brudenell ſind, fallen wird. Siehe oben S. 228.

Beſitzungen:

1. Stadtwohnung: Portman-Square.
2. Deane Park, Grafſchaft Northampton.

Das Wappenmotto iſt religiös: En grace aſſie, On grace depend, Bau auf Gnade.

3. Die Familie Cooper, die Grafen von Shaftesbury.

Der Cabalminiſter. Englands erſter berühmter Oppoſitionsmann. Der Autor der Charakteriſtiken. Ein *Nobleman* als Armen-Wohlthäter.

Die berühmteſte aller Earlfamilien, die durch Carl II. in die Peerage einkamen, war die Familie Cooper, die Familie der Grafen von Shaftesbury. Der erſte Earl dieſes Namens war Sir Anthony Aſhley Cooper, Sohn des erſten Baronets Cooper (den ſchon Jacob I. creirt hatte) und der Erbtochter der Aſhleyfamilie, deren Namen die Cooper annahmen. Er ſelbſt heirathete die Erbtochter der Coventryfamilie. Carl II. erhob ihn gleich nach ſeiner Wiederkunft nach England 1661 zum Baron Aſhley, und 1672 zum Earl von Shaftesbury. Er war Mitglied des CABAL-Miniſteriums von 1670.*) und ward, als er Earl ward, auch Großkanzler. Bekannt gemacht dem Hofe hatte er ſich ſchon ſeit lange: ſeit 1640 mit neunzehn Jahren ſchon Parlamentsmitglied, hatte er ſich als ein ganz junger unbekannter

*) Die Lords Clifford, Aſhley, Buckingham (Familie Villiers), Arlington (eine ausgeſtorbene Familie, deren Name noch einmal in der Maitreſſe des erſten Georg auflebte) und Lauderdale (Familie Maitland, die ſchon 1624 durch Jacob I. ihr Earlthum erhalten hatte).

Menſch dem von ſeiner Umgebung ſo übel berathenen Vater Carl's II. zu Oxford vorſtellen laſſen. Carl I. ſagte damals zu ihm: „Ihr ſeid noch ſehr jung und ſprecht ſchon von großen Dingen.“ Die Erwiederung: „Ich thue ſie lieber,“ war der Sporn, der dieſen ſtürmiſchen, unruhigen Mann durch's Leben trieb: er ward ſchon unter Cromwell in die Oppoſitionspartei getrieben und Cromwell ſagte von ihm: „Der kleine Mann mit drei Namen Marcus Tullius Cicero machte einſt Cäſar nicht mehr zu ſchaffen, als mir der anderweite kleine Mann macht, der Anthony Aſhley Cooper heißt.“ Er ward eines der Hauptwerkzeuge, durch die die Stuarts wieder auf den Thron kamen. Es dauerte aber nicht lange, ſo verließ er das Cabalminiſterium und trat zur Oppoſitionspartei über: er war es bekanntlich, der England die Teſtacte gegen die Katholiken von 1673 und die Habeas-Corpus-Acte von 1679 verſchaffte, von ihm ging auch der erſte Antrag auf Parlamentsreform aus. Er ward des Hochverraths angeklagt, in den Tower geſetzt, aber freigeſprochen, zog ſich dann nach den Niederlanden zurück und ſtarb 1683 zweiundſechzigjährig zu Amſterdam. Er war der erſte in der langen Reihe der berühmten Oppoſitionsmänner Englands und zugleich jener Lebemänner, die von ihm bis zu Fox und Mirabeau herabreicht. Was der Dichter Shakeſpeare ſchon verſucht hatte, verſuchte er als Staatsmann: ſeine Landsleute aus der theologiſchen Sphäre in die politiſche zu treiben.

Es folgte als zweiter Graf ſein Sohn, Anthony,

wie ſein großer Vater getauft, der mit einer Tochter des Herzogs von Rutland vermählt war. Ihm folgte wieder ſein Sohn, der als philoſophiſcher Schriftſteller bekannte dritte Graf Shaftesbury, der auch wie ſein Vater und Großvater hieß, welcher letztere ihn erziehen, und ſo erziehen ließ, daß er im elften Jahre ſchon griechiſch und lateiniſch ſprechen konnte. Er war zwar, und wie ſein Großvater mit wenig über zwanzig Jahren, Mitglied des Unterhauſes geworden, trat auch ſpäter nach dem Tode ſeines Vaters ins Haus der Lords, hatte aber einen kränklichen Körper und überwiegende Neigung zum Studium, er zog es vor mit Bayle und andern Gelehrten in Holland zu leben und dann ſeiner Geſundheit halber mit ſeiner jungen Frau Miß Jane Ewer nach Italien zu gehen: er wohnte zu Neapel und ſtarb ſchon 1713, zweiundvierzigjährig. Was Shakeſpeare als Dichter, ſein Großvater als Staatsmann verſucht hatte, verſuchte der Autor der „Charakteriſtiken" mit der Philoſophie des geſunden Menſchenverſtandes: ſein berühmter Brief „über die Schwärmerei" empfahl den wahren Rhabarber dagegen: Witz und Humor. Das Lächerliche iſt ihm die Probe des Wahren und die Wahrheit muß jedes Licht vertragen können. Wie ſein Nachmann Bolingbroke auf Voltaire den größten Einfluß hatte, hatte er den größten auf Leibnitz.

Es folgte nun ſein einziger Sohn, der vierte Graf, der wieder Anthony hieß und 1771 ſtarb. Der fünfte Graf, ſein Erſtgeborner, auch Anthony getauft, ſtarb 1811. Es folgte ſein jüngerer Bruder,

Cropley, der sechste in der Reihe und mit einer Tochter des Herzogs von Marlborough vermählt. Sein Erstgeborner, wieder Anthony zu Ehren des großen Ahnherrn genannt, ist der schon als Lord Ashley rühmlichst bekannte Wohlthäter der Armen, der Erbauer der lodging houses in London, früher Parlamentsmitglied für Bath, der siebente Earl.

Besitzungen der Grafen Shaftesbury:

1. Die Stadtwohnung ist auf Grosvenor Square.

2. Richmond House bei London, Grafschaft Surrey.

3. St. Giles's, Grafschaft Dorset.

Wappenmotto: Love and serve, Liebe und diene.

4. Die Familie Osborne, die Herzoge von Leeds.

Das achte Earlthum, das Carl II. einer noch blühenden Familie verlieh, iſt das von Danby, das er den Osborne gab. Sie ſind durch Wilhelm von Oranien zu Herzogen von Leeds promovirt worden.

Der Stammvater dieſer Familie iſt Sir Edward Osborne, der im Jahre 1582 zur Eliſabethzeit Lordmayor von London war: er hatte die einzige Tochter eines der „merchant princes", der reichen Kaufleute der city, Sir William Hewit, geheirathet, ein Mädchen, welchem er in der Jugend das Leben gerettet hatte, als ſie als kleines Kind von ihres Vaters Hauſe, einem von denen, die ſonſt auf der Londonbrücke ſtanden, in die Themſe gefallen war. Der Urgroßenkel aus dieſer Ehe war der ſchlaue Thomas Osborne, erſter Graf Danby, der unter Carl II. an Lord Clifford's Stelle als Lordſchatzmeiſter ins Cabalminiſterium trat, und unter deſſen Miniſterium die Habeas-Corpus-Acte durchging 1679. Er ward vom Parlament in Anklageſtand verſetzt, aber endlich vom Oberhaus freigeſprochen. Er unterzeichnete die Adreſſe an Wilhelm von Oranien, die ihn aufforderte, nach England zu kommen, kam 1689 an die Spitze des geheimen Raths und ſtarb 1712

unter Königin Anna. 1674 hatte ihn Carl II. gegraft, 1689 ward er unter Wilhelm von Oranien zum Marquis und endlich 1694 zum erſten Herzog von Leeds erhoben. Sein Sohn, der zweite Herzog, Peregrine, war lange Zeit Begleiter des Prätendenten Stuart, unterwarf ſich aber 1723 der neuen Hannoverdynaſtie und ſtarb 1729. Sein Sohn Peregrine Hyde folgte als dritter Herzog: er war unter Anna Admiral geweſen und ſtarb ſchon 1731. Seine Gemahlin war die Tochter des Premiers der Königin Anna, des erſten Grafen Orford, Elizabeth Harley. Thomas, der Sohn aus dieſer Ehe, folgte als vierter Herzog; er war wieder mit Mary, der Tochter des Premiers Francis Godolphin, des Schwiegerſohns Marlborough's, vermählt. Francis Godolphin, der Sohn aus dieſer Ehe, hatte zur Frau Amelia, Erbtochter des letzten Grafen Holderneſs, die Dame, die ſich 1779 ſcheiden ließ, um den Vater des Lord Byron zu heirathen. Ihr Sohn George war der ſechſte Herzog und mit Charlotte, Tochter des Generals Townshend, des erſten Marquis, vermählt: er war als ein freundlicher, herablaſſender Herr bekannt und ſtarb 1838. Der jetzige Herzog, Francis, iſt ſein Sohn und der ſiebente in der Reihe, 54 Jahre alt.

Beſitzungen:

1. Hornby Caſtle, Grafſchaft Cork in Irland.
2. Godolphin Park, Grafſchaft Cornwall, England.

Wappenmotto: Pax in bello, Peace in war, Frieden im Krieg.

5. Die Grafen Dartmouth.

Eine Kammerdienerfamilie.

Noch nenne ich eine neunte unter der Reſtauration in die Peerage eingebrachte Familie, die noch zu den Grafenfamilien gehört, welche vor Ankunft der Hannoverdynaſtie creirt wurden, die Familie Legge, eine Kammerdienerfamilie, aus der die Grafen Dartmouth hervorgegangen ſind. Der Stammvater William Legge, Esq., war der Kammerdiener (Groom of the bedchamber) Carl's I., der von dieſem auf dem Schaffote noch ſeinem Sohn Carl II. mit den Worten: „Gedenke an den treuſten Diener, den je ein Fürſt hatte," empfohlen worden war: er ſtarb 1672. Carl II. gedachte und verlieh die Baronenwürde 1682 an ſeinen Sohn Georg Legge, den Mann, der als General zur See und zu Lande, als Gouverneur von Portsmouth und zur Zerſtörung des Hafens von Tanger ausgeſandt, ſich bewährte; er ſollte auch die Flotte Wilhelm's von Oranien auffangen, das gelang nicht, vielmehr kam dieſer erſte Lord Legge in den Tower, wo er 1691 ſtarb. Sein einziger Sohn William ward Staatsſecretair unter der Königin Anna und der erſte Graf Dartmouth. Der jetzige iſt der vierte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Dartmouth:

1. Die Stadtwohnung iſt auf St. James-Square.
2. Blackheath, bei London.
3. Sandwell-Park, Grafſchaft Stafford.
4. Woodshall-Hall, Grafſchaft York.

Wappenmotto: Gaudet tentamine virtus, Virtue rejoices in trial, Die Tugend freut ſich in der Erprobung.

Von den unter der Reſtauration erhobenen ausgeſtorbenen Familien iſt die bedeutendſte die Familie Hyde, die 1661 in der Perſon des berühmten Miniſters und Hiſtorikers Edward Hyde zu Grafen Clarendon erhoben wurden: ſeine Tochter Anna ward Königin, Gemahlin Jacob's II. und Mutter der Königinnen Maria und Anna. Dieſe Familie, aus der auch die berühmte ſchöne Herzogin von Queensberry ſtammte, iſt 1753 erloſchen unter Georg II.

Unter Jacob II., dem letzten Stuartkönig, iſt unter elf engliſchen und fünf iriſchen Ernennungen und Reſtaurirungen von Adelswürden nur eine bedeutende Familie in die Peerage gekommen:

Die Familie Waldegrave.

Die natürlichen Töchter eines Königs und eines jüngeren Sohns eines Miniſters. Die Auction in Strawberryhill.

Auch ſie kam durch einen natürlichen Sproß dieſes Königs hinein: ſeine und der Arabella Churchill (Schweſter des großen Herzogs von Marlborough) Tochter Lady Henriette heirathete 1685 Henry Waldegrave, der 1686 von dem königlichen Schwiegervater baroniſirt ward. Sein Sohn, Katholik, wie der Vater, trat erſt 1722 zur proteſtantiſchen Kirche und erhielt 1729 als Lohn für der Hannoverdynaſtie geleiſtete diplomatiſche Dienſte in Wien und Paris das Earlthum. Der zweite Earl James Waldegrave war der Gouverneur König Georg's III. und ſeit 1759 der Gemahl jener ſchönen Mary Walpole, natürlichen Tochter eines Sohns des berühmten Miniſters Sir Robert und des ſchönen Londoner Putzmachermädchens, die nachher in zweiter Ehe wieder in die königliche Familie einheirathete, ſie ward 1766 Herzogin von Glouceſter. Der dritte Earl John, des zweiten Grafen Waldegrave jüngerer Sohn, war General und Stallmeiſter bei der Gemahlin Georg's III., der vierte Obriſt, der fünfte, George, ertrank zehnjährig 1794 in der Themſe bei

Eton, der ſechſte John James war Obriſtlieutenant, er ſtarb 1835. Ihm folgte ſein Sohn, der ſiebente Earl John Edward, ein junger Mann von neunzehn Jahren. Die Exceſſe dieſes jungen Mannes, die nur zu bekannt waren, ſtürzten ihn in Vermögenszerrüttung und in's frühe Grab: er hatte 1840 Miß Frances Braham, die Tochter eines berühmten Sängers, geheirathet, mußte 1842 das berühmte Muſeum Horace Walpole's in Strawberryhill unter den Hammer geben und ſtarb 1846, erſt dreißig Jahre alt. William, ſein Oheim, früher Capitain in der Marine, folgte ihm als achter Earl in der Reihe.

Beſitzungen:

1. Die Stadtwohnung iſt Harley Street.

2. Strawberry Hill bei Richmond, der berühmte Landſitz von Horace Walpole.

3. Navestoke, Grafſchaft Eſſex.

Wappenmotto: Passes avant, Push onward, Geh vorwärts.

Die dreizehnjährige Regierung Wilhelm's von Oranien hat sechsundvierzig englische und vierzehn irische Würden theils neu creirt, theils restaurirt: er hat vierundzwanzig neue Peeragen verliehen. Es befanden sich darunter namentlich folgende Promotionen:

1. Die ausgestorbenen Herzoge von Bolton von der Paulet familie, vom Jahre 1689. S. oben S. 114.
2. Die Herzoge von Leeds von der Familie Osborne, vom Jahre 1694. S. oben S. 271.
3. Die Herzoge von Devonshire von der großen Whigfamilie Cavendish, vom Jahre 1694. S. oben S. 133 ff.
4. Die Herzoge von Bedford von der großen Whigfamilie Russell, ebenfalls vom Jahre 1694. S. oben S. 84 ff.

Ferner verdanken Wilhelm die Aufnahme in die Peerage zwei niederländische Familien, die der Grafen von Bentinck, welche 1689 zu Grafen und später, 1716, zu Herzogen von Portland erhoben wurden, und die der Keppel, der Grafen Albemarle.

1. Die niederländiſche Familie Bentinck, die Herzoge von Portland.

Drei reiche Heirathen, wie bei der Cleveland-Familie. *Cavendish Square, Holles Street* und *Portland Place*. Die Portlandvaſe. Der Geiſt der ſicilianiſchen Verfaſſung von 1813.

Die Bentincks ſind dieſelbe Familie, die in der deutſchen Branche, nachdem der Stammvater die Erbin der Herrſchaft Knyphauſen an der Nordſee geheirathet, 1732 zur Reichsgrafſchaft erhoben wurde und gegenwärtig den großen Erbfolgeſtreit, der ſich um die Nachfolge aus einer Gewiſſensehe dreht, führt, dieſelbe Familie, bei der, weil auf dem Wiener Congreß vergeſſen wurde, wegen ihr Beſtimmung zu treffen, die beſondere Anomalie vorkommt, daß ſie die einzige alte Reichsgrafenfamilie iſt, die die Landeshoheit beſitzt, welche ſeit der großen Maßregel der durch Bonaparte's Vorſchub in's Werk geſetzten Mediatiſirungen alle andern deutſchen ehemaligen Diminutivherrlichkeiten verloren haben.

Der Stammvater der engliſchen Bentinck war Wilhelm Bentinck, Page am Hofe Wilhelm's von Oranien, dann Kammerherr und Geheimer Rath: er warb für Oranien 1678 um die Hand der Prinzeſſin Maria in England und ſchloß zehn Jahre ſpäter das Bündniß mit dem großen Kurfürſten. Er ward darauf 1689, zwei Tage vor der Krönung, zum

General in der Armee und Grafen von Portland gemacht. Er hatte einen Hauptantheil an der Boyneschlacht gegen den Prätendenten, 1690, wo er das niederländische Regiment der Horse Guards commandirte, erhielt nachher den Hosenbandorden, ging 1698 als Gesandter nach Paris und in seinen Armen starb der große Oranier 1702. Er selbst starb 1709 unter der Königin Anna, ein Vater von vierzehn Kindern. Sein Erstgeborner Henry erhielt von Georg I. 1716 den Titel Herzog von Portland und Marquis von Tichfield — mit dem Rang hinter den Hamilton's und vor den Montagu's als Herzogen von Manchester — er starb schon 1726 in Jamaica, wo er Generalgouverneur war. Sein Sohn William heirathete eine reiche Erbin, Lady Margaret Cavendish Harley, einzige Tochter des zweiten Earls Edward von Oxford, Sohns des bekannten Ministers unter der Königin Anna Robert Harley und der Lady Henrietta Cavendish Holles, die wieder die einzige Tochter des ersten Herzogs von Newcastle aus der Pelhamfamilie war: dieser galt für einen der reichsten Herren im Königreiche und durch seine Enkelin erhielten die Portland's Welbeck Abbey, was sie noch besitzen, so wie den heut zu Tage so höchst einträglichen Grund und Boden von dem fashionabeln Cavendish Square, Holles Street und Nachbarschaft, wo die stattliche Straße Portland Place jetzt aufgebaut ist, die von Regent Street nach Regent's Park führt. Der zweite Herzog von Portland William Henry Cavendish star-

1762 und der dritte, auch William Henry Cavendiſh, trat ſeit 1783 in das Miniſterium mit Pitt und war noch in ſeinen letzten Lebensjahren 1807—1809 Premier. Er heirathete wieder eine einzige Tochter des vierten Herzogs von Devonſhire aus der Cavendiſhfamilie und ſtarb 1809. Dieſe Dame war es, die die berühmte zierliche „Portlandvaſe" von Sir William Hamilton kaufte, die ſeit 1810 im britiſchen Muſeum ſich befindet. Der vierte in der Reihe, der gegenwärtige ſchon vierundachtzigjährige Herzog William Henry Cavendiſh iſt ihr Sohn, der mit einer Schweſter der Gemahlin des berühmten Canning vermählt iſt: beide Schweſtern ſind wieder Erbtöchter des Generals Scott — die Namen Scott und Cavendiſh ſind auch zu dem Namen Bentinck hinzugenommen worden. Sein Bruder iſt der Lord William Charles Cavendiſh Bentinck, der 1812 Sicilien die der engliſchen ähnliche Verfaſſung gab, 1827—1835 General-Gouverneur von Indien war, wo er das Verbrennen der Wittwen unterſagte, aber nicht abſchaffte, und 1839 zu Paris ſtarb.

Beſitzungen der Herzoge von Portland:

1. Harcourt House, London.
2. Welbeck Abbey, Grafſchaft Notts.
3. Bolsover Caſtle, Grafſchaft Derby.
4. Fullarton Houſe und
5. Dean Caſtle, Grafſchaft Ayr in Schottland.

Wappenmotto: Craignez honte, Fear shame, Scheue Schande.

2. Die Familie Keppel, die Grafen Albemarle.

Ein männlicher Favorit. Der Eroberer der Havannah.

Die zweite niederländiſche Familie Keppel iſt die Familie des zweiten Lieblings des großen Oraniers: die Art, wie er ihn liebte, war eine extravagante: „der König Wilhelm ſoll von dem Albemarle verliebt geweſen ſein, wie von einer Dame und ihm die Hände vor allen Menſchen geküßt haben," ſchreibt die Herzogin von Orleans. Arnold Jooſt van Keppel, Herr von Voerſt in Guelderland — ſo hieß der Liebling — erhielt das zuletzt von einem Sohne des Wiederherſtellers der Stuarts, General Monk, beſeſſene Earlthum Albemarle im Jahre 1696 und ſtarb 1718. Es folgte ſein Sohn William Anne, General und Geſandter in Paris, vermählt mit einer Richmond, geſtorben 1754 — hierauf ſein Sohn George, General, der 1762 Havannah eroberte, geſtorben 1772 — wieder deſſen Sohn William Charles, Stallmeiſter der Königin, geſt. 1849. Der jetzt lebende Graf Albemarle Auguſtus Frederick iſt ſein Sohn und der fünfte in der Reihe.

Beſitzungen der Grafen Albemarle:

1. Die Stadtwohnung iſt Berkeley Square.
2. Quiddenham Hall, Grafſchaft Norfolk.
3. Elvedon Hall, Grafſchaft Suffolk.

Wappenmotto: Ne cede malis, Yield not to misfortune, Laß dich nicht vom Unglück überwinden.

Außer den Grafen Albemarle hat noch Wilhelm von Oranien gegraft:

Die Grafen Scarborough aus der Familie Lumley-Savile 1690. S. oben S. 186.

Die Grafen Coventry 1697. S. oben S. 184, und

Die Grafen Jersey aus der Familie Villiers, auch 1697. S. oben S. 151.

Der hohen Würde wegen nenne ich noch eine Marquisfamilie, eine ſchottiſche, die unter Wilhelm von Oranien ſie erlangte: die Marquis von Tweedale von der Familie Hay: der erſte Marquis war Lordkanzler unter Wilhelm von Oranien in Schottland und ward 1694 ereirt; es folgte ihm in der gleichen Würde auch ſein Sohn. Der gegenwärtige Inhaber der Peerage iſt der achte Marquis George, deſſen Tochter Lady Elizabeth Hay ſeit 1839 die Gemahlin des älteſten Sohns und Erben des berühmten Herzogs von Wellington, Arthur, Marquis von Douro, gegenwärtigen Herzogs von Wellington wurde.

Beſitzung:

Yeſter Houſe, Grafſchaft Haddington, Schottland.

Wappenmotto: Spare nought, Spare nichts.

Von den unter Wilhelm von Oranien erhobenen ausgeſtorbenen Familien nenne ich noch eine deutſche, die des berühmten Pfälzers Herzogs Meinhard von Schomberg. Dieſer berühmte Pfälzer war der Sohn einer Engländerin, der Lady Anna Sutton, Gräfin von Dudley, die am Hofe der ſchönen Stuartkönigin Eliſabeth von

Böhmen, Gemahlin des Pfalzgrafen, lebte: er war vermählt mit Charlotte, Tochter des Kurfürſten Carl Ludwig von der Pfalz von der Gräfin Degenfeld, nebenbei aber ein Partner der heroiſchen Leidenſchaft Wilhelm's von Oranien. Er kam mit Wilhelm von Oranien nach England, ward ſchon 1689 als Duke of Schomberg in die Peerage aufgenommen, fiel aber im folgenden Jahre in der Boyneſchlacht. Sein Geſchlecht erloſch 1719.

In die zwölfjährige Regierung der Königin Anna trifft die Creation und beziehendlich Reſtauration von ſiebenundvierzig engliſchen und acht iriſchen Peeragen: darunter eine anſehnliche Zahl zum Theil ſehr berühmter politiſcher Namen, Helden und Staatsmänner. An der Spitze ſteht der berühmteſte:

Der Herzog von Marlborough, von der Familie Churchill, creirt 1702. Sein Herzogthum vererbte durch ſeinen Enkel an die Familie Spencer. S. oben S. 147.

Unter den anderweiten bedeutenden Familien ſind beſonders die großen Miniſterfamilien zu nennen: die St. John (Viscounts Bolingbroke), die Harley (Grafen Oxford), die Pelham (Herzoge von Newcastle) und die Cowper.

1. Die Familie St. John, die Viscounts Bolingbroke.

A complete raker und das Prototyp der modernen Diplomaten. *The political expedients for the swinish multitude.*

Der Stammvater dieſer durch den berühmten Lord Bolingbroke beſonders illuſtrirten Familie, der erſte Baronet Sir John St. John hatte ſieben Söhne, unter denen drei im Revolutionskriege unter dem Banner Carl's I. fielen. Die Peerage erwarb im Jahre 1712 ſein Enkel, der berühmte Lord Henry St. John, Viscount Bolingbroke, berühmt in ſeiner Jugend ſchon als einer der größten Dandys ſeiner Zeit — ein vollendet vornehmer Menſch, ein ſchöner junger weißer Teufel, a complete raker, ein perfekter Weiberverführer; berühmt dann im Parlament und im Miniſterium als Kriegsſecretair in der Zeit des ſpaniſchen Erbfolgekriegs ſeit dem Jahre 1704, als Redner, als warmer Beförderer der Heldenlaufbahn Marlborough's, trotzdem daß dieſer ein Whig war und er ein Hochtory: als ſolcher ſtürzte er zum Erſtaunen Europas 1711 das Whigminiſterium Godolphin, des Schwiegerſohns Marlborough's, bildete wieder ein Tory-Miniſterium und ſchloß den Frieden von Utrecht, den Frieden, der England die Seeherrſchaft verſchaffte; er ſchloß ihn, obgleich die ganze Welt, die Whigs, die Lords, die

Bank, die oſtindiſche Compagnie, Marlborough, Eugen, der Kaiſer, die Generalſtaaten, die Eiferſucht aller andern Mächte, die bekannte große Schwäche der Königin Anna, die Unentſchloſſenheit, Unklugheit und beſonders der Neid ſeiner Collegen gegen ihn waren. Als er damals 1711 als Geſandter nach Paris kam, ward er wie ein Weſen höherer Art angeſtaunt, im Jahre darauf war der Frieden gezeichnet. Aber dieſer Frieden, der ſein Stolz war, ſollte die größten Leiden ihm bereiten, er verfeindete ſich darüber mit dem Premier Graf Oxford und ward ſpäter, als die Hannoverdynaſtie zur Krone gekommen war, ſogar des Hochverraths vor dem Parlamente angeklagt. Er mußte nach Frankreich flüchten und heirathete hier — von einer erſten vornehmen, reichen, ſchönen und liebenswürdigen Frau hatte er ſich früher geſchieden — eine Nichte der Maintenon. Von Georg I. 1723 zur Rückerſtattung ſeiner Güter, aber nicht ſeiner Titel, begnadigt, kam er zwar nach faſt zehnjährigem Exil wieder nach England zurück, nicht aber wieder zur Macht, er blieb ſogar von beiden Häuſern ausgeſchloſſen. Er ſchrieb nun Flugſchriften gegen ſeinen neuen Hauptfeind, den Premier Sir Robert Walpole, empfing den jungen Voltaire, der ſein größter Schüler geworden iſt, in London, lebte auf dem Lande zu Dawley bei London mit dem Zirkel der ſchönen Herzogin von Queensberry, beſonders mit ſeinen Freunden Swift und Pope und ſtarb, nachdem er nach dem Tode der Königin Caroline 1737 noch einmal in Frankreich gelebt hatte, und

1742 nach Walpole's Abgang nach England zurückgekehrt war, um hier zu ſterben, 1751 im achtzigſten Jahre an einer langen, ſchrecklichen Krebs-Krankheit im Geſicht. Er war der Prototyp der modernen Diplomaten, er ging viel weiter als die beiden Shaftesbury gingen: er ſprach es ganz laut aus, daß Chriſtenthum und Kirche nur political expedients ſind, nur Mittel für den Staat, Mittel, die beſtialiſche Menge, the swinish multitude, in Rand und Band zu halten. Da Henry St. John ohne Erben ſtarb, folgte ſein Halbbruder John, als Viscount St. John: er ſtarb 1749. Ihm folgte als zweiter Viscount Bolingbroke ſein Sohn Frederick, der mit Lady Diana Spencer, Tochter Herzog Carl's von Marlborough vermählt war, die Ehe ward geſchieden 1768. Ihr Sohn Georg Richard, der 1787 dem Vater folgte, war der Vater des gegenwärtigen Viscount Bolingbroke, Henry, der der vierte in der Reihe iſt.

Beſitzung:

Lydiard Tregoze, Grafſchaft Wilts.

Das Wappenmotto iſt charakteriſtiſch diplomatiſch: Nec quaerere, nec spernere honorem, Neither seeking nor despising honours, Ehren weder ſuchen noch verachten.

2. Die Familie Harley, Grafen Oxford und Mortimer.

Zwei Züge alter Großmuth. *The Harleyan Miscellany* im britiſchen Muſeum.

Der nähere Stammvater dieſer Familie, Sir Robert Harley, war der erwähnte Widerſacher Bolingbroke's, welcher vier Tage vor Anna's Tode noch ihn ſtürzte. Er war erſt Sprecher im Unterhauſe, dann Lordkanzler und zuletzt als Lord Schatzmeiſter Premier. Seit 1711 war er Earl von Oxford und Mortimer und ſtarb 1724 unter Georg I. Der zweite Graf Oxford, Edward, ſein Sohn, war der bekannte Kunſtfreund dieſes Geſchlechts, durch den, wie durch Lord Elgin vom Geſchlecht Bruce, die berühmten ſ. g. Harley-Miscellanien (Harleyan Miscellany) an das britiſche Muſeum gekommen ſind. Er war mit einer der reichſten Frauen Englands, Henriette Cavendiſh Holles, einzigen Tochter des Herzogs von Newcaſtle, vermählt, und ſtarb ohne Söhne, ſeine Erbtochter brachte das große Vermögen in die Familie Portland. In der Peerage folgte ihm ein Sohn des jüngeren Bruders des erſten Earl, Edward, der 1755 ſtarb. Ihm folgte ſein Sohn Edward als vierter Earl, dieſem, der ohne Kinder ſtarb, 1790 ſeines Bruders, des Biſchofs von Hereford Sohn Edward, und dieſem wieder 1848 ſein einziger Sohn Edward, der jetzt lebende Graf Oxford, der ſechſte in der Reihe.

Die Beſitzungen der Grafen Oxford ſind:

Brampton Brian und

Eyewood in der Grafſchaft Hereford.

Brampton iſt durch die Belagerung berühmt geworden, welche die Parlamentsarmee im Revolutionskriege gegen Lady Brilliana Harley führte, die heroiſche Gemahlin Sir Robert Harley's, königlichen Münzmeiſters, der großmüthig ſeinen Gehalt von 4000 Pfund aufgab, indem er ſich weigerte, Münzen ohne das Bildniß des exequirten Carl zu prägen; derſelbe Harley erhielt nachher zur Entſchädigung für das nach dem Tode ſeiner Gemahlin, die in Brampton ſtarb, niedergebrannte Schloß und andere verlorene Güter, die Beſitzungen Sir Henry Lingen's überwieſen: er überließ ſie aber eben ſo großmüthig an deſſen Wittwe.

Wappenmotto: Virtute et fide, By virtue and faith, Durch Tugend und Treue.

3. Die Familie Pelham, Herzoge von Newcastle.

Eine achtunddreißigjährige Miniſtercarriere ohne Talente. Eine politiſche Dame mit einem Barte. Moderne Volkstracht an einem Hochtory und moderne *Nableman*-Geſinnung für die Bildung des Volks.

Die Familie Pelham blüht in drei Branchen in den Herzogen von Newcastle aus der Familie Pelham-Clinton, den Grafen Chichester und Yarborough.

1. Die Herzoge von Newcastle.

Thomas Holles Pelham, Herzog von Newcastle-upon-Tyne und Herzog von Newcastle-under-line in der Grafſchaft Stafford, war der erſtgeborne Sohn Sir Thomas Pelham's, Parlamentsglieds in allen Parlamenten von den Regierungsjahren Carl's II. an bis zur Ankunft Wilhelm's von Oranien. Er, der Herzog, ward 1717, fünf Jahre vor dem Tode des Helden, Enkel-Schwiegerſohn Marlborough's: er vermählte ſich mit Lady Heriot Godolphine, Tochter Lady Henrietta's, älteſten Tochter Marlborough's und des von Bolingbroke geſtürzten Whigminiſters Grafen Godolphin: er war unter den erſten drei Georgen 1724—1762 im Miniſterium, erſt mit Walpole, dann war er Premier, 1744—1756, und zuletzt mit dem älteren Pitt. Walpole hat ihn in ſeinen Memoiren als einen der leichtfertigſten,

eitelſten, unwiſſendſten und verſchuldetſten Herrn geſchildert, der aber dem Umſtande, daß ſeine Familie eine entſchiedene Whigfamilie war, die bei Ankunft des Oraniers hauptſächlich die Volkshaufen zu Hurrah-Schreien befeuert hatte, den Herzogs- und Miniſtertitel und eine faſt vierzigjährige Miniſtermacht dankte. Er ſtarb 1768, fünfundſiebzig Jahre alt. „Er war, ſagt Walpole, nur einige Monate vorher vom Schlage getroffen worden, und hatte ſich erſt dann, und nicht früher, von der Politik zurückgezogen; ſein Leben dient zum Beweiſe, daß ſelbſt in einem freien Lande große Talente nicht nöthig ſind, um es zu regieren.“ Er hinterließ von ſeiner excentriſchen Gemahlin nur eine einzige Tochter, die, wie bei der Familie Harley oben geſagt wurde, mit dem zweiten Earl von Oxford vermählt war, der wieder nur eine einzige Tochter hatte, die das große Vermögen an das Haus Portland brachte. Der Herzogstitel von Newcastle-upon-Tyne erloſch mit dem Tode des Miniſters, der von Newcastle-under-line aber ging über, ſammt den Gütern, auf den Gemahl einer Nichte des Verſtorbenen, der Band II. S. 311 unter den politiſchen Damen Englands aufgeführten beharteten Erb-Tochter des ſehr honorabeln Henry Pelham, Bruders des Herzogs von Newcaſtle, Catharine Pelham, Henry, neunten Grafen Lincoln, von der Familie Clinton: der Ahnherr dieſer Familie, der erſte Earl, Edward Clinton, war Lordgroßadmiral unter Eliſabeth geweſen. Der neue Herzog Henry von Newcaſtle, der ſchon

durch Patent von 1756, zwölf Jahre vor seines Oheims Tode, seine Nachfolge gesichert erhalten hatte, starb 1794, und es folgte sein einziger Sohn Thomas, der schon im folgenden Jahre starb. Der vierte Herzog, sein Sohn Henry, lebte desto länger als Herzog: 56 Jahre; er starb erst 1851. Er war der bekannte steife und äußerentschiedenste Hochtory, der sich mit besonderem Nachdruck gegen die Reformbill erklärte, und dem ein Volkshaufen 1831 sein schönes Schloß Nottingham zu Asche brannte. Der jetzt lebende Herzog Henry ist sein Sohn und sehr entgegengesetzter politischer Gesinnung, als sein Vater: es ging dies so weit, daß er mit einigen andern noblemen sich geeinigt hat, durch von ihnen selbst gehaltene gemeinnützige öffentliche Vorträge die Volksbildung zu fördern, was bei den immer nur auf Erfüllung „obrigkeitlicher Pflichten" bedachten Continentalrittergutsbesitzern so bald auch noch nicht vorkommen wird, wie denn in so manchem Andern längst schon der englische Adel rühmlich vorgegangen ist, ohne Nachfolger jenseit des Canals zu erlangen. Der Herzog von Newcastle heirathete 1832, einundzwanzigjährig, Lady Susan Hamilton, die achtzehnjährige einzige Tochter des jüngst verstorbenen stolzen Herzogs von Hamilton: er schied sich aber von ihr, nachdem fünf Kinder geboren waren, 1850. Er ist eifriger Peelit und eben jetzt als Staatssecretair für die Colonieen in das neue Ministerium Aberdeen getreten.

Besitzungen des Herzogs von Newcastle:

1. Die Stadtwohnung ist Portman Square.

2. Clumber Park und

3. Worksop Manor in der Grafschaft Notts.

4. Hafod in der Grafschaft Cardigan, Wales.

Wappenmotto: Loyaulté n'a honte, Loyalty has no shame, Loyalität braucht sich nicht zu schämen.

Ein Paar Nebenzweige des großen Hauses Pelham sind die Grafen von Chichester und von Yarborough.

Die Grafen von Chichester haben zum Stammvater den sehr honorabeln Henry Pelham, jüngeren Bruder des Herzogs von Newcastle, der wie sein Bruder ein einflußreicher Staatsmann zur Zeit der ersten Hannoverkönige war. Das Earlthum ward 1801 erworben. Der jetzige Earl ist der dritte in der Reihe.

Besitzungen:

1. Die Stadtwohnung ist Grosvenor-Place.

2. Stammer Park, Grafschaft Sussex.

Wappenmotto: Vincit amor patriae, Love of my country conquers, Vaterlandsliebe überwindet.

Die Grafen von Yarborough sind ebenfalls ein jüngerer Zweig des Hauses Pelham. Das Earlthum ist vom Jahre 1837 und der jetzt lebende Graf der zweite in der Reihe.

Besitzungen:

1. Die Stadtwohnung ist Arlington Street.

2. Appuldercombe auf der Insel Wight.

3. Brocklesby Park und

4. Manby Hall, Grafschaft Lincoln.

Wappenmotto: Vincit amor patriae.

4. Die Familie Cowper.

Die politische Auferstehung. Ein florentinischer Minister als Gemälde sammler. Eine der sanftesten Lady-Patronesses. Die Bedeutung des Titels „Reichsgraf" in England.

Der Stammvater ist Sir William Cowper, Alderman und Sheriff der Stadt London, er ward 1642 zum Baronet von Carl I. ernannt. Sein Enkel, auch Sir William Cowper (Großonkel des 1810 gestorbenen Dichters William Cowper), war Lord Siegelbewahrer, einer von den Commissairen zum Abschluß des ewigen Unionstractats zwischen England und Schottland 1707 und Lordkanzler unter der Königin Anna, die 1706 die Baronie verlieh; unter dem ersten König der Hanoverdynastie ward er Lord Oberrichter des Königreichs (Lord High Steward) und 1717 gegraft; er starb 1732. Seine Gemahlin war die Dame, die Georg I., als er die Volksmenge bei der Krönung mit der bei der Auferstehung verglich, die Antwort gab: „Sire, wir feierten damals auch unsere politische Auferstehung!" Der dritte Earl Cowper, George Nassau, war vermählt mit Anna Gore, der schönen Tochter des zuletzt in Weimar lebenden und hier 1807 gestorbenen Sir Charles Gore: er ward 1778 von Joseph II. zum Reichsgrafen ernannt, fungirte als Gesandter in Florenz, erwarb hier die schönen italienischen Bilder, die in Panshanger aufgestellt sind und starb 1789; seine Gemahlin erst 1826

in Florenz. Die Gemahlin des fünften Earl, Emily Mary, Tochter des ersten Viscount Melbourne, „eine der sanftesten Lady-Patroneſſes," wie sie Fürst Pückler nennt, heirathete nach dem Tode ihres Gemahls den „beau Cupido" Viscount Palmerston. Ihr Sohn aus der ersten Ehe, der jetzt lebende Graf Cowper, ist der sechste in der Reihe.

Besitzungen der Grafen Cowper:

1. Die Stadtwohnung ist auf Great Stanhope Street.
2. Panshanger, Grafschaft Herts, mit der Galerie und der größten Eiche Englands im pleasure ground des Parks.
3. Ratling Court und
4. Moat House, Grafschaft Kent.

Wappenmotto: Tuum est, It is your own, Es ist euer Eigen.

Diese Familie Cowper führt auch jetzt noch den mittelalterlichen Titel „Graf des h. Römischen Reichs." „Er wird, bemerkt Fürst Pückler, sehr gering in England geachtet und wurde auf dieselbe ehrenvolle Art erlangt, welcher die ersten Herzoge Englands den ihrigen verdanken. Eine Ahnfrau der Familie gefiel einem deutschen Kaiser u. s. w. Ihre Enkelin würde schwerlich ein gleiches Glück gemacht haben, obgleich sie in der That noch einige Spuren der östreichischen Unterlippe in ihrem etwas in die Länge gezogenen Gesichte aufweisen kann."

Zu Herzogen wurden außer Marlborough von der Churchill-Familie unter Königin Anna noch folgende ſechs Familien erhoben, eine engliſche und fünf ſchottiſche:

1. Die ſchottiſchen Argyll von der Familie Campbell 1701. S. oben S. 210.
2. Die Rutland von der Famlie Manners 1703. S. oben S. 97.
3. Die ſchottiſchen Atholl von der Murray-Familie 1703. S. oben S. 220.
4. Die ſchottiſchen Montrose von der Familie Graham 1707. S. oben S. 215.
5. Die ſchottiſchen Roxburghe von der Familie Ker 1707. S. oben S. 223.
6. Die ſchottiſchen Hamilton von der Familie Douglas-Hamilton 1711. S. oben S. 194 ff.

Gegraft wurden unter der Königin Anna noch vier noch blühende Familien: Bute, Poulett, Ferrers und Dartmouth.

1. Die Grafen, jetzt Marquis von Bute.

Der Premier-Steifstiefel und zwei reiche Heirathen. Die geschiedne und entführte Lady Dudley Stuart.

Sie stammen aus der schottischen Familie Crichton-Stuart und wurden im Jahre 1703 gegrafft. Aus ihnen stammte John Stuart, dritter Graf Bute, der bekannte Premier „Steifstiefel" unter Georg III. und Günstling seiner Mutter, der Prinzessin von Wales, der erste Günstling wieder seit dem ermordeten Buckingham aus der Familie Villiers vor 150 Jahren. Er vermählte sich mit Mary, einziger Tochter des reichen Lord Edward Wortley-Montagu und der berühmten Lady Mary. Da ihr einziger Bruder, das Original Lord Edward Wortley Montagu, der türkische Sitten annahm, von Vater und Mutter so gut wie enterbt ward, ward sie Erbin des Reichthums. Sie starb 1794, ihr Gemahl 1792. Von den fünf Söhnen aus dieser Ehe ward der Erstgeborne John 1796 der erste Marquis Bute; der zweite hinterließ einen Sohn, der als Baron Wharncliffe 1826 in die Peerage kam; der vierte Sohn Sir Charles war General und der fünfte William Primas von Irland. Von den fünf Töchtern des Ministers heirathete die älteste Mary den reichen Sir James Lowthier, nachherigen Earl von Lonsdale (S. unten) und die dritte Anna, Hugh Herzog von Northumberland, diese Ehe ward aber 1779 geschieden. Der erste Marquis Bute, der

wieder zwölf Kinder hatte, ſtarb 1812 in Genua. Das zwölfte Kind war der unter dem Namen Lord Dudley Stuart bekannte Gemahl Chriſtinen's, einer Tochter des Fürſten von Canino, Lucian Bonaparte: dieſe Dame hatte ſich von ihrem erſten Gemahl, einem ſchwediſchen Grafen Poſſe, im Jahre 1826 ſcheiden laſſen, heirathete im Juli dieſes Jahres den Lord Stuart und ließ ſich nach dreizehn Jahren 1839 von ihm wieder durch einen polniſchen Grafen Golejowsky entführen: ſie ſtarb 1847. Es folgte dem erſten Marquis Bute ſein Enkel John, der mit einer Tochter des erſten Marquis von Haſtings ſich vermählte und 1848 ſtarb. Der jetzt lebende Marquis John, der Sohn aus dieſer Ehe, der dritte Marquis, iſt ein Kind von fünf Jahren.

Beſitzungen:

1. Mount Stuart auf der ſchottiſchen Inſel Bute, einer der Hebriden.
2. Dumfries Houſe, Grafſchaft Air, Schottland.
3. Cardiff Caſtle, Grafſchaft Glamorgan, England.
4. Kirtling Tower, Grafſchaft Cambridge, England.
5. Luton Houſe, Grafſchaft Bedford, England, mit der durch den Miniſter angelegten Galerie, der bedeutendſten in ganz England für niederländiſche Bilder.

Wappenmotto: Avito viret honore, He flourishes in honourable ancestry, Er blüht in ehrenwerthen Ahnen.

2. Die Grafen Poulett

aus der Familie Paulet, creirt 1706. S. oben S. 114.

3. Die Grafen Ferrers

aus der Familie Shirley, creirt 1711.

Der perſiſche Geſandte und die heilige Thereſe der Methodiſten. Ein Lord am Galgen.

Aus dieſer Familie ſtammen:

1. Sir Anthony Shirley, der in den Orient reiſte und Freund des großen Schah Abbas von Perſien ward, mit ihm aus einer Schüſſel aß und aus einem Becher trank und in ſpaniſche Dienſte trat, und ſein Bruder Sir Robert Shirley. Beide wurden von Kaiſer Rudolf II. in den Reichsgrafenſtand erhoben.*) Sir Robert reiſte als perſiſcher Geſandter in der Chriſtenheit herum, erſchien 1610 in Prag, beſuchte Rom, Madrid und kam unter Jacob I. Stuart 1623 in ſeiner Eigenſchaft als Geſandter des Schah nach London: hier desavouirte ihn aber ein anderer Geſandter deſſelben. Seine Gemahlin, Lady Tereſa, war eine Circaſſierin aus des Schah Harem, die ihm dieſer verehrt hatte**).

2. Die große Patronin der Methodiſten, deren Freund und Kaplan Whitefield war, die ſ. g.

*) Vergl. Oeſtreichiſche Hofgeſchichte III. 43, wo der Name fälſchlich Sharley gedruckt iſt.

**) S. Burke, Anecdotes of the aristocracy I. p. 117 ff.

„heilige Thereſe," Lady Selina, Gräfin Huntingdon. S. oben Band II. S. 347 ff.

3. Der 1760 wegen Mords an ſeinem Gutsverwalter gehängte Graf Lawrence Ferrers. S. oben Band II. S. 261 f.

Der jetzt lebende Graf iſt der neunte in der Reihe.

Beſitzungen:

1. Chartley Caſtle, Grafſchaft Stafford.
2. Staunton Harold,
3. Rakedale und
4. Radcliffe, alle in der Grafſchaft Leiceſter.

Wappenmotto: Honour, the reward of fidelity, Ehre iſt der Lohn der Treue.

4. Die Grafen Dartmouth

aus der Familie Legge, creirt 1711. S. oben S. 273. Es iſt dieſe Familie die letzte der noch in der Peerage vorkommenden Grafenfamilien, welche vor Ankunft der Hannoverdynaſtie creirt wurden.

Von den unter der Königin Anna erhobenen ausgeſtorbenen Familien waren die bedeutendſten: die Godolphin und Harcourt.

Die Familie des Schwiegerſohns von Marlborough und Miniſters Godolphin ward in der Perſon des Vaters deſſelben 1706 gegraft, erloſch aber ſchon nach ſechzig Jahren 1766 unter Georg III.

Die Harcourt's wurden 1711 zu Baronen, 1719 zu Vicecounts und 1749 zu Grafen erhoben und ſind 1830 mit dem alten Feldmarſchall und Oberſtall-

meiſter der Königin Carl William Harcourt auf St. Leonhardshill bei Windſor ausgeſtorben, welcher im Jahre 1827, fünfundachtzigjährig, in ſeiner Eigenſchaft als Ranger of the Park den Fürſten Pückler im Parke von Windſor herumfuhr. S. oben Bd. III. S. 244 ff. Ob der franzöſiſche Marquis de H.... mit ſeinen beiden Söhnen und ſeiner artigen Tochter, einer ächten Pariſerin — von denen der Fürſt ſchreibt: „Die franzöſiſchen Herren haben ſehr geſcheidterweiſe bei dem alten Lord ohne Verwandten die Couſinſchaft geltend gemacht: ſind ſehr gut aufgenommen, wohnen in der Cottage im Thale des Parks und haben alle Anwartſchaft die Erben des ganzen coloſſalen Vermögens zu werden; auch ſieht man die kleine Franzöſin ſchon für eine große Parthie an" — ihren Zweck erreicht haben, kann ich nicht ſagen.

Harcourt-House in London iſt jetzt die Reſidenz der Herzoge von Portland.

III. Periode: Die Peerages ſeit Ankunft der Hannoverdynaſtie.

In die ſechsundvierzig Jahre der Regierungen Georg's I. und II. fallen 150 engliſche und 130 iriſche Creationen und Reſtaurationen. Darunter ſind 56 neue Ernennungen. Mehrere herzogliche Familien ſind erloſchen, wie die der Herzoge von Ancaster aus der Familie Bertie, im Jahre 1715 creirt, der Herzoge von Dorset aus der Familie Sackville, im Jahre 1720 creirt, und die der Herzoge von Bridgewater von der Familie Egerton, der berühmten Canalbauer, auch im Jahre 1720 creirt. Die noch blühenden Familien ſind folgende:

I. Herzoge:

Von Georg I. creirt:

1716: Die Herzoge von Portland aus der Familie Bentinck. S. oben S. 278.

1719: Die Herzoge von Manchester aus der Familie Montagu. S. oben S. 158.

Von Georg II. creirt:

1756: Die Herzoge von Newcastle aus der Familie Pelham-Clinton. S. oben S. 291.

II. Carls:

Georg I.

grafte gleich bei ſeiner Ankunft in England 1714: Die Grafen Tankerville aus der Familie Bennet, die 1682 zu Lords Ossulton baroniſirt worden war;

Die Grafen Aylesford aus der Familie Finch. S. oben S. 178.

*Die Grafen, jetzt Marquis von Bristol aus der Familie Hervey. S. unten S. 308.

Ferner 1718: Die Grafen Cowper. S. oben S. 295.

Die Grafen Stanhope. S. oben S. 164.

1719: Die Grafen Harborough aus der Familie Sherard, Nachkommen eines Sheriff.

1721: Die Grafen Macclesfield aus der Familie Parker in der Perſon eines ausgezeichneten Rechtsgelehrten, der Lordkanzler ward, aber wie ſein großer Vorgänger Baco von Verulam der Beſtechung angeklagt wurde und die unangenehme Geldſtrafe von 30,000 Pfund zahlen mußte.

Die Grafen Pomfret aus der Familie Fermor, abſtammend von einem reichen Kaufmann unter Heinrich VIII., wurden gegraft in der Perſon eines Stallmeiſters der Gemahlin Georg's II., wahrſcheinlich deſſelben, der als der curioſe Raufbold oben Band II. Seite 292 erwähnt wurde.

Von Georg II. ſind gegraft worden:

1729: Die Grafen Waldegrave, mütter-

licher Seits von einer natürlichen Tochter Jacob's II. abſtammend. S. oben S. 275.

1730: Die Grafen Ashburnham, eine Kammerdienerfamilie, wie die der Grafen Dartmouth. Sie ſind die Nachkommen jenes treuen John, Groom of the bedchamber Carl's I. Stuart, der nächſt Dr. Hudſon ſein einziger Begleiter war, als er Oxford verließ, um ſich in die Arme der Schotten zu werfen; er beförderte nachher die mißglückte Flucht von der Inſel Wight und Cromwell ſetzte ihn in den Tower, wo er ſtarb. Schon der Oranier hatte die Familie in dem Enkel des treuen Dieners 1689 in die Peerage als Barone aufgenommen.

1742: Die Grafen Harrington von der berühmten Familie Stanhope. S. oben S. 164.

*Die Grafen Oxford in der Perſon des berühmten Miniſters Sir Robert Walpole. S. unten S. 311.

1743: Die Grafen Portsmouth von der Familie Wallop auf Farley Wallop in der Grafſchaft Southampton, einer Beſitzung, die ſchon im Doomsdaybook vorkommt. Sie wurden gegraft in der Perſon eines der Lords der Schatzkammer.

1746: Die Grafen Fitzwilliam. S. S. 64.

Die Grafen Warwick in der Familie Greville. S. oben S. 53.

Die Grafen Buckinghamshire von der Familie Hobart, Deſcendenten eines Stallmeiſters Wilhelm's von Oranien, der 1699 in einem Duell mit Oliver le Neve fiel.

1749: *Die Familie Grenville, eine Familie, die mehrere Minister gestellt hat und auf die ich unten S. 314 zurückkomme.

1752: Die Grafen Guilford in der Familie North. Der zweite Earl war der Jugendfreund Georg's III., der bekannte Minister Frederick Lord North zur Zeit des americanischen Krieges 1770—1782, der Pitt Platz machte und 1792 starb.

1753: Die Grafen, später Marquis und jetzt wieder Grafen von Cornwallis. S. unten unter Georg III. und IV.

1754: Die Grafen von Hardwicke von der Familie Yorke, in der Person des Lord-Oberrichters und Lordkanzlers, dessen Sohn die Erbin des letzten Herzogs von Kent aus der Familie De Grey, der 1740 starb, heirathete mit 8000 Pf. Jahrrente.

1756: Die Grafen von Ilchester von der Familie Fox-Strangways, derselben Familie, von der die Lords Holland die jüngere Branche sind. S. unten unter Georg III. und IV.

III. Viscounts:

Von Georg I. wurden creirt:

1720: Die Viscounts Falmouth von der Familie Boscawen (zu der auch die gegenwärtige Familie der Barone Le Despenser gehört), Descendenten eines Admirals — ein Jahrhundert später 1821 gegraft in der Person des jetzigen Grafen, der wie der Wiener Gesandte Graf Westmoreland ein passionirter Musikfreund ist.

1721: Die Viscounts Torrington von der

Admiralsfamilie Byng, von denen einer im Jahre 1757 in einem berühmten Prozesse dem Kriegsgesetz verfiel*).

Eine irische Peerage von 1722 ist die der Viscounts Palmerston, aus der Familie Temple, illustrirt durch den Lord Henry John, in seinem Lande als „le beau Cupido" geliebt, im Ausland als der „weithintreffende Phoibos Apollon der Politik" gefürchtet und jetzt eben wieder als „Dom Pacifico" in der Eigenschaft als Staatssecretair für das Innere in das neue Coalitionsministerium Aberdeen-Russell eingetreten — augenscheinlich nur, um den Continentalmächten eine Concession zu machen, denn sein Einfluß auf das Auswärtige wird bleiben. Er heirathete 1839 die sanfte Wittwe des fünften Grafen Cowper, hatte aber mit ihr keine Kinder und die Peerage wird auf seinen Todesfall an seinen Bruder Lord William Temple, Gesandten in Neapel, fallen.

Von den Baronenfamilien nenne ich nur eine, von Georg I. 1725 creirte Familie: Die Lords King in der Person des Lordkanzlers Sir Peter King auf Ockham bei London — mütterlicher Seits eines Neffen des berühmten Philosophen Locke — ein Jahrhundert später, 1838, wurden sie zu Earls von Lovelace promovirt in der Person William King's, des Gemahls der einzigen Tochter Lord Byron's.

*) Eine Nebenbranche der Familie Byng sind die 1847 neu creirten Grafen Strafford. S. unten 3. Periode unter K. Victoria.

Die bedeutendſten Familien aus den hier aufgeführten von der Zeit der beiden erſten George ſind die Familien Hervey, Walpole und Grenville.

1. Die Familie Hervey, die Marquis von Bristol.

Der Gemahl der ſchönen Miß Mary Le Pell und der ſtille Gemahl der Prinzeſſin Emilie. Der Gemahl der Miß Chudleigh. Der Biſchof von Derry und die preußiſche Gräfin Lichtenau. Die Herzogin von Devonſhire in Rom.

Die Herveyfamilie, die der heutigen Marquis von Bristol, ward creirt, wie erwähnt, ſchon 1714 gleich bei Ankunft Georg's I. in England in der Perſon John Hervey's, geſtorben 1751, fünfundachtzigjährig, eines Vaters von achtzehn Kindern von zwei Frauen. Dieſe Herveyfamilie iſt die, der Lady Mary Montagu „eine eigne Gattung neben Männern und Frauen" vindizirte. Berühmte Glieder dieſer Familie waren:

1. Nicolaus Hervey, 1525 Geſandter von Heinrich VIII. an Kaiſer Carl V. zu Gent.

2. William, Lord Hervey, der ſich unter Eliſabeth gegen die ſpaniſche Armada hervorthat.

3. Lord John Hervey, der Memoirenſchreiber, zweiter Sohn des erſten Grafen Briſtol, vor dem er ſtarb, Gemahl der ſchönen Miss Mary Le Pell,

von der er ſich aber trennte, um das Epitheton Lady Mary Montagu's „Italien" zu verdienen. Walpole erzählt ſchlimme Geſchichten von ihm, namentlich daß er die Gewohnheit gehabt habe, alle ſeine häuslichen Angelegenheiten vor das Publikum zu bringen: er vertheilte gedruckte Umlaufſchreiben, worin er dieſe und ſeine Beſchwerden auseinanderſetzte. So habe er ein Schreiben an Sir Thomas Hammer publizirt, nachdem er deſſen Gattin entführt; die meiſten ſeiner Manifeſte aber betrafen ſeine eigne ſchöne Frau, mit der er in Unfrieden lebte und ſie beſchimpften ſie auf das gröbſte, indem ſie der Welt ſogar ihre geheimſten körperlichen Schwächen offenbarten. Johnſon ſagte von ihm aus, er ſei zwar laſterhaft, aber der feingebildetſte Mann geweſen, der jemals gelebt habe. Er war am Hofe Georg's II. Viceoberkammerherr, Günſtling der geiſtreichen Königin Caroline und zugleich ſtiller Geliebter ihrer Lieblingstochter gleichen Namens, geſtorben 1743. S. oben Bd. II. S. 50 ff.

4. Der dritte Earl von Briſtol, Auguſtus, Bruder des zweiten Earl und jüngerer Sohn des Memoirenſchreibers, Viceadmiral der blauen Flagge, erſter Gemahl der famoſen Miss Chudleigh, der auf Bigamie angeklagten Herzogin von Kingston. S. oben Bd. II. S. 338 ff.

5. Der vierte Earl von Briſtol, Frederick Auguſtus, der Biſchof von Derry, Bruder des dritten Earl und jüngſter Sohn des Memoirenſchreibers, der paſſionirte Liebhaber der Geliebten des dicken Nachfolgers Friedrich's des Großen, der

preußischen Gräfin Lichtenau, der „digne Anglais," der den „fiehu Irlandais" Lord Templetown bei ihr ausstach, sie zur Gräfin promoviren half, mit ihr nach Egypten reisen wollte, sie gar zu gern geheirathet hätte und 1803 dreiundsiebzigjährig starb. S. Preußische Hofgeschichte B. V. S. 60 ff.

6. Die Tochter dieses Bischofs, Elisabeth, die erst mit John Thomas Foster, Esq., der 1796 starb, dann 1809 in zweiter Ehe mit dem Vater des jetzt lebenden Herzogs von Devonshire sich vermählte, aber 1815 nach Rom ging, mit Consalvi, Thorwaldsen und Canova lebte, die Aeneide edirte und den Dante behandeln wollte, als sie 1824 starb.

Der Sohn jenes Right Reverend Father in God, Frederick Augustus Hervey, der seinen Einzug als Bischof in Derry in Dragonerbegleitung hielt, ist der gegenwärtige Carl Frederick William, der fünfte in der Reihe, der seit 1826 zum Marquis promovirt ist.

Besitzungen der Marquis von Bristol:

1. Die Stadtwohnung ist St. James Square.

2. Putney Heath bei London, Grafschaft Surrey.

3. Kemptown, beim fashionabeln Seebad Brighton.

4. Ickworth Park, Grafschaft Suffolk.

Wappenmotto: „Je n'oublierai jamais, I shall never forget, Ich will nimmer vergessen.

2. Die Walpole-Familie, Grafen Oxford.

Der große Miniſter Sir Robert. Der Gemahl der Lady Margaret Oxford. Der Memoirenſchreiber Horace Walpole, Beſitzer von Strawberry-Hill. Der Gemahl des ſchönen Londoner Putzmachermädchens, deren Tochter Herzogin von Glouceſter ward. Die Gemahlin des Miſſionairs Wolffe.

Dieſe Familie iſt die der heutigen Grafen von Orford.

Die berühmten Glieder dieſer Familie ſind:

1. Sir Robert Walpole, der 1742 bei ſeinem Austritt aus dem Miniſterium von Georg II. gegraft ward. Er ſtarb 1745 und hinterließ drei Söhne:

2. Dem älteſten, Robert, zweiten Earl von Orford, entlief ſeine Frau, die unter den Löwinnen des achtzehnten Jahrhunderts bekannte Lady Margaret Orford, bald nach der Hochzeit und hielt in Florenz einen Hof von Freidenkern à la S. Franciscus Despenser. Er ſtarb 1751: ſein Sohn George, dritter Earl, ſtarb 1791 unvermählt im Wahnſinn.

3. Der mittelſte Sohn Sir Robert's war Horace Walpole, der berühmte Autor der Memoiren und des Castle of Otranto, des erſten Spezimens der engliſchen novels of horror, Herr von dem bekannten Landſitz Strawberry Hill bei Twickenham an der Themſe, Richmond gegenüber. S. oben Bd. I. S. 196 f. und Bd. II. S. 230 f. Er folgte ſeinem Neffen als vierter Earl 1791, ſtarb aber ſchon 1797.

Die Peerage fiel nun an die Descendenz Lord Horatio Walpole's, eines jüngeren Bruders Sir Robert's des Ministers.

4. Der jüngste Sohn Sir Robert's, Edward Walpole, hatte zur Geliebten Miß Clement, jenes schöne Londoner Putzmachermädchen, die Postmeisterstochter von Darlington, deren schöne Tochter wieder, Mary Walpole, in die königliche Familie kam als Herzogin von Gloucester.

Mit dem Memoirenschreiber Horace Walpole erloſch, wie erwähnt, 1797 das erste Earlthum; das zweite datirt von jenem vom jüngeren Bruder Sir Robert's stammenden Vetter Horatio, der 1806 von neuem creirt ward; ihm folgte 1809 sein Sohn Horatio, Vater von zwölf Kindern, gestorben 1822. Der jetzige Earl of Orford ist der dritte Horatio, des zweiten Sohn und von dieser zweiten Creation auch der dritte Graf. Seine Schwester Lady Georgiana Walpole ist die Gemahlin des bekannten Missionairs Joseph Wolf oder Wolffe nach Palästina.

Besitzungen der Grafen von Orford:

1. Wolterton Park in der Grafschaft Norfolk.

2. Olsington House in der Grafschaft Dorset.

Das berühmte Strawberryhill bei Richmond ist nicht mehr im Besitze der Familie: wie früher die schöne Bildergalerie des Ministers Sir Robert in die Petersburger Eremitage (im Ganzen für 36,000 Pf. St.) kam, kam auch das berühmte, in einem langen Leben mit so viel Geist und Kenntniß zusammengebrachte Museum zu

Strawberryhill, das von den Walpole's an die Grafen Waldegrave vererbt war, im Jahre 1842 unter den Hammer: Bilder, Bücher, seltene Drucke und alle erdenkliche Arten von Raritäten und Alterthümern.

Wappenmotto: Fari, quae sentias, Speak what you think, Sprecht, was ihr denkt.

3. Die Familie Grenville, die Herzoge von Buckingham und Chandos.

Das Miniſterium des Schwätzers, durch den America verloren ging. Die Gemahlin des großen Pitt. Noch einmal drei reiche Heirathen, wie in der Cleveland- und Portland-Familie. Der große Lord Grenville. Die von den Excluſiven nicht anerkannte neue Herzogswürde. Der große Banquerout. Eine heimliche Heirath. Stowe, nebſt Blenheim, ein zweites Specimen engliſcher Größe.

Die Familie Grenville, die Familie, aus der die heutigen Herzoge von Buckingham ſtammen, iſt ebenfalls eine Miniſterfamilie, welche unter Georg II. und III. mehrere namhafte Staatsmänner geſtellt hat; das Miniſterium von George Grenville aber, „dem Schwätzer," wie ihn Walpole nennt, welches 1763—1765 auf das Miniſterium des großen Pitt folgte, halten die Engländer für das ſchlechteſte, welches ſie ſeit der Revolution gehabt haben: es war dasjenige, welches im Februar 1765 die verhängnißvolle Bill auf Beſteuerung America's einbrachte, die den Verluſt der Vereinigten Staaten zur Folge hatte. Walpole nennt dieſen Unglücks-Miniſter George Grenville deshalb den „Steuerſchnüffler, der, um Pfennige zu gewinnen, zwiſchen England und America Zwietracht geſtiftet habe, Schätze, Menſchenleben, Freiheit und gemeinſames, wie gegenſeitiges Heil aufs Spiel ſetzend." Dieſer Unglücks-Miniſter ſtarb 1770.

Seine Schweſter Lady Eſther Grenville war die Bd. II. S. 311 unter den politiſchen Damen Englands

aufgeführte Gemahlin des großen Pitt, nachherigen Grafen von Chatham.

Sie, ihr Bruder, der Miniſter Georg Grenville und ihr älteſter Bruder Richard, der Graf Temple ward, waren die Kinder der Gräfin Eſther Temple, der Erbin von Stowe, in der Grafſchaft Buckingham, das dadurch an ihren Gemahl kam, Richard Grenville von Wootton. Dieſe reiche Heirath war die erſte, durch die die Grenville-Familie in Flor kam.

Der Unglücks-Miniſter hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Tochter des berühmten Redners Sir William Wyndham und einer Enkelin des „ſtolzen Herzogs von Somerſet," drei Söhne, von denen der älteſte George Grenville erſt Graf Temple und dann erſter Marquis von Buckingham ward; die beiden andern, Thomas Grenville und William, Lord Grenville — der „große Lord Grenville" — waren ein paar bedeutende Staatsmänner.

Thomas Grenville trat 1779, als ſein älteſter Bruder Carl Temple ward, als Parlamentsmitglied für die Grafſchaft Buckingham ins Unterhaus ein, ging dann als Geſandter an die Höfe von Verſailles, Wien und Berlin während der 90er Jahre und des franzöſiſchen Revolutionskriegs und übernahm 1806 nach Pitt's Tode nebſt ſeinem Freunde Fox die Regierung, die jedoch im Jahre 1807 bereits endigte. Von da an zog ſich Thomas Grenville vom öffentlichen Leben zurück, kam zwar noch in's Parlament und gab

dreimal ſein Votum für die Katholiken-Emancipation, gegen die Einkommen-Taxe und für die Sprecher-Candidatur eines Neffen, aber er lebte die faſt vierzig Jahre bis zu ſeinem Tode 1846 nur ſeinen Freunden und ſeinen Büchern. Er ſtarb 1846 im einundneunzigſten Jahre in ſeinem Hauſe auf Hamilton-Place in London und vermachte dem britiſchen Muſeum ſeine Bibliothek von über 20,000 Bänden, an Werth über 50,000 Pfund, hauptſächlich ausgezeichnet durch die werthvollſten alten Drucke.

William, Lord Grenville — der „große Lord Grenville" — war der jüngſte Sohn des Unglücks-Miniſters. Er ſchloß ſich, als er ins Parlament kam, im Gegenſatz zu ſeinem Bruder Thomas, an Pitt an, ward zum Sprecher des Unterhauſes ernannt und trat 1791 in Pitt's Miniſterium als Staatsſecretair des Auswärtigen ein. Er verſah dieſen damals während des Revolutionskrieges mit Frankreich ungemein wichtigen Poſten bis zum Austritt Pitt's 1801. Nach Pitt's Tode trat er aber zur Whig-oppoſition und blieb ihr bis zu ſeinem Tode getreu. Er ſtarb 1834, ſiebenundſiebenzig Jahre alt, ohne Erben, wie ſein Bruder Thomas.

Der älteſte Sohn des Unglücks-Miniſters, der den Verluſt America's durch ſeine unkluge Finanzbill veranlaßte, George Grenville, erbte 1779 nach dem Tode ſeines Oheims Richard, Grafen Temple, deſſen Peerage. Er erwarb durch eine zweite glückliche Heirath mit der Erbtochter des letzten Grafen von Nugent, welcher 1788 ſtarb, das iriſche Earlthum

Nugent, ward 1784 zum Marquis von Buckingham promovirt und ſtarb 1813.

Ihm folgte ſein Sohn Richard Plantagenet Temple Nugent Brydges Chandos Grenville: er ward von Georg IV., der ſein perſönlicher Freund war, im Jahre 1822 zum Herzog von Buckingham erhoben und zwar war er der einzige Herzog, den Georg IV. gemacht hat*). Er ſchloß 1796 die dritte glückliche Heirath mit Anna Eliza, Erbtochter von James Brydges, dritten und letzten Herzog von Chandos, der 1803 ſtarb: dadurch ward auch noch das Herzogthum Chandos erworben. Die neue von Georg IV. verliehene Herzogswürde ward aber ſo wenig reſpectirt, daß, wie Fürſt Pückler 1828 in der Seaſon ſchreibt, die Excluſiven die neue Herzogin zu den Plebejern rechneten, trotz ihrer amüſanten Feſte, bei denen zu gleicher Zeit im obern Stock Concert, darunter Ball und noch weiter unten fortwährendes Diner war. Bei Lebzeiten ſeines Vaters als Earl Temple war der Herzog Parlamentsmitglied für die Grafſchaft Buckingham ſeit dem Jahre 1797 geweſen, er ſtimmte für ſeinen Verwandten Pitt während des franzöſiſchen Kriegs, trat aber ſpäter auch zur Oppoſition. Während des kurzen Miniſteriums ſeines

*) Die Folge der verſchiedenen Creationen iſt:
1718 Baron und Viscount Cobham,
1749 Earl Temple,
1776 Earl Nugent, Ireland.
1784 Marquis of Buckingham.
1822 Duke of Buckingham and Chandos.

Oheims Thomas Grenville war er deputy president of the board of trade und joint paymaster general of the forces; ſeit Aufgabe dieſer Aemter 1807 ſaß er wieder bis zum Tode ſeines Vaters 1813 für Buckingham im Parlament. Er reiſte viel in Italien und brachte von hier eine Menge Kunſtſachen mit, mit denen er Stowe, ſeinen Lieblingsaufenthalt, ſchmückte, beſonders ſammelte er Kupferſtiche und ſeltene Drucke. Schon vor ſeinem Tode mußte ein Theil davon verkauft werden, die Auction währte dreißig Tage und umfaßte über 4000 Nummern. In Stowe blieb aber noch eine prächtige Sammlung zurück, namentlich die zahlreichen Illuſtrirungen von Granger's biographical history of England, die eine Maſſe ſchöner und ſeltener Portraits umfaßte, deren Sammlung den Herzog viele Jahre beſchäftigt und viele tauſend Pfund gekoſtet hat. Dieſer erſte Herzog von Buckingham ſtarb zu Stowe im dreiundſechzigſten Lebensjahre 1839.

Der jetzt lebende Herzog von Buckingham, ſein Sohn, war dergeſtalt verſchuldet, daß er nur durch einen nicht geringen Eclat machenden Banquerout ſich retten konnte: ſein Sohn, der Marquis von Chandos, mußte zu ſeinen Gunſten von ſeinen Rechten zurücktreten und ihn arrangiren. Den Gläubigern wurden eine bedeutende Maſſe Ländereibeſitzungen, Chandoshouſe in London, ein prachtvolles Mobiliar und eine Menge Koſtbarkeiten aller Art zu ihrer Befriedigung überlaſſen. Von ſeiner 1819 geheiratheten Gemahlin Lady Mary Campbell, Tochter des Marquis von Brea-

balbane, von der er einen Sohn und eine Tochter hat, ist der Herzog nach einunddreißigjähriger Ehe 1850 geschieden worden: der Sohn ist der für seinen Vater so gutwillig gesinnte Marquis von Chandos, die Tochter aber zeigte dem Vater gegenüber einen sehr selbstständigen Willen.

Unter der Rubrik: „Sistirung einer Heirath der großen Gesellschaft" berichteten die Zeitungen unterm 2. Mai 1846: „Diesen Morgen, als eben der Rev. M. D. Ffrench den Morgengottesdienst in St. George auf Hannover-Square*) anfangen wollte, ward ihm eine Heiraths-Licenz von einer Dame und einem Herrn präsentirt. Nachdem der geistliche Herr das Document gelesen hatte, fand er, daß die Autorisation für Vollziehung der Ceremonie einem nicht weniger distinguirten Paare ausgestellt sei, als Lady Anna Eliza Mary Temple Nugent Brydges Chandos Grenville, Tochter von Richard Plantagenet, Herzog und Marquis von Buckingham und Chandos und Gore Langton, Esq., Sohn des Obristen Gore Langton. Es war zu spät, die Trauung vor dem Morgengottesdienst vorzunehmen und Mr. Ffrench, welcher bemerkte, daß Braut und Bräutigam gar keinen ihrer Freunde mitgebracht hatten und fürchtete, daß die Heirath eine heimliche sei, sandte einen Boten an den Herzog von Buckingham ab, um

*) Die Kirche, wo alle fashionable junge Damen Londons ihre Heirathen schließen, in der Nähe von Regent Circus, in der Ecke, wo Regent Street und Oxford Street zusammenstoßen.

ihn zu unterrichten, daß die Heirath, bei der er ein ſo weſentliches Intereſſe hatte, vor ſich gehen ſolle. Nach einer Pauſe unglaublichen Erſtaunens eilte der Herzog in die St. George Kirche. Unterdeſſen war der Morgengottesdienſt hier beendigt worden, die Vorbereitungen zu der Trauung waren in der Sacriſtei getroffen worden und das Paar war zum Altar getreten, um zuſammengegeben zu werden. Eben hatte der Geiſtliche den Act begonnen, als der Herzog anlangte und ſehr lebhaft ſeinen entſchiedenen Widerwillen gegen Vollzug der Ceremonie ausſprach. Andererſeits erklärten Mr. Gore Langton und die Dame, daß es ihr gutes Recht ſei, daß die Ceremonie unmittelbar vor ſich gehe. Mr. Ffrench äußerte mit Ruhe, daß ſeine Pflicht ihm keine Wahl übrig laſſe; das Paar ſei, wie es ſcheine, mündigen Alters*), der Licenzſchein in jedem Bezug hinreichend, und ſolchergeſtalt ſei er verbunden, die Ceremonie ohne Verzug vorzunehmen. Hierauf trat eine Scene von unangenehmer Aufregung ein; ſchließlich aber lehnte der Geiſtliche es ab, den Act vorzunehmen und die Lady entfernte ſich mit ihrem Vater. Es ergab ſich, daß der Widerwille der edeln Eltern der Braut nicht ſowohl gegen die Perſon des Bräutigams gerichtet ſei, obgleich die Entdeckung des Verhältniſſes großes Erſtaunen verurſacht habe, als gegen die Heimlichkeit, mit der die Verbindung vor ſich gehen ſollte. Das Paar ward ſpäter getraut, mit Bewilli-

*) Die Tochter des Herzogs war ſchon ſechsundzwanzig Jahre alt.

gung, aber nicht in Gegenwart des Herzogs und der Herzogin."

Die Besitzungen der Herzoge von Buckingham gehörten nebst denen der Herzoge von Northumberland und Sutherland zu den stärksten in Großbritannien, sind aber durch den letzten Banquerout bedeutend reducirt. Die Stammgüter sind gegenwärtig noch:

1. Stowe in der Grafschaft Buckingham, das Stammgut der Grafen Temple, nächst Blenheim ein zweites Spezimen englischer Größe und Pracht, mit einem im italienischen Geschmack erbauten Schlosse, das ein Pleasure ground von 1200 Morgen umgiebt.

2. Wootton in der Grafschaft Buckingham, das Stammgut der Familie Grenville.

Das Wappenmotto ist der Psalmvers, der eine Homonymie auf den Titel Temple bildet: Templa quam dilecta, How delightfull are thy temples, Wie lieblich sind Deine Wohnungen.

Zu den wieder erloschenen Peerages aus der Regierungszeit der beiden ersten Könige der Hannoverdynastie gehört die der Grafen Egremont aus der Familie Wyndham.

Der Stammvater derselben war jener berühmte Staatsmann William Wyndham, ein Coëtan und Hauptgegner des Ministers Walpole, ein Mann, den die Engländer nächst Pitt, Fox, Burke, Sheridan und Canning zu den größten Rednern zählen, die England gehabt hat. Er war erst mit Catharine, Tochter des „stolzen Somerset" vom Geschlechte der Seymour aus dessen zweiter Ehe mit einer Finch vermählt, dann mit einer Holländerin Catharine D'Ivry, Wittwe William Godolphin's, Marquis von Blandford, des Enkels des großen Marlborough; starb, noch ehe Walpole, sein großer Gegner, das Ministerium aufgeben mußte, 1740, und hinterließ von der ersten Gemahlin einen Sohn Charles, der 1749 erster Graf von Egremont wurde, indem er nach dem Aussterben der Herzoge von Seymour das Earlthum dieses Namens mit 10,000 Pfund Jahrrente erbte. Seine Gemahlin war Alicia Maria, Tochter des Lords Carpenter, die nach seinem Tode den sächsischen Gesandten in London, Grafen Brühl, einen Neffen des bekannten Premiers (dessen Nachkommen noch in England leben) heirathete. Der erste Graf Egremont starb 1763 mit Hinterlassung eines Sohns, der unvermählt 1837 starb; mit seinem Neffen, dem dritten Earl, ist neuerlich das Geschlecht wieder erloschen.

Das Wappenmotto war: Au bon droit, Zum guten Recht.

Druck von H. W. Schmidt in Halle.

Inhalt.

Seite

Die engliſche Nobility, ein Anhang zur Geſchichte des Hauſes Hannover-England.

1. Periode der Plantagenet-, Lancaſter- und Tudor-Könige bis zur Eliſabeth-Zeit 19
2. Periode. Von der Eliſabeth-Zeit bis zu Ankunft der Hannover-Dynaſtie 121
3. Periode. Die Peerages ſeit Ankunft der Hannover-Dynaſtie 303